VVEGZEIGER

Zu den

VVUNDERBARLICHEN SACHEN der heiligen ſtat Rom, fürnemlich zu dē Siben in der gantzen Chriſtenheit hochberümbten, aus ihren dreihundert vnd funfzig, Kirchen.

Haltende Siben vuege, deren ieglicher anfangt von S. Maria de Anima Teutſchen kirchen vnd Spital, vuelche am beſten ort ligen vnd ſchir mitten in Rom.

Hermannus Bauinck Metelenſis des Biſtumbs Münſter in VVeſtphalen, prieſter derſelben Kirchen, für die pilger.

Ich hand ſtehe darumb ſo gar offt in diſem buch das ich den ketzern, zeige, vuo vnd vuice der h. Apoſtel Petrus ſeie in der ſtat Rom lebendig gevueſen, vnd das er mehr iſt als ſeine Mitapoſteln, dan ſie laugnen vnd nimmen ihme beides.

IN ROM, zum funften mahl, nun auſs der Druckerei Vitalis Maſcardi. 1646.

Man findts in Piazza Nauona al Morion d'oro, beim güldinen Helm Mauritij Bona.

Mit der Oberen guthaiſſen.

Ex libris [14] à Perilustri D. Jos.
Ignatio de Rost F. Philippo netio
c. Francisca donatis 1760

Vnd ihrer vorbereitung zu den siben Kirchen.

OM die vueitberümte stat, vuelche viler vrsachen halben ist vnd billich genennt vuird das haupt der vuelt vnd der vuahren allgemeinen religion, hat vber drei hundert vnd funfitzig kirchen, deren vil vralte, etliche aber neulich erbavuet vnd schön seind, aus vuelchen allen die furnemste vnd alteste die Siben kirchen, zu ehren der siben blutvergiessung Iesu Christi vnsers Herrn genent vuerden.

Darumb haben zu disen siben die Christglaubigen iederzeit eine besondere liebe vnd andacht getragen, also das sie hauffen vueise aue allen ländern dieselbe zubesuchen dahin gezogen. Aus dem Teutsch land zuar vnserm lieben vatterland seind darzu etvuan kommen die sehr fromme, andächtige vnd Gotselige Kaiser, Caroli, Henrici Othones, vil andere Kaiser, Fürsten, Herren vnd leut allerlei standes, Aus Schueden die von königlicgem stam s. Birgitta mit irer tochter Catharina der zugleich iung vnd vuitfravuen, vuelche beide vil iahr bis an des end ires lebens da verharret. Aus Brabant die fürstin Begga der iungfrauuen Gertrudis schuester; vuelche da sie von Rom vuiderumb heim kommen, ein statlichs closter gebauuet, das sie zu ehren vnd gedechtnus diser, die siben kirchen genent hat.

Nach verrichter andacht zu Rom, vuolten sie nicht lar vnd blos von dan heimziehen, sonder himlische schätz mit sich darvon tragē. Also hat Carolus Magnus der erst Teutsche Kaiser neben den leibern der grossen Römischen martcrer Leopardi, Marcellini vnd Petri seins exorcisten, vil andere heilige sachen in die stat Ach oder Aken gefürt. Theophania die Kaiserin Othonis des andern gemahl, den anietzo noch vnuervuesenen marter Albanum (s. Albanus zu Meintz ist ein anderer) mit sich von Rom gen Còln zu s. Panthaleonis kirchē, Ermgardes die Gotselige Grāfin das haupt s. Silueſtri des Pabsts zu der Thumkirchen daselbsten; ia auch so vil hundert iahr zuvor s. Vrsula vnd ire gesellschaft brachten heiltumb von Rom, das in schönen trühelein ire güldine kammer zu Còln noch bevuaret. Die Grafen zu Andechs in Beierland, von denen s. Otho der bischof zu Bamberg vnd der Pomen Apostoln geboren, zu irem stam haus, da ietz das hochberümte Benedictiner closter vnd der Heilig berg heisset, vnzahlige vil heilige sachen, die zueimal im iahr, da alsdan ein vueltvolck gegenuuertig, gezeigt vuerden; vnd vil andere zu andern

kirchen, clòstern vnd orten von *Christi* vnd seiner lieben Mutter heiltumb, gantze leiber der Heiligen oder etvuas von inen, mit sich von Rom gebracht.

Die Romerfart zu Meiland, Còln vnd anderfvuo!, so die andàchtigen da zu siben kirchen verrichten, hat von disen siben Romischen kirchen iren namen vnd vrsprung, Man liese das Colnische buchlein von der Rèmerfart, vuie man nemlich da befuche siben kirchen, genant S. *Petrus* ist die Thumkirche, S. *Maria in Capitolio*, *Seuerinus*, *Pantaleon*, die *Apostelu*, *Gereon Cunibertus*.

Es kommen auch noch taglich auf Rom der Teutschen pilger vile, vuolche mit mund vnd briefen anzeigen, das sie vuegen der andacht, auch ablas zuverdienen vnd die gràber Apostelen *Petri* vnd *Pauli*, vnd andere òrter zubesuchen, hieher furnemlich seind vereiset,

Auf das àber ein solche vualfart mit nutz vnd heil der seelen vnd zu grò sser ehr Gottes geschehe, ist notvuendig das der andàchtige pilger zuvor sein gevvissen mit einer heilsamen beicht reinige vnd den heiligesten Fronleichnam *Christi* empfange.

Mit diser vorbereitung gebe er sich auf den vueg, vnd gehe mit geburlicher zucht vnd andacht, mit Gotseligen betrachtungen oder gespràch von den heiligen sachen, so in der kirchen seind zu vuelcher er am nechsten vuird kommen. Bette auch vnder vueges von einer kirchen zu der andern den roser krantz, die coron vnsers Herren oder vnser l. Frauen, die siben bussalmen mit der litanei, auch der von Laureto, damit ihm der vueg nit verdrieslich seie. Bitte also für sich, für vnser Teutschland, für geistliche vnd vueltliche, dann vuo kan das gebett kràftiger vnd Gott angenemer sein, als eben in disen kirchen? dergleichen in der gantzen vuelt nicht zufinden.

Soll gedencken qas er gehe, da die glorvuirdige Fürsten der vuelt S. *Petrus* vnd *Paulus* gegangen seind, vnd da sie den Christlichen glauben mit so grosser mühe vnd trubseligkeit gepflantzet, so vile vuundervuercke gethan, ihr blut vergossen vnd das leben geendet haben, auch ietz mit vuunderbarlicher magnificentz, herrligkeit vnd hòchster ehr begraben ligen.

Man führe auch zu gemut, das man kaum einen fus in oder vmbher Rom kan niedersetzen, da nicht der marterer, vuelche da so vil tausend vnd abermal tausend vmb Christi namen seind getòdtet, blut vnd gràber berùrt vuerden.

Merck den gemeinen brauch, das man von S. *Petri in Vaticano* kirchen anfanget, vnd von dann stracks gehet zu S. *Paul* vnd also fort zu den andern kirchen einem tag, vuan sonst keine verhindernus.

Das

Das neuue büchlein Romfart genant, für die Schueitzer zu Costantz gedruckt redet disem brauch zu vuider; Man soll es aber halten für ein irtumb, gleich vuie vil andere, als nemlich in S. *Petro* von den neun priuilegirten altaren, in S. *Maria Maiore*, von der krippen, &c. vuie diser bericht vuird ausvueisen. Die närrische beschreibung aber vnsers Teutschen spitals, bei der gevualtigen vnd schönen kirchen S. *Maria de Anima* vbertrift alle andere irtumben.

Neben demselben büchlein ist ein anders von disen sieben hauptkirchen zu Augspurg *anno* 1610. vnd ein anders zu Franckfurt am Main, zu Leipzig vnd andersvuo gedruckt, das heist *Delitiæ Italiæ*, in vuelchem auch dieselbe sieben kirchen kurtzlich beschriben vuerden. Aber deren keines zeigt dem andächtigen pilger den vueg zu denselben kirchen, vnd vuan er darin, vuo hin er furnemlich gehn, vuas für heiltumb anschauuen vnd verehren, vnd vuie er seine andacht am besten verrichten soll. So kommet aus tausend kaum einer, der von disem oder ienem buchlein gehört, vuill geschueigen, das ers bei sich oder gelesen habe. Derhalben habe ich oft gevuunschtein solchs büchlein, von vuelchem die teutsche pilger, vueil sie kein Italianisch verstehen, ohne nachfragen zu denselben kirchen vnd darin gleich vnie bei der hand geleitet vnd gefurt vuurden, dessen ich ihnen einen geringen anfang ietz gebe.

Aus dem spital bei S. Maria de anima zu Petro in Vaticano.

Sancta MARIA de anima, dell'anima auf Italianisch, von der seelen. Das vuort, anima, vuird verkürtzet, de animabus, delle anime, von den seelen soll man sagen. Dan als sich die Teutschen in Rom hatten versamlet vnd eine bruderschaft angestellet, namen sie Mariam die Innckträuliche Gottesgebarerin für ihre patronam, im leben zuar, fürnemlich aber im todt vnd nach dem todt. Setzeten darvmb zur rechten vnd lincken ihrer bildnussen mit dem Christkindlein, zuo seelen mann vnd vneibs, in kinder gestalt mit gebogen knien vnd zusamen gesetzten händen, gnade vnd barmhertzigkeit bittende.

Dahea gleich vuie die vorige kirch alſo vuird auch diſe genennet s.Maria de anima, mit vuelchem zunamen ſie von den ſibenzig Mariæ kirchen in Rom vnderſcheiden vuird.

Anno 1569. haben die Herren Caſpar Gropperus aus der ſtat Suſt im ſtift Cöln Sacræ Rotæ Auditor vnd Euerardus Schencking aus der Münſteriſchen Ritterſchaft in Vueſtphalen, als ſie der kirchen vnd ſpitals iahrliche Prouiſores vuaren, mit der gantzen Congregation guthaiſſen, des Römiſchen Reichs ADLER darzu gethan, alſo das er Mariam vnd ihr Kindlein mit auſgeſpanten flügeln auf ſeine bruſt gleichſam in die hohe vnder der Kaiſerlichen kronen traget. Vnd das iſt zu Rom der Teutſchen Nation Sigel vnd vuappen. Der Teutſchen kirche zu Neapolis heiſſet auch von diſer S.MARIA DE ANIMA.

Diſe kirch iſt mit dem ſpital der Teutſchen nation, vuie am gibel; *Templum B.Mariæ de Animæ hoſpitalis Theutonicorum M. D. XIIII.*

Aus vuelcher zahl vuiderlegt vuird der irthumb Horatij Turſellini in der hiſtori von V.L. Fravuen Laureto, auch Ferreoli Locrij, Andreæ Victorelli vnd anderer, die in ihren gedruckten büchern ſagen, das diſe kirch gebavuet ſeie von Pabſt Adriano dem Sechſten von Vtricht in Holland geboren, ſo doch diſer iſt Pabſte etvuehlet erſt nach neun iahren, nemlich 1522 vnd vuenig zeit gehabt ſo ſtatliche kirchen zubavuen, dan er im Pabſtumb allein 18. monat gelebt. Ia das diſe kirch mehr als neun iahr vor dem Pabſtumb Adriani ſeie vollendet gevueſen, iſt offenbar aus Pabſt Iulij des Andren vuappen oben im gevuelb des chors, dan derſelb iſt nach neun

iahr

iahr seins Pabstumbs anno 1513. gestorben Nach vuelches Iulij vuappen auch statlich folget das vuappen kaisers Maximiliani des ersten, der gleich vuie zuvor sein Vatter Fridericus, die Teusche nation zu Rom vnd ihre gûter hat in sein besonder schûtz vnde schirm genommen, ihr ein diploma vnd statlichen brief zu Augspurg anno 1518. datirt zugeschickt, darin diese kirch eine gar kestliche vnd furtreffliche fabrica vnd gebeyv so lange vor Adriano dem Sechsten genent vuird. VVelcher brief auch ausdrucklich sagt, das dise kirch mit dem spital darbei von der Teutschen nation bruderschaft fundirt, aufgerichtet vnd gebauet vuorden.

Dise kirch ligt bei dem platz Agonis, am besten ort der stat Rom, hat vierzehen Teutschen priester, die den Gottes dienst verrichten, So schon von gebeyv, capellen, gemahl, glasefensteren, porteren, grabern vnd monumenten der Pabsten, *Adriani* des sechsten vnd Clementis des andern, der Cardinalen *Vndreae* von Osterreich vnd *Vuilhelms* Enckenuort aus Brabant, des Fürsten von Gulich vnd Cleue *Caroli Friderici*, der Bischofen, Prælaten vnd andern furnemen Herrn, das man oft höret, die mit verwunderung sagen, *come è bella questa Chiesa?* vuie ist die kirch so schon? insonderheit vuan sie auf hohe fest mit teppiggen, silbern leuchtern vnd ampelen, vilen heiltumben vnd andern zierden geschmucket.

Im spital darbei vuerden der nation pilger etliche tag mit leibsnarung vnd gelt ietz freigebiger als vergangenen iahren versehen.

Vor dessen gibel liesset man also; Xenodochium Beatæ MARIAE de Anima pauperum peregrinorum ALMANORVM sustentationi exstructum.

Petrus Bertius ein Hollander, der in der Geographia hochberümt vnd im Obern Teutschland vile iahr gelebt, bezeugt aus den alten vnd nevvuen Geographis das Teutonici vnd Almani allein die Hochteutschen seind. Sihe derhalben vuie so gar vnglaubvuirdig einer aus Holland geboren, vuelcher als er vuar in dise kirchen sacristanus oder kirchner dem Ioanni Lupardo (Persino) im ernevuerten buch, Mirabilia Vrbis Romæ 1618. gedruckt, vnd dem (nicht Octauio 1610. sonder Hyacintho 1615.) Pancirolæ im gemehrten von ihm, *Tesori nascosti dell' Alma Città di Roma*, hat zudrucken fürgeschriben, das dises spital seie fundirt vuorden von einem ehelichen Hollander aus der stat Dortrick, mit disen vuorten; *Fundatum olim ab vtroque coniuge Hollando Dordracensi.* Das gemeldte buch, Tesori, gibt den zuen erdichten eheleuten ihre namen vnd das iahr diser angefangenen kirchen vnd spitals aus ihren dreien hàusern, mit solchen vuorten. *L'anno 1400. trouandosi in Roma vn Fiamengo detto Giouanni di Pietro fece con la sua moglie Caterina da*

sre case, &c. Er soll aber gesagt haben 1350. Fiamengo heisset auch ein Brabander, Zelander vnd andere. Felini des Seruiten buch, *Cose marauigliose di Roma* setzet darzu, *Al tempo di Bonifacio Papa Nono.* Der soll gesagt haben, di *Clemente Sesto*, als nemlich derselbe das Iubeliahr hielt Anno 1350. vuelches bis daher allein gehalten vuar alle hundert iahr. Im selben Iubeliahr hat auch Carolus der IV. nach sanct Carolo Magno bei den Teutschen der 31. Römische Kaiser vnd in Behem König den Behemischen pilgern ein spital in Rom auferbavuet, dar vor liesset man noch ietz dasselbe also; *Carolus Imperator IV. Rex Bohemia me fecit, &c.* ligt gegen S. Luciæ Kirchen, die bei den goldschmiden. Das die Vngaren, Schvveder, Gothen vnd vil andere für ihre pilger auch sorge getragen haben das zeigen noch in Rom ihre spitäler an. Vnd die Teutschen, die dem Apostolischen stul vnd der stat Rom, vuegen des Kaiserthumbs, seiner Chur der sechs Fürsten vnd des gantzen Romischen Reichs mehr dan andere nation verbunden, solten ihre pilger so lange vergessen haben? Haltes dafür das andere durch ihr exempel, eifer vnd andacht zu solchem vuerck seind angetriben vuorden. Die nation hat ein buch, in dem sich die brüder pflegen einzuschreiben, daher es Congregationis oder das nationalbuch genant, darin liesset man schir im anfang von den vorgemeldten Pabsten vnd Kaisern vnd von allem die vuarheit.

S. MARIA DE PACE, zugenant von dem friden, ist am nächsten, sehr andechtig vnd vueitberümt, die mit dem Christkindlein ire brüst saugend im gar kostlichen hohen altar, hat blütige vuunden auf irem h. angesicht, daruon im vmbgang des closters *Canonicorum Regularium S. Augustini* zulesen, vuie sie von Gotlosen spilern *in Porticu* der alten kirchen vervuundt mit vuunderzeichen leuchtet, vnd aus einem Franciscaner Pabst Sixtus der viert, ihr zu ehren, den friden zuerhalten, disc kirch aufbauuet. Vuird offen gesehen auf den hohen festen vnd täglich von mitfasten bis zehen tag nach Ostern, da alsdan vil ablas zu verdienen. Vor demselben hohen altar erschallet oben, *In terra PAX hominibus*, darunder, *Gloria in excelsis Deo*, vnd an den teppigen. PAX, PAX, PAX. Hie ist auch vil heiltumb, gar kunstreiche gemahl, *Cardinalis Titularis*, der vuar Klesselius Bischof zu Vuien in Osterreich. Stets seind Messen in diser kirchen vber acht stunde alle tag, sibenzig gemeinglich. Die fürnemsten aus dem Rhat kommen vom Capitolio gar prächtig auf Mariæ Heimsuchung, vnd opfern diser kirchen eine silbern vbergulden kelch vnd deckel mit vier grossen kertzé von veissem vuachs. Das thun sie alle iahr bei die viertzig ander kirchen. Ist auch eine aus den siben kirchen vnser l. Fravuen, die auf ihre fest besuchet vuerdé.

Die

Die kirch mit dem closter fürvber, komt man in die gasse de i coronari, deren so die coronen vnd rosenkrantz verkauffen. Bei derselben gassen zur rechten seind im pallast Lancellotti seltzame sachen an bildern vnd marmelkuchen zusehen, hat auch seine kirch *S. Symeoni* dem alten auf Liechtmes zu ehren, derselben Aufopferung Christi altarstein folget ietz in Burgo.

Etwas weiter auch zur rechten ligt die schöne Kirch *Saluatoris in Lauro*, der erklärung Christi auf dem berg Thabor zu ehren die in hohen altar, ist mit dem closter *Canonicorum seculatium beati Laurentij Iustiniani* ersten patriarchen zu Venedig. Gegen vber auf dem berg Iordano die pfarkirch der h. Aposteln *Simonis Iuda*, beide von den *Vrsinis* erbauuet, deren Fürsten gewaltiger pallast am nächsten. Der zuen Aposteln leiber hat S. Petrus *in Vaticano* sihe alda 35.

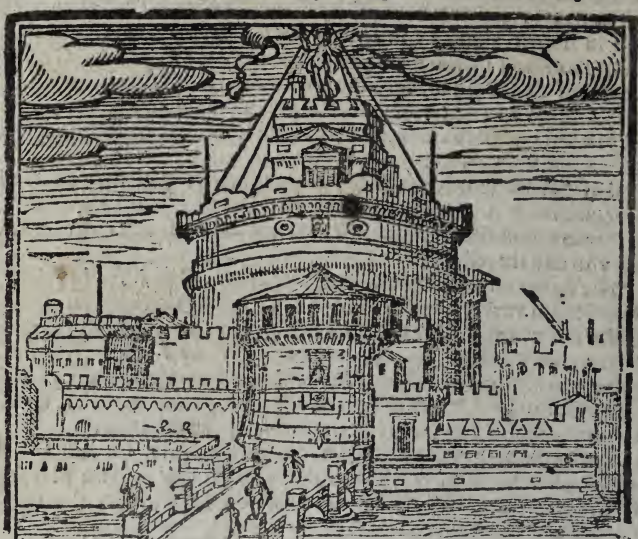
Am end der gemeldten gassen gehet zur rechten hinauf, da ist die stiftkirche der h. Antiochenischen marterer *Celsi* vnd *Iuliani*, deren leiber in s. Paul, sihe auch da. Hie ist der rechte fuss S. *Mariæ Magdalenæ* vnd andere reliquien.

Hie siehet man die brücken auf der Tiber. Von diser brüchen vuerden im vuasser bei den mullen noch gesehē stücke *pontis triumphalis* der triumphirlichen brücken, daruber die, so triumphirten, zogen zum *Capitolio*, *Ioui Optimo Maximo* in seinem tempel für die gehabte victori zudancken. Das Romische *martyrologium* rümts, vnd billich, das S. Petrus *in Vaticano iuxta viam triumphalem* an der triumph strassen begraben ligt, daruon ietz vueitlauffig.

Das gevualtige ronde Castel ist von *Adriano*, der im iahr Christi 118. Kaiser vuorden, vnd vber 20. iahr regirt, zu seinem *Mausoleo* vnd begrabnus gebauuet. Daraus dise festung gemacht, die nun durch Pabst Vrbanum dem VIII. vñ vbervuindlich, dermassen ist sie mit pasteien, rüstung, geschütz vnd kriegsleut versehen. Zuingt gantz Rom. Der Pabst hat aus seinem pallast zu diser einen heimlichen zugang. Oben auf disem vuar von metal ein grosser vbergulder pinbaum mit vier pauonen, darin desselben *Adriani* leibs aschen gevuesen, stund darnach vor der alten S. Petri kirchen, ietz aber in des Pabsts garten desselben Castels gevualtige vnd vile geschütz gehen im iar etliche mal ab insonderheit auf S. *Petri* vnd *Pauli* vnd des Pabsts kronung abend vnd tag, darauf alsdan auch am feurvuerck ein vuunder zusehen.

Heisset nun *Castellum S. Angeli*, die Engelburg, darumb das S. *Michael* darauf erschinen, dan zur zeit einer grossen pestilentz hat Pabst *Gregorius Magnus* eine procession gehalten, darin vnser l. Frauuen bild von S. *Luca* gemahlet aus S. *Maria Maiore* zu S. Petro

tro vmb die Osterliche zeit getragen. Als man aber zu diser bruckenkommen, hat S. *Michael* mit andern Engeln daroben gesungen, das die catholische Kirch mit freuden von derselben zeit gebraucht; *Regina cæli lætare, alleluia, &c.* lautet auf teutsch also, freuue dich du Konigin des himmels, *alleluia*. Dan den du verdienet hast zutragen, *alleluia*. Der ist vuider auferstanden, vuie er gesagt hat. *alleluia*. Darauf der h. Pabst *Gregorius* geantvuortet, *Ora pro no-*



bis Deum, alleluia. Bitte Gott für vns, *alleluia*. Da hat ein Engel alsbald sein feurigs schuert in die scheiden gesteckt vnd die pestilentz aufgehört, Daroben stehet S. *Michaelis* marmerbild, ist auch mehrmal darauf erschinen, seine fusstapfen in einen stein hie eingedrucket siehet man schon geziert mit einer vberschrift in der Franciscaner kirch *Ara cæli* bei dem *Capitolio*. Darumb vermeinen vnd schreiben etliche das die bildnus Mariæ in Ara cæli, die sie repræsentirt bei dem creutz Christi, auch seie in derselben procession getragen vuorden. Vuan im herbst vnd Maien S. Michaelis festen gabe der Pabst daroben in der cappellen volkomne Indulgentz allen die hinauf gingen, nun aber lasset man nicht alle gehen. Der gevualtige hohe baum auf demselben schloss mit des Pabsts vuappen

vnd

vnd einē Engel daroben, derein schuert in die scheide steckt, bedeutet den Engel zur zeit des h. Gregorij, vuie gesage. Die histori stehet gemalet in s. Maria Maiore, vuo nun die vuiege Christi, zuvor die gemeldte bildnus, vnd auch in s. Angelo in Burgo.

Hie habt ihr s. Petri kirch in den augen.

Alle funf strassen von der brücken zu s. Petro vnd des Pabstes pallast neñen die Romanern Burgo, vnderscheiden sie aber mit iren zunamen, die mittelst vnd furnemst vom castel heist burgo nouo von der zeit Pabst Alexandri des sechsten, des dise gasse mit dem Castel gebessert Dieselb gasse hat *Paulus* der V. mit schönen brunnen, drei grossen vnd etlichen kleinen, des von vueitem gefürten vuassers statlich gezieret. Daruon liset man ersten also.

Paulus Quintus Pont. Max. Regionem Leoninam perennium aquarum inopia laborantem aquæ ab se in Vrbem deductę vberi dispensatione varijs fontibus attributa locupletauit. Ann. Domini MDCXIV. Pontif. X.

Folget in derselben gassen der Carmelitaner nevue statliche kirch *S. Maria Trauspontina*, da zuo saulen schön geziert, daran s. Petrus vnd Paulus vor irem todt gegeislet vuorden, daroben ein Crucifix, das inen zugeredt vnd sie gesterckt, auch im hohen altar die leiber der h. marterer Basilidis vnd seiner gesellen Tripodis, &c. vile andere heiltumben, vil ablas, der soldaten des castels, neben s. Michaelis, zu ehren S. Barbaræ irer patronæ gar schone capell, halten ihr fest statlich. Der bischof im aufgehenckten fanen heisset s. Andreas Corsinus, vuar ein Carmeliter aus Florentz gros vom adel ist 1629. von Pabst Vrbano dem viij canonizirt vnd geheiligt vuorden, stehet mit seines ordens kleidung vor dem chor, vuie auch die edle Maria Magdalena de Pazzis, aus derselben stat vnd orden, von ihm beatificirt vnd selich gesprochen vuorden.

Ein vuenig vueiter bei dem brunnen zur lincken, am burgo vecchio in s. Iacobi des grössern Kirchen, die der bruderschaft des Fronleichnams Christi, stehet man den altar, auf vuelchem das Christkindlein, als es vierzig tage alt, im tempel zu *Ierusalem* geopfert vuorden, das an dem also;

Hic lapis est, in quo natum templo obtulit olim
Mora Hebræorum Virgo Maria suum.

Der s. Iacob hat in Rom funf kirchen, darumb vuird dise genent *scossa caualli*, das die pferd mit disem stein nicht vuolten noch künten von dan gehen zu s. Petro, dahin er solt gefürt vuerden, s. *Helena* brachte ihn von *Ierusalem*. Im Oratorio hinder diser kirchen hat die gemeldte bruderschaft auch s. Sebastianum für einen patron.

Folget

Folget darnach in burgo nouo zu rechten die andächtige kirch S. *Mariæ puritatis*, iſt deren prieſtetn, die den Cardinalen den langen rock aufheben vnd nachtragen, machen eine bruderſchaft mit vilen priuilegien.

Am end der gaſſen iſt in *S. Catharinæ* kirch die bruderſchaft der h. Apoſteln *Petri* vnd *Pauli* hatte ihr eigene kirch vor dem alten S. Petro. Da iſt von der milch, die für blut aus *S. Catharinæ* hals gefloſſen vnd vom oleres grabs, vuar etvuan, ein iungfr. cloſter, darin Galla vnd Benedicta hailiglich gelebt, vuie im *Martyrologio*.

Zur rechten diſer gaſſen iſt *Burgo di S. Angelo*, alſo nennen ſie den Engel, der auf dem Caſtel erſchinen, verſtehen aber S. Michael, der im hohen altar, diſe iſt eine von ſeinen vier kirchen in Rom. In diſer vnd im *Oratorio* darbei laſſet S. *Michaelis* bruderſchaft den Gotsdienſt verrichten. gibt auf ſeiner erſcheinung tag den achten Maij armen iungfr. heurat gut. Vuar erſten gebauuet nahe bei dem caſtel von S. *Gregorio* nach ſeiner proceſſion, die zuvor gemeldt vnd hie ſtehet gemahlet, vuie ietz geſagt.

Burgo Pio, von Pabſt Pio dem vierten, folgt dem vorigen vnd hat am end eine nevue rond kirch von des Pabſts vnd der Cardinäl ſtapfieren S. *Annæ* der mutter *Mariæ* der heiligſten Iungfr. ſtatlich gebavuet, darzu reitten ſie mit groſſem prächt auf der Cardinaln manleſel, vuaſ S. Annæ feſt den 26. Heumonats, vuird in Rom gefeiret, furnemlich hie vnd in ihres hochberümten iungfr. cloſters kirchen, da ihr heiliget ring gezeiget vnd von den andächtigen geküſſet vuird, iſt ein vuunder zuſehen. Von einem arm iſt in S. Paul mit haut vnd fleiſch. Ihr haupt hat die ſtat Marcoduren vnder Cöln in höchſten ehren.

Darbei iſt S. *Aegidij* kirch, den alle Romaner auf den erſten tag herbſtmonats in groſſen ehren hoben, dan ſie halten ihn für das fieber den fürnemſten patren. S. *Thereſia* neuue iungfr. der reformirten Carmelitern verehren ihn auch aufs herrlichſt bei S. *Maria Tranſtiberina* in irer nevven kirchen S. *Maria de Monte Carmelo*.

Bei der porta Angelica vuonen vueiſſe münch einſidler Chriſti genant, die ſeine Himmelfart verehren, die von einem aus Calabria, Albentius genant, anno 1588. angefangen. Da im ſchönen kirchlein thut nun vom iahr 1618. den 11. Iunij der Iungfr. *Mariæ Gratiarum* bildnus vom gemeldten Albentio aus dem h. lande gebracht, vile vuundervuerck, darumb ſie ihr ein groſſere kirch aufbavuen. Diſe begereu das almuſen mit ſolchen vuorten; *Facemo bene adeſſo che hauemo tempo*: Laſſet vns nun das gute thün, vueil vuir zeit haben. Von vuelchē almuſen ſie taglich dreizehen pilger zu tiſch ſetzen vnd ſpeiſen, auch andere armē vnd krāckē darvon vnderhalten.

Die

Diser sehr hohe pyramis oder viereckte spitzige saul auf s. Petri platz, ist von den vier erinen vbergülten lövuen an, darauf sie vuunderbarlich stent bis oben zu eiu eintziger stein vnd aus Aegypten von Caligula dem Kaiser gen Rom gefurt vnd in Circo Neronis hinder dem Campo sancto nahe bei diser S. Petri kirchen mit des Iulij Cæsaris leibs aschen daroben im spitz aufgerichtvuorden, aber Pabst Sixtus der Fünfte hat sie hieher füren vnd benediciren lassen, auch das creutz darin vom holtz des allerheiligsten creutzes Christi, darauf gesetzes, vnd zehen iahr ablas gegeben denen, die disem creutz ehr bevueisen vnd kniend ein Vatter vnser vnd Aue Maria sprechen.

Die schone stiege von vueissem marmel vor s. Petro, mit desselben vnd s. Pauli bildnussen an beiden seiten, von Paulo dem Fünften gantz erneuuert, hat ietz viervnd zuantzig stapfeln. Pabst Alexander der sechst gibt dem siben iahr ablas fur eine ieden stapfel, der sie mit andacht hinauf bettet. Der h. Carolus Magnus hat sie kniend hinauf gebettet, vnd alle stapfeln andechtiglich geküsset, vuelchen Pabst Adrianus der erst auf dem obersten stapfel mit freuden hat empfangen. Diser fromme Kaiser ist vier mal andacht halben *ad limina* vnd zu den gräbern s. Petri vnd Pauli kommen der auch zu s. Petro vnd seiner kirchen so grosse reuerentz getragen, dasda er noch vueit von Rom den gipfel der kirchen hat eben konne anschauuen, von seinem pferd abgestigen vnd zu fus darzu gangen.

Die heiden macheten von den sonnen ein Gott vnd betten sie an. Der irtumb hat sich auch vnder den Christen etvvuan lassen ansehen, vuelche als sie zu diser kirchen vuaren hinauf gestigen, sich vuenderen zum aufgang der sonnen theten ihr mit geneigetem haupe reuerenz vnd betteten sie an. Darumb ist solchen der sonnen erschaffer Christus vnser Herr für die augen gestellet vuorden, nemlich das kunstreiche schiff, nicht gemahlet; vuie hernach in einem altar; sonder opere musiuo, das ist, von mannigerleien vilfarbigen kostlichen steinlein gemachet, in vuelchem die Apostel, daraus S. Petrus auf dem vuasser zu Christo gehet, der ihm, als er anfangt nider zusincken, die hand reicht vnd sagt; Du kleinglaubiger vuarumb hast du gezuefelt? vuie Matthæi 14. Stund vor der alten S. Petri kirchen gegen der mitrelsten porten; Paulus der V. aber lies es setzen auf die seiten zum Pabstlichen pallast an der mauren, da er bruñ mit diser vberscrift;

Paulus Quintus Pont. Max. fluctuantis naviculæ sacrum monumentum, ex ruinis atrij Vaticanæ Basilicæ seruatum, posuit, & ornauit. Anno salutis MDCXIX. Pont. XIII.

Stehet

Stehet nun in der kirchen auf der fürnemsten porten hohe vnder dem gevuelb aus Pabst Vrbani de VIII. guthaissen vnd befelch, das die apes oder binen seiner vuappen bedeuten, vuelche binen darauffen oben auf dem vorigen brunnen die gemeldte sonne in stein gehavven zuischen sich haben. In der Capuciner kirchen ietz von Pabst Vrbano neugebavvet stehets augenscheinlicher disem gantz gleich mit einer inscription samt dem namen des ersten Meisters von Florentz.

Das rust- vnd vuachthaus, die porten, der thurn mit der vhrklocke das neuvue am pallast, ist alles vom selben Pabst Paulo V. erbavuuet

DIE NAMEN DER SIBEN KIRCHEN.

Die erste S. Petrus, die andere s. Paulus, &c.

Merck das vns Teutschen gnug ist ein vuort, aber vuan einer die Italianer darnach fragen vuill, so muss er etvuas zum vnderscheid darzu setzen, dan es seind vil andere kirchen desselben namen zu Rom. Dan vuans die Teutschen sagen s. Petrus, verstehen sie die fürnemste s. Petri kirche auf dem berg Vaticano, da s. Petrus nach seiner creutzigung begraben vuorden, dievueil er aber noch andere hat, nemlich an dem berg Capitolino *s. Petri in carcere*, da er

mit

die s. Paulo ist neun monat gefangen gesessen; auf dem berg Janiculo *S. Petri in Montorio*, da er gecreutzigt vuorden, auf dem berg Exquilino s. Petrus ad Vincula seiner kettenkirch, daher vuir Teutschen sagen vnd halten das fest s. Petri Kettenfeir, muss man disevon denen vnderscheiden vnd sagen s. Petrus in Vaticano, Sihe vuie der arme Galilæische Fischer in Rom auf vier bergen so vber die massen gevualtig vnd reich ist, kine stat in der gantzen vuelt erzeigt im grossere ehr.

Sanct Petrus.	s. Pietro in Vaticano.
S. Paulus.	s. Paolo fuori di Roma.
S. Sebastianus.	s. Sebastiano fuori di Roma.
S. Ioannes.	s. Giouanni in Laterano.
S. Creutz in Ierusalem.	s. Croce in Gierusalemme.
S. Laurentius.	s. Lorenzo fuori delle mura.
S. Maria maior.	s. Maria Maggiore.

Auf Italianisch.

S. PETRVS.

Die erste von den siben kirchen.

Die vorige alte kirch vuar von Constantino dem ersten Christlichen Kaiserschir vor tausend vnd dreihundert iahr gebauet mit hundert gevualtigen grossen marmelsaulen, die noch vor vnd in diser nevuen kirchen rund vmb bei den altärē gesehen vuerden. Die stunden an beiden seiten der kirchen vuie in s. Paul, auch mit dergleichen balcken vnder dem dach. Dievueil sie aber alters halben gar baufallig vuar, hat Pabst Iulius der ander diser nevuen kirchen fundament anno Domini 1506. angefangen vnd den ersten stein in gegenvuert 35. Cardinal, vuo das schueistuch s. Veronicæ etz stehet, selber gelegt. Hat also den halben theil der alten kirchen lassen abbrechen, den er vnd die folgende Pabste bis zu Paulo dem fünften haben vuiderumb erbauet. Derselbig Pabst Paulus aber hat anno Christi 1606. im ersten iahr seines Pabstumbs den andern theil von der cappella Gregoriana an nider zureissen angefangen, vnd mitiedermans vervuunderung vuider aufgebauet vnd also das gantze gebeuue zum gluckseligen end gebracht laut der inscription oben bei der furnemsten porten.

Von dem gevualtigen vnd schönen vorgebeuue oder portici, darauf Christi, S. Ioannis des Tauffers vnd aller Apostoln (ausgenommen s. Petri vnd Pauli, die als Patroni vor der kirchen) grosse bildsuffen stehen, gibt der Pabst die benediction auf gründonnerstag, Ostern vnd Himmelfart Christi, da alsdan ein vuelt volck gegenvuertig ist, vuegen des grossen ablas von den sünden, den man verdient. Darunder gibt Christus Petro die schlüssel des himmels.

Vuelchs

Vuelchs dem Apoſtel Petro ſeine miſgünner, die ketzer, ſich vnde-
ſtehn abzunemmen das er nemlich nicht ſeie der oberſte vnder den
Apoſteln ſonder den andern gleich, das vuird ime hie vordiſer ſeiner
kirchen ſtatlich mit groſſen buchſtaben vuider gegeben vnd euig
beſtettiget, da man lieſet; IN honorem Principis Apoſtolorum Pau-
lus V. Burgheſius Romanus Pont. Max. Ann. MDCXII. Pont. VII. Da:
iſt, Zu ehren des Furſten der Apoſteln Paulus V. Burgheſius Romanu
Pabſt hat anno tauſend ſechs hundert zuelfe im ſibenden iahr ſein
Pabſtumbs diſes auferbauet. Vil ſtatlicher aber mitten in der kir-
chen daroben in der cupulen mit groſſern buchſtaben nicht gema
let, vuie es ein auſehen hat, ſonder von edlen ſteinen zuſamen geſet-
zet, Tu es Petrus, & ſuper hanc petram ædificabo Eccleſiam meam
& tibi dabo claues Regni Cælorum.

Die acht auſvuendige runde ſaulen an dem vorgevuelb feind ſo
gros vnd dicke, das ſie ſechs perſonen kaum vmbklettern können.
Die maur, daran ſie ſtehen, iſt funf vnd zuantzig ſchuch dicke. De
gantze porticus iſt lang 262. vuerckſchuch vnd 40. breit, vnd an allen
ecken vuunckelrecht, hat ſiben portel, funf nach der lange vnd zuei
nach der breite, in vuelchen portelen ſtehn aus der alten kirchen
vier gar ſchone marmel ſaulen, ſo gros das ſie in irem vmbfang
zuelf ſchuch halten.

Oben da das groſſe gevuelb angehet ſitzen in creutz gevuelblein
zuei und dreiſſig Pabſte in rechter mans groſſe zuen gegen einander,
als ob ſie mit einander redeten Deren dreiſſig in diſer kirchen ſeind
begraben vuorden. Ein ieder vuird darbei genent, nemlich s. Linus,
iſt der erſte nach s. Petrus, s. Cletus, der ander Clemens, &c.

Am gevuelb daroben ſeind vber die dreiſſig hiſtorien von S. Pe-
tro, ſeine vnd S. Pauli groſſe bildnuſſen, Pabſt Pauli des fünften vuap-
pen, andere bilder vnd auſgeſchueifte ſachen, alle von gips vuerck
aufs kunſtreichſt gemacht vnd gantz köſtlich vberguldt.

Diſe kirch hat voran funf porten, vuelchen die obgemeldte por-
telen mit vuunderbarlicher proportion gegen einander correſpon-
diern. Die mittelſte von metal, gar kunſtreich mit ſanct Petri vnd
Pauli marter, machet vil aufſehens, die ſilberne zuvor haben die
gotloſe Sarracener darvon getragen. Aller funf porten ſaulen ſeind
von nevven vilfarbigen geripten oder gekehleten ſteinen aus dem
beſten polirten marmel vnd kunſt gar ſchon, die letſte aber zur rech-
ten iſt PORTA SANCTA die heilige oder guldine porte, vuel-
che ſtets vermaurt, allein im Iubeliahr, alle funf vnd zuantzig, der
gantzen vuelt offen ſtehet, gehet darzu, kuſſet die porte vnd ihr
creutz, bettet kniend darvor vnd machet euch der verdienſten al-
ler andächtigen theilhaftig. In den drei kirchen Pauli, Ioannis vnd

Mariæ

arię Maioris iſt auch die heilige porte, vuelche erofnen drei Cardi-
l, diſe der Pabſt, ſchlieſſen ſie auch vuidervmb zu nach einem iahr;
an Vveinacht abend, auf dem ſie vuaren erofnet vuorden.

Invvendig auf der fufnemſten porten ſtehet Chriſtus von marmel
r lebhaftig ſagende Petro, Vueide meine ſchaf.

Darbei auf den andern porten ſeind von erbavvung diſer kirchen,
gemeldte *Pauli V.* vnd *Vrbani VIII.* vberſchriften, die alſo lauten;
*ulus V. Pont. Max. Vaticanum templum à Iulio II. inchoatum, & vſ-
ue ad Gregorij, & Clementis ſacella aſſiduo centum annorum opificio
oductum tanta molis acceſſione vniuerſum Conſtantiniana Baſilica am-
tum includens confecit. Confeſſionem Beati Petri exornauit, frontem
rientalem, & porticum extruxit.* Dargegen vber ſtehet: *Vrbanus
III. Pont. Max. Vaticanam Baſilicam à Conſtantino Magno extructam,
B. Siluestro dedicatam, in ampliſſimi templiformam religioſa multorum
ontificum magnificentia redactam, ſolemni ritu conſecrauit, Sepul-
rum Apoſtolorum area mole decorauit, odeum, aras & ſacella ſtatuis
multiplicibus operibus ornauit.*

Iſt derhalben diſe kirch *opus verè ampliſſimum, & magnificentiſſi-
um*, ſo gevualtig, ſo herrlich vnd ſchon, das dergelichen in der
ntzen Chriſtenheit nicht kan gefunden vuerden. Des Kònigs Sa-
monis vvunderbarlicher vnd durchaus kòſtlicher tempel iſt diſes
ne figur ia ſchatten gevueſen. Nennets darumb billich der fürtref-
che Hiſtoriſchreiber Cæſar Baronius prieſter der hochberümten
ongregation Oratorij, vnd demnach der Heiligen Rómiſchen kir-
hen Cardinal, *Vrbis ornamentum, Orbis miraculum.* Ein zierd der
at Rom vnd vvunder der vuelt. Aus der ſelben Congregation Tho-
as Boſius, nach dem er diſe mit der heidniſchen Rómer kirchen in-
nderheit mit Pantheo, vuelche der furnemſten eine, hat verglichen,
eſchlieſſet endlich vnd ſpricht alſo: *Templum S. Petri, reuera ſeptu-
lo admirabilius admirabili illo Pantheo*; das iſt, mit vuarheit iſt s. Petri
irch ſibenmal vvunderbarlicher als diſes vvunderbarliche Pantheon.
a ſegt vueiter Boſius, vuie vuol an dem tempel Dianæ zu Epheſo
undert ſiben vnd zuantzig Kònige, die in gantz Aſia vuaren, zuei-
undert vnd zuantzig iahr gebavuet haben, vuie Plinius ſchreibt, iſt
loch derſelbig nit ſo gevualtig gevueſen, als diſer nevue s. Petri tem-
el in Rom.

Im eingang zur rechten ſtehen vnlangs an beiden ſeiten der h.
orten in der mauren ſchuartze marmel ſteine, mit denen ſeind die
narterer gepeinigt vuorden, dan als man ſie bei den händen in die
ohe aufgezogen, ſeind ihnen diſe ſtein an die füſſe gehenckt damit
lle glieder aus einander verruckt vvurden. Man ſicht ſie in vilen
irchen gros vnd klein. In s. Maria de Quercu der fleiſchhauvuer

kirchen iſt einer von den groſſeſten, ſihe von denen ietz in S. Marthæ kirchen. 25. furnemlich aber 53.

Die erſte ſchone cappell iſt des heiligſten Crucifixi mit dem pelican, auch mit der h. Pauli vnd Petri gemahlten hauptern zur rechten vnd lincken hand, vuelchs Crucifix gar anmütig vnd darumb habens alle in groſſen ehren.

In derſelben capellen durch die nächſte thür ſicht man eine ſaul fein gearbeit vnd geziert mit Engeln, vueintrauben vnd dergleichen figuren, iſt zu Ieruſalem in tempel Salomonis geſtanden vnd zum triumph diſer kirchen von S. Helena hieher gebracht, vuelche Chriſtus Vnſer Herr anguerürt vnd daran gelehnet, als er da bettete vnd predigte, darvon ſie ſo groſſe heiligkeit hat, das darbei vile vvunderverck geſchehen, vuie da im ſtein gehavuen vnd zuleſen, beuorab das ſie erloſet die vom teufel beſeſſen. Verehret ſie mit euuerm gebett, küſſet vnd rüret ſie an mit den coronen oder roſenkrantz. Dero gleiche andere zehen, eilf ſeind irer etvuan gevueſen, vuären auch von Ieruſalem gebracht. Die achte, in der höhe der vier ecken vmb S. Petri grab ſeind von diſen. Die vier ärine ſaulen vuelche den vvunderbaren köſtlichen himmel des grabs S. Petri vnd Pauli tragen, hat der ietz regirender Pabſt nach diſer ſaulen form vnd geſtalt laſſen machen.

Die Heiden in Rom hatten drei tempel Febri der Göttin zu ehren, darin von ihr denen, ſo am fieber kranck lagen, die geſundheit zuerhalten. Die Chriſtliche Römer aber haben dafür auſervuehlet Mariam die mächtige lunckfrauue vnd der krancken hail. De vuird von dem fieber zugenennet S. Maria della Febbre, hatte zuvor, ehe diſe nevue Vaticaniſche gebavuet, ihre erigene kirch vnd ihr feſt, vuañ den 5. Auguſti S. Maria zum ſchne, vuelche kirch ſtund vvo nun ihrer Aufopferungen altar gegen Campo ſancto vber. Ihr alte andächtige bildnus, in den Vaticaniſchen Krufften von Pauli V. zeiten bis daher bevuaret, hat der ietziger Pabſt im ſchönen altar bei gemeldter ſaulen laſſen ſetzen.

S. Sebaſtianus hat S. Petro in bekerung der heidniſchen Romaner, vnder denen Chromatius der ſtathalter, ſein ſohn Tiburtius vnd vile vom adel, durchaus vile genürtzet, darvon in ſeiner kirchen, der dritten nemlich von den ſiben, darvmb es billich das er auch hie in ſeiner baſilica bei inn in ehren. Im nächſten altar vuird er mit pfeilen geſchoſſen, iſt aufs kunſtreichſte! Sein glorvuirdigs haupt ſtehet in eim gantz köſtlichen bruſtbild vnder den heiltumben diſer kirchen, man zeigts den ſtation vnd freitagen im märtzen.

Demnach iſt der heiligſten Dreifaltigkeit altar in der vbergulten ca, ellen gegen dem chor vvunderbarlich ſchon. In diſer vuird das

hoch-

hochvvirdigste Sacrament aufbehalten, darumb sechs ampeln daruor, vnd auf dem altar zum vuenigsten vier liechter alzeit brennen. Die pilger pflegen hie den Fronleichnam Christi zuempfangen. Sixti des IV. Pabsts aus einem Minoriten munch S. Francisci arines grab hat seins gleichen nicht.

Vuan man in eine kirch hineingeht vnd vueihvuasser genommen hat, soll man zum aller ersten betten vuo das heiligste Sacrament stehet, vuelchs der tabernakel auf einem von den furnemsten altärn vnd die liechter darbei anzeigen.

Man sol auch die altär in den kirchen vnderscheiden, vnd etvuas mehr vnd länger betten vor des Sacraments, vor vnser l. Frauuen, bei S. Petri vnd Pauli altärn, als vor den andern, bei vuelchen ein Pater noster vnd Aue Maria genug ist, auf das man sich nicht zu lang in diser oder iener kirchen authalte, das es darnach zu spat die andere alle auf einen tag zuerreichen.

Volget vueiter zur rechten die *Cappella Gregoriana*, von Pabst Gregorio dem dreizehenden zu ehren vnser l. Fravuen, (vueicher sehr alte andachtige bildnus à succursu, von der hulf, die sie erzeiget, den namen hat) vnd zu ehren Gregorij Nazianzeni (dessen heiligen leiber aus dem adelichen iungfr. Benedictiner closter Mariæ in campo Martio dahin transferirt) mit einem grossen schatz, vuie die Franckfurtische Delitiæ sagen, etlicher toten golts aufgebavuet. Der Nazianzenus vuar Basilij condiscipulus vnd Hieronymi præceptor, seind auch hie bei ihm in iren altarn.

Vor diser capellen stehet S. Petri ärine bildnus, repræsentirt ihn sitzend auf einem stul von marmel, der seinem höltzinen gleich, vuelchem alle andächtige besondere ehr bevueisen, dan mit der rechten hand gibt er die benediction, die lincke aber halt die schliessel, vnd den rechten fus streckt er aus, vuelchen ein ieder mit aller demut küsset. Leo Isauricus Kaiser zu Constantinopel ein ketzer vnd bildstürmer trovuete Pabst Gregorio dem andern, das er kommen vuolle vnd dises bild auch zerstören.

Vier grosmächtige hohe dicke mauren stützen vnd tragen die vber die massen vvunderbarliche cupula diser kirchen, vuelche alle vier haben mit gleicher proportion einen gar zierlichen althan, darvnder vier grosse schönste bildnussen, nemlich Veronicæ, Helenæ, Longini vnd Andreæ, bedeutende das schweistuch, das creutz, die lantze vnd des letsten haupt, so daroben aufbehalten vuerden. Vnder einer ieglichen gemeldter statuen ist ein altar, Mess darauf zuhalten. Bei allen vieren gehet man hinab in die kruften diser kirchen, von denen vnd vuas darin zusehen vuird folgen.

S. VERONICAE SHCVEISTVCH.

SEhet hinauf da zum vuenigsten fünf amplen allezeit brennen, da vuird aufbehalten, vuie die bildnussen mit dē tuch darvnder vnd oben anzeigen das heilig Schueistuch mit dem angeficht Christi vnsers Herrn, vuelches der Pabst Clemens IV. nennet einen schatz der stat Rom, il Volto santo nennēs die Romaner, die Teutschen S. Veronicæ schueistuch. Als Christus vnser Herr von Pilati pallast vuar vnder dem Creutz zu dem berg Caluariæ 450. schrit gangen, vnd zu Veronicæ der edlen fravuen haus, das noch allda ietz stehet, kam, sahe sie ihn mit schueis vnd blut berunnen, mit dornen gekrönt für vber gehen, lief derhalben mit vergiessung der zeher, vnd vuarf ihm zu von ihrem haupt ein leinins tuch, das er sich daran solte vuischen, dan sie vuar seine iungerin vnd hatte ihn sehr lieb. Der Herr nam das tuch vnd vuischt sich nicht allein daran, sonder auch zu einer evuigen gedechtnus seines leidēs truckte er darein sein angesicht, als vuie es dieselbe zeit gestalt vuar, vnd vuarf ihr dasselbig vuiderumb zu. Veronica gieng mit vueinen vuider in ihr haus, thete das tuch auf, vnd vuolte schavuen vuie dasselbig geschaffen vuare, vnd sahe klärlich darin das heiligste angesicht des Herrn. vuie es zur selben zeit ein gestalt hätte, dañ man sahe darin die schläge vnd bäulen, die dem Herrn vuaren aufgefahren von den schlägen, auch die finger des backenstreichs. Mit vervvunderung sagte sie Gott danck, das er ihr einen so edlen schatz verlassen hatte.

Als Tiberius der aufsätzige Kaiser zu Rom aus Pontij Pilati brieffen von den vvunderzeichen IESV von Nazareth verstanden, hat er seiner kranckheit halben von Rom gesandten auf Ierusalem geschikt, vuelche dain nach dem leiden vnd der himmelfart Christi kommen, darumb inen die Iuden gesagt, der IESVS vuare gecreuezigt vuorden vnd gestorben, seine auferstehung aber von seinen iüngern erdichtet. Da Veronica solchs gehöret, hat sie den gesandten das h. angesicht Christi gezeiget vnd gesagt; Tiberius vuerde nur vom ansehen diser bildnus die gesundheit erlangen. Zoge derhalben mit ihnen gen Rom, vnd da sie dem Kaiser das h. tuch mit dem angesicht zeigete, vuard er also bald gesund. Veronica bevuarete den köstlichen schatz ihr gantzes leben lang. Gabe ihn letzlich Christliebhabern vnd dieselbe den Päbsten, einer dem andern zuvervuaren. Ist darnach in Pantheo oder in der Aller Heiligen von Pabst Gregorio dem IV. gevueiheten kerchen vile iahr, auf das ein solcher schatz sicher vnd vuol vervuaret, aufbehaltē vnd jährlich auf derselben kirchen vueihung, den 13. in Maien, mit sehr grossem zulauf des volcks gezeiget vuorden. Darumb noch in derselben kirchen seine kiste mit 13. schlössern, deren schliessel vuaren

bei dreizehen den fürnemsten mannern, die den 13. Rioni, das ist, regionen oder regionibus, (in vuelche die gantze stat Rom getheilet vuar fürstunden. In vuelcher gemeldten kisten ein andere kunstreiche gestanden, darin eigentlich dasselbe schueisstuch behalten, die in s. Eligio der schmidkirchen auch mit drei schlossern noch gesehen vnd in ehren gehalten vuird. Vmb das iahr Christi aber 700. ist derselbe schatz zu diser s. Petri kirchen in Vaticano gebracht vnd aufs herrlichst gehalten vuorden. Niemaln aber kostbarlicher vnd maiestätischer als ietziger zeit, derhalben liefet man darunder vom selben also:

Saluatoris Imaginem Veronicæ Sudario exceptam, vt loci maiestas decenter custodiret, Vrbanus VIII. Pont. Max. conditorium extruxit & ornauit. Anno Iubilei 1625.

Aus dem vuas gesagt möge einer schliessen, das Veronica die erste gevuesen, vuelche IESVM CHRISTVM vnser Herrn bei den Römern bekant gemachet, vnd dievueil man schreibt das ihr h. leib auch in diser kirchen behalten vuerde, sie seie in Rom verbliben vnd ihr leben da geendet habe.

Im gemeldten Iubeliahr vuar der Durchleuchtigst Ertzhertzog von Osterrheich Leopoldus seiner andacht halben zu Rom vnd truge in der processíon mit vilen andern grossen Herrn den himmel, vnder vuelchem dises allerheiligsts Schueisstuch hieher vuiderumb getragen vuard. Ab desselben sehr frommen Fürsten grosser demut, liebe vnd freigebigkeit haben sich die Romer damaln vervvundert, dan im hochberümten spital der heiligdsten Dreifaltigkeit hat ihre Durchleucht den pilgern die füsse gevuaschen, gekusset, einem ieden mit einem goldstücke begabet vnd im langen roten kleid, das sie sacco, ein sack nennen, zu tisch gedienet, auch andern ander gar freigebige geschenck gethan.

DAS HEILIGE CREVTZ.

S Anct Helenæ bildnus ist die andere. Pabst Vrbanus der VIII. hat daroben gesetzet ein gros stücke vom Creutz Christi aufs kostbarlichst eingefasset, vuelchz s. Helena auf dem berg Caluario hat gefunden vnd in Rom gebracht. Daruon sagt dise vberschrift: Partem Crucis, quam Helena Imperatrix e Caluario in Vrbem auexit, Vrbanus VIII. postea e Sessoriana Basilica detulit, tam, additis ara, & statua hic in Vaticano conditorio collocauit. Basilica Sessoriana ist die fünfte kirch von de siben, nemlich s. Creutz in Iernsalem, sine da vueitlauffig.

DIE HEILIGE LANTZE.

F Olget s. Longini bild, darvmb das seine lantze daroben ist, vuie dise vuort sagen: Longini lanceam, quam Innocentius VIII.

Pont. Max. à Baiazethe Turcarum tyranno accepit; Vrbanus VIII. ſtatua adpoſita, & ſacello ſubſtructo in exornatum conditorium tranſtulit.

Stehet in einem hohen ſehr ſchönen criſtallinen geſchirr, deſſen fuſs von ſilber mit vvunderbarer kunſt gearbeit. Iſt das eiſen des ſpers, mit vuelchem Longinus der kriegsman die ſeiten Chriſti am creutz eröffnet hat, daraus blut vnd vuaſſer gefloſſen, von vuelchem man hat vnd vuird mit andern heiltumben gezeigt auf Oſtertag in S. Ioanne Laterano. Dieſelbe lantze iſt im iahr 1492. Pabſt Innocentio dem VIII. vom türckiſchen Konig Baiazeth, deſſen bruder Zoſimum Innocentius zu Rom gefangen hielt, durch Demetrium den gar frommen Chriſtlicher Fürſten in Griechenland (der dreiſſig iahr zuvor Pabſt Pio II Andreæ des Apoſtels haupt, vuie folget, zur gaben geſandt) von Conſtantinopel vbergeſchickt vuorden, ſihe daruon in deſſelben Innocentij grabſchrift vor dem chor, auf das er Zoſimus möcht erlöſet vuerden. Vuelcher Lantzen der Pabſt vnd die gantze ſtat Rom mit beſonderem frolocken entgegen gangen vnd ſie mit höchſter andacht empfangen. Sie vuar aber zu Rom in der kirchen zum h. Creutz in Ieruſalem zuvor geveſen, von S. Helena der Kaiſerin dahin gebracht, vnd nach vilen iahren vuiderumb von dan gen Antiochiam getragen, da ſie anno Domini 1698. aus S. Andreæ des Apoſtels offenbarung gefunden vuorden. Die Chriſten haben ſie dort auf einem ſpeer im ſtreit vuider die Saracener getragen, vnd von inen einen groſſen ſig erhalte.

Man hat mich oft gefraget, vuie diſs eiſen der lantzen ſein ſpitz verloren habe, vnd vuo daſſelbige ſeie, dan man ſichts hie in Rom bei den bilduerkäuffern ohne ſpitz abcontrafeitet.

Darauf ſchuarlich zuantvuorten, die vuell in büchern dar von nichts zufinden.

Vnlangs redete ich mit dem hochgelehrten Herrn Tarquinio Pinaoro (der vom adel aus der namhaften ſtat Ancona) von den Romiſchen heiltumben, theten auch meldung diſes eiſens der lantzen vnd ſeines ſpitzes, vuelches er ſagte das es in Ancona vuäre vnd vuie es dahin kommen vnd verbliben, dan es in der Tumkirchen aufbehalten, auch von Pabſt Clemente dem VIII. als er anno 1598. gen Ferrara zoge der ſtat vnd Fürſtentums poſſeſs zu nemmen, vereheret vuorden, dem auch darnach der Rnat von Ancona ein guldines ſpitz ihrem eiſenen heiligen durchaus gleich zugeſchicket, daraus: abzunemmen, obs dem Romiſchen eiſen correſpondirte vnd gleichformig erfunden vvurde.

Habe darnach zu beſtettigung der vvarheit von dem Herrn Tarquinio das gemeldte ſchrifftlich begeret, der alles den andächtigen

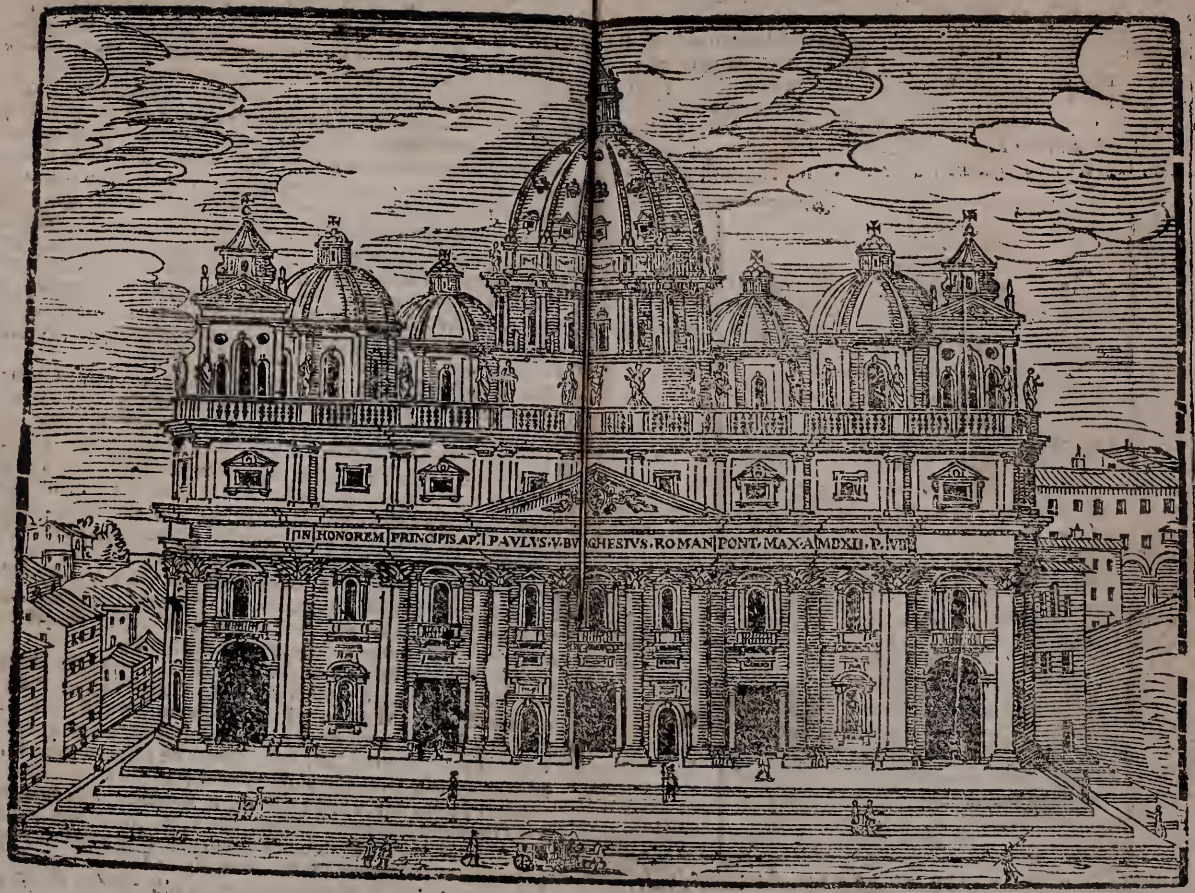
zu lie-

zu liebe mit folgenden vuorten auf Italianisch beschriben: *Il cui ferro fù mandato da Baiazeth gran Turco à Papa Innocenzo Ottauo l'Anno di Christo 1492. Et il Bassà, che gli lo portaua, fatto viagio di mare, & sbarcato in Ancona Città di porto nella Marca, fù riceuuto da quella Signoria con molta solennità, & gran cortesie. Dalla qual poi licentiandosi, volse per ricognitione delle cortesie riceuute, ò pur per certo Priuileggio concessogli da gl'Imperadori ò da'Papi di pigliarsi certa parte delle cose, quali capitauano nel suo porto, che ella ne hauesse la punta del detto ferro. La qual punta perciò si conserua al presente nel domo di quella Città frà l'altre pretiosissime Reliquie, che vi sono, come largamente si legge nel libro à penna fatto dal Sig. Tarquinio Pinaoro sopra l'antichità, & nobiltà di quella sua Patria; & egli me n'hà mostrata la forma gittata di stagno, qual diuotamente conserua appresso di sè, & dice, che vna simile fù mandata in oro dal Magistrato di detta Città à Papa Clemente Ottauo, acciò la confrontasse con questo ferro di Roma, & restasse certo del dubbio, che ne haueua, quando sua Beatitudine la vidde l'Anno 1598. andandosene al possesso della Città, & Stato di Ferrara.*

Dieselbe drei stück, als nemlich das schueistuch; das Creutz vnd die lantze vuerden etliche mal im iahr, fürnemlich aber die Osterliche zeit auf grünendöners vnd folgende tage mit höchster andacht gezeiget. Am Ostertag vnd Himmelfart ist der Pabst gegenvuertig, ehe das er die benediction von oben vor diser kirchen gibt. Vuie grosse heiligkeit aber in denselben stückē seie, höret man vnd siehet augenscheinlich, vuan besessene leut gegenvuertig seind, dan die teufel fangen schon in inen an zuzittern, schreien vnd aus zufahren, ehe das sie die Priester in den händen haben, sondern noch hinzu gehn vnd herfür bringen vnd dem volck von oben zeigen vuollen. Die Romaner hie alsdan gegenvuertig verdienen 3000. iahr, die nit vueit von Rom 6000. die vueit 12000. iahr vnd so vil quadragen ablas vnd vergebung des dritten theils der sünden.

Mitten in der kirchen vnder dem altar, so mit gemeldtem himmel bedeckt, seind die leiber der h. Apostelen Petri vnd Pauli halb, der ander halb theil ist in s. Pauli kirch aus der stat, vnd ihre häupter in s. Ioanne Laterano. Also seind sie getheilt vnd gelegt von dem h. Pabst Silvestro. Der stein, darauf sie von ihm getheilt, vuird auch vnder den heiltumben diser kirchen gezählet.

Pabst Paulus der V. gibt hie disen Apostelen nicht vueniger, als vuan ihre leiber hie gantz vuären, dan vuie herrlich vnd kunstreich, vuie kostbarlich er habe ihre begräbnus mit gold vnd silber, edlen gesteinen, vilfärbigem vnd schönstem marmel, säulen, gemähl, bildnussen, ampeln, deren die gröseste von silber vuegt 70. pfund vnd


IN HONOREM PRINCIPIS AP. PAVLVS V BV GHESIVS ROMAN PONT MAX A MDXII P VII

breñet an festtagen mit vilen liechtern, lassen zieren, ist vnglaublich denen die es hören, vnaussprechlich vnd ein vvundervverck die es mit ihren augen ansehen. Der vuelt ist bisher dergleichen schmuck vnd zierd vnbekant gevvesen, Darumb sagen die Italianer darvon, cosa vnica al mondo, res vnica mundo, das dem gleichen in der gantzen vuelt nicht zufinden, vnd vile mehr konnen sie vnd alle das sagen; vuelche die vier des ietzigen Pabsts Vrbani des VIII. vom alten vnd besten Marci Agrippæ vnd seines Panthei metal, die vier hohe, sage ich, vbergüldte, aller schöneste vnd köstlichste

saulen mith ihrem auch dem aller köstlichsten himmel darauf, vuerden nun fertig vnd s. Petri Confession darmit bedeckt sehen.

Zeige

Zeige mir spricht der h. Chrysostomus, des grossen Alexandri grab, sage mir den tag seines absterbens, du vuerdest es nicht konnen thun. Der tag aber, darañ s. Petrus vnd Paulus zu Rom gestorben, ist der gantzen vuelt bekant vnd vuird allenthalben in höchsten ehren gehalten, ihr grab ist berümbter vnd herrlicher, dan der gevualtigen Kaiser vnd Königen pallaste.

Das aber s. Petrus allein vnd nicht s. Paulus genent vuird, da mit guldinen buchstaben geschribeu stehet: Sacra B. Petri Confessio à Paulo Papa V. eius seruo exornata. Anno Domini 1615. Pont. XI. ist die vrsach, dan die alte Christen haben dis ort s. Petri Confessionem geheissen, divueil er hie nach seinem todt ist allein begraben gelegen, gleich vuie s. Paulus allein in seiner kirchen, vuelches ort seines grabs sie anch s. Pauli Confessionem genant. Von vuelchen Cassiodorus also schreibt: Quas Confessiones videre vniuersitas appetit, Roma feliciter in suis finibus habere promeruit. Vuelche gräber zusehen begert die gantze vuelt, allein Rom verdient das sie glückselig bei sich helt.

Heisset derhalben die Confessio eigentlich das ort vnderm altar, da der Heiligen leiber vnd reliquien ligen, vnd mit brennenden ampelen in ehren gehalten vuerden. Deren Heiligen furnemlich. die von vuegen der confession, das ist, bekantnus der Euangelischen vuarheit zeugnus (darumb es auch martyrium genant, gegeben haben. Solche altär findet man in vilen alten kirchen zu Rom, in s. Maria Transtiberina, darunder der Pabst Callistus vnd andere, in s. Chrysogono, Eustachio, &c.

Hie neben den ampeln daroben auf vnd bei dem altar, breñen stets darunder innerhalb vnd vor der confession zuelf andere, vnd das von dem besten baumol, vuie in allen kirchen zu Rom.

Sehr vvunderbarlich ist dise confession, dañ als Audoenus der h. bischof mit vilen andächtigen pilgern vuar darzu aus Frankreich kommen, sprach er: Exultabunt Sancti in gloria. Die Heiligen vuerden in herrligkeit frolocken. Darauf antvuorte eine stim vom himmel: Lætabuntur in cubilibus suis. Sie vuerden sich in ihren schlafbetten erfrevuen. Vuas Pabst Leo der este vuider die ketzer geschriben, vnd hieher s. Petro zu besseren gebracht, das hat er emendirt vnd gebessert vuiderumb von dañ getragen. Constantinus der Pabst legte hie ein geschribne fidei professionem oder bekantnus des glaubens, vuelche als er vuiderumb kam, verbrand gefunden, dañ sie vuar von einem vuider seinen vuillen gethan vnd geschriben. Der gemeldte Leo zerschnitte ein tuch auf disem altar, vnd alsbald fings vvunderbarlich an blut zufliessen. Hie ist Pabst Innocentio dem ersten, als er Mess hielt, geoffenbaret vuorden, das

der

der arme pilger Alexius in seines reichen vatters Euphemiani des Burgermeisters pallast, vnder einer stigen ligend vuar gestorben. Hie hat s. Cæcilia angezeigt vuo ihr heiliger leib verborgen lage, Vuas der h. Gregorij Magni vnd Ambrosij hieher gelegten bücheren, vuas andern geschehen, vuäre vueitlauffig aus bevuerten schriften zuerzählen.

Darumb schreibt billich derselb Gregorius also: Corpora sanctorum Petri, & Pauli tantis in Ecclesijs suis coruscant miraculis atque terroribus, vt neque ad orandum sine magno illac terrore quis possit accedere. Das ist: Die leiber der h. Apostelen Petri vnd Pauli leuchten in ihr kirchen mit solchen vvunderzeichen vnd schrecken das man auch zubetten ohne grosse forcht vnd zittern nicht kan hinzu gehen.

Diser ist der erst steinerne altar von s. Silvestro gevueihet, dan vor disem haben die Pabst von vuegen der verfolgung einen höltzinen gehabt, dar von sagen vuir in s. Ioan. Laterano.

Hebt evuere augen algemach hinauf in die hohe der cupulen, vnd sehet ein grossers vvunder, des gleichen vil vueniger als das vorige kan in der vuelt erfunden vuerden. Ein solchs gabäuve zuvoll-enden hatte man vuerzueiflet, aber ein sohn des h. Francisci Sixtus der gevualtige Pabst hats in funf iahren zum end gebracht, vuie daroben im gipfel zulesen, S. PETRI GLORIAE SIXTVS PAPA V. ANNO M. D.C. XC. PONTIF. V. das ist: Zu s. Petri ehr vnd glori Pabst Sixtus der Fünfte anno tausend, funfhundert neuntzig seines Pabstumbs im funften iahr.

Darunder auf dem pauiment oder esterich beschavuet einen grossen circkel von vueissem marmel, der zeigt an, vuie gros vnd breit der mittelst von den funf cupulen oder thürnen seie. Man siehet oft die dar gehen messen vnd sagen, die circumferentz seie rund vmb zueihundert gemeine schuch, die höhe von dem pauiment bis oben zu dem creutz seind vier hundert drei vnd viertzig vuerck schuch. Aber nach dem ersten Bramantis des berümbten architect prototypo, soll sie noch vil hoher gevuesen sein, dañ vnder den bildnussen Christi Mariæ seiner geliebten mutter s. Ioannis des Tauffers, s. Petri vnd Pauli vnd aller Apostelen, (die alle gleich vuie auch der Engeln vnd anderer bilder von musaico vnd den schönsten allerlei gefarbten steinen aufs kunstreichst gemacht) solten noch einmal so vil grosse fenster von glas vber die ietzige rund herumb gesetzet sein vuorden.

S. ANDREAS S. PETRI BRVDER.

Des heiligen Apostels statua ist die vierte, darumb das dessen glor-

glorvuirdigs haupt vuird daroben, da er ſtehet mit dem creutz, das er ſtmbfangt, in einem köſtlichen bruſtbild eingefaſſet, behalten. Die vberſchrift ſagets alſo:

Sancti Andreæ caput, quod Pius Secundus ex Achaia in Vaticanum aſportandum curauit, Vrbanus VIII. nouis ornamentis decorauit, ſacrisque ſtatuæ ac ſacelli honoribus collocauit. Iſt aus Griechenland, als die Turcken Conſtantinopel hatten eingenommen vnd den Chriſtlichen Kaiſer getödt, von dem Gottſeligen Fürſten Demetrio, Pabſt Pio dem andern anno Domini 1432. zugeſchickt vnd geſchencket vuorden. Vuie in der nevuuen S. Andreæ kirchen della Valle genant, vuelche ihm die Patres Theatini (prieſter vuie Ieſuiter) nicht vueit von dem platz Agone aufs köſtlichſt haben auferbavuet, in deſſelben Pabſts monument vnd grabſchrift gar ſtatlich zuſehen. Vuas zu derſelben zeit für ein frolocken bei vnd in Rom ſeie gevueſen, iſt vnausſprechlich. Dan man iſt ein gantze Italianiſche meil vuegs bis vber die brücken Milaium hinaus gangen, in den vuiſen altär, theatra, vnd hütten, darvon an ietzo noch zuſehen, aufgerichtet, das ampt der Meſs mit muſic vnd allerlei inſtrumenten aufs herrlichſt gehalten, der Pabſt mit einer oration vnd predig, darin er ſein groſſes verlangen vnd begird zu ihm erklärt, S. Andream mit gebognen knien vnd flieſſenden augen angeredet, da er alſo angefangen: Aduenisti tandem ò ſanctiſſimum, &c. Nun ein mal biſt du zu vns kommen ò aller heiligſts Haupt. Am end der rede hat er ihm das glorvuirdige haupt durch den hochberümpten Cardinal Beſſarionem, der auch ein ſchöne oration gethan, laſſen reichen, vuelches er ſelbſt den tag bis zu der kirchen s. Mariæ de populo, an der porten Flaminiæ, getragen, vnd darbei andacht halben die nacht gebliben, den folgenden tag aber gebracht in s. Petri ſeines bruders Vaticanam Baſilicam, die Cardinal ſeind in vueiſs gekleidt mit palmzueig in den händen vnd zu fuſs alle mitgangen. In vuelcher proceſſion vber die dreiſſig tauſend facklen vnd kertzen brennend geſehen vuorden, derſelb Pabſt hat s. Andreæ einen ſtatlichen altar aufgebavvet, in vuelchem er mit höchſter reuerentz behalten bis man ihm in diſer neuvuen kirchen diſes herrlichſte ort zugeeignet hat. Sein heiliger leib aber iſt in Italia etliche meil von Neapolis in der ſtat Melfi, da er auch in höchſten ehren vnd mit vvunderzeichen leuchtet, dan es fleiſſet aus ſeinem h. leib gleichſam öl, das alle kranckheiten geſund machet. Daruon ſchreibt Baronius der Cardinal alſo; *de perenni miraculo ſcaturientis è corpore S. Andreæ liquoris medici ad curandos morbos, totus pene Chriſtianus orbis eſt teſtis. In omnes enim regiones ex eo fonte fluxère riui. Et ſi de his quæ teſtimonium antiquorum ha-*

bes Gregorium Turonensem de gloria Martyrum. Dem immervuerenden vuunder, das nemlich aus s. Andreæ leib flieſſe ein heilſamer ſafft der die krancken geſund mache, gibt ſchir die gantz Chriſtenheit zeugnus, dan in alle landſchaften ſeind bächlin aus demſelben brunnen gefloſſen. Man lieſe darvon aus den alten ſcribenten Gregorium den biſchof zu Turon im buch von der glori der heiligen Marterer.

Man zeigt hie von oben s. Andreæ haupt auf ſeinem feſt den letzten Nouembris, vnd den dritten Soñtag im Iunio, an vuelchem es auf Rom kommen, vnd auch am Oſtermontag, vuan vom ſelben ort mit namen genent vnd gezeiget vuerden ſehr vile vnd mancherlei heiltumben, alle entvueder in bruſtbildern oder in geſchirren, oder kaſten oder auf andere vueiſe ſtatlich eingeſchloſſen, als nemlich.

Die häupter s. Lucæ des Euangeliſten, Damaſi Pabſts, Magni biſchofs vnd marterers, Sebaſtiani, Mennæ, Iacobi interciſi, Petronillæ vnd anderer.

Von einem arm des h. Apoſtels Andreæ. Der arm s. Longini, mit dem er Chriſto die ſeiten durchſtochen mit der lantzen von vuelcher zuvor geſagt, vuo vnd vuie ſie in diſer kirchen bevuaret vnd vereheret vuird. Der arm s. Ioſephi von Arimathia, damit er Chriſtum vom creutz abgenommen hat. Der arm s. Agathæ vnd etlicher anderer. Die ſchulter s. Stephani des Ertzmarterers, Chriſtophori vnd anderer. Andere glider vnd von den gliedern vnzählicher viler Heiligen. Von den kleidern viler Heiligen, die inſtrument, als eiſene zangen, mit vuelchen die marterer gepeiniget vuorden. Die teppig vnd tücher, mit denen man die marterer als ſie zur begräbnus getragen vuorden, bedeckt hat. Man hanget ein teppig aus, daroben da s. Helena ſtehet, vnd vuird täglich von Chriſti himmelfart an bis auf den erſten tag Auguſti, vuan s. Petri kettenfeir, in groſſen ehren gehalten.

Creutz vnd bilder, vor tauſend vnd vil hundert iahr gemacht. Vnder vuelchen ſend auf einer tafel gemalet, die bilder der h. Apoſteln Petri vnd Pauli, die s. Silueſter der Pabſt dem Kaiſer Conſtantino gezeigt, der alsbald, als er zum Chriſtlichen glauben noch nicht bekeret, ſprach, das ihm die vorige nacht s. Petrus vnd s. Paulus in ebenmeſſiger geſtalt vuaren erſchinen.

Den Pabſtlichen ſtul Petri von holtz ſetzt man zuvereheren offentlich aus mitten in dir kirchen zuemal im iahr, vuan s. Petri Romiſche, den 18. Ienners vnd Antiocheniſche den 22. Hornungs feirlich gehalten vuerden. Zu der erſten kommen der Pabſt, Cardinal, &c. da die Meſs geſungen vuird. An vuelchen tagen ein groſſer

grosser zulauf der andechtigen zu disem stul, die darbei betten, mit den rosenkräntzen denselben aurüren, kauffen auch vor s. Petri kirch seidene bänd vnd gurtel, die von disem stul berürt vnd geheiligt, den gebrechlichen, insonderheit den geberend vueibern, vuan sie in kindsnöten, darmit vmbgürtelt, gar befürderlich vnd heilsam gehalten vuerden. Man findt sie ieder zeit bei den Pater noster verkaufferen in burgo nuono, auch die angerürt, cordoni tocchi genant, man kan sie auch taglich in s. Petri sacristia lassen anrüren.

Die ketten s. Petri mit einem halsband, daran er zu Ierusalem vnd zu Rom gefangen gelegen, haben, vuie oben gemeldt, ire besondere, vralte vnd gevualtige kirch an beiden seiten mit vilen hohen vnd grossen marmelraulen auf dem berg Exquilino, von der Kaiserin Eudoxia gebavuet. Dan als ire mutter Eudocia gen Ierusalem von vuegen der andacht kommen, hat Iuuenalis der bischof ihr daselbst die zuo ketten verehrt vnd geschenckt, mit vuelchen s. Petrus in der gefencknvs vuar gebunden gevuesen, sihe die Geschichten der Apostolen 12 cap. die eine hat sie mit sich heim auf Constantinopel gebracht, vnd ihr zu ehren eine statliche kirch bavuen lassen; die andere aber irer tochter Eudoxiæ der kaiserin auf Rom geschickt, vuelche sie dem h. Pabst Sixto III. zu einer gaben præsentirt. Derselb hat ihr auch s. Petri ketten, darmit er zu Rom vom keiser Nerone in der Mamertinischen gefencknus vuar beladen gezeigt, vnd als die zuo ketten seind zusamen gebracht, haben sich die glider erösnet vnd vuiderumb in einander ohne zuthun eines schmids gesetzet, als vuare es eine ketten, vuie noch heutiges tags daran zusehen.

Derhalben disc ketten in grossen ehren, insonderheit die achttag im Augstmonat, vuan s. Petri kettenfeir. Vnd gleich vuie vor vile hundert iahr disc ketten die teufel aus den besessenen, auch aus den teutschen) im Breuiario Romano vuird Ioannes ein Grafe gemeldt, der mit Kaiser Othone dem andern gen Rom gezogen vuar) vertriben haben, also seind sie inen noch erschrecklich heutigs tages. Nicolaus Cusanus der fromme Cardinal, stifter des spitals bei Berencastel an der Mosel, etliche meil von Trier, ligt mit seinem vettern vor s. Petri ketten altar gebrabet, also lieb ist ihm disc ketten gevuesen, dero zu ehren er auch denselben statlichen altar hat aufgericht, daran bei seinem marmelbild also geleten vuird;

Qui iacet ante tuas Nicolaus Petre catenas
Hoc opus erexit, catera mar mor habet.
M C C C C L X V.

Das

Das letſte, Cætera marmor habet, zeigt an die vberſchrifft ſeines grabs vor dem altar, die alſo lautet: Nicolaus de Cuſa Treuirenſis, s. Petri ad Vincula Cardinalis, Brixinenſis Epiſc. &c.

Nun vuird diſe ketten im hohen gar ſtatlich ernevuerten altar aufbehalten vnd den audächtigen von den Canonicis Regularibus gezeigt. In dem auch die leiber der 7. mart vnd brùder Machabæer, vuie da zuleſen, Stehen darumb im Breuier vnd Meſs buch auf s. Petri ketten feir. Vuas von ihnen zu Còln in ihrer berhùmten kirchen, iſt villeicht von dannen.

In diſer Vaticaniſchen kirchen ligen begraben dreiſſig h. Pàbſte, deren dreizehẽ nach s. Petro die kirche regirt vnd gemartert vuorden; s. Linus, Cletus, Anacletus, Euariſtus, Sixtus, Teleſphorus, Hyginus, Pius, Eleutherius, Victor, Zephyrinus, Caius vnd Ioannes der erſte. Ein vnd zuantzig ſeind h. beichtiger, als Leo vnd Gregorius beide Groſſe, Gregorius vnd Leo der ander vnd dritte &c. Vil andere marterer vnd beichtiger Gorgonius, Tiburtius, Gabinus, venerabilis Beda, ſeind auch zu diſer kirchen gefùrt vuorden. Vuas für Heiligen in den priuilegirten altàren, folget bald hernach. Darumb pflage der fürterflich Dominicaner s. Thomas von Aquin diſe kirch in ſeinen predigen, die er darin thete vnd mit vvunderzeichen beſtettigte, oft zurùmen, das man nemlich ſolte darfür halten das die mauren vnd eſterich voll ſein der leiber vnd gebeiner der Heiligen. Der vrſachen halben iſt auch die nevue s. Petri kirch ebeu ſo lang vnd vueit gebavuet, vuie die alte zuvor geſtanden, alſo bezeugt die gemeldte lateiniſche inſcription Pauli des Fünften.

Bei der heiligen Veronicæ bildnus oder anderen dreiẽ gehet man in die cryptas oder kruften hinunder, darin ſeind vnzàhliche vil vor tauſend vnd etliche hundert iahr gemachte heilige ſachen, aus der vorigen alten s. Petri kirchen fleiſſig zubevharen vnd zuverehren dahin gebracht. Bei einem ieglichen ſtücke ſtehet geſchriben, vuas es ſeie vnd vvo es zuvor geſtanden. Man ſiehet derhalben da mancherlei bilder, veutze, grabenſtein, darauf die Chriſten ſeind gemartert vuorden, gemàhl, auch vuie die Heiligen in den gràbern ligend ſeind gefunden, inſonderheit Pabſt Leo magnus der erſt diſes namens. Man verehrt auch daſelbſten drei marmelſtein mit eiſenen gàtterlin, die mit blut beſprùtzt ſeind, vuelches aus vnſer l. Frauuen bild, ſo darbei ſtehet, iſt gefloſſen, als es von den gottloſen vervvundet vuorden. Othonis des andern Kaiſers grabſtein hat ſeins gleichen nit, dan einer ſolchen gròſſe Porphyrſtein nicht zvfinden. Diſer hat den h. Apoſtel Bartholomæum aus dem kònigreich Neapolis auf Rom gebracht. Darvon vueiter vuan vuir von s. Petro

vuer-

vuerden gehn zu s. Paul. Vuan die prieſter Meſs zuhalten oder die andechtigen zubetten hinunder gehn, ſo folget oder erhalts durch evueren beichtvatter.

Folgen nun ſiben priuilegirte altàr, vuelche mit vilen vnd groſſen indulgenzen begabt, vnd darumb damit man ſie von den andern erkenne, mit einer tafelen oben bezeichnet ſeind, darauf geſchriben ſtehet mit guldinen buchſtaben, Vnum ex ſeptem Altaribus, das heiſt auf teutſch, Einer aus den ſiben altàren, diſe muſs man mit beſonder andacht beſuchen, darvor verehren vnd betrachten die ſiben blutvergieſſung Chriſt vnſers Herrn. Deren die erſte,

1. In ſeiner beſchneidung.
2. Da er im garten blut geſchvuitzet.
3. Als er gegeislet vuorden.
4. Als er mit dornen gekront.
5. Da ihm ſeine kleider auf dem berg Caluariæ abgezogen, ſo in die vvunden vuaren eingebacken.
6. Als ſeine hand vnd fuſs von den groben dicken nàgeln durchgraben vnd er gecreutzigt vuorden.
7. Da ihm die ſeiten mit der lantzen erò fnet.

Aus vuelchem erfolgt, das eer priuilegirten altàr allein müſſen ſiben ſein vnd nicht neun, vuie das buchlein von Coſtantz vuill, dan des hochvuirdigen Sacraments vnd S. Petri grabs altar ſeind deren keine nicht. Die 7. altàr ſeind auch in S. Paul Laurentz vnd Maria Maiore. In S. Sebaſtiano ſeind fünfe, alſo hat ſie zu ehren der funf vvnden Chriſti Pabſt Pius der V. verordnet. In S. Ioanne Laterano aber vnd in Ieruſalem ſeind keine gezeichnet, dan diſe zuo kirchen mit de h. Stiegen darzuiſcenen verehren bei ſich ſelbſt das leiden Chriſti.

Man kan auch bei den ſiben altàren, vnd im gehen zu den ſiben kirchen betrachten vnd verehren, die ſiben gange, die Chriſtus in ſeinem leiden gethan, als er nemlich gangen zu dem garten, zum Anna, Caipha, Pilato, Herode, vviderumb zu Pilato, vnd letzlich zu dem berg Caluariæ.

Die Romaner haben durch das iahr erliche freitage in beſonderer andacht vnd ehren, die ſie li dodici Venerdi ſacrati, die zuelf heilige freitage nennen, fürnemlich die freitag im Mutzen, auf vuelchen ſchir keiner, der anderſt ein Chriſt in Rom iſt, der nicht diſe S. Petri kirch vnd darin neben andern altàren die gemeldte ſiben andechtiglich beſuche, auch der Pabſt, niht allein vuan er bei S. Petro ſondern vueit darvon auf dem berg Quirinali reſidirt, geuecht durch die ſtat zu S. Petro diſen heiligen freitagen des Mart-

zens zu ehren. Vrsache, das Christus vnser Herr in disem monat am freitag für das menschliche geschlecht sein aller heiligstes blut vergossē hat vnd am creutz gestorbē, dieweil die Romaner aber nicht wussen, welcher derselbig seie, so habē sie alle in höchster andacht. Die sonst täglich hieher zu s. Petro von vuegen des gebets kommen gehn auch gemeinglich zu disen siben.

Es hat die stat Rom dise s. Petri kirch für alle andere kirchen auserwehlt, darin Christo für sein bitter leiden vnd sterben danck zusagen, nicht allein auf den gemeldten h. freitagen, sonder am aller meisten auf Grünendonners vnd Carfreitag, wan vil bruderschaften nach einander von dem mittag an bis in die nacht darzu gehn mit so grosser andacht vnd vnkosten viler tausend kronen an fackelen vnd kertzen, an music, bildern vnd dergleichen sachen, das ein solches spectakel vuunderbarlich zusehen. Da dan einer ieglichen bruderschaft (in deren etlichen auch Cardinal, der Kònigen Gesandten &c. zu fuss, mit langen leininen kleidern, vuelche die Romaner sacchi, sack nennen) von oben gezeigt vuerden, das hochheilige schueistuch mit dem angesicht Christi vnsers Herrn. das Creutz vnd die lantze, von vuelchen stücken zuvor gesagt. Die bruderschaften haben ihre eigene besondere farbe.

Solches geschicht aber in diser kirchen darumb, das s. Petrus Christo zum theil ist im leiden gegenvuertig gevuesen, vnd ihm auch Christus zuvor gesagt, er vuerde ihm im todt des crueutzes gleich sein vnd nachfolgen. Dan gleich vuie Christus, also schreibt s. Ambrosius hat mit dem todt des creutzes geheiligt vnd verehret die länder gegen aufgang der sonnen, also hat er gevuollet, das auch sein stathalter s. Petrus mit gleichem todt am creutz, die länder gegen nidergang der sonnen solte heiligen. Dergleichen lob vnd danck für Christi leiden ist in keiner andern stat zufinden, Rom vbervuinnet alle.

1 Der erst aus den priuilegirten altèren ist, von s. Petri Confession zur rechten, der mittelst vnder den dreien, darin ligen die leiber der heiligen marterer Processi vnd Martiniani, vuelche obersten der kriegsleut vuaren die s. Petrum vnd Paulum in der Mamertinischen gefencknus (so bei dem Capitolio noch zusehen, vnd heist s. Petri kirch in der gefengknus) bevuarten, aber durch der Apostеln predig vnd vuunderzeichen zu Christo bekehrt, vnd mit siben vnd viertzig soldaten getauft seind vuorden aus dem brunnen, der vuunderbarlich durch das gebett der Apostеln aus einem felsen gesprungen, darumb die Christglaubigen noch mit andacht gern daraus trincken. Die Heiligen stehen den. Heumònats im Mesbuch.

2 Der ander iſt zur lincken s. Michaelis altar. Der s. Michael vom teufel obſigend iſt von kòſtlichen vilfarbigen ſteinlin gemachet. Kunſtreicher kan er nirgend mehr gefunden vuerden. Neben dem zuvor auf vnd beim caſtel gemeldten, vuerden noch ietz zuen andere Michaeles folgen. Der Titularis, in Circo Flaminio Mercurij nachkommer, iſt vueiter gelegen, nemlich beim fiſchmarckt.

3 Der dritte iſt Petronillæ der h. iunfrauuen vnd s. Petri tochter, darin ihr leichnam, vuie das gemàhl anzeiget, darumb vuird ihr feſt hie am letſten tag im Maien ſtatlich gehalten, vnd ihr haupt in einem kòſtlichen bruſtbild eingefaſst mit groſſer andacht verehrt. Diſe cappell iſt Iuſpatronatus des Kònigs in Frankreich, darzu halt ihre Maieſtàt zuen prieſter, deren ieder lieſet hie drei Meſſen alle vuochen, die Ludouicus XI. hatte geſtift in der gevueſenen von ihm 1475. ernevverten S. Petronillæ kirchen hinder diſer baſilica.

4 Der vierte iſt gegen S. Michaelis altar vber, vnd heiſt la Madonna della colonna, vnſer L. Frauyen an der ſaulen, dan diſe bildnus mit dem Chriſtkindlein iſt zuvor in der alten s. Petri kirchen geſtanden, vnd hat vuunderzeichen gethan, gleich vuie ſie noch hie thut, alſo vor etlichen iahren mit dem ſtucke der ſaulen, daran ſie ſtehet, hie her getragen, vnd ſo ſtatlich mit mancherlei marmel vnd edlen ſteinen geziert vuorden. Derſelb altar iſt mit der cappellen des Kònigs in Spanien, der ſie oben vueiter vuird zieren. Ihre maieſtat haltet deſgleichen zuen prieſter, die den Gotteſdienſt helfen verrichten. Sihe ein vuunder, die Kònige dienen Petro dem Fiſcher in ſeinem haus, vuan ſie leben, vnd vuan ſie geſtorben, ſeind ſie deſſen oſtiarij vnd thurvuàchter, vuie S. Chryſoſtomus ſpricht, dan vuegen groſſer teuerentz vnd ehrerbietung vuollen ſie nicht in ſeiner kirchen, ſonder daruor begraben vuerden, nicht allein zu Conſtantinopel, da er von ſchreibt, ſonder auch zu Rom, dan die Keiſer Honorius, Valentinianus vnd Otho der ander ſeind vor der alten S. Petri kirchen bis zu Pauli V. zeiten bregaben gelegen. Des Othonis grab iſt nun darvnder in S. Petri krufren, vuie zuvor gemeldt.

Der nàchſte altar ſoll ſein S. Leonis des erſten Paſts, der Leo magnus genant, darin vuird ſein h. leib ligen, auch S. Leonis des andern, dritten vnd vierten leiber, ſeind noch ietz im gemeldten alla colonna. Das gemàhl im ſelben altar vuird ſagen, vuie S. Leo dem kònig der Hunnen Attilæ, als er die ſtat Aquileiam nach dreier iahren belegerung eingenommen vnd verhergt, vnd darumb auch zu der ſtat Rom eilete, vueit aus Rom ſeie entgegen gangen, ihn vberredet, das er mit ſeinem kriegsher zu ruck gezogen. Da

vuard Attila von den seinen gefraget, vuas es vuäre, das er sich dem Pabst demütiglich genortam erzeigete, gab zur antvuort, er hätte einen andern (sanctum Petrum) priesterlich angethan, neben dem Pabst als er redete, stehend gesehen, der ihm mit einem bloſſen schuert den todt getrovuet, vuan er dem Pabst nicht vvurde genortam sein.

Gehet hie mit allen andächtigen hinaus zu S. Marthæ kirchen, darin ma sehr groſſen ablas verdient. vuie auf latein vnd Italian ischim eingang zulesen. Von den schuartzen marmelsteinen vor S. Caroli Borromæi capell ist in S. Petro gesagt. Von dan geht vuiderumb in S. Petri kirch, datin.

5 Der fünfte priuilegiert altar ist der mittelst aus den dreien zur rechten. In disem ligen die leiber der h. Apostoln Simonis vnd Iudæ Thaddæi. Dieselbe Apostel. predigten Christum in Persien, vnd bekereten mit groſſen vvunderzeichen den König, sein hofgesind vnd vile andere, da liessen die zaubere Zaroes vnd Arphaxat schlangen kommen, das sie die Aposteln solten tödten. Aber aus befelch der Aposteln seind sie also bald ihre patronen angefallen vnd haben sie grausamlich gebiſſen, vvie in disem altar zusehen. Im nächsten altar zu evuer lincken ist der leichnam des h. Pabsts Leonis des neunten, eines gebornen teutschen von Grafenstam, zu Enisheim &c. im Elsas. Sihe daruon vueitlauffig in vnserm Catalogo aller Pabsten. Hat mit groſſer heiligkeit geleucht vnd vil vvunderzeichen gethan, darumb er hie sein besonder altar, vor vuelchem allezeit ein ampel brennet. Hat vnser Teutschland so lieb gehabt das er mit vilen Cardinaln, Bischofen vnd prælaten von Rom auf Goslar in Sachsen gezogen, vnd die Tumkirche von dem Gottseligen vnd frommen Kaiser Henrich dem drittem gebavuet, selbst gevuelhet zu ehren der zuen Aposteln Simonis vnd Iudæ, des ersten haupt vnd andere heiltumb von beiden vnd andern dahin gebracht, vnd den nevuen Canonicis S. Bennonem auch von Grafen stam (darnach Bischofen zu Meichsen vnd ietz von vuegen seiner vvundervuerck ein vuelt berümter patron der stat München, da sein h. leib, vnd gantzen Baierlands, auch aller vmbligenden länder) zu einem Prælaten verordnet, aus vuelchen Canonicis innerhalb vuenig iahr acht Ertzbischofe, deren einer S. Anno zu Coln, 38. Bischofe, deren ein Pabst Clemens der ander aus einem Bischof zu Bamberg, ervuehlet vuorden. In disem altar vuar ein gemahl der auferstehung Christi, aus der vorigen alten kirchen, neulich aber ist dise folgende histori dahin gemahlet.

Sanct Martialis des h. Apostels Petri iunger bekerete zu Lemonico der stat in Franckreich gar vile zum Christenlichen glauben,

vnder

vnder denen vuar ein edle gar schone junckfravue mit dem namen Valeria, von S. Martiale Christo gevueihet, vuelche der Fürst aus Aquitania, da sie ihm nicht vuolte verheiraten, liess ergreiffen vnd enthaupten. Da stund der leib alsbald auf, name das haupt in den händen, vnd ging zum altar, darauf der h. Bischof Martialis Mess hielt, fiel dort vor ihm nider vnd ihre heilige seel für gen himmel.

Dises vnd andere grosse vvunder der h. Valeriæ vnd Martialis, als funfzehen tausend menschen gesehen, seind sie zu Christo bekeret vuorden, auch der Fürst, als er sie gehöret, vnd hat S. Valeriæ zu ehren einen köstlichen tempel lassen aufbavuen.

Zu euuer rechten in S. Thomæ altar, darin er Christi seiten anrüret, ligt s. Bonifacius der IV. Pabst, vor dem altar vuo das gartar, ist ein brunn, il pozzo, mit dem blut vnd leibern der marterer, die hie am nächsten in Circo Neronis getödt. Sihe 41. bl.

Der statlichste hohe beichtstul ist Cardinalis Maioris Pœnitentiarij, der etliche mal im iahr darauf gesehen vuird. Die andere schöne beichtstüle seind minorum Pœnitentiariorum für allerlei sprachen, die daran zulesen, nemlich die Italianische, Teutsche, Vuindische, Polnische, Engelländische, Spanische, Griechische vnd Franzosische. Der Polnische höret auch die Behemen vnd Vngaren, vuie der Engelländer die Schotländer &c. Dise sitzen schir täglich vnd haben vile priuilegia vnd grossen gevualt von den sünden zuabsoluiren. Daruon sie einen gedruckten offenen brief, grossen oder kleinen, allen geben, die ihn begeren. Die communion hat auch ein zetlein, das kleben die pilger mit hostien oder oblaten an den beicht zettel zur zeugnus ihrer andacht zu Rom. Dieselbe beichtvätter minores Pœnitentiarij seind die Patres Iesuitæ, in s. Io. Laterano Franciscani de obseruantia vnd in s. Maria Maiore Patres Dominicani. Haben alle ihre collegia vnd vuonungen bei denselben kirchen. Seind vmb das Iubeliahr 1600. von Pabst Clemente dem VIII. also angeordnet.

Der altar hinauf zur lincken, da die historien der creutzigung s. Petri gar schön vnd lebhaftig für die augen gestellet vuird, ist einer aus den neulich gemahlten von den kunstreichsten mahlern zu vnsern zeiten. Vuelcher altär historien seind alle von s. Petro, als nemlich, vuie er Ananiam vnd sein fravue Saphiram vuegen irer lügen vnd betrugs, mit dem gähen todt straft. Actor. 5. Vuie er mit Christo auf dem vuasser vuandert, Matth. 14. Vuie er Thabitam von dem todt aufervueckt. Actor. 9. Vuie er den lamgebornen machet gerad vnd gehend. Actor. 3. Vuie s. Petrus mit s. Paul Simonem magum den zauberer vnd ertzkezer (der in Samaria zuvor getauft. Act. 8.) als er durch der teufel hülf zu Rom bei dem Capitolio in foro Romano

in gegenvuert Neronis des Kaisers vnd der Römer vuolte gen himmel fliegen, damit er bestettigte; das er Christus vuäre; mit seinem gebett hinunder gesturtzet. Darvon vile historien melden; der heidnisch Suetonius lachet ihn aufs vnd nennet ihn Icarum; da er also schreibt: Icarus primo statim conatu iuxta Neronis cubiculum decidit, ipsumque cruore respersit. Das heist auf teutsch; im anfang seins fliegens ist der Icarus bei des Neronis kammer nider gefallen, vnd hat ihn mit blut besprengt; Die Poeten dichten, das da Icarus hätte luft zu fliegen, machete er flügel von federn mit vuachs an einander gefüdt, den sein vatter Dædalus ermanete, das er nicht solte zu hone fliegen, damit die hitze der sonnen die flügel nicht zerschmeltzte, vuelchs der Icarus nicht gehalten, darumb er herunder ins meer gefallen vnd versoffen.

Sihe vuie lugenhaftig, vuie missgünstig seind dieselbe S. Petro, die da sagen, das er niemal seie in Rom gevuesen.

6 Der sechst priuilegirt altar ist am nechsten zur rechten hand bei der orgel, in vuelchem der leichnam des heiligē Pabsts Gregorij des ersten, der Magnus von vuegen seiner grossen furtreflichen thaten genent vuird, ist hie prope Secretarium, sagdt das Breuier, nach seinem todt begraben vuorden. Die gemahlte histori im selben altar lautet also; Sanct Gregorius hielt die leiber vnd glieder der Heiligen in so grossen ehren, das er das geringst nicht vuolte darvon nemmen, sonder rürete sie allein an mit einem schonen kostbarlichem tuch vnd dasselbe gab er hinvueg für heiltumben, die aber vuelche zu ihm gesand vuaren, hieltens nicht für heiltumb, darumb schnitte er mit einem messer darein vnd sing alsbald an mit blut zufliessen.

Durch die nechste porta gehet man in die sacristei (vuar Martis tempel am Circo Neronis) darin vilerlei heiltumb, vnd auch taglich Mess gehalten vuird, darin hencken schlosser vnd ketten, die Kaiser Carolus der fünfts als er in Türckeien Tunetum eingenommen hieher geschickt hat, &c.

7 Der sibend altar folgete im nevuen aller köstlichsten chor, auf vuelchem altar hats die schöne vnd kunstreiche marmelsteinine bildnus vnser l. Fravuen, da sie Iesum Christum ihren allergeliebsten sohn, von dem creutz abgenommen, hat auf ihre vbergebenedeiten schos, nennens ein Vesperbild. Daroben ist Christi creut, mit andern vuapfen seines leidens, vuelchs verehren s. Franciscus vnd seiner Antonius nemlich vō Padua, aufs lebhaftichst gemahlet. Im selben altar ihm gevueihet rhuet der selbs s. Ioannis Chrysostomi der Güldenmund vuegen seiner vuolredenheit genant, Bischofs zu Constantinopel, der die stat Rom vnd die alda gemarterte Apo-

steln

steln Petrum vnd Paulum sehr geliebt, hoch gelobt, in seiner federn vnd mund alle zeit gehabt, darumb er billich nach seinem todt die begrabnus bekommen, dahin er im leben ein grosse begird getragen. Zu dem altar vnd in selben chor gehen die vueiber allein auf Chrysostomi fest, also Pabst Vrbanus der VIII. Der 7. altar ist nun in cappella Gregoriana, siheoben.

Der nächste altar bei dē chor vuird nun gezieret vnd aufs kunstreichste gemahlet zu ehren vnser l. Fravuen Præsentation vnd Aufopferung im tempel zu Ierusalem als sie drei iahr alt.

Dise kirch hat vile priuilegia, aus vuelchen ist der Kaiser er vuehlet mit der guldinen kronen von dem Pabst dariñ gekrönet vuird, das bei s. Petri confession die Heiligen mit vilen sehr vnunderbarlichen cerimonien, mit vnaussprechlichem pracht vnd kosten canonizirt vuerden, deren gebenedeite fanen mit ihren bildnussen daroben im gevuelb demnach aufgehenckt lange zeit verbleiben. Vuie s. Didaci Franciscaner ordens in Spanien von Pabst Sixto dem V. der Heiligen zahl zugeschriben S. Raimundi vnd Hyacinthi der Dominicanern von Clemente dem VIII. S. Caroli Borrhomæi des Cardinals vnd s. Franciscæ der Romischen adelichen vuitfravuen von Paulo dem V. Aller Iesuiter Ertzvatters vnd ihrer hochberümten h. gesellschaft ersten glorvuidigen Stiffters s. Ignatij vnd seines Francisci Xauerij, Philippi Nerij, Isidori vnd Theresiæ der Carmelitanischen iungfravue von Pabst Gregorio dem XV. Sanct Elisabethæ der Konigin aus Portugall, die vo[illegible] Elisabetha Landgräuin in Hessen, derselben blutsvervuantin, den namen hat vnd ihr in heiligkeit nachgefolget, von Vrbano dem VIII. ietz regirenden Pabst im Iubeliahr 1625. canonizirt vuorden, vuie vom selben 1629. S. Andreas Corsinus, dessen fan, darin der Bischof. Sihe von ihm oben 10. in Transpontina.

Vuas für geschenck vnd köstliche gaben die Päbst, Kaiser, Fürsten vnd Herrn S. Petro vnd seiner kirchen etvuan gethan, ist vil zu vueitlauffig zuerzählen. Alexander Farnesius zuar der Cardinal, so auch den Iesuitern den gevualtigen tempel Iesus in Rom auferbavuet, hat ein sehr grosses creutz mit zuen leuchtern von gold, silber vnd edlen gesteinē s. Petro geschenckt, darā vil iahr gearbeitet, vuelche arbeit allein vber die funfzehen tausend kronen gekostet. Vuan der Pabst mit den Cardinäln auf hohe fest dē Gottes dienst verricht, sihet man dise mit vilen andern dergleichen stücken auf dem altar.

Vuie die alte S. Peters kirch zum theil noch vor vuenig iahr gestandē, eben vuie noch ietz S. Paul mit marmelsteinien säulen, mit höltzinen balcken, &c. Vuas für altar darin gevuesen, findet ihr in dem büchlein von den siben kirchen zu Augspurg gedruckt. In

vuelchem auch ein besonder tractat von den Indulgentzen vnd stationen, von vuelchen gantze bücher geschriben . Insonderheit die Indulgentzen seind vnzahlbar, immer vnd allezeit vuerende, also das von dieser kirchen s. Thomas von Aquin sagt, das so oft einer hinein gehet 30. tag ablas verdient, ia Cletus der ander h. Pabst nach s. Petro spricht das der Christen vualfarten zu s. Petri grab mehr nütze zu der seligkeit, als vuan sie zuei iahr fasteten.

VON DEM PABSTLICHEN PALLAST.

Den sie nennen beluedere, das er bellum videre, vuegen der schöne gar lüstig anzuschavuen, neulicher zeit aber von Paulo dem V. più bello, che mai da vedere, am aller schönsten.

Vnder an dem pallast ist der Schvueitzer guardia, da ihrer vil vuonen vnd seiner Heiligkeit leibtrabantem seind. Von Pio dem funften hahen sie neben Mariæ verkundigung ihrer kirchen glorvuirdige patronen die heiligen Martinum vnd Sebastianum, die Gotselige kriegsleut gevuesen. Der Pabst haltet ihnen einen teutschen priester.

Bei vnd in disem pallast, der alle andere mit gröſſe vnd magnificentz vbertrift, seind vil vvunderbarliche dinge zusehen.

1 Zuo cappellen, deren Sixti des IV. so gros vuie eine kirch ist hochberümt von vuegen gemahls Michaelis Angeli Bonarotæ, insonderheit des letzen gerichts. Darin vuird der Pabst ervuehlt, der auch da mit den Cardinalem oft im iahr den Gottesdienst verrichtet. Die ander ist Pauli des dritten auch gar schön. Vor disen ist Sala reale oder Constantini der konigliche saal mit den aller künstreichsten gemahlten historien.

2 Die sacristei hat kleider, sagen die Deliciæ, die ihre Pabstliche Heiligkeit zur Mess gebraucht in die 40. stücke vnd keines vnder dreissig tausend kronen stehet. Das der Konig in Portugall Gregorio dem XIII. vereheret vuird vber die achtzig tausend kronen geschetzet. Vnder den guldinen kelchen ist einer von dem Gross Hertzogen zu Florentz dem selben Gregorio verehret, der mit dem deckel oder patena vuegt zuelf pfund golds, der deckel ist mit lauter diamanten vnd rubinen versetzt, darauf der nam IESVS von lauter diamanten. Sagen vueiter Delitiæ, das da seind kasten voller silbern leuchter, 12. Apostel in mans hohe, rauchfässer vnd andere kostliche geschmeide.

3 Oben im pallast ist die *guardarobba*, schatz vnd kleider kammer des Pabsts.

4 Die *Galeria* seind lange, schöne, gevuelbt gänge, darin die landschaften vnd furnemste stätte der gantnen vuelt aufs kunstreichste gemahlet.

5 *Belue-*

5 *Beluedere* vuird auch genennet ein langer gang von fünf hundert ſchritt, darbei vuie im garten, ſeind gar vile vnd mancherlei bildnus ſo artig das ſie für ein vvunder gehalten vuerden, inſonderheit Lacoontis vnd ſeiner söhnen mit dem dracken, Cleopatræ, Herculis &c.

Der garten hat neben den bildern vile auslandiſche kräuter vnd bäume.

6 Bei demſelben beluedere iſt die bibliotheca oder librarei, hat ihrs gleichen nicht, das italianiſch Itinerarium zuar erzehlet vile die furtreflich, alſo das auch in des Aldi Manutij achtzig tauſend bücher gevueſen, aber diſe vbertrift alle, dan darin ſagts ſeind die auf pergament geſchriben vber ſechs tauſend bücher. Emes das mit klarem ducaten gold geſchriben als vuäre es ernebt oder gegoſſen, ſagen die Delitiæ. Daraus abzunemmen, vuie vnzahlbar vil der getruckten ſein müſſen, deren etliche in ſammet eingebunden, mit guldinen vnd ſilbern clauſuren, mit figuren gemahlet. Seind auch Indianiſche bücher von rinden der baümen. Vnder den Cardinäln iſt alle zeit der gelehrteſte einer Bibliothecarius.

7 Von des Pabſts zimmern ſagen die gemeldte Delitiæ, das alle mit roten ſammet, mit guldinen frantzen vnd borten behangen vnd geziert ſeind, auch die erdejetlicher mit ſammet vberdeckt.

8 Der ſaal iſt auch ſtatlich behenckt, dariñ der Pabſt ſchir alle montag mit den Cardinaln conſiſtorium vnd rhat haltet. Darzu auch ott einer aus den furnemſten prachtig mit vilen vom adel reittet, die andere aber mit carrozen vnd ſtatlichen bedeckten vuägen darzu füren. Ein auslander mag im anfang hinein gehen vnd ſie ſamentlich anſchavuen.

9 Der viereckte nevue pallaſt von Clemente dem VIII. gebavuet iſt ſehr hohe vnd gevualtig von gemähl &c. Des grauſamen kaiſers Neronis, von dem S. Petrus vnd Paulus verfolget vnd getödtet vuörden, garten vuar vnd darin ein pallaſt, vuo nun S. Petrus vndſo vil ſeine Nachkommer ſolche palläſte vnd garten beſitzen.

VON S. PETRO ZV S. PAVL.

Hinder s. Petro iſt Stephani des h. Ertzmarterers kirch etvuan bei 600. iahr ein Benedictiner cloſter vom Pabſt Leone magno gebavuet, deſſen Paſchalis der erſt ein heiliger Pabſt Abt gevueſen, ietz Aethiopum der ſchvuartzen Moren, die darbei vuonen, da halten ſie s. Stephani feſt.

Am nächſten iſt s. Martha, darvon oben pag. 35. iſt mit dem

ſpital

ſpital der officialen vnd amptleut des Pabſts.

Von dan zum Campo ſancto iſt der Vnger ſpital, das s. Stephanus ihr Konig vnd eine ſtiftkirche für zuelf Canonicos dem h. Ertzmarterer Stephano fundirt, der auch aus groſſem eifer zu Ieruſalem, vnd Conſtantinopel clóſter vnd kirchen aufgerichtet. Iſt nun dem collegio s. Apollinaris.

Auf dem groſſen làren platz iſt gevueſen Circus Neronis des Kaiſers. Circi vuaren runde ſchòn mit mauren vmbgebauene, mit bildneſſun vnd hohen ſaulen (die nun vor S. Petro, ſtund in diſem) mit tempeln (Martis vuar, der ietz noch die ſacriſtei S. Petri) gezierte òrter, ſo groſs das vile tauſend menſchen ſuglich darumb her ſaſſen vnd zuſchavueten, vuie man darin iagte vnd ſtritte mit vuilden, ochſen vnd andern thieren, auch mit vuàgen die von pferden gezogen, von vuelchen lauffenden pferden Hippodromus Neronis auch diſer Circus genant vuorden. In diſem hat ſich zugetragen, vuelchs den 24. tag im Brachmonat das Romiſche marterbuch meldet mit ſolchen vuorten; Zu Rom iſt heut die gedàchtnus viler h. marteren, vuelche vnder dem Kaiſer Nerone, als ſolten ſie die ſtat angezùndt haben, falſchlich angeklagt, vnd aus ſeinem befelch mit mancherlei todt gantz grauſam vmbgebracht vuorden, deren etliche mit hauten von vuilden thieren bedeckt, den hunden zuzerreiſſen furgevuorffen, andere an die creutz geheft, andere zuverbrennen vbergeben, damit vueil der tag nicht klecket, ſie alſo zu einem nachtliecht dienen möchten. Diſe vuaren alle iunger der h. Apoſteln Petri vnd Pauli, vnd erſtling de marterer, vuelche die Romiſche kirch, als ein fruchtbarer acker der marterer vor derſelben zuen Apoſtel todt, dem Herrn vberſchickt hat. So vueit das Martyrologium. Drei iahr vor ihrem todt geſchehen. In dem h. obgemeldten brunnen vor S. Thomæ des Apoſtels altar iſt ohne zueifel von den leibern vnd blut derſelben marterer. Vor s. Petro da nider bis zum fluſs vuar in der breite vnd lange Naumachia Neronis, die vuaren ausgegrabene orter vol vuaſſers vuie ein ſee, da ſich die iungend auf den ſchiffen vbete mit ſtreitten, vnd da die zuſchavuer mit kurtzvueil erluſtigt vuorden.

Campus ſanctus folgt am nàchſten. Iſt ein freithof mit einer alten andechtigen kirchen vnſer hochlòblichen Teutſchen nation. Deſſen kirchhofs heilige erde iſt durch vnſere gotſelige vorelter von Ieruſalem gebracht vuorden von dem blutacker, den die Iuden, die pilger darauf zu begraben gekaufft vmb die 30. ſilberling, vmb vuelche Chriſtus vnſer Herr verkauft vuorden. Hie vuird einer geſehen darvon ſie ſagen, dar man ihn, vueil er kein pilger ev ueſen, im grab vnuervueſen gefunden. Vuie vil darauf

begra-

begraben vuerden, kan man aus den todten beinen abnemmen, die da zusehen, dan das fleisch vervueset bald.

Die 13. pilger, die man hie vor vuenig iahr aus stiftung Annæ von Osterreich, also bezeugt das bvchlein Delitiæ, pflegt alle mittag zuspeisen, vuerden ietz in des Pabsts pallast mit essen vnd trincken vuol tractirt vnd aus dem Collegio der beichtvätter dahin geschickt.

Nechst bei Campo sancto ist die Inquisition, der starcke pallast von Pabst Pio dem V. erbavuet, vor dem sich alle ketzer vnd die ergerliche Catholische Christen erschrecken. Daruor also; PIVS V. Pont. Max. Congregationis Sanctæ Inquisitionis domum hanc, qua hæreticæ prauitatis sectatores cautius coerceantur, à fundamentis in augmentum Catholicæ religionis erexit. Anno MD.LXIX.

Nahe darbei ist des Fürsten Cæsij pallast, darin so vil bilder, häupter vnd andere vvunderbarliche antiquiteten zusehen, che portarebbe la spesa, sagt das Italianisch Itinerarium, andare à Roma per vedere questo solo palazzo, quando anco non vi fusse altro di bello da considerare, das sie allein der vnkosten auf Rom zuziehen vuol vuerth.

Die ziegler vuonen hie aus der stat vnd haben S. Michaelem iren kirchen patron.

Etvuas vueiter die gasse hinauf an der rechten, da die breite stiege hinderm pallast, ist ein andere S. Michaelis kirch, dise hat der erst Teutsche vnd h. Kaiser Carolus Magnus anno Dom. 874. gebavuet. Ist der von Gröningen, vnd andern Frislandern spital vnd schul etvuan darbei gevuesen, darumb nennens die historien scholas Frisonum, vnd stehet im eingang der kirchen zur lincken mit vilen vuorten im stein gehavuen. Den 29. Herbstmonats auf s. Michaelis fest, vnd die gantze 8. folgende tage, ist zu diser kirchen ein vvunderbarlicher zulauf der andechtigen.

Von dan siehet ihr vor euch die hochberümte vnd vber die mas statliche kirch mit vil heiltumb vnd indulgenttzen. mit einem iunckfravuen closter der ertzmarterin S. Theclæ, auch mit einem krancken (deren den sommer vil hundert) vnd fündelingen spital darbei, des Heiligen Geists genant, des gleichen in der gantzen vuelt nicht zu finden, ist etvuan zu zeiten Caroli Magni vnd vil hundert iahr darnach der alten Sachsen, die nun Vuestphälinger heissen, gevuesen, darumb dises ort noch genent vuird Sancti Spiritus in Saxia, das ist, Saxonia, vnd bei den historischreibern vicus & scholæ Saxonum, der Sachsen schul, dan Carolus Magnus

hat

hat derselben vom adel kinder hie in den glaubens sachen vnd freien künsten lassen vnderweisen.

Vuan ihr durch die stat porte gangen, ligt zur rechten auf einem theil des bergs Ianiculi, das closter der Einsidlern s. Onuphrij, dessen leben in dem vmbgang, hat 60. iahr in der vwüsten Aegypti allein gelebt. In der kirchen ist aus den schönen cappellen s. Hieronymi (dem folgen diese einsidel mit s. Augustini regel) vnd andern die fürnemste vnier l. Fravuen von Laureto, von den Madrucijs bischofen vnd Cardinälen zu Trient gebavuet, darin ire, Christophori nemlich, Ludouici vnd Caroli, kostliche begrabnus. Deren auch gevualtiger pallast nicht vueit von dan ligt, gegen der ietz genanten kirchen des Heiligen Geists vber. In s. Onuphrij cappel ligt B. Nicolaus von Puteolis, der hie einsidlisch anno 1446. angefangen zuleben, S. Onuphrius ist der Färber patron, feiren ihn den 12. brachmonats, darumb das er den gantzen leib mit seinem eigenen haar bedecket hat. Sie farben haar, vuolle &c.

Durch die lange gasse Lungara ietz, Vngara aber etvan recht genant von den Vngern, die darduch zu s. Petro vnd, so darbei, zu irem ietz gemeldten spital zogen, da sie noch andach halben gen Rom kamen, habt ihr am ersten s. Leonardum der Camaldulenser Einsidler, die reformirt von Montecorona, vuelche s. Romualdus angefangen, so die coron vnsers Herrn erdacht, die etvuo gekauft vnd inen gebracht sie benedicirn vnd nun durch solche benediction den andächtigen schencken, vnd der Päbste Leonis des X. Gregorij XIII. vnd Sixti V. daruon gegebne ablas briefe zu bestettigung irer originalen vnderschreiben. Deren fürnemsts closter ist in Tusculo bei Rom. Die Camaldulenser münche aber seind in s. Gregorio vnd im nevven s. Romualdo beim Curiu:

Folgen im closter, bei s. Iacobi des grossern nun ernevuerten kirchen in Septimiana mit dem zunamen, die büsserinnen, vuelche aus s. Mariæ Magdalenæ closter in Cursu zertheilt, hie nach Vrbani VIII. befelch füglicher mit einem rhum der heiligkeit leben. Vueiter das nevue closter S. Crucis de Pœnitentia haben die Carmelitaner discalceati, ohn schuch, auch für vueiber, die sie von der vnlauterkeit bekeren durch einen Romaner vom adel im iahr 1615. lassen bavuen. Zu vuelcher münch auch nevuer vnd schönen kirchen mit dem closter komt ihr durch die folgende porte Septimiana (da zu luncken ist S. Dorotheæ iunckfr. vnd marterin kirch, hat ihren h. leib, vnd darbei s. Ioannis Euangelisten de malua, beide pfarkirchen) vuelche Carmelitaner kirch S. MARIA DE SCALA

genant

genant von vuegen der vvunderuerck sehr berumt. Dise münch seind eines heiligen vuandels, etvuas von dañ haben sie für ires ordens iunckfrävuen auch ein neuves closter SANCTAE MARIAE DE MONTE CARMELO vnd S. Aegidio zu ehren gebavuet.

Die gemeldte porte heist Septimiana von Septimio dem Kaiser, der da seine Thermas gehabt, daruon im nachsten garten noch vberig, deren saulen seind in S. Chrysogoni vnd Cæciliæ kirchen. Thermæ (thermus calidus, vuarm) seind sehr groß kostliche gebeuve der Kaiser vnd reichsten Romaner gevuesen, darin den vuinter vuider die kalte sich aufzuhalten vnd auch andere zeiten zubaden, aber fürnemlich zum pracht, das sie mögten gesehen vuerden, vnd ihnen dardurch einen evuigen namen machten.

Hinder den Carmelitanern ist der berg Ianiculus, von Iani tempel genant, oder mons aureus der guldine berg, von dem im ablatiuo die Italianische sprach machet montorio, dan si nent dis ort S. Pietro in Montorio. Auf disem ist S. Petrus gecreutzigt vuorden, da die schöne capell stehet zuischen der kirchen, darin gar kunstreiche gemähl &c. vnd der reformirten Franciscaner Obseruanten closter im vmbgang, alles von den Konigen in Spanien gebavuet, vnder der gemeldten cappellen steiget man hinab zu den saulen, darzuischen S. Petrus gecreutzigt, da nun die schöneste cappell. Zuei engel seind kniend auf einem marmelstein (der noch in der vorigen S. Dorotheæ kirchen) gesehen vuorden, als sie S. Petrum creutzigten, darumb vuar hie auch etvuan eine kirche der Engeln. Ist ein sehr andechtigs ort das billich die pilger nicht vueniger, als die siben kirchen solten in ehren halten vnd mit gleicher andacht besuchen. Die vuie zuvor bei S. Onuphrio schavuet man mit lust die gantzestat Rom vberall. Der nevue gevualtig bruñ Pauli des V. hinder disem closter den berg vueiter hinauf ist von 35. meil her gefürt vnd gibt vuasser schir in allen gassen auch vber die Tiber zu Rom. Daruor liset man dasselb also,

Paulus Quintus Pontifex Max. Aquam in agro Braccianensi saluberrimis e fontibus collectam veteribus aquæ Alsietinæ ductibus restitutis, nouisque additis 35. ab milliario duxit. Anno Domini 1612. Pontificatus sui septimo.

Von dan zur porten siehet man die vberige hohe mauren von den thermis Aurelij des Kaisers. Vón dem folgende via vnd porta Aurelia den namen haben, ietz aber S. Pancratij, dan durch die porta stracks fort, hats auf der lincken seine alte kirche, die der Cardinal Ludouicus Torres angefangen stattlich zuernevueren, ste-

het

het auf dem freithof S. Calepodij, darin vile tausend marterer begraben. An dem viereckten loch lieset man. Hic decollatus fuit S. Pancratius martyr, das er da enthaupt, im 14. iahr seins alters. Vuar mit seinem vettern Dionysio aus Phrygia andacht vnd geschefft halben gen Rom kommen. Sein haupt ist in S. Ioanne Laterano, vuie da gesagt vuird.

Die kirch vnder dem berg mit dem hohen thurn ist Vnser l. Fravuen Basilica Transtiberina, aus ihren 70. die erste, von S. Callisto dem Pabst gebavuet, der vnder dem hohen altar, eine von den schönsten mit einem nevuen himmel, vnd grossen marmel saulen, hat einen Cardinal, statliche Canonicos, vil heiltumb, vuie vor dem chor in einer tafeln zulesen vnd vuerden den ersten sontag nach Ostern vuan die station in s. Pancratio gezeiget. Die kostliche cadpell s. Mariæ de Clementia zur rechten bei dem chor ist von dem Cardinal Hohenembs von Grafen stam bei Constantz Pabsts Pij des IV. vettern gebavuet. Bei den drei grossen runden steinen stehet;

Hos lapides sæui tyranni pedibus Martyrum alligabant. Die stehen nun bei dem Crucifix an der grössesten porten. In diser kirchen vor dem chor, da ihr Fons olei liset, ist das ort, da ol vuie ein bach einen gantzen tag nicht auf Christi geburt, vuie iene schreiben, sonder 40. iahr zuvor bis in die Tiber geflossen, zur vorbedeutung das hie der brun aller gnaden, durch eine geberende Jungfravue vvurd etvuan anfangen zufliessen, darumb vuird daroben am schönesten himmel gesagt;

In hac prima Dei Matris ede,
Meritoria olim taberna,
Fons olei è solo erumpens
Christi ortum portendit.

Auf der fürnemsten porten aiso;

Cum tenet emeritus miles suum magna taberna:
Sed dum Virgo tenet me maior nuncupet & sum.
Tunc oleum fluo signans magnificam pietatem
Christi nascentis, nunc trado petentibus ipsam.

Zur lincken des ölbruns vuird erklart, vuie der stein mit der ketten vnd eisen s. Callisto an den hals gehenckt als er in den brunnen, der ietz folget, gevuorfen;

B. Callistus PP. I & martyr hoc lapide ad collum alligato in puteum demersus ad martyrij palmam euolauit in cælum anno Domini CCXVI.

Nun vom iahr 1624. ist dise kirch mit vilen vvunderzeichen herlich vnd berümt mehr als iemaln, die thut vnser L. Fravuen bild

genant

genant s. Maria di ſtrada Cupa, darin ſie beim garten ſtund, aber mit einer proceſſion hieher getragen vuorden den 21. brachmonats anno 1624, Hat ihre neuve ſchöne cappell zur lincken beim chor. Darumb hat auch Vrbanus VIII. hie 7. altar alſo priuilegirt, vuie ſie in s. Petro auf dem Vaticano ſeind. Die heidniſche Romaner gaben hie den alten, krancken vnd vervvundten ſoldaten vnderhalt ſo lang ſie lebten, das heiſſen die vuort, meritoria taberna.

Darbei vuonen die Benedictiner von s. Paul, deren iſt das nevue cloſter vnd kirch s. Calliſti Pabſts, vuelcher darin nach viler marter in einen brunnen geſtürtzt vuorden, der noch zu ſehen, die andechtigen trincken gern daraus, inſonderheit den 14. vuein monats, vuan ſein feſt. Vor s. Maria Tranſtiberina zur lincken ſehet ihr die zuei hochberümte clöſter s. Apolloniæ vnd Margaritæ beide der Clariſſen Franciſcaner ordens. Das dritte iſt von s. Calliſto zur rechten auch derſelben Clariſſen, zu eheren der h. marterer Coſmæ vnd Damiani, ſie nennens vom erſten Coſmato zum vnderſcheid der fürnemſten kirchen s. Coſmæ vnd Damiani in foro Romano, da ire leiber. Da vuar Naumachia Iullj Cæſaris, die billich denſelben glorvuirdigen marteren gevueihet, dan im vuaſſer haben ſie niht können getödt vuerden. Vuar eine aus den 20. Abteien der Benedictiter, die habens den iungfravuen s. Franciſci geſchencket. Da iſt ein gar andechtigs Mariæ bild, das, vuie man ſchreibt, vom himmel kommen,

Durch den richtigen nevuen vueg ſehet man die kirch vnd das cloſter der reformirten Obſeruanten s. Franciſci, ders als ein pilger in das ſpital, vuelchs da mit s. Blaſilij kirch ſtund, eingekeret, vnd ein zeit lang gevuonet, ſeine cell iſt nun eine capell, vnd im garten ein pomerancien baum, der er gepflantzet. Iſt die erſte s. Franciſci kirch, die ihm geba vuet, heiſt zu r. Franciſco, darin ſicht man grabſchriften ſeiner münch die neulich geſtorben vnd für heilig gehalten vuerden. In der capellen bei s. Franciſci altar iſt beata Ludouica vom Matthæorum geſchlecht die im brot der armen güldine pfenninge verbarg vnd ihnen gab. Auf s. Franciſci feſt vnd die folgende achte tag iſt hie der andacht vuegen ein vvunder zuſehen, auch iungfravuen armer leut kinder, denen man dotem vnd heirat gut gibt. Der arm Franciſcus iſt nun ſo reich in Rom, das ſeine söhn die Franciſcaner münch eilf clöſter bevuonen, ſeine vnd s. Claræ töchter die Clariſen zuelfe.

Vor diſer kirchen dancken die Römer vnd vvunſchen alle gluckſeligkeit Pabſt Paulo dem Funften, das Ihre Heiligkeit die ſtat mit den aller fürtreflichſten kirchen vnd andern gebävuen, mit

ſpringen

ſpringenden brunnen, nevuen gaſſen vnd vuegen &c. aufs herrlich gezieret. Ihre vuort machen diſe epigradhen vnd vberſchrift;

Paulo V. Pont. Opt. Max. Quod Vrbem auguſtiſſimis templis & ædificijs illuſtrauerit, Tranſtiberinam regionem vberrimis riuis ex agro Bracciano ſupra Ianiculum ductis irrigauerit, noxijs olerum hortis in pomaria, domoſque diſtributis cœlo ſalubritatem reddiderit, priuatorum cenſum auxerit, Vijs qua apertis, qua amplificatis directiſque inſignia SS. Benedicti & Franciſci Monaſteria, portamque Portuenſem in nobiliorem proſpectum dederit. Expedito vtroque Fabritij pontis aditu & ſcalis ad Tiberis alueum deductis ciuium, peregrinorum, nautarum commodis conſuluerit. S. P. Q. R. publicis ad Deum votis atque muneribus felicitatem precatur.

Alexand. Muto & Laurentio Alterio Aedd. curr.

D. D C. XI.

Nicht vueit von dan iſt ein groſſe ſchöne kirch mit dem ſpital für krancken S. Mariæ de horto, iſt der gàrtner bruderſchaft, Die Maria hat pinbàume bei ihr vnd das Chriſtkindlein auf den armen, von ihrem anfang lieſet man im mitten der kirchen auf einem marmelſtein im pauiment. Vnder andern einuerleibten bruderſchaften ſeind die pizicaroli, die butter, kaſs &c. verkauffen. Die müller haben hie die ſchöne vberguldte orgel vnd koſtliche teppigen laſſen machen, in S. Bartholomæo haben ſie auch ires patroni s. Paulini biſchofs zu Nola ſchöne capell.

Bei der langen ſtraſſen ligt s. Chryſogoni des marterers alte, aber jetz von dem Cardinal Burgeſio Pauli V. vettern mit einem ſehr ſchönen himmel, koſtlichſten hohen altar, gemàhl, porticu &c. gantz ernevuerte andechtige kirch, mit groſſen marmelſaulen, vnd einem vueiſſen viereckten thurn. Von derſelben erneuvverung lieſet man auf der farnemſten porten alſo;

Aedem hanc Diuo Chryſogono ſacram à Gregorio III. anno Domini 731. reparatam, a Cardinale Clemenſi anno 1125. refectam, poſt quingentos annos vetuſtate collabentem, Scipio Cardinalis Burgheſius Maior Pœnitentiarius Suum & auunculi Pauli V. nondum ad Pontificatum euecti Titulum inſtaurauit ornauitque. Anno Domini 1623.

Darbei iſt eines der ſechs Carmelitaner münchen, vier ihrer iungfravuen vnd eines der büſserinnen clöſter in Rom.

SS. Rufinæ vnd Secunde Römiſchen iungfr. vnd mart. hie vuar ihr haus, deren leiber bei s. Ioanne in Laterano 88. bl. darbei ein vnit fr. cloſter.

S. Aga-

S. Agathæ kirche haben Patres doctrinæ Christianæ, seind Clerici regulares ohne profession, die im Collegio darbei vuonen vnd die kinder, auch andere vnvuissende in Catechismo vnd Christlicher lehr zu vndervueisen besondern fleiss anvuenden. Seind im iahr 1569. angefangen. Der h. Pabst Gregorius II. machete hie anno 717. von seinem hauss ein kirche vnd münche closter S. Agatha bei dem monte Cauallo ist titulus eines Cardinalis.

ss. Quadraginta Martyrum der 40. marterer kirch ist der bruderschaft Confalons in s. Lucia bei den goldschmiden, ein andere bei den Cæsarinis, der bruderschaft stigmatum, der vvundmaln des h. Francisci, hat auch Mariæ Verkundigung kirch aus der stat. Die 40. seind den 9. tag im Martzen in dem breuier. Mess-vnd marterbuch, ist auch feirtag in Rom von vuegen der n. Franciscæ Romanæ, daruon bei ihren kirchen vnd closter di Torre di Specchio, sihe auch von ihr in s. Maria Maior. 153.

s. Eadmundi Konigs vnd marterers kirchlein gehöret zum Engellandischen collegio bei der kirchen s. Thomæ bischofs zu Cantelberg, hie vuar derselben nation spital, daher noch vile häuser, ein kaufman hats etvuan angefangen.

s. Bonosæ, die Römische iungfravue ist lange zeit in den tormenten gevuesen, den 8. Iul. vuerden im marterbuch fünftzig kriegsleut gemeldet, die in ihrem leiden zu Christo bekeret, sie aber hat mit ihrem bruder Eutropio vnd Zosima ihrer schvuester den 15. Iulij ihre marter in der stat Portu Romano drei teutsche meil von Rom vollendet, s. Venosa sagen die Italianer.

Sanctissimi Saluatoris della corte, cohorte, das ist curia, das da bei den alten Römern ein gemein recht-oder gevuerbhauss, vuelche gebevue sie auch basilicas nenneten, deren vil in Rom gevuesen, ist eine pfarkirch.

s. Ioan. Baptistæ der Genuesser, mit einem oratorio vnd ihrer nation krancken spital, geben auch dotem heiratgut armen iungf. am fest seiner geburt, das sie gar statlich halten, mit music, mit dem gebett der 40. stunden erbitten auch einem gefangen das leben. Neben s. Ioannem den Tauffer, dessen leib sie in s. Laurentij Thum zu Genua haben, sihe 94. in Laterano, ist s. Georgius auch ihr grosser patron.

s. CAECILIAE der hochberümten iungfravuen vnd marterin kirch vuird euch vber alle andere gefallen, vuegen der bilder, gemähl, vnd andern zierden, aber vil mehr, vuan ihr die schätz, silberne brustbilder vnd heiltumb. (70. stück stehn ietz zur rechten bei den drei porten, so etvuan gezeiget vuerden) anschavuen, vnd bei dem chor hinunder in die krufft gehen. Es brennen in der kirchen,

vnd darunder in der kruft, darin 4. schöne altär, alle zeit so vil silberne ampel, das dise kirche alle andere vbertrift. Eben also ist s. Cæciliæ iunckfräulicher leib im grab ligend vnuervuesen in einem gulden stücke, darunder das härin kleid, von vuelchem im Breuiario; Cilicio Cæcilia corpus domabat, vnd zu den füssen leinine tücher mit ihrem h. blut genetzen, zu zeiten Pabst Clementis des VIII. im iahr 1599. den 20. vueinmonats gefunden vuorden, vuie ihr marmelbild, als vuann lebt, mit vvunderbarer schöne von marmel vnd edlen steinen, vor dem chor ligt, daruon Baronius der Cardinal im neunten buch Annalium, da er auch meldet, vuie derselb Pabst habe s. Cæciliæ heiligen laib in Pabsts Paschalis vor 800. iahr gemachtem cypressinen kasten lassen ligen, vnd in einem newen silbernen kasten mit güldinen sternen von 4400. kronen dem vuerth nach mit eigenen händen ingegenvuert aller Cardinal eingeschlossen, vnd vuiderumb an sein voriges ort gesetzet. Derselbe fromme Pabst Clemens, also sagen ansehenliche leut, vuar fürhabens einen guldinen kasten machen zulassen, aber man hats ihm aus dem sin geschlagen mit vermelden der besorglichen läuff etvuañ vnd gefärlichen zeiten. Nicht vveit von den dreien kirchthüren zur lincken, da man liefet, CVBICVLVM ET ORATORIVM S. CAECILIAE, ist das ort, da sie in einer stuben, vuie noch zu sehen, solte verbrennet sein vuorden, aber gantz vnuerlezt gebliben, darnach drei streich an den hals mit einem schvuert empfangen (solchs bedeut das gemähl im altar) vnd noch drei tage zur sterckung der Christen gelebet. Cardinalis titularis kommet den 22. vuintermonats zu der Mess, vuann ihr fest auch der Rhat mit einem kelch, den si opfern vnd grossen kertzen. Hie an der kirchen ist ein sehr altes vnd berümts closter der iunckfravuen s. Benedicti vnd Scholasticæ seiner schvuester, deren sechs in Rom seind, vnder vuelchen etliche darin die fürnemste vom adel, vuie auch in disem.

Aus den drei porten gehet man älla Ripa, da die schiff mit vuein von Neapolis, Genua, Sicilien, &c. Da vuar der alten Römer gevualtigs Arsenale vnd zeughaus. Bei dem fluss vueiter hinauf ist porta, nun de Ripa genant, zuvor Portuensis, darausen ligt s. Praxedis, Passera sagen iene, andere kirch auf ihrem freithof, darin etvuan Cyrus vnd Ioannes marterer, von Alexandria gen Rom gebracht, ist Canonicorum s. Mariæ in Via lata, die hat nun deren h. leiber vnd fest 31. Ian.

S. Mariæ della torre, da Leo IV. Pabst einem thurn vuider die Saracener gebavuet, darnach für die schifleut zu einer Mariæ kirchen gevueihet, vuird von den Patribus doct. Christianæ bedienet,

S. Mariæ

S.Mariæ delle copelle, der vuein vnd vuasser fürer bruderschaft de 7 barilari, die darzu einen priester halten.

S.Andreæ Trans Tiberim, nun Oratorium der bruderschaft sanctæ Cæciliæ.

S.Saluatoris bei der brücken s.Mariæ, eine pfarkirch.

S.Benedicti, da er in seiner iugend gevuonet als er studirte, die stat Nursia sein vatterland ist nicht vueit von Rom. Die bildnus vnser l.Frauven mit dem Christkindlein vor an der kirchen hat er hie ein studient in grossen ehren gehabt.

Vrsach der Tiberinischen insel.

Als die Römer Tarquinium Superbum ihren könig seiner tyrannei vuegen vertriben, vnd sein korn in campo Martio (der vuarder königen vnd aus der stat) vnd forthin bis zur brücken Miluio gevuachsen, aus hass in die tiber gevuorffen, hats sich hie, da im sommer oft vuenig vuassers, gehaufft vnd versamlet vnd diese insel gemachet, die sie Lycaoniam genennt von dem Ioue aus derselben prouinz in Asia, dem sie darin ein tempel gebauuet, vuo nun s. Ioannis Calybitæ kirch; Aesculapio aber, vuo s. Bartholomæi, dan zur zeit einergrossen pestilentz haben die oracula der gotter geantvuortet, das sie aus Griechenland von der stat Epidauro solten gen Rom holen Aesculapium den gott der artznei. Epidaurij haben ihnen eine schlange gereichet, sagende, das die Aesculapius vuäre, die haben sie im schiff auf Rom gefürt vnd für Aesculapium gehalten vnd verehret, auch ihm zu ehren hie einen kostlichen tempel aufgebavuet. Dasselb schiff vuird repræsentirt durch ein marmel schiff, vuelchs hinder dem Franciscaner closter mit einer schlangen gesehen vuird. Dise insel ist auch einem schiff gleich, dessen puppis vnd hindertheil s. Bartholomæi kirch vnd closter, in prora vnd vordertheil ist noch vberig vom tempel Fauni, hat in der breite 50. schrit, in der länge aber schir funfmal so vil. Iulij Cæsaris statua vnd bildnus, die in diser insel etvuan gestanden, hat man auf ein zeit mit vervvunderung gesehen, das sie sich vom nidergang der sonnen zum aufgang selbst vmbgevuendet, anzuzeigen, das Cæsar der Kaiser mit dem Kaisertumb, dem er den namen vnd anfang geben, vuerde herrschen bis zum aufgang der sonnen vnd nimmer aufhören.

Die brücken haben etvuan mannigerlei namen gehabt, nun heisst die erste s. Bartholomæi, die andere von den steinen darauf vier häupter, il Ponte di quattro capi.

S. BARTHOLOMAEVS.

Vber der ersten brucken ist s. Bartholomæi des grossen Apostels herrlihe kirch, mit marmelsäulen an beiden seiten, da er vnderm hohen altar ligt in einem gar köstlichen grab das gevaltig gros von porphyrstein, darbei dise vuort gelesen vuerden, corpus s. Bartholomæi Apostoli. Auf seinem festag vuird, hie aus gesetzt ein grosse árine becken, darin sein abgezogene haut gelegt vuorden. Diser Apostel ist von dem frommen andächtigen Kaiser Othone dem anderen (der aus sachsen) vón der stat Beneuento, aus dem kònigreich Neapolis gen Rom gantz (iedoch ohne haut, die haben sie dort behalten) gebracht vnd dievueil derselbig Kaiser in Rom gestorben, in diser insel verblíben. Vnglaublich ist die grosse ehr, die dem Apostel hie von allen ständen der menschen erzeigt vuird, insonderheit die ganze acht tage seines fests. Kaine stat in Sachsen oder in gantz Teutschland hätte ihm so vil können geben, vuan er dahin nach des Kaisers fürhaben vuäre gefüret vuorden. Dise kirch ist zuvor des h. Adalberti Ertzbischofs zu Prag vnd marterers in Preussen gevuesen, darumb sein fest hie den 23. Aprilis noch gehalten vnd von ihm (dan derselb Kaiser hat einen grossen theil seines leibs hieher gebracht, vnd ihm dise kirch gebavvuet) heiltumb gezeigt vuird. Er vuar darvor ein Benedictiner zu Rom in s. Alexij closter. Hie seind auch grosse reliquien der h. Apostelen Simonis vnd Iudæ in einem silbern arm statlich eingefasset. Item der h. leib Paulini bischofs zu Nola vnd anderer, vuelche derselbige Kaiser Otho hieher auch gebracht, vnd vuegen seins absterbens gelassen hat. Im closter darbei vuonen die Obseruanten s. Francisci, vuelchen dise kirch zugehörig, darumb sie mit dem Gottes dienst, mit neuuen capellen, &c. vuol versehen, auch neulich anno 1624. mit einem gar schönen himmel vnd portien statlich gezieret. Gemeldter Paulinus ist der müller patron, vuie am vorhang seines altars &c. in ihrer cappellen zulesen, festen ihn den 22. Brachmonats mit music, teppigen vnd andern zierden. Seind auch in s. Maria de horto, oben 48.

Gegen vber ist die kirch s. Ioannis Calybitæ, colauitæ sagen sie, a kalyba tugurio, das er nie ein seiner altern Eutropij vnd Theodoræ haus drei iahr lang im hütlein, vuie s. Alexius sibenzehen vnder einer stiegen, ihnen vnbekant gelegen. In vuelcher kirchen auch von viler Heiligen leibern, deren namen vnd bilder an dem hohen altar zusehn. Darbei ist ein spital für krancken, denen die Ordensleut, genant Fatte ben fratelli, so da vuonen, auswuarten, seind auch zu Vuien in Osterreicht, Gratz vnd anderswo

vnd in Teutschland. Ein kriegsman in Portugall bekehret zum heiligen leben, vuard genant Ioannes de Dio, ist so vil als seruus Dei, ein diener Gottes, suchete das almusen für krancken mit solchen vuorten; Fatebenfratelli, von dem sie den namen vnd anfang gehabt im iahr 1538. leben nach s. Augustini regel vnd neben den drei gemeinen gelübten thun sie das vierte den krancken aufzuvuarten.

Vueiter vber die brucken vor der Iuden gassen ligt s. Gregorij Magni pfarkirch, demnach fort auf die rechte hand neben dem fluss gegen der abgebrochnen brücken stehet noch zum theil Pontij Pilati haus, hat besondere figuren vnd schöne bildnussen in stein gehavuen, sein haus zu Ierusalem stehet auch noch, Christi Iesu vnsers Herrn leidens zu einer gedecht-vnd zeugnus.

Dargegen vber ist der Armeiner spital vnd kirch ausvuendig mit grossen saulen, vuar von den alten Römern den gotzen Soli vnd Ioui gebauuen, nun aber s. Mariæ Aegyptiacæ der vvunderbarlichen busserin zu ehren gevueihet, darin die Armenier den Gottes dienst verrichten vnd diss iahr das grab Christi, vuie es zu Ierusalem ist, gebauuet haben, vuelchs vuirdig zuschauuen. Die kirch ist schon gemahlet mit ihren königen vnd anderen Heiligen, sie habens von Pabst Pio dem V.

Die runde kirch nicht vueit daruon zur rechten auch mit vilen saulen, ist eine von den 7. kirchen s. Stephani Ertzmarterers. Numa Pompilius der ander König zu Rom nach Romulo hat sie der göttin Vestæ vnd iren iunckfrauuen Vestalibus lassen aufbavuen. Ist derhalben schir so alt vuie die stat Rom. Die Vestales vvurden vom sechsten iahr ihres alters aufgenommen, nach dem dreissigsten aber mögten sie sich verheiraten. Darunder dieneten sie ihrer göttinnen in heiligkeit des lebens, vuaren bei allen in grossem ansehen, bevuareten aufm altar ein evuig brennends feur, vuelchs vuan durch ihre nachlässigkeit vuar ausgelescht, kam der götzenpfaffe sie zustraffen, muste allein von der sonnen stralen vuiderumb angezuudet vuerden. Die ihre iungfrauschaft vor letz gedachter zeit verloren, seind lebendig in die erde vergraben vuorden. Da nun die schöne kirch s. Mariæ gratiarum beim Capitolio, hat innen Romulus der erste König auch ein tempel aufgerichtet.

Vuo die nechst kirch stehet mit dem thurn, haben die heiden ein altar gehabt, den sie Aram maximam nenten, darzu gefürt vuarden die etuuas verschuldet hetten, das sie, die vuarheit bekenten vnd darauf einen eid theten, vnd die vueil diser altar stund

bei einem grossen stein (der vuird mit einem louuen kopf vor der kirchen in porticu oder in der vorschopffen noch gesehn) vuelcher der mund vuar einer cloacæ oder pfützen, so vuird derselb heutigs tags noch von den Italianern genent la bocca della verità, der mund der vuarheit. Die von Franckfurt in iren delitijs Italiæ erzehlen dasselb also. Die leut, schreiben sie, seind etvuan beredt vuorden, das sie dahin gelauffen vnd vor dem stein gekniet, so iemand ein klag gefürt vber den andern, haben sie müssen die finger in dasselbe maul legen vnd schvueren, vuelcher falsch geschvuoren, demselben hat das maul die finger abgebissen.

S. MARIA IN COSMEDIN.

Dise stift vnd pfarkirch ist von dem h. Pabst Dionysio, dessen hauss da zuvor gevuesen, zu vnser l. Fravuen ehr gevueit, vnd nach s. Mariæ Transtiberinæ die älteste von den 70. Mariæ kirchen in Rom. Von irer schöne, geschmuck vnd zierde, so sie von demselben Pabst gehabt, sicht man noch in den mauren grosse ausgekehlte säulen von marmel.

Die schvuartze steine im eingang zur rechten vnd lincken seind von den obgemeldten, die den aufgehenckten Marteren in den tormenten an den füssen vnd auch etvuan hälsen gebunden, das sagen darbei dise vberschriften; Lapides isti.

Ad inferendos cruciatus adhibiti,
Pedibus Martyrum sublimè pendentium,
Brachijs post tergum reuinctis,
Quandoque simul & collo alligabantur,
Vt graui pondere membris diuulsis
Violenter vitam abrumperent.
Ponderis hi lapides summi nigrique coloris,
Queis super impactus ferreus orbis erat,
Sanctorum pedibus vincti pendentia in altum
Corpora torserunt pondere pressa suo.
Sed mage, quàm Sanctos, sæuos pressere Tyrannos,
Sunt quibus vsque graues Martyribusque leues.

Dise kirche heisset auch ad Scholam Græcam, darumb das der h. Pabst Paulus I. sie den Griechen vbergeben, vuelche münch da irer sprach schul gehalten. Man liesset das auch S. Augustinus an disem ort schul gehalten vnd gelehret habe. Solchs kan geschehen sein, als er aus Africa gen Rom kommen vnd ein zeit lang verbliben, darnach auf Meiland Rhetoricam zu profitiren gezogen, vnd von S. Ambrosio zum Catholischen glauben bekeret vnd getauft vuorden. Derselb gemualtige schulmeister hat mit seiner

ner lehr in Rom dermassen zugenommen, das seine discipuli, die geistlichen, sage ich, vnd Ordens leut, vuelche nach seiner regel leben, die andern alle mit kirchen vnd clöster vbertreffen, dan deren nicht vil vueniger als dreiffig beides stands manner vnd vueiber in Rom zufinden, vnder vuelchen die Canonici Regulares vnd die Augustinianer Eremitani in schuartzem habit (dem reformirte Patres discalceati also vuachten, das sie innerhalb vuenig iahren in zuen clostern) die fürnemsten seind.

Vor euch ist der berg Auentinus, so ihr auf der lincken lasset, vuelchen Virgilius vnd Ouidius von dem Caco redende statlich beschriben, darauf (s. Anna vnden am berg iuris patronatus eines vom adel) vil vralte vnd herrliche kirchen, nemlich die erste s. Sabina, der edlen Romischen frauen vnd marterin, von s. Seraphia der Antiochenischen iungfr zu Christo bekehret, hie vuar ihr pallast, darvon diese kirch erbauet, darzu kommet der Pabst mit den Cardinaln zu der ersten station auf aschtag. Neben derselben zvoen h. leibern vnd Alexandri Pabsts, Euentij vnd Theoduli alle marterer vnder dem hohen altar ist auch hie ein stein darauf Christus sein haupt gelegt, als er etvuo gerhuet.

Die kirche ist mit dem closter darbei der Prediger münch, deren ertzvatter s. Dominicus da gelebt, vvunderzeichen gethan, ein pomerancien baum gepflantzet, der noch ietziger zeit frucht traget darvon rosenkrantze gemacht &c. Da haben die Pabst vil iahr etvuan gevuont, s. Dominico aber von Pabst Honorio dem III. geschencket vuorden.

Der grosse runde stein von schvuartzem marmel mitten in der kirchen ist einer von den oft gemeldten, mit vuelchen, die aufgeheneckte marterer an ihren füssen gebunden gerecket vuorden. Disen hat der teufel ergriffen s. Dominicum darmit zuvuerffen vnd zutödten, darumb das er hie gantze nacht kniend, vuo der stein stehet, bettete fur einen gluckseligen anfang vnd ervueiterung seines ordens, vnd das er sich auch mit einer eisen ketten disciplinirte. Dominicus zuar ist vnuerletzet gebliben, aber im pauiment seind die steine zersprungen. Vil andere kirchen vnd closter hat s. Dominicus zu Rom, in deren einem zu s. Sixto via Appia er drei todten auferveuckt vnd andere vvunderzeichen gethan, vuie da in stein gehauen vnd zulesen. s. Maria super Minerua ist diser Vätter furnemsts closter vnd kirche, von kostlichen capellen, heiltumben, ablas, 4. bruderschaffen, insonderheit des rosenkrantzes, von etlicher Pabst vnd gar viler Cardinal begräbnussen sehr gevualtig. Neben andern clöstern vnd kirchen haben sie auch die Inquisition, das sacrum palatium, die

pœnitentiaria s. Mariæ Maioris. Der iunckfravuen cloſter diſes ordens ſeind auf vnd bei dem monte Quirinali oder Cauallo zum vuenigſten fünffe, vnd in etlichen der reicſten Romaner vnd der furnemſten vom adel töchter in groſſer anzahl.

Nahe darbei iſt die kirch vnd cloſter der münchen Hieronymianorum s. Alexij, der des gar Chriſtlichen Burgermeiſters Euphemiani einiger ſohn, den er mit ſeinem vnfruchtbarn gemahl im hohen alter hatte von Gott erlanget. Nach gehaltener hochzeit iſt er von ſeiner braut der iunckfrauuen Adriatica in das heiligeland pilgers vueiſe hinvueg gezogen, 17. iahr aus gevueſen, darnach andere ſiben zehen in ſeins vatters paliaſt vnder einer ſtiegen allen menſchen vnbekant gelegen, nach ſeinem todt aber durch engliſche ſtimmen vnd klocken, die von ihnen ſelbſten leuteten, auch durch ſein eigene ſchrift dem Pabſt Innocentio, Honorio dem Kaiſer, der ſtat Rom die alle bei ſeiner begrabnus, vnd demnach der gantzen vuelt erkant vuorden vnd ſeiner vvnderzeichen halben in groſſen ehren gehalten. Dieſelbe höltzine ſtiege, darunder ein altar, bei dem ſein leben vnd todt gemahlet vuird bie noch geſehen vnd verehrt. Auf dem erſten altar im hohen tabernakel mitten in der kirchen ſtehet vnſer lieben Fravuen bild, vuelch in der ſtat Edeſſa bei Ieruſalem dem kirchner zugeredt vnd Alexium gemeldet, vuie da zuleſen. Diſe kirch vuar erſt gevueihet s. Bonifacio dem Romaner, nach der marter in Tarſo, der h. Aglae zugefüret, iſt dem 14. Maij hie auch in ehren, vnder dem hohen altar ſeind die leiber s. Alexij, Bonifacij vnd Aglaes, deren erſten häupter von Leone X. koſtlich eingefaſſet, ſtehen vuan feſt auf demſelben altar aus geſetzet.

S. Maria in Auentino folget am ende des bergs vnd verehret ihre himmelfart, iſt der reiche vnd berümbte Prioratus, mit dem der Pabſt einem Cardinal begabet. Da vuar der gottin Bonæ tempel von Claudia der Veſtaliſchen iungfravuen gebavuet, den die männer nimmer muſten hinein gehen, ſonſten vvurden ſie blind, ſagten die vueiber, das aber Clodius nach ſeinem betrieglichen eingang dermaſſen nicht geſtraffet vuorden, darumb hat er, ſagt Cicero ihn verlachend, bonitati, der gütigkeit Bonæ deæ zudancken.

Auf der andern ſeiten diſes bergs iſt die andächtige gar ſchöne kirch der edlen iunckfrauuen s. Priſcæ, vuelche von s. Petro dem Apoſtel hie in irem haus ſamt den irigen zu Chriſto bekeret vnd getauft, vuie im hohen altar zuſehn. Darunder vor dem chor in der kruft ſtehet noch das geſchirr, daraus ſie den tauff empfangen vnd im dreizehenden iahr ires alters vmb Chriſti ihres bräutigams

gams vuillen nach vilen erschrecklichen peinen ein ertzmarterin aller Römischen heiligen gestorben, der andern aus Rom ist s. Thecla die erste.

Der kruften altar von s. Petro gevueihet, hat s. Priscæ leib, auch Aquilæ vnd seiner fravuen Prisillæ, von vuelchen Act. 28. 2. Cor. 16. Dise kirch ist eines Cardinalis. Priscæ fest den 18. Ienners, vuan s. Petri stulfeir vnd er am ersten in Rom kommet. Die station ist den dinstag in der Carvuochen. das haisset, O Herr Iesu nimt gern das Creutz, Prisca vuird euch mit irer iunckraulichen marter dancken, Vor s. Priscæ kirch sicht man die folgende.

S. Sabas ist mit s. Andrea auf den anderen theil dises bergs Auentini, da der hohe thurn an der kirchen. Der Sabas vuar von seinem achten iahr ein münch vnd darnach abt in Cappadocia, hat die Catholische religion vnd das Chalcedonenische concilium dapffer verthediget. Hie hats von seinem haupt vnd ein arm, daruon im hohen altar s. Mariæ de anima vnserer teutschen kirchen, derhalben die Meis von ihm, vuan sein tag, darauf gesungen vuird. Sein leib ist zu Venedig. s. Gregorius Magnus der erste Pabst stehet hie mit Gordiano vnd Siluia seinen h. eltern auf seltzame alte vueise gemahlet. Hie vuar ein kloster der griechischen münchen, das teutsche Collegium s. Apollinaris hats nun von Pabst Gregorio XIII.

Vuer stracks fort zu s. Paul vuill gehen, der haltet sich von s. Maria in Cosmedin durch porta trigemina (von Trigeminis den dreien brüdern Horatijs, vuelche mit dreien Curiatijs Albanensibus gestritten, also genant) ein vuenig zvuischen dem berg Auentin vnd der Tiber, darnach zur lincken, vnder dem alten bogen von grossen gebackenen steinen (der dem dapfferen held Horatio Cocliti, das er der Tuscaner kriegsher mit ihrem konig Porsena allein so lange aufgehalten, bis die holtzine brücken abgevuorffen, zu ehren aufgerichtet vuorden) ist s. Lazari cappell, gebavuet von dem spital der aussätzigen, die vuonen bei s. Petro in Vaticano hinaus vnder dem berg Mario, almusen hie zusamlen von den vualhartenden zu den siben kirchen.

Der berg zur rechten heisset Testaceus, il monte Testaccio, darumb das er von gebrochenen hafen, bildern, andern steinen, vnd nicht von den tributhafen, also gehäuffet, dan die hafner vnd alle andere musten die scherben vnd verdorbene fasser nicht in den fluss vuersen, sonder hieher führen, sein vmbkreis ist ein halbe meil, hundert vnd sechtzig fuss seine höhe. Dises feld vuar ausserhalb der Statmauren.

Folget

Folget die ſtatporte, zugenant Oſtienſis, von der ſtat Oſtia, die darauſſen vber drei teutſche meil; vile mehr aber heiſſet ſie nun s. Pauli porte, das man dardurch gehet zu ſeiner kirchen.

Die capell an der porten iſt vnſer l. Fravuen von dem Collegio Orphanorum der vaiſen gebavuet, denen da, die kirchfarten gehen, almuſen geben.

Die gevualtige hohe viereckte algemach hinauff ſpitzige gleichſam pyramida iſt Caij Ceſtij grab, der vuar einer von den ſiben oberſten prieſtern, die Epulones genant ab epulis von den ſpeiſen vnd gaſtmahlen die ſie auf der Gotter feſt muſten zuricten.

Vueiter zur rechten, da im kirchlein der Saluator aufm altar, ſtund im hauſs Plautilla die burgermeiſterin von kaiſerlichem Plauiorum ſtam, ein Chriſtin von s. Petro getaufr, (vuie in ihrem pallaſt via Appia, das iſt, in der ſchönſten kirchen s. Nerei, vnd Achillei beim gemàhl mit vuorten zuleſen ſihe 88. bl.) vnd ſahe mit vueinen vnd hertzlicher travrigkeit das die zuen Apoſteln furvber zum todt gefüret vuarden. Da begerete s. Paul ein tuch von ihr, das er in ſeiner enthauptung die augen mogte darmit bedecken, verheiſſende daſelb ihr bald vuiderumb zugeben. Nimt alſo vom haupt ein leinins tuch vnd langts ihm mit ſauftzen vnd flieſſenden augen. s. Paulus erſcheinet ihr auch nach ſeinem todt vnd bringts vuiderumb mit ſeinem h. blut genetzet, vuie im gemàhl an diſer ſtraſſen ietz folget. Sie hats ihrer demut vnd ſeiner ehrvuirdigkeit halben in s. Pauli grab zu ſeinem leib gelegt. Diſes kirchlein haben die vueiſſe einſilder bei der porta Angelica, 11. bl die begeren daruor das gemeldte almuſen, vuie auch bald hernach die Antonianer. Demnach vuird zur lincken an derſelben gaſſen geſehen ein kirchlein zur gedechtnus der Apoſteln Petri vnd Pauli, vuelche, da ſie aus der gefengknus zum todt gefürt vuarden, ſo vueit mit einander gangen vnd da einer dem andern das letſte vale vnd abſcheid mit einem heiligen kuſs, vuie daruor zuſehen, gegeben haben. Der es lieſet (ſchreiben die von Franckfurt, Leipſig vnd andere in iren gedruckten Delitijs Italiæ) vuie klàglich vnd erbàmlich die liebe zuen Apoſteln von einander geſcheiden, möchten die augen vberlauffen. Iene vermeinen das s. Dionyſius Areopagita darbei gegenvuertig gevueſen, dievueil er ihre vuort, die daruor im ſtein zuleſen, dem Timotheo zuſchreibt, als nemlich das s. Paul zu s. Petro geſagt habe; Pax tibi fundamentum Eccleſiarum paſtor agnorum & ouium Chriſti. Der frid ſeie mit dir, der du biſt aller kirchen grundfeſt vnd oberſter hirt der lammer vnd ſchaf Chriſti, Darauf s. Petrus ihm alſo vuiderumb zugeredt;

redt; Vade in pace prædicator bonorum, mediator salutis, & dux iustorum. Gehe auch hin im friden prediger der evnigen güter, der du bist ein mitler des heils vnd der gerechten vuegzeiger. Scheiden hie also beide von einander vnd gehen zum todt, s. Paulus am end diser langen straſſen vber den berg ad vallem pugilum, zum thal der kämfer, s. Petrus per pontem sublicium, vber die höltzine brucken, vuelche vuar da ihr die schiff zuvor gesehen, ad Ianiculum, zum höchsten der neun bergen, mit vuelchen Rom vmbgeben. s. Pauli sententz vuar, das er mit dem schvuert solte hingerichtet vuerden; dan sein vatter hatte in kriegs geschäfften seiner dafferkeit vuegen der Romaner burger priuilegia vnd recht verdienet, das man sie muste mit einem schvuert allein tödten, s. Petrus aber vuar als ein Iudè bei den Iuden (die vuoneten an ienseit der tiber, vnder dem gemeldten berg) zum creutz verdammet,

Dise anmütige gedechtnus der lieben Apoſteln stund hie auf der gaſſen, aber die hochberümte bruderschafft der heiligſten Dreifaltigkeit, von vuelcher alle pilger, vuas nation sie immer seind, vier tage den abend mit essen, trincken vnd schlaffen statlich versehen vuerden, hats aus vervuilligung Pabſt Pij IV. hieher gesetzet vnd vuonungen darbei gebavuet, aus den brüdern kommen oft vile, vuan in s. Paulo fest, den Gottes dienſt hie zuverrichten. Das gemeldt almusen geben die andächtigen auch an disem ort mit gelt, die fromme bauren mit holtz, kolen, &c. zu erhaltung ihrer pilger.

Vuie s. Paul nach seiner enthauptung Plautillæ erscheinet vnd ihr das blütige tuch vuider bringet, stehet darin schön gemahlet.

Dieselbe fravue ist ihrer heiligkeit vuegen mit der tochter Flauia Domitilla im Romischen marterbuch, Domitilla, auch den 12. Maij im Breuier vnd Messbuch. Von der stat porten ging man bis zur kirchen, sancti Pauli mit einem portico sagt der Italianer, nemlich vnder einem gevvelb für regen vnd hitz bedecket.

SANCT

SANCT PAVL

DIE ANDERE AVS DEN SIBEN KIRCHEN.

NIcht vueit von s. Paul bei den vuisen haltet euch auf der rechten, so komt ihr hinein durch das gröſſere kirchthor von ertz mit figuren viler griechiſchen vnd lateiniſchen hiſtorien gar kunſtreich, zu Conſtantinopel aus befelch des burgemeiſters Pantaleonis, vuie darbei zuleſen, gemachet; ſiehet auch daroben den gibel der kirchen auf griechiſche manier mit vralten gemähl Saluatoris vnd anderer viler bildnuſſen herrlich vnd ſchön. Hie iſt auch die güldine porte ia mehr als eine, doch nur eine pflegt man im iubeliahr zueröfnen, vuie darbei zuleſen, vuer nemlich aus den Cardinäln vom Pabſt (der eröfnet die bei s. Petro) mit groſſem prach der vom adel vnd ritterſchaft auf vueinacht abend hieher geſand ſie mit vilen cerimonien haben eröfnet vnd auf denſelben tag nach verlaufnem iahr vuiderumb zugeſchloſſen, zuen-

an-

andere Gardinal reitten auch also zu der dritten vnd vierten kirchen der h. porten, vuelche seind s. Ioannes in Laterano vnd s. Maria maior, vuie folget.

Die alte säulen auf dem platz vor der Kirchen, deren etliche noch stehen, andere auf der erden ligen, seind von Constantini peristylio oder vmbgang; andere vermeinen, das sie von einem closter s. Stephani, vuelches da etvuan gevuesen, die Christenheit zuar hat ihm vmb s. Paul gar hoch zudancken, dan durch s. Stephani gebett, spricht Pabst Gregorius, hat die kirche Paulum den so grossen Apostel erhalten, darumb er auch, mit s. Paul in seiner basilica vnd Kaiserlichem pallast vuonend; hie von seinem heiltumb hat vnd eine schön capell, die beide hernach folgen.

Nach s. Pauli glorvuirdigem todt ist sein h. leib, vuo dise kirche nun stehet, in Lucinæ prædio auf dero vuitfrauuen gelegnem gůt begraben vuorden, da demnach so vile andere marterer hingebracht, das ein cœmeterium vnd grosser freithof daraus ervuachsen, das vberige vuerde ich darin zeigen.

Im eingang auf der rechten, oben auf dem altar, so mit grossem ablas geziert, liesest man; Hic inuentum fuit caput sancti Pauli Apostoli; Hie ist das haupt des h. Apostels Pauli gefunden vuorden. Der nechste altar ist Dionysij Areopagitæ des h. bischofs, in Franckreich vnd Paris apostels vnd marterers von s. Paul zu Athen in griechenland bekeret. Nahe darbei hinder der mauren verehrt man Christi Saluatoris vnd s. Pauli bildnussen.

Schauuet nun, in dem ihr hinauf gehet; diser kirchen, so anfänglich zuar vom ersten Christlichen Kaiser Constantino zugleich mit s. Petri kirch in Vaticano gebauuet vn von s. Siluestro auf einem tag gevueihet, darnach aber von Valentiniano vnd Honorio den Kaisern instaurirt vnd ervueitert, schauuet, sag ich, diser kirchen fürtreflich- vnd herrligkeit, vuegen des gevualtigen gebäuues, dessen länge 477. fuss, die breite 258. mit 80. grossen vnd hohen fein gearbeiten marmelsteinern säulen, auch neuuen sehr schönen altären vnd chor, von allerhand köstlichen steinen vnd gamähl geziert. Statlichers vnd mit solcher magnificentz vnd proportion mag kaum etuas gesehen vuerden.

S. Leo der erste (vuar Pabst im iahr Christi vier hundert vnd viertzig von ihm 34.) kniet oben in der höhe bei dem ersten Saluatore; dan er hat ihn vnd die vier vnd zuantzig alten aus s. Ioannis offenbarung im selben musaico lassen machen.

Darunder an den säulen auf beiden seiten liesest man, hie im

latein.

latein, dort auf italianisch, vuas für heiltumb in diser kirchen.

Das hochheiligste Sacrament verehret man am ersten, in der nevuen ietz vvunderbarlich schon erbauueter capellen bei dem chor. Ist der erste aus den siben priuilegirten altären.

Der tabernakel von kostlichen edlen steinen auf dem choraltar, die neugemahlte historien von s. Paul, der Saluator mit s. Paul vnd Petro, vnd andern Apostelu sampt iren sprüchen in musaico, als vuan sie lebten, das esterich vnd andere sachen, machen einem ieduuedern ein salzames aufsehen. Das gemähl im hohen altar bedeutet, vuie s. Pauli haupt, dà es in diser kirchen vvunder barlich vuie ietz gesagt, gefunden vuar, von dem h. Pabst Cornelio vnd Lucina der vuitfrauuen zu seinem h. leib vuiderumb gelegt vuorden.

Der ander priuilegirt altar ist des h. Benedicti, vuie er nach empfangnem Fronleichnam Christi seine augen gen himmel aufhebend bettet seine seel aufgibt vnd stirbt, ist gar lebhaftig, diser altar hat ein theil von seinem h. leib, ietz vueiter von ihm vnd seinen Patribus im nächsten closter.

Der dritte, vuie Saulus bei Damasco von Christo bekeret, vuird ein ein demütiger Paulus, kunstreich vber die mass.

Der vierte vnser l. Frauuen, vuelcher heilige bildnus die andächtigen alle zeit in grossen ehren gehalten haben. Darumb auch s. Ignatius Loiola, da er die Societet Iesu ànfieng, von diser vnd s. Paulo hülf begeret. Dan hie hat er seins geistlichen stands erste profession mit den zehen Patribus gethan. Vuelcher anfang ist dermassen in diser kirchen gebenedeiet vuorden, das er in so vuenig iahren durch die gantze vuelt hat zugenommen vnd ist vvunderbarlich gevuachsen, am meisten aber in Rom, dan hie hats gemeiniglich in vnderschidlichen Collegijs funf hundert Iesuiter.

In dem nächst folgenden mit liechtern vnd andern zierden nun mehr als iemaln stätlichen altar seind die halbe leiber der beiden glorvuirdigen Apostelu Petri vnd Pauli, vuie oben daran zuleseu. Hinder disem ist ein altar, zu dem man etliche stapfel hinab steigt, da ist etvuan genuesen ein oratorium von Pabst Leone dem dritten vvunderbarlich gezieret, vuelchs man genennet s. Pauli Confession, darumb das s. Paul hie allein nach seiner enthauptung, gleich vuie s. Petrus nach seiner creutzigung in Vaticano, begraben gelegen, daselbst ist das vuort Confessio erklärt. Im selben altar ruhen die h. Antiochenische marterer Celsus mit seiner mutter Marcionilla, Iulianus mit seinem ehegemahl vnd zugleich iungfra. Basilissa, seind den 9. Ienners im marter buch, Oben s. bl. hats ire stiftkirche. Auf dem altar ist s. Birgittæ dero von hönig-

lichem

lichem ſtamm aus Schueden ſchone marmelſteinine bildnus, Daruon habe ich ein buchlein gemachet, deſſen anfang alſo.

Andàchtige Teutſche pilger.

DEr gaiſtliche Quellbruſi vnd vil andere teutſche bettbücher, darin ſanctæ Birgittæ funffzehen ſehr andachtige gebett von dem heilſamſten leiden IESV CHRISTI, ſagen das allein: Die heilige Birgitta ſoll diſe gebett geſprochen haben vor einem Crucifix, vnd vuiſſen nicht zumelden vuo daſſelbe heiligſte Crucifix, vuie groſſe vvundervuerck dar bei geſchehen vnd vuie es darumb in hochſten ehren. Habe der halben euch zu liebe diſes, ſo hie folget, daruon in truck laſſen auſsgehen.

SAnct Birgitta hat die ſtat Rom ſo vuerth vnd lieb gehabt, das ſie mit ihrer tochter Catharina der heiligen iunckfrauvuen, von vuegẽ der andacht dahin gezogen vnd ihr leben alda hat vuillen beſchlieſſen. Brigida die hielige Schotlàndiſche kloſter iunckfrauve hat vil hundert iahr vor ihr gelebt. Von vilen vuird Birgitta Brigida genennet.

Birgittæ pallaſt etvuan, ietz aber ihre kirch vnd darbei der Schueden ſpital mit ſeinen hàuſern, dar an geleſen vuird, das erſte. 2. 3. &c. haus Gothorum, ligt bei dem platz campo Floræ vnd der Fürſten Farneſiorum kòniglichem pallaſt. Sie pflag oft aus Rom zu ſancti Pauli kirch betten zugehen, da ſie ein abgeſunderts orth gehabt, ſo im Iubeliahr 1600. von den Erhvuirdigen Patribus ſancti Benedicti, denen diſe kirch mit dem gevualtigen kloſter darbei zugehòrig, ſtatlich ernevuert vnd gezieret vuorden, heiſſet noch der heileigen Birgittæ Oratorium. Daſelbſten ſiehet man ihre ſchòne bildnus von vuiſſem marmel ſolcher geſtalt, vuie ſie ihre andacht im leben am ſelbigen ort hat pflegen

zuve-

zuverrichten. Dan sie vuendet sich kniend zum nachsten altar, in vuelchem ein Crucifix, das sie in höchster ehr vnd andacht gehabt, zu dem sie auch ihre fünf zehen gnadenreiche gebett von dem leiden Christi hat öftermalen gesprochen. Vnd als sie auf ein zeit dieselbe mit vergiessung der zäher bettete vnd von dem anschauuen Christi am Creutz vnd in betrachtung seiner heiligsten vvunden, schmertzen vnd leidens gar entzündet vuar hat sich Christus der Herr vmb gevuendet vnd ihr von dem Creutz zugeredet. Also bezeuget die gemeldt s. Pauli des Apostels kirch in einer tafel, vuelche in derselben der stat Rom ia der gantzen vuelt zuelesen offentlich aus- vnd aufgehenckt ist. Also schreiben fürnemme Theologi vnd Historiographi, deren bücher in Rom vnd Italien gedruckt seind. Also haltes darfür vnd redet der gemeine man. Also melden letzlich der Teutschen bücher, deren von Franckfurt, Leipsig vnd anderer bei ihnen gedruckete vnd von einem vncatholischen Francken gemachte Italiæ Delitiæ, also meldet auch deren von Constantz neulich gedrucktes büchlein, vuelches sie nennen Romfart.

Stehet derhalben eben dasselb Crucifix in dem altar, auf vuelchem Christus der Herr am Creutz hangend allein mit s. Birgitta gemahlet, vuelche tafel vuirdt nider gelassen vnd ein roter vornang auf die seiten gezogen vnd darnach durch ein subtiles tuch, dem volck oft, insonderheit alle erste sontage im monat, auf diser kircken fest vnd etlichen station tagen mit hochster andacht gezeiget. Auf Carfreitag, vuan Christus vnser Herr am Creutz sterbt, stehets den gantzen tag offen, vnd durchaus vnbedecket den andächtigen zu lieb, die alsdan hauffen darzu vualfarten genen. Vuie grosse reuerentz vnd ehrerbietung aber demselben erzeiget vuird vnd vuie vile vvundervuerck darbei geschehen, ist abzunemmen aufs den gemahlten tafeln, vuachsenen bildern vnd dergleichen sachen, mit vuelchen die mauren allenthalben behenckt seind. Vnd solche reuerentz zuar ist auch darumb desto grosser, dieweil diese s. Pauli kirch eine ist deren siben altesten vnd fürnemsten kirchen aus dreihundert vnd mehr zu Rom, vuelche täglich von del pilgern, so aus fernen landen dahin kommen, andachtiglich besucht vuerden. Folgen im selben büchl in ihre 15. gebett, ihr leben vnd fest durch Pabst Gregorium XV. auch ihre vnd der Schueden schöne erneuuerte kirch.

Diser Crucifix altar ist der fünfte von den priuilegirten.

Von dan bis zum secnsten, so vueit das esterich von vilfarbigen steinlein gehet, ist s. Lucinæ kirchhof, von ihr auf iren

grund

grund erbauet, in dem sehr vil Heiligen begraben vuorden, vuie dargegen vber an der mauren zulesen bei den steinen, mit vuelchen die marter in den tormenten gereckt vuorden, desselben cœmeterij eingang vuar, bis zu Clementis VIII. Iubeliahr 1600. vnden bei s. Birgittæ altar.

Der sechste s. Stephani ertzmarterers, da er vuird gesteinigt. Ist durchaus kunstreich von einer frauuen Lauinia, vuie darbei zulesen, gemalet. Bei vuelcher steinigung s. Paul vor seiner bekerung gevuesen vnd darzu als ein verfolger der Christen geholfen, dan er bevuarte die kleider deren, die s. Stephanum steinigten, vuie ihr auch hie sienet.

Der siben vnd letste altar ist vnser l. Frauuen himmelfart.

In diser kirchen, neben den gemeldten im freithof vnd altären, seind noch viler andern Heiligen leiber vnd heiltumb, der leib Timothei priesters von Antiochia Römischen marterers, das vorige vuard von ihm Timothei cœmeterium genennet, darumb das er nach seiner marter darin begraben vuorden, hie seind auch die leiber etlicher vnschuldigen kindlein, darvmb stehet im Messbüch auf ihrem fest, Statio ad sanctum Paulum. Die häupter Ananiæ, der s. Paulum nach seiner bekerung zu Damasco getauft, Photinæ Samaritanischen vueibs, Marci Pabsts. Von dem haupt s. Stephani ertzmarterers, &c. alle aufs köstlichst in grossen silbern vergulten brustbildern eingeschlossen. Von den steinen, darmit s. Stephanus getödtet. Ein arm s. Annæ der mutter Mariæ der heiligsten Jungfr. mit haut vnd fleisch in silber statlich eingefasset. Ein arm s. Iacobi des mindern, s. Nicolai bischofs, Alexij vnd anderer. Vom arm s. Iacobi des grössern, s. Dionysij Areopagitæ schulterblat, viler anderer Heiligen glieder vnd von den gliedern auf mancherlei vueise auch in schonen obelisceis oder pyramidibus eingefasset. Vuer kan alle schatz diser kirchen erzählen? Hie ist von dem holtz des allerheiligisten creutzes in einem silbern creutz; von dem vuasser, darmit Christus getauft vuorden; von dem stab, mit vuelchem s. Paul die vuelt durchvuanderte, den hat seine bildnus in der hand; von der ketten, mit vuelcher derselbe Apostel gebunden gevuesen, die hat sein bildnus vmb den hals. Von diser ketten spricht das Franckfurtische büchlein Delitiæ mit solchen vuorten, so man einem die ketten an den hals legt vnd darvmb her thut, vuird er sein lebtag in keinem eisen verhaft oder gefangen. Der zeit, da Kaiser Carolus der funft zu Rom gevuesen, hat er den Pabst vmb eine gnad gebetten, er vuolle vueder land noch leut, gelt oder gelts vuerth. Da ihn der Pabst gefragt vuas es se-

ie, gab der Kaiſer zur antuuort, er vuolle nicht mehr als ein glied von s. Pauli ketten, darauf hat ihm der Pabſt nur ein halbs glied vervuilligt, derhalben noch augenſcheinlich das ander halb an der ketten zuſehen iſt. Auf Oſterdinſtag, s. Pauli feſt vnd ſtation tagen vuerden die erzählte ſtücke aufgeſetzet vnd gezeigt.

Bei diſer kirchen iſt ein gevualtig reichs cloſter der Benedictiner, die hie pœnitentiarij oder beichtuätter ſeind. Diſe Patres vuerden ſehr gerümt im büchlein von den ſiben kirchen zu Augſpurg gedruckt, das ſie nemlich ſo vil andacht vnd gotſeligkeit anvuenden in verrichtung des Gottesdienſts, ſo vil vnkoſtens laſſen drauf gehen zuerhaltung vnd zierung der kirchen, das man nicht vuol meher von ihnen erfordern kounе. Der h. Benedictus hat neben diſen in ſchuartzem habit noch vil andere kinder zu Rom, deren etliche montis Oliueti (der berg iſt in Italia Florentiner landſchaft, darauf ihr erſtes cloſter, das durch vvunderzeichen angefangen) in gantz vueiſſem habit; etliche Cæleſtini, von Pabſt Cæleſtino dem funften aus einem einſidel, Petrus de Morono genant, reformirt, in beiderlei habit, vuie die Dominicaner; andere Vallis vmbroſæ, bei Florentz durch s. Ioannem Gualbertum; Silueſtrini, von Silueſtro dem h. abt in Picener land; montis Virginis, iſt vnſer l. Frauuen berg im konigreich Neapolis vuegen der vvundervuerck hochberümt, haben s. Gulielmum den erſten einvuoner deſſelben bergs fur ihren reformirer vnd anfanger, der im Romiſchen martyrologio den 25. tag Brachmonats, Ioannes Gualbertus den 12. Heumonats, Petrus de Morono den 19. tag im Maien vnd Silueſter den 26. vuintermonats, alle vnderſchidlich in ihrer religions kleidung, alle in Rom vnd Italien gevualtig mit abteien, cloſtern vnd kirchen, inſonderheit neben den erſten die Oliuetani vnd Cœleſtini. Von s. Benedicti vnd Scholaſticæ ſeiner ſchueſter töchtern Chriſto vermählten iungfr. in ſechs cloſtern, iſt oben bei s. Cæciliæ kirchen geſagt. In ſumma, ſein orden hat von ihm Benedicto ſo groſſe benediction empfangen, das er nicht Rom allein vnd Italien ſein vatterland, ſonder die gantze vuelt mit gelehrten vnd heiligen männern, mit Gott gevueinten iungfrauuen erfüllet hat vnd gezieret. Vile iahr ſeinds das iener zählete vnd fand des Ordens funfzehen tauſend Abteien, hundert vier vnd zuantzig allein im Ertzbiſtumb Meintz; fand aus denſelben abteien dreitauſend funf hundert vnd zuelf Biſchofe; eln tauſend funfhundert vier vnd feçhzig Ertzbiſchofe; hundert vier vnd achtzig Cardinal vnd achtzehen Römiſche Pabſte fand vnder ihnen mehr dan fenfzehen tauſend funf hundert Heiligen,

ligen, iene dörffen sagen Canonizirte Heiligen. Der hochgelehrten Doctoren vnd schribenten zahl vuar demselben zählenden vuegen der grossen menge vnzahlbar.

Vnder den Heiligen, deren reliquien in diser kirchen, zuvor aber bei ihren namen nicht gemeldet, dan es vuäre zu vueitlauffig, ist s. Vldaricus, vlrich sagen sie, der glorvuirdige bischof vnd patron der namhaften stat Augspurg. Dem vuar s. Benedictus vnd seine Patres, die ihn von seinem fünften iahr in s. Galli closter heilig auferzogen, gar lieb hatte auch im leben die Römische Päbste in höchsten ehren, ist darumb vuirdig das ihn nach seinem todt s. Benedicti söhne vnd töchter vuiderumb lieben vnd auch in Rom verehren, dan in s. Cæciliæ kirchen ist heiltumb von ihm, darbei vuie gesagt, der Benedictiner iungfrauuen closter. s. Vldarici vnd zugleich s. Afræ, die mit ihm derselben von Augspurg fürneme patrona, medalien vnd ablass pfenninge kaufft man in der gassen delli Coronari, deren die die coronen vnd rosenkräntze verkauffen, all'aquila nera bei dem schvartzen adler. Derselbe medalirer machet auch für die Francken der h. bischofen zu Vuirtzburg vnd Bamberg Kiliani vnd Othonis medalien; zu dem für die Müncher, Baier vnd andere s. Bennonis bischofen zu Meichsen ablass pfenninge. s. Benedicti medalie vuird gemachet bei dem alla fenice, nel vicolo del fico bei derselben Pater noster gassen auf anhalten vnd kosten eines R. Patris aus dem berümten Benedictiner closter s. Blasij im Schvuartz vuald.

Aus s. Pauli kirch richt zu s. Bebastian gehet man zur lineken hinder dem chor, bei dem vuirtshaus zur rechten hinauf da die hand an der mauren zeiget den vueg mit disen vuorten, A s. Sebastiano, folget alle zeit stracks fort zuischen den vueingärten vnd äckern, ihr sienet die kirch von vueitem.

Aus s. Paul zu seinen h. drei brunnen vnd daher zu s. Sebastian.

Die in Rom vuonen vnd andächtig seind besuchen diese siben kirchen alle auf einen tag offermal im iahr. Die nicht so andächtig, gehen zum vuenigsten zvueimal darzu, das ist, im fraling vnd im herbst, gehen doch nicht alle zeit zu s. Pauli brunnen. Vuer aber ein pilger vnd niemaln oder selten darzu kommen soll s. Pauli (neben vilen andern, die auch da) liebe vuegen; ein so gar andächtiges vnd hochberümts ort zubesuchen nicht vnderlassen.

Man verstehe vuas gesagt von der vualfart zu allen in einem tage, dan vuan station vnd fest in diser oder iener von den siben kirchen, gehen auch schir alle besunderlich zu derselben.

ZV S. PAVLI BRVNNEN.

VVan ihr derhalben zur kleinen porten beim chor hinaus gangen, so vuendet euch zur rechten durch die lange stras, vnd am ende den berg hinauf zur lincken, bald vuerdet ihr sehen das ort, da s. Paul enthaupt vuorden, die drei brunnen genant, bei den heiden aber, Vallis pugilum, das thal der kämpfer, ist ein groß lustiges thal mit vilen bergen vmbgeben, hat auch, neben den drein auf ebnem grund, noch andere vuasserquellen aufs den bergen, von vuelchen folget.

Hie seind drei kirchen. Die erste, älteste vnd gröseste neben der Bernardiner closter, ist der h. Vincentij vnd Anastasij, die haben noch in Rom zuo andere Kirchen. S. Vincentius ein leuit oder diacon vnd Spanier, vuie der h. Laurentius beide aus der alten berümten stat Osca, dem er auch zu Valentz im leiden schir gleich vnd in der litanei nächst folget, dessen leib daselbsten, sein aber vnd s. Zenonis haupter hie bevuart vuerden. Vom selben Zenone vnd seinen gesellen ietz vueiter s. Anastasius ein Persianer aussem zauberer bei Ierusalem ein munch ist nach vilen tormenten mit 70. andern vmb des Christlichen glaubens vuillen von Cosrhoe in Persien könig enthaupt vuorden. Vuelches haupt in diser kirchen auch behalten vuird mit seiner bildnus vuelche, vuie das ander Nicæniſch Concilium bezeugt, die besessenen vnd andere kranken, da sie es angeschavuet, hat gesund gemachet. Desselben leib hat Heraclius der Kaiser gen Ierusalem zum closter darin er zuvor ein munch vuar, gebracht vnd darnach zu diser Kirchen vbergeschickt, den Pabst Leo III. von dannen zur capellen Sancta Sanctorum gefüret. Obs diser Anastasius seie der mit Cæsario im hohen altar der kircken S. Crucis in Ierusalem vuird alda gesagt vuerden.

Im marterbuch vnd breuiario stehet, vuan den 22. Ienners der zvueien Heiligen fest, diser kirchen zunam ad Aquas Saluias; vuelches vuasser fleust hinder dem closter aus dem acker Saluiorum, deren vom adel zu Rom. Daruon vuard dieselb kirch zuvor genennet S. Maria ad Aquas Saluias, vuie auch S. Paulus ad fontes. Beide gemeldte Heiligen seind auf einen tag durch die marter gestorben, darumb vuerden sie samt mit einander in ehren gehalten.

Die andere kirch, so Alexander Farnesius Cardinal vom iahr 1580. erbauuet, heisset S. Maria, mit dem zunamen, vuie daruor zulesen, Scala cæli, die leiter des himmels, betten vnd Mess hal-

halten für die todten ist hie kräftig, dan, vnie darin das gemähl auf dem hohen altar anzeigt, als s. Bernardus das ampt der Mess darauf gehalten, hat man gesehen, das die ängel gleichsam eine leiter seind ab vnd aufgestigen, vnd die seelen, für vuelche sanctus Bernardus bate aus dem fegfeur in den himmel gefurt haben. Vnd solchs darumb das vnder disem altar in der grotten oder kruft gesehen vuerden durch ein gätter die beiner der h. Zenonis vnd seiner gesellschaft. Derselben histori lautet also; Diocletianus der tyrannische kaiser hatte 40000. Christen versamlet, vnd mit schlägen, hunger vnd steter arbeit gezuungen seine thermas oder bader vnd pallast, so gros vnie eine stat, vnie die gevualtige kirchen sanctæ Mariæ der Engeln vnd sancti Bernardi mit seinen reformirten münchen vnd der Cartheuser closter vnd andere örter bezeugen, in siben iahren zuerbavuen. Als dises gebäuue derhalben vollenbracht, seind die vbrigen im leben gevuesen s. Zeno samt zehen tausend zueihundert vnd drei, vuelche hieher gefurt, vile tormenten zu lohn, für ire mühselige vnd languirige arbeit, vmb Christi vuillen erreicht haben. Die stehen im marterbuch den 9. Heumonats mit solchen vuorten: Romæ ad Guttam iugiter manantem, &c. bei dem alle zeit quellenden vuasser aus einem felsen, vnie vor diser kirchen zusehen.

S. Bernardus hat nicht allein vuelchs gesagt, sonder auch blinden sehend vnd andere vvunderzeichen gethan, als er mit seinen Cistertiensern münchen im nächsten closter vuonete dessen erster Abt von den Cardinäln Pabst, Eugenius III. genant, ervueihet vuorden, dem er darumb das güldine buch de consideratione zugeschriben.

In der dritten kirchen seind die h. drei brunnen schön mit marmel eingefasset. Vor vuelcher kirchen also gelesen vuird S. PAVLI APOSTOLI MARTYRII LOCVS, VBI TRES FONTES MIRABILITER ERVPERVNT.

Das erklärt folgende inscription in der Kirchen vueitläuffiger;

Petrus Card. Aldobrandinus locum s. Pauli Apostoli martyrio & trium Fontium, qui ex trino præcisi capitis saltu emerserunt, miraculo insignem, vetustate deformatum, æde exstructa magnificentius restituit & ornauit An. salutis M.D.IC. Clementis PP. VIII. Patrui sui Pont Anno viij.

Drei vvunderberliche ding hat s. Paul am end seines lebens hie zu seiner gedächtnus den Romanern, ia der gantzen vuelt gethan.

Das erſte, das da ihm ſein haupt (vber deſſen hals ſich der himmel vervvundert, vnd dem das erdreich ehr bevueiſet, ſpricht Chryſoſtomus) hie vuard abgehavuen, milch für blut iſt daraus gefloſſen. Zum zeichen der groſſen liebe, die er zu der ſtat Rom trug, hat er vuie ein ſeugamme (alſo nennet er ſich in ſeinen epiſteln ſelbſt) die Römaner vuöllen mit milch ernehren, Lac potum vobis dedi. Von dem enthaupten leib s. Pauli ging ein lieblicher gar ſüſſer geruch vnd daroben vuar der luft mit einem vvunderbarlichen glantz erleuchtet.

Das ander, ſeind die drei brunnen, vuelche angefangen als s. Pauli haupt drei ſprünge gethan, vnd alle mal den allerheiligſten namen IESVS, den er im leben alle zeit auf der zungend vnd, vuie s. Bernardinus der Franciſcaner in deſſen epiſteln gezählet, fünfhundert mal in der federn gehabt, aus geſchrien. s. Paul vuar gebunden an der ſaulen, die ihr mit eiſenem gätter ſiehet eingefaſſet, vuelche in ſeiner enthauptung ſtund eben am ſelben ort, da ſie nun ſtehet; vnd als der ſtreich geſchehen, rieff das haupt IESVS vnd fiel nider da der erſte brun, dan die erde, von ihm angerüret, alsbälde herfür brachte, vuie auch den andern vnd dritten von gleichförmigen ſprüngen. Diſe brunnen ſeind nicht vil vueniger als zehen ſchrit von einander, vnd geben vuaſſer tauſend vnd ſo vil hundert iahr mit vnderſchidlichen quellen, das der eine nicht lauft zu dem andern, der erſt hat auch mehr vuaſſers vnd iſt vueiſſer vnd ſüſſer als die andere, dan im erſten ſprung flus aus s. Pauli haupt milch, in den zuen andern ſprüngen blut.

Das dritte iſt, da die kriegsleut, die s. Paulum hieher zum todt begleiteten, ſo vvunderbarliche ding ſahen, ſeind ſie alsbald aufs barbariſchen grimmigen menſchen gantz ſanftmütig, vuie milch ſüſs vnd Chriſten, auch vmb Chriſti vuillen getödt vuorden, deren, neben den dreien, die s. Paulum füreten, fünf vnd dreiſſig andere geveſen, vuie Chryſoſtomus in einer predig bezeugt. O heiliger Paule, ſpricht derſelb anders vuo, vuas für ein ort hat dein blut empfangen, vuelchs gleich vuie milch auf deſſen kleid, der dich mit einem ſchuert enthauptet, geſehen vuorden, das die ſeel des grauſamen menſchen vber die maſs ſüſs gemachet vnd ihn ſamt ſeinem geſellen zum Chriſtlichen glauben bekeret. Daſſelb ſchuert ſeie mir für eine kroue vnd die nägel Petri für koſtliche edle darin verfaſte geſteine. Alſo predigte daruon zu Conſtantinopel biſchof der h. Ioannes Guldenmund, das iſt, Chryſoſtomus, vuie vuol er im leben niemal in Rom gevueſen, nun aber mit s. Petro vnd Paulo daſelbſten in hochſten ehren, vuie oben 37.

Die-

Dieſelbe drei ſprünge, die das haupt gethan, vuerden bedeut durch das kunſtreiche ſchöne marmelſtein in haupt, vuelches auf einem ieden brunnen.

Es hanget bei allen ein kupfers pfänlein oder leffel, daraus man trincket. Die von Franckfurt loben die andächtigen diſer brunnen, vnd drucken in den Delitijs alſo; Die Romaner lauffen zu morgens früh hinaus barfus vnd trincken nüchtern.

Die coronen vnd roſenkräntze vuerden mit dem eiſen, ſo bei der ſaulen; durch das gätter daran gerürt vnd geheiliget.

Die zuen altär ſeind gar anmütig anzuſehen, dan im einen vuird s. Paulus enthauptet, vnd s. Petrus im andern gecreutzigt.

In der geuualtigen Thumkirchen zu Münſter, deren s. Paulus glorvuirdiger patron, ſtehet diſe ſeine enthauptung mit den drei ſprüngen vnd brunnen im chor gar kunſtreich, ſchöner gemählt ſeind ſie andersuuo nicht licht zufinden. Dañ CAROLO MAGNO dem erſten Kaiſer bei den Teutſchen vnd derſelben Thumkirchen hochloblichen fundatori vnd ſtiffter ſeind diſe brunnen vuol bekant (ſihe oben 12. vuie oft vnd andächtig er zu Rom) auch ſo lieb vnd vuerth gevueſen, das ihre Kaiſerliche Maieſtät ihnen, das iſt, den Benedictinern, die vuaren im iahr des Herrn acht hundert hie im cloſter, DVODECIM OPPIDA zuelf ſtätte gegeben habe. Alſo ſagt der Päbſten vnd Cardinal nevue Chronologia, da ſie von Leone dem III. vuelche ietz vnglaublich ſchön vnd aufs beſte in Rom gedrucket vuird von dem Herrn Andrea Brugiotto Typographo Apoſtolico.

S. MARIA annunciata, vnſer L. Frauuen verkündigung kirch.

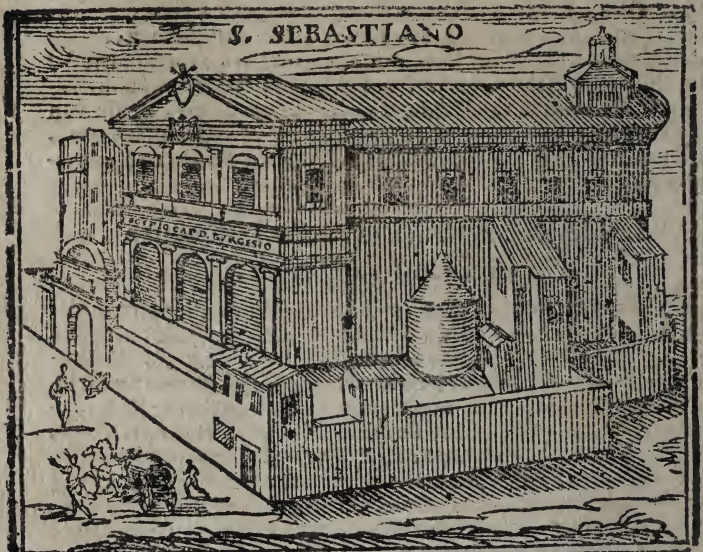
GEhet bei diſer kirchen zur lincken, durch die porte in der mauren, vnd folget den eintzigen gemeinen vueg, der vuird euch vber die äcker füren zu vnſer L. Fravuen verkündigung kirchen, vuelche die neunte, gleich vuie die gemeldte drei brunnen, die achte kirch von den andächtigen, vuan ſie darzu gehen, genennet vuird vuelche vuan ſie heim kommend ſagen, Ich bin, oder vuir ſeind heut gangen zu den neun kirchen, verſtehet man das ſie vueiter gangen, andächtiger als ſonſten gevueſen vnd mehr verdient haben. Diſe iſt ein ſehr alte andechtige kirch, ſolle etvuan groſſer gevueſen ſein, hat viler Heiligen reliquien vnd täglich vil ablas. Den 25. tag im Martzen auf der mutter Gottes MARIAE verkundigung, vuie vuol ſie am vueiteſten gelegen, vnd in Rom des namens etliche andere kirchen vnd clöſter

seind, ist darzu ein grosser zulauf, besondere andacht vnd volkomner ablas, vnie auch auf den ersten vnd allen sontagen im Maien. Ist zugehörig der berümten bruderschaft Confalonis, vnelcher S. Bonauentura zu ehren vnser I. Frauuen ein anfanger vnd stifter gevuesen. An gemeldten tagen gibt die bruderschaft hie den andachtigen brodt. Euphemiani des h. Alexij vatters güter seind dise vnd alle vmbligende gevuesen, darumb vuol zuglauben, das seine voraltern oder er der erste, der hie Nazareth in ehren gehabt, darbei auch etuuan ein spital, vnie man sagt, gevuesen für schuache vnd arme pilger, die so vueit dar vmb her zu disen kirchen gehen.

Nach verrichter andacht gehet von dan euuren vorigen vueg zu S. Sebastian richt zu, vnd lasset seine kirch alle zeit ligen an der lincken seiten bis das ihr hinein gehet.

S. SEBASTIANVS

Die dritte kirch von den siben.



Dise kirch vom tausend vnd vile hundert iahr vom Kaiser Constantino Magno erst angefangen, haben demnach die Pab-

Pabste etvuan instaurirt vnd gebessert, stund nun lange zeit gar baufallig, biss sie von Scipione Burghesio dem Cardinal Pauli des V. Nepote vnd Vettern mit altarn, kostlichen saulen, himmel, gemahl, platzen daruor vnd strassen, vnd andern zierden auff herrlichste vnd aller schoneste vuiderumb erne vuert vuorden. Darumb von dem selben Cardinal vor vnd mit mehr vuort in der kirchen, gelesen vuird;

Scipio Cardinalis Burghesius S. R. E. maior Pœnitentiarius huius Ecclesiæ Commendatarius Pauli V. Pontificis Max. Nepos incliti Martyris Ecclesiæque Defensoris Basilicam vetustate collabentem, restituit, auxit, ornauit. Anno Domini M.DC.XII.

Das closter bei der kirchen hatten die Ciftertienser vnlangs alters halben verlassen, derhalben hats der Cardinal ebenmessig schir gantz ne vue auch gebauuet vnd statlich ervueitert, demnach mit desselben ordens reformirten s. Bernardi münchen (die auss disem vnd iren zuen andern s. Pudentianæ vnd s. Bernardi furnemmen clöstern der stat Rom ein besonders exempel der heiligkeit geben) vuiderumb besetzet, vuelche hie den Gottes dienst auff fleissichste verrichten. Dise munche seind vor vuenig iahr zur alten regel vnd ersten disciplin Ordinis Cistercienfium vuider gebracht durch beatum P. Ioannem Berrerium, dessen monumentum in s. Bernardo ad thermas Diocletiani zusehen.

Nach dem ihr vor dem hohen altar gebettet vnd das heiligste Sacrament habt vererht, so gehet auf der lincken zu den catatumbis hinab. Catatumba à kata, id est, iuxta & tymbo, tumba, sepulchro, id est, iuxta tumbas, ist auf teutsch eben so vil, als bei den grabern des freithofs oder bei dem freithof, etliche sagen lieber catacumbæ, dan katacombe auf grieschisch heist ein tieffs ausgegrabens ort vnder der erden, gleich vuie die cœmeteria vnd alte kirchhofe zu Rom seinde. Hie sie het ihr vnder dem altar ein truckhe ciftern, das ist, ein grube oder brunnen ohne vuasser, in vuelchem die leiber der h. Apostoln Petri vnd Pauli vber zuei hundert iahr verborgen gelegen, das ire marmelbilder auf demselben altar zuerkennen geben.

Daruon liesst man vber die andere stiege daroben im stein also; In hoc loco ad Catacumbas in puteo sub altari corpora Sanctorum PETRI & PAVLI Apostolorum per ducentos quinquaginta duos annos steterunt abscondita. Ob quorum reuerentiam singulis diebus hic tanta est indulgentia, quanta in Ecclesijs eorumdem Apostolorum data per s. Siluestrum Papam, & per multos successores duplicata in Quadragesima & festis duplicibus.

Bel

Bei diser schrift stehet der brun mit den Apostelen, vuie sie darin ligen, gemalet.

Fraget iener, vuie seind sie beide hieher kommen? Antvuort. Nach ihrem glorvuirdigen todt zu Rom, seind vber ein zeit vile Griechen, die von s. Paul zu Christo bekehret vuaren andacht vuegen dahin kommen, vuelche aus grossem eifer fürgenommen, die leiber s. Pauli von der Ostienser vnd s. Petri von der triumph strassen hinvuag in ihre land zuführen, haben sie derhalben heimlich erhebt vnd bis zur reise in diser kirchen verborgen. Da sie nun nicht lange darnach mit ihnen vuegfertig, hats an disem ort dermassen gedonnert vnd plitzet das sie gar erschröckt vuorden, auch die Romaner dardurch den diebstall vernommen, hieher gelauffen vnd ihre Patronos ihnen aus den händen gerissen vnd in gemeldter cistern vnder dem altar gelegt. Breuiarium der priester bettbuch nennet diss ort, den eilften Decembris Platoniam, vuelche s. Damasus Pabst gevuerhet, auch mit schönem marmel vnd verse gezieret habe.

S. Cornelius der Pabst hat die Apostelen von dannen vuiderumb dahin, vuo sie am ersten begraben vuaren, gebracht, vuie in s. Pauli nohem altar oben gemeldt; seind von s. Silvestro darnach also, vuie sie nun ligen, getheilet, darvon in Vaticano zulesen. Derselbe Cornelius ist nach seiner marter hie auch begraben vuorden; S. Leo magnus hat ihm nahe bei diser eine runde kirch gebauuet, die vuard nider gehavuen 1625. dem nevuen closter platz zum achen. Seinen leichnam hat nun s. Maria Transtiberina.

Hie haben die Pabste zur zeit der verfolgungen mit irer clerisei Mess gehalten, vnde den Christglaubigen die Sacrament gericht. Darzu hat inen der stul von marmel gedient, den man noch hie siehet, auf vuelchem seind gesessen die h. Pabste Callistus, Vrbanus, Cornelius, Pontianus, Antherus, Fabianus vnd vil andere. Heiliger stul, darumb ihn billich die andächtigen küsse vnd in ehren halten, hat noch s. Stephani Pabst blut als er vnder der Mess darauf getodt vuorden. Solche stul sieht man in vilen andern kirchen zu Rom. Man verdiens hie so grossen ablass als in beiden kirchen der Apostelen vuie im latein zuvor.

Vuan ihr die Apostelen vnd andere Heiligen, deren so vil gräber da runds vmb gesehen vuerden, mit gebürlicher andacht verehret, steiget zur kirchen vuiderumb hinauf. Das bei der stiegen, da der steinern tisch stehet, besondere andacht etuuan gevuesen, kan man abnemmen aus vnsers Saluatoris, Petri, Pauli vnd anderer fehr alten bildnussen.

Im

Im eingang der kirchen ſiehet ihr auf der andern ſeiten vor euch die capella s. Fabiani des groſſen Pabſts vnd mart. durch eine taube auf ſein haupt fliegend Pabſt erwehlet, daſſelb haupt iſt hie im heiltumbaltar mit einem arm. Sein grab folget vnder der kirchen, da vuerden vuir ſagen vuo nun ſein leib. In diſer capellen iſt neulich erhöhet ein andächtigt Crucifix.

Nahe darbei oben auf der porten ſtehet in ſtein gehauuen mit ausdrucklichen vuorten auf latein, das darunder in dem vueitberümten kirchhof Calliſti ſeind begraben vuorden hundert mal tauſend vnd vier vnd ſibentzig tauſend marterer vnd ſechs vnd vierzig Pabſte. Vnder vuelchen Eutychianus der Pabſt dreihundert vnd vber die vierzig marterer mit ſeinen eignen händen begraben. Durch die verdienſte ſo viler Heiligen gevuinnet volkommen ablas, gethaner beicht mit reuv ſeiner ſünden vnd mit andacht hindurch gehet. Der vorgemeldte ſtein auf der porten der kruft hat das alſo;

Viſitet hic pia mens Sanctorum buſta frequenter.
In Chriſto quorum gloria maior erit.

Hic eſt cœmeterium Calliſti Papæ, & martyris inciti, quicunque illud contritus, & confeſſus ingreſſus fuerit, remiſſionem omnium peccatorum ſuorum obtinebit, meritis centum ſeptuaginta quatuor millium ſanctorum martyrum, quorum ibi corpora in pace ſepulta ſunt, cum quadraginta ſex ſummis Pontificibus beatis, qui omnes in magna tribulatione venerunt, & vt hæredes in domo Domini fierent, mortis ſupplicium pro Chriſto pertulerunt.

Alsbald im anfang der Römiſchen kirchen haben die erſte Chriſten hie ire ſtation, verſamblung vnd berthaus gehabt, dan vnder der kirchen, nicht vueit von der begräbnus s. Fabiani zur rechten, iſt das ort, gleich vuie eine capell, darin s. Petrus gepredigt vnd Meſs (vuie man ſagt) gehalten habe, das die folgende Pabſten hie deſgleichen gethan, zeigen vil abgeſonderte oiter, mauren vnd capellen an.

Ohne liecht kan man nicht hinunder vnd durch gehen. Die vuachſene kertzlein, vuelche ihr in diſer kirchen, vnd auch darnach in s. Laurentz ſiehet, bezahlt man ein ieglichs vmb ein quatrin. hat alſo fünf vmb ein baiocco oder creutzer. Man vuerffet das gelt in den kaſten darbei.

Darunder ſiehet ihr erſtlich auf einem ſtein den namen des h. Maximi. Diſer iſt des heidniſchen ſtathalters Almachij kämmerling gevueſen, vnd von s. Valeriano dem bräutigam s. Cæciliæ zu Chriſto bekeret vnd darumb greülich gemartert vuorden.

Sein

sein haupt mit haut vnd haar vnird in s. Cæciliæ kirchen vber der Tyber gezeigt.

Ein vnenig darnach stehet zur rechten ein marmelstein mit lateinischer vberschrifft, vnie da seie sanctæ Ceciliæ begräbnus, ligt aber ietzunder in irer kirchen, von vnelcher zu vor (50.) gemeldt. Den. 4. tag im Märtzen zahlet das martyrologium neun hundert marterer, die bei sanctæ Cæciliæ vnd. Maximo hie begraben vnorden. Pabst Paschalis der erst hat s. Cæciliam, Valerianum, iren bräutigam, seinem bruder Tiburtium, Vibanum vnd Lucium die Päbste, Maximum den ietz gemeldten in die stat zu sanctæ Cæciliæ kirchen vnd vil andere, darunder s. Fabianus, vnie folget, zu andern kirchen transferirt. Bonifacius der vierte Pabst hat zu dem tempel Pantheo, von ihm sanctæ Mariæ ad Martyres gevveihet, acht vnd zuantzig vnägen voll der marter beinen aus disem vnd andern kirchöfen lassen füren, die kirch nennen sie la Rotonda, das sie rund ist.

Folget zur lincken das grab, darin der h. Pabst Fabianus nach seiner marter am ersten gelegen, der leib ist nun halb in s. Praxede vnd halb in s. Martino.

Im aufgang ist eine capell, in vnelcher, da der altar, ist s. Sebastiani grab gevvesen, darbei vnder dem gätter ligt s. Lucina, die sanctum Sebastianum hie hat begraben. Von vnelcher Lucina darnach vveiter. Es vvar vor der kirchen ernevverung vber disem altar kein gevvelb sonder man ging an beiden seiten mit stigen hinauf vnd ab, Mess darauf zuhalten, darbei zubetten vnd Mess zuhören. Ist also an dises stat der altar, daroben s. Sebastiani gemahlte bildnus. Der Cardinal Burghesius hats also verordnet vnd s. Sebastiani glorvvirdigs grab, darin sein h. leib rhuet, aus dem vndersten altar in die hohe zu seiner gröss er ehren lassen hinauf ziehen, eben also, das es sein platz vnd ort vveder hinden noch vor oder auf die seiten das vvenigste nicht hat verändert. Zu diser erhebung vvaren vom Cardinal ansehenliche vnd gelehrte fromme männer gesandt, vvelche sagen, das darbei ein gros vvunder zusehen gevvesen an dem, das da architectus der baumeister, die maurer vnd arbeiter hatten angefangen das grab zuerhöhen, ihnen so gar seltzam für die augen seie kommen, das sie mit einem grossen schrecken alle dar von aus der kirchen hin vveg gelauffen, denen ein Iesuiter die forcht vertriben vnd hertz vviderumb gemachet, da er zu ihnen gesagt, Der Pabst Christi stathalter habs zuthun befohlen, seie darumb auch Gott vnd seinem Heiligen vvolgefallig, solten ihnen nicht forchten. Haben sich also mit andacht zum gebett vor dem hoch vvirdigsten Sacrament begeben,

ben, vnd demnach das grab leichtlich ohne mühe vnd verhinderung in die höhe aufgezogen. Pabst Honorius der III. hat ihn vor vierh vndert jahr in dass ibe grab gelegt, ist gar köstlich von porphirstein, ein ieder kans sehen vnd anrüren im selben altar vnder dessen tüchern. Derselbe Pabst ists vileicht der s. Sebastiani haupt Basilicæ s. Petri in Vaticano geschencket, von dessen hirnschal im Beierland zu Ebersberge, das da in nechsten daren; vile andere örter vnd Kirchen haben auch heiligtumb von sanct Sebastian vber kommen, im folgenden reliquiarum altar ist auch von seinem leib, seine saul vnd ein pfeil.

Bei disem altar vuird in der marmren auf einem alten stein also gelesen: In isto loco promissio vera est & peccatorum remissio; splendor, lux perpetua & sine fine lætitiá, quam promeruit Christi martyr Sebastianus. Das ist zu teutsch: In disem ort ist vnarhaftige verheissung vnd vergebung der sünden; hie ist das ewigvuerende liecht vnd glantz mit einer vnendlichen freuden, vuelche der h. blutzeuge Cnristi Sebastianus verdient hat.

Vuelchs ihr ietz von disem cœmeterio vnd freithof gesehen habt, ist vuenig, dan er sich auf etliche meil vuegs hat erstreckt. Vnd seind dergleichen zu Rom senr vile deren man noch dreissig zehlt vnd etliche vnder der erden ligen so grosz vuie stätte.

Der kirchenlehrer s. Hieronymus, als er zu Rom studirte, hat disz vnd andere kruften lieb gehabt vnd mit seinen schulgenossen oft heimgesuchet. Seine vuort stehen auf der porten, durch vuelche ihr in die kirche vuiderumb hinauf komt, in stein gehauuen vnd lauten also: Dum essem Romæ puer & liberalibus studijs erudirer, solebam cum cæteris eiusdem ætatis & propositi diebus Dominicis sepulcra Apostolorum & martyrum circumire, crebroque cryptas ingredi, quæ in terrarum profunda defossæ, ex vtraque parte ingredientium per parietes habent corpora sepultorum. Et ita obscura sunt omnia vt propemodum illud propheticum compleatur; Descendant ad infernum viuentes, & rarò deluper lumen admissum horrorem temperet tenebrarum, vt non tam fenestram quàm foramen dimissi luminis putes, ru sumque pedetentim acceditur, & cæca nocte circumdatis illud Virgil. proponitur.

Horror vbique animos, simul ipsa silentia terrent.

D. Hieron. in Ezech. cap. 40.

Aus disen vuorten S. Hieronymi verstehet man, das ein gros vnderscheid ist zuischen den kirch. oder freithofen daheim im Teutschland vnd disen zu Rom. Aus disem vnd andern Römischen kirch höfen haben, gleich vuie aus lüstigen gärten liebliche vnd

vuol

vuol riechende rosen vnd lilien, nicht allein die kirchen vnd altär in Rom vnd Italien, sonder auch in der gantzen vuelt vnd beuorab in Teutschland, der Heiligen gantze leiber, stücke, häupter, arme, schinbeins andere glieder vnd von den gliedern vberkommem. Exempli gratia, von dannen seind am meisten die so vile auserlesene heilige sachen auf dem berg Andechs in Baierland; der bischof vnd marter Quirinus im selben lande zu Tagerse; bei den Francken zu Schuartzach s. Felicitas mit ihren siben söhnen; s. Marcellinus vnd Petrus zu Selgenstat in Meintzer bistumb vnd auch mit s. Leopardo zu Ach; s. Hippolyti, Pelten sagen sie, in Osterreich, des edlen marterers leib; Pabsts Silueestri haupt, von s. Agnetis vnd Cæciliæ armen in Coln: des edlen befelchhabers vnd hochberümten marterers Quirini s. Balbinæ vatters leib in Colner bistumb zu Nuiss, den Vvundervuercker besuchen dort mit grosser andacht alle vmbligende landschaften; etvuas vueiter vnder Coln s. Laurentij haupt im Furstlichen closter zu Gladbach, nach vuelchem man sagt das Philippus der ander König in Spanien in seinem vnd sanct Laurentij vvunderbarlichen Scuriali zuhaben ein so gar heftigs verlangen vnd begirte getragen. Ein grosse luft vuäre es zuhören, vil grössere aber in schriften vnd büchern zulesen, vuie Alma ROMA die heilige stat ihre himmelische schätz, durch vuelche Päbste, vuan vnd vuohin ausgeschickdt, vuelchen Kaisern, Fürsten vnd Herrn so gar freigebig mitgetheilet habe. Gar freigebig, sage ich, dan vuans heutig Rom vuare gevuesen, den Silueestrum hättes mit s. Laurentio vnd vilen andern gantz bei ihm behalten. Gedulten doch derselben abvuesen vile leichter; die bei denen, vuelche Römisch im glauben verbliben, als deren, so bei denen, vuelche daruon abgevuichen, dievueil sie ketzer vuorden, Rom nun vnd seine Heiligen verachten.

Verehret darnach die vbrige priuilegirte altär, vuelche in diser kirchen zu ehren der funf vvunden Christi vnsers Herrn allein fünf von Pio V. verordnet, vuie die tafel daroben anzeigt. Aus denen ist s. Hieronymi altar, darumb das er dise kirch, vuie zuvor gelesen, sampt seinen andächtigen mitschülern hat öfter besuchet. S. Bernardi altar ist gegen dem vorigen vber, in dem CHRISTI mutter MARIA ihme die brüst reichet vnd s. Bernardo von der iungfräulichen milch mitthailet, dessen münch, vuie zuvor gemeldet, dise kirch mit dem closter vile iahr gehabt vnd seine reformirten ietz haben. Folgen s. Caroli Borromæi vnd s. Franciscæ altär, darumb das sie uon Pabst Paulo V. der Heiligen zahl zugeschriben, deren S. Caroli allein priuilegirt. Der letste von den

den Fünffen die hie gezeichnet, ſtatlich von marmelſteinen vnd ſaulen, iſt zuvor ehe dan diſe kirch erne vuert vuorden in der höde hinderm choraltar geſtanden, vnd zu ehren der heiltumben von den Durchleuchtigſten vnd gottſeligen Fürſten aus Baiern, PHILIPPO vnd FERDINANDO, da ſie gen Rom vuegen der andächt Anno Domini 1590. kommen, darin auf iren koſten in Gulielmi ires ſehr frommen vnd andächtigen Vatters namen verfertigt vuorden. Vuie auch in de kirchen ſanct Laurentij in Paneperna, an dem ort da er gebraten vuorden, haben ſie neben andern geſchencken, die ſie dem hochberümten iunck frauuen cloſter s. Claræ vnd der kirchen gethan, die hiſtori von s. Laurentio, vuie er aufm roſt gebraten vuird, auf das kunſtreichſte laſſen abmalen. Vuas derſelbe fürſt Gulielmus vnd vor ihm ſein vatter Albertus vnſer L. Frauuen zu Laureto nicht vueit von Rom, vnd Guilielmi ſohn Miximilianus dem ſtifter Congregationis Oratorij s. Philippo Nerio bei ſeinem grab vnlangs, vnd vuiderumb neulich zu ſeiner kirchen teppigen, auch s. Mariæ de Victoria bei den reformirten Carmelitanern vuegen der Behemiſchen victori vnd ſigs in der ſtat Rom für koſtliche, ia Fürſtliche gaben geſchenckt: vuare vueitlauffig hie zu erzehlen. Aus vuelchem abzunemmen, vuie diſe Fürſten gegen Laureto oder dem haus der mutter Gottes MARIAE, auch gegen der ſtat Rom vnd iren Heiligen ſeind affectionirt vnd geſinnet.

In demſelben altar derhalben der gemeldten Baier Fürſten ſeind diſe, vuie darbei zuleſen, furtrefliche heiltumben, ſechs vbergulte bruſtbilder, darin von den häuptern der h. Fabiani, Callixti vnd Stephani dreier Päbſt vnd marterer, auch von den häuptern der h. Acoriſti, Lucinæ, die s. Sebaſtianum hie auf iren grund begraben vnd Valentinæ iungfrauuen vnd marterin; vier arme der heiligen, Andreæ des Apoſtels, Sebaſtiani, Rocchi vnd Chriſtophori, ein pfeil, mit vuelchem s. Sebaſtian iſt geſchoſſen, auch ein theil der ſaulen, an vuelcher er in ſeiner marter gebunden vuorden; groſſe kaſten mit vilen heiligtumben, nemlich, von den Apoſteln Petro vnd Paulo, Päbſten Fabiano vnd Stephano, Siebenſchläfern vnd letzlich von den hundert vnd vier vnd ſibenzig tauſend Marten, die, vuie oben gemeldet, vnder vnd bei diſer kirchen in den kruften ſeind begraben vuorden, Diſe ſtücke kan man alle auf s. Sebaſtiani den 20. Ienners vnd etliche andere feſt offentlich anſchauuen, vnd in geheim, vuans den Patribus gefallig zueröffnen. Vnder vuelchen iſt auch der marmerlſtein, darauf Chriſti fuſtapfen, von dem ietz vueiter, vuan vuir, vuerden kommen zu dem ort, Domine quo vadis? Herr vuo geheſt

hest du hin? sagte Petrus zu Christo, als er ihm dort zugegen kam.

Ihre Durchleucht aus Bairn Maximilianus der Churfurst haben vor dem Jubeliahr dise capell mit dem altar vnd seiner heiligtumb kasten koistlicher darmit zuzieren vile kundert kronen her gesandt, dernalben Ih. Durchl. daroben also gemeldet vuird,

Maximilianus Vtr. Bauariæ Dux Sac. Rom. Imp. Elector.
Anno Iubilei M. DC. XXV.

Von s. Sebastiani leben, leiden, sterben, vvunder vuerck vnd grosser ehr, die ihm von den Romanern erzeigt vuird, seinen andachtigen zu liebe.

Diser starckmütige Capitän vnd hochberümte marterer IESV Christi zu Meiland von edlen älteren geboren, vnar zu Rom des heidnischen. kaisers Diocletiani oberster befelchshaber ihm vnd allen menschen seiner tugend, vueisheit, dapfern vnd frommen vuandels halben sehr lieb, vvuste aber nicht das er ein Christ, vnd darumb im kriegshandel blibe, damit er den Christglaubigen allenthalben in den gefencknussen vnd marter, im leben vnd todt kunte mit rhat vnd that befurderlich sein. Dan durch seine predigen vnd vvundervuerck bekerete er vile heiden zu Christo, vnder vuelchen vuaren die gevualtige adlesmänner, Cromatius der stathalter mit seinem sohn Tiburtio vnd seines hausgesinds 1400. personen; die zuen gebrüder vnd zuillinge Marcus vnd Marcellianus vnd vil andere mit iren ältern; Nicostratus vnd Tranquillinus vnd andere mit iren vueibern vnd haus genossen. Darzu hatte er einen eigenen priester nemlich Polycarpum, der sie in glaubens sachen fleissig vndervuise vnd tauffete, fand auch, vuie s. Sebastianus, zu der marter krongangen. Da nun der kaiser solchs erfuhr, gab er befelch man solte Sebastianum an eine saul binden, vnd die kriegs knechte nach ihm als nach einem ziel schiessen. Als er aber so voller pfeil geschossen, das er einem igel gleich sahe, haben sie vermeint, er seie todt, vnd seind darvon gangen. bei der nacht aber kame ein Christliche gottelige fravue mit namen Irene vnd vuolte seinen leichnam vuegnemmen vnd begraben. Da befand sie, das er noch lebte, bringt ihn derhalben in ihr haus vnd pfleget seiner fleissig. Das sicht man gemanlet in der kirchen, vuo er geschossen vuorden, ist beim palatio maiori, darin die Kaiser vuoneten. Dieselbe kirch vuar vile iahr verloren vnd nicht mehr bekant darumb das sie in gärten eingeschlossen, aber Pabst Vrbanus

nus der ietzige hat sie statlich vuiderumb ernevuert vnd mit allas begabt, bevorab aufs Sebastiani fest. Als er nun durch Gottes kraft bald vuider gesund vorden hat er, vuie zuvor, die Christen im glauben gestercket, auch dem Kaiser selbst vnder die augen getretten vnd ihn vuegen seines vnmenschlichen vuesens gestraft, Da vervvunderte sich der Kaiser gar heftig, dan er vermeinte, das er von den pfeilen getödtet vuorden, vnd aus grimm vnd zorn befahle er, man solle ihn mit geiffeln, prügeln vnd stecken zu todt schlagen. Ist geschehen auf dem campo Florae vnd stehet gemahlt im altar der gemeldten nevuen kirchen. Als er nun gestorben, haben die gottlosen seinen leib in eine cloacam, vuelche in der nähe vor S. Andrea de valle, da das regenvuasser vnd vnflat hinunder lauft, getragen, vnd darin an einem hacken in der höhe aufgehencket, damit er den Christen verborgen blibe, vnd von ihnen nicht in ehren gehalten vvurde. Aber s. Sebastian ist der edlen andächtigen frauuen Lucinae im schlaf erschinen, vnd hat gesprochen: Dort am selben ort vuirst du meinen leichnam finden hangend an einem hacken, vuelchen der vnflat nicht berürt hat, vuan du denselben von dan genommen, bringe ihn zu den Catacumbis vnd daselbst begrabe ihn. Lucina ist bei nacht mit iren knechten kömmen vnd solches also erfüllet. An vuelchem ort diser Heilige noch ruhet, da er ihm selbsten sein begräbnus auservuehlet vnd mit vvunder zeichen leuchtet, vuelches auch bezeugt das obengemeldte Augspurgische büchlein, mit der historj, die hie folget: Paulus Diaconus schreibt von s. Sebastiani grosser heiligkeit ein vvunderbärlichs mirakel, vueil dan solchs in sich helt die vrsach, vuarumb ihn die Christen zur zeit der pestilentz anruffen, vuill ich seine vuort selbst herbeisetzen. Es ist zu Rom scheinbar vnd sichtbärlicher vueise erschinen, als vuan bei der nacht der gute vnd bose Engel in der stat herumb zogen, vnd aus befelch des guten Engels der bose; vuelcher ein ieger spies in der haud trug, so oft der mit demselben an ein haus geschlagen, so vil menschen seind des andern tags aus demselben gestorben. Da ist einem gottseligen man geoffenbaret vuorden, das solche pest zuvor nicht aufhören vuurde, ehe das man in s. Peters kirchen, ad Vincula genant, ein altar in s. Sebastiani ehr vuurde aufrichten. Als nun dasselb in s. Peters ketten kirch geschehen hat die pestilentz als bald aufgehört, vuelchs vvunderuuerck noch heutigs tages daselbsten im eingang der kirchen auf der lincken hand an der vuand gemahlet nicht mit farben sonder mit statuen vnd bildern erhebt ist, vnd darbei auf latein mit groben buchstaben in stein gehavuen mit disen vuorten.

S. SEBASTIANO MARTYRI depulsori pestilitatis.

An. Sal. DC. LXXII, Vrb. Romam pernicioſa & grauis inuaſit peſtis. Trimeſtre malum fuit Iulio, Auguſtoque & Septemb. Tanta adceſſit multitudo pereuntium, vt eodem feretro parentes cum lib. viri cum vxoribus, fratres cum fratribus & ſororibus efferrentur. Loca vndique repleta cadaueribus vix ſuppetebant ad hæc. Nocturna miracula terruerant, nam duo Angeli, bonus alter contrà alter, Vrb. peragrabant, & hic venabul. manu ferens, quot pulſibus oſtia tetigiſſet, totidem in illis domibus cadebant mortales. Tam diu labes vagata, donec cuidam S. Viro nunciatum ferunt finem calamitatis fore, ſi in æde s. Petri ad Vincula altare Sebaſtiano martyri conſecraretur, re perfecta illico peſtis velut manu pulſa faceſſere iuſſa eſt.

Darnmb erzeigen die Romaner diſem Heiligen ſehr groſſe ehr furnemlich den 20. lenners, vuelchen tag ſie feirlich begehen vnd nicht allein, diſe kirch, ſonder etliche andere ſeine kirchen in der ſtat vnd oratoria ſeiner bruderſchaften mit höchſter andacht beſuchen, auch bei der cloaca oder pfützen, darin ſein h. leib von s. Lucina, vuie geſagt, gefunden vuorden. Dan am nechſten darbei in der gevualtigen neuuen s. Andreæ des Apoſtels kirchen, vuelche die Patres Theatini (Clerici regulares von Pabſt Paulo dem IV. angefangen) ausbauuen, iſt die hiſtori ſchön gemahlet vnd auch beſchriben nemlich in Vrbani VIII. koſtlichſter capellen, da auf der cloaca ein alte kirch geſtanden s. Sebaſtiano in derſelben cloaca zu ehren. In derſelben kirchen lieſet man in s. Sebaſtiani capella, vuie das ihm, da er noch lebte, des h. Pabſt Caius den glorvuirdigen titel *Defenſoris Eccleſia*, des Beſchirmers der kirchen, gegeben habe. Alſo vuird die vnehr vuidergolten vnd erſtattet, mit vuelcher in diſer cloaca angethan. Darzu auch von dem Capitolio herunder kommet der Durchleuchtigſt Rhat der ſtat Rom. Dan auf s. Sebaſtiani feſt kommen ſie alle iahr gantz prächtig, præſentiren vnd ſchencken diſer kirchen bei der cloaca einen köſtlichen kelch mit einer paten vnd vier groſſen torcien von vueiſſem vuachs, vnd beivuonen mit ſonderer andacht dem höhen ampt der Meſs. Ebenmeſſige gaben bringen ſie nun denſelben tag auch der obgenanten neuuen kirchen, vuo die pfeilen auf ihn geflogen. Deſgleichen thun ſie den 21. lenners s. Agnes vnd irer kirchen am platz Agonis vuo das vnehrliche haus ſtund, darin ſie ſolte geſchendet vuerden. Eben

daſ-

dasselbig thun sie, den 20. herbstmonats, s. Eustachio, der mit seinem ehegemahl vnd zuen sönnen in einem ärinen feurigen ochsen vmb Christi willen getödt vuorden. Solche opferhande thun sie vber die 40. andern kirchen, vuan irer patronen fest gehalten vuerden. Rom vbervuindt mit dergleichen sachen die ganze vuelt.

S. Sebastianus erzeigt sich auch den Römern vuiderumb danckbar, dan durch seine fürbitt vnd beschützigung vuerden sie dermassen bevuart, das bei mans gedenckenkein pest lentz in Rom nie ist gevuesen. Es sagen vnsere pilger, die von vuegen der andacht auf Rom kommen, das er auch in Teutschland bei etlichen anfange in grösseren ehren zusein, vnd das man ihm auch neune kirchen etvuo auf bauue vnd gottselige bruderschaften anstelle. Zueifels ohn, vuan ihn vile, vuie er vuol vuirdig, in ehren hielten sie vvurden mit der giftigen sucht nicht so oft vberfallen vuerden. Sihe vuie vil er vermag. Vuelche kraft vnd vuirckung der vvunderthaten s. Lucæ Euangelium gibt Christo, mit solchen vuorten; Multitudo languentium & qui vexabantur à spiritibus immundis veniebant ad eum, quia virtus de illo exibat & sanabat omnes; dieselbe gibt die Catholische Kirch s. Sebastiano mit denselben vuorten, die heissen auf teutsch, Ein grosse menge der krancken vnd die von den vnsaubern geisten vmbgetriben vuarden, kamen zu ihm dan es ging ein kraft von ihm vnd heilet sie alle. Also stehet am end der Messen vuan sein fest gehalten vuird.

Der vueg von s. Sebastiano zu s. Ioannes in Laterano.

VAn ihr aus diser kirchen gangen, vuendet euch zur linchen hand nach der stat vnd s. Ioanne.

Von dem, das vueiter auf der höhe zur rechten, *Capo di bue* von ihnen genant, das ochsen kepffe daran gesehen vuerden, etvuan Metallorum mausoleum vnd begräbnus, vnd von vilen andern sachen schreiben vuir im 4. vueg von s. Maria de anima stracks zu s. Sebastiano.

Vber ein vueil komt ihr zu einem runden kirchlein, heisset, vuie zuvor gemeldet, *Domine quò vadis?* Die historj lautet also; s. Petrus vnd s. Paul vuaren bei neun monaten in der Mamertinischen gefancknus bei dem Capitolio gefangen gelegen, höreten aber darumb nicht auf Christum zuloben vnd zupredigen. Dan Martinianus vnd Processus die obersten der kriegsleut, vuelche die gefängknus bevuarten, seind mit 47. zu Christo bekeret vuorden.

Als aber zu deren tauf vnasser manglete, entsprang alsbald durch der Apostel gebett ein brun aus einem felsen, darausſen die andechtigen noch trincken, furnemlich im Iunio, vnan sie diser zuen Apostel fest halten, vnd nicht allein ire basilicas vnd gevualtige kirchen, sondern auch dise gefängknus (darin ietz Mess gehalten vnd s. Petri kirch in der gefängknus genent vuird) die gantze acht tage mit einem vvunderbarlichen zulauf verehren. Dise neugetaufte Christen Martinianus vnd seine gesellen haben sich alsbald danckbar erzeiget vnd gegen den Aposteln ein mitleiden vberkommen, sie von den banden vnd ketten erledigt, die gefängknus eröfnet, das sie vuegen grosser verfolgung vnd tyrannei des grausamen kaisers Neronis solten von Rom ein vuenig hinaus vueichen. Als sie derhalben vuaren kömmen nicht zu disem ort, da das runde kirchelein stehet (vuie vuol es den namen hat, Domine quo vadis? vnd zu dessen ehr vnd gedechtnus von dem Engelländischen Cardinal Reginaldo Polo erbauuet) sonder da die alte (ietz newe) kirch stehet, die nun folget, erscheinet inen Christus der Herr, den s. Petrus fraget, Domine quo vadis? das ist, Herr, vuo gehest du hin? Der Herr antuuortet ihm, Vado Romam iterum crucifigi. Das heisset, ich gehe nach Rom, das ich vuiderumb gecreutzigt vuerde, in dir, nemlich, meinem stathalter. Darauf hat er seine fusstapfen in ein marmelstein zu einer eunigen gedechtnus eingedruckt, vnd ist vuiderumb gen himmel gefaren. Nach dem derhalben s. Petrus aus derselben antuuort verstanden, das Christus vuolte auf ein neuues in ihm gecreutzigt vuerden (vuie er ihm auch anders mal zuvor sagte mit disen vuorten; Alius cinget te, & ducet, quò tu non vis. Es vuird dich ein ander vmbgürteln vnd füren, vuo du nicht vuölleſt) ist er stracks mit s. Paul in die stat Rom vnd in die gefängknus vuiderumb hinein gangen. vnd daraus nicht gangen ehe das er nicht lange darnach zum creutz in montem Ianiculum, vnde s. Paul zum schnuert in Vallem pugilum gefüret vvorden. Dises hat sich zugetragen auf der strassen, die von dem Burgermeister Appio Claudio via Appia genent vuird, vuie in der gemelten kirchen zusehen, dan in derselben ligt noch ein zimlicher theil der vorgenanten strassen von grossen keislingen, vnd in mitten darauf ein marmelstein mit den fusstapfen Christi, auf vuelchem stein also gelesen vuird; Hie ist eigentlich das ort, da Christus von s. Petro verschvvunden vnd da er seine heilige fusstapfen gelassen; vnd ob vuol der rechte stein in s. Sebastiani kirch vnder den heiltumben stehet, so ist doch hie das ort vnd eben dieselbe form vnd gestalt des steins vnd der fusstapfen. Bei vuelchen

chen vuorten auch also geleſen vuird: Adorabimus locum, vbi ſteterunt pedes eius, Am ſelben ſtein zur rechten lieſet man, das s. Petrus auf dem nechſten groſſen keſſeling gekniet habe, vnd Chriſtum angebettet. Diſer erſcheinung vnd fusſtapfen zu ehren haben die gotſelige voràltern diſe kirche gebauuet, von denſelben fusſtapfen S. Maria de plantis genant. auch etvuan de palmis, von palmbàumen, die da gevueſen.

Durch die ſtat porte S. Sebaſtiani nun, zuvor Capena genant, vuendet euch zur rechten neben der mauren, vuie die gemahlete hand gegen der porten vber anzeiget, bald komt ihr zu S. Ioannes ante portam Latinam, vor der Lateiniſchen porten, dardurch man gehet in Latium die làndſchaft.

Gehend von gemeldter S. Sebaſtiani porten richt fort in die ſtat, kommet man zu s. Cæſario dem marterer, iſt ein ſchòn erneuerte Kirch; darnach zu s. Sixto, da s. Dominici erſts cloſter, in dem er vnder andern vvunderzeichen drei todten hat auferuuecket, Folget am nàchſten s. Nerei vnd Acheillei vil ſchònere kirch, die vuaren hofdiener s. Plautillæ der burgermeiſterin mutter der iungfravuen vnd marterin Flauiæ Domitillæ, die hie in ihrem haus von s. Petro zu Chriſto bekehret vnd getaufft vuorden, vuie vnder dem ſchònen gemàhl zuleſen. Neben ſanct Sixto zuiſchen den garten iſt der vueg zu s. Ioanne in Laterano, Vor ſanct Cæſario zur lincken bei dem creutz auf der ſàulen kan man zu ruck gehen zu s. Ioanne ante portam Latinam, da der hohe klocken thurn.

S. Ioannes der Apoſtel vnd Euangeliſt predigte Chriſtum zu Epheſo, da kamen die heidniſche pfaffen vnd vuolten ihn zuingen Dianam ihre gòttin in ehren zuhaben. Ich vuill es thun, ſagte er, vuan ihr durch Dianam Chriſti kirch kònnet zerſtòren. Ihr aber ſollet Chriſten vuerden, ſo ich durch meinen Chriſtum Dianæ tempel (der vuard von den ſiben miraculen der vuelt eines gehalten) vuerde zerreiſſen. Solches namen ſie alle für gut auf, vnd rieffen Dianam den gantzen tag, hòrete doch gar nichts. Ioannes fing kaum an zubetten vnd Dianæ tempel zerfiel alſo bald vnd erſchlug vile aus den Epheſinern. Darumb vuard S. Ioannes als ein zauberer Domitiano dem Kaiſer zu Rom verklaget, dahin mit ketten vnd kriegsleut vmbgeben geſandt und auf dem Capitolio vom Rhat zu dem todt verdammet vuorden.

Iſt derhalben hieher gefürt zu der Dianæ kirch, die ſtund hie am nàchſten, da ihr ſeine kirch ietz ſiehet mit dem hòhen thurn, vnd gegeiſſlet vuorden, hat alſo ſein heiliges iunckfràulichs blut, vuie ein marter, in Rom vergoſſen, nach dem haben ſie ſeine

haar spötlich vnd kahl geschoren, auf das er seine zauberei nichkünte darin verbergen, letzlich in einen kessel voll siedens öl gesetzt, aber vnuerletzt, ia schöner, stärcker vnd frischer heraus als hinein gangen. Das fenur mit dem kessel dar auf ist eben gevuesen am selben ort, da diss kirchlein sechs schritt von der porten stehet, also bezeugen darin die lateinische verss;

Martyrij palmam tulit hic athleta Ioannes,
Principij verbum cernere qui meruit, &c.

Die auch ferner sagen, das der kessel öl, sein heiligs bluth vnd haar darunder behalten vuerden, von vuelchen verssen der letst ist;

Quæ consecrantur inclyta Roma tibi.

Die gemeldte ketten vnd scheer seind mit vilen andern heiltumben von ihm in seiner kirchen in Laterano, daruon bald folgen vuird. Als derhalben der kaiser mit den Romanern ein so grosses vvunderuuerck gesehen, hat er sich darab dermassen entsetzt, das er vueiter kein andere tormenten mit ihm hat dürffen fürnemmen, sonder befohlen, das man ihn ins elend, in die insel Patmos verschicken solle, da er das vvunderbarliche buch Apocalypsin seiner Offenbarungen geschriben, aber vnder dem folgenden Kaiser Traiano vuiderumb gen Epheso kommen, vnd da im hohen alter sein leben geendet. Vuo sein heiliger leichnam seie vuird in der Lateranischen kirchen bei seinem heiltumben gesagt vuerden.

Bei dem hohen thurn ist die furnemste kirch. Den 6. Maij vnd samstag vor Palm sontag, vuan die station ist, siehet man hie besondere andacht.

Halt euch vueiter neben der stät maur, so vuerdet ihr bald sehen s. Ioannes in Laterano mit zuen thürnen, vnd am nechsten darbei ein hohe pyramida oder viereckte spitzige saul darauf ein creutz.

Die kirchen vnder vuelgs in Cœlio monte auf der lincken heissen, die erste lange, s. Maria in Domnica, saget das Messbuch den 2. Sontag in der fasten, vuan hie die Station mit grossem zulauf des volcks; heisset auch s. Maria in Nauicella, vuegen des marmelsteinin schiffs, so darvor ein ornament vnd zierd, oder, vuie man saget, ein monument vnd gedechtnus ist eines andechtigen zu diser l. Frauuen, das er durch ire hülf der gefahr auf dem meer entgangen. Andere sagen in Dominica, kyriake, das ist Cyriaca, dero edlen vuitfrauuen vnd marterin haus hie gevuesen, darin sie die verfolgete Christen aufgemmen vnd erhalten vnd die gemarterte auf ihrem acker Verano 123. bl. (da s. Laurenti

so

so herrlich vnd berümt mit so vilen) aus der stat hat begraben. Diſe alte kirch von s. Silueſtro erſt gevueihet iſt noch titularis eines Cardinalis; daruon vuard Pabſt anno 1513. Leo X. deshalben haben ſie Fürſten von Florentz allē zeit in ehren gehalten, ernevvuert vnd gezieret.

Die andere iſt s. Thomæ des Apoſtels, darbei hat Pabſt Innocentius der III. anno Domini 1198. geſtifftet ein cloſter den vueiſſen münchen der allerheiligſten Dreifaltigkeit redemptionis captiuorum, vuelche die gefangene Chriſten in der Türckei erlöſen, das am gibel der alten kirchen bedeuten neben dem Saluatori der gemahlte Mohr vnd der Chriſt, die vmb ein ander ſeind vervvechslet vnd loſs gelaſſen vuerden. Des Ordens anfänger vuar etvuan Doctor zu Pariſs darnach einſidler beatus Ioannes de Mata; deſſen grab in der kleinen kirchen s. Thomæ, zu vuelcher man gehet durch den nächſten bogen, der mit den hohen mauren vberig von den conducten, die das vuaſſer von vueiten in die ſtat füreten. Als darnach die münche das cloſter lange verlieſſen, nam s. Petrus in Vaticano mit guthaiſſen Päbſtlicher Heiligkeit die guter zu ſich. Ein nevues haben ſie in monte Pincio bei ihrer s. Franciſcæ kirchen; Florirn fürnemlich in Franckreich vnd Spanien, vnd erlöſen alle iahr vile hundert der gefangnen Chriſten.

Deren reformirte münchen, die aus Spanien, vuonen in s. Carolo; die aus Franckreich, in s. Dionyſio beide in monte Cauallo bei den 4. brunnen. Andere auch redemptio, capt, heiſſen s. Mariæ de mercede von Iacobo König in Aragonien angefangen, ſeind in s. Adriano vnd ihre reformirten in s. Ioanne Bapt. campi Martij bei s. Silueſtro.

Die dritte iſt rund, s. Stephani, von den heiden etvuan mit vilen gevualtigen ſäulen in drei orden Fauno dem abgott gebavuet, vuar der einſidlen, Pauli des erſten eremiten, aus Vngeren, iſt nun von der zeit Gregorij XIII. zu erhaltung etlicher, die daher, ſtudenten, des teutſchen Collegij s. Apollinaris, von vuelchem ſie mit ſehr ſchönem gemähl, vuie die Heiligen auf mancherlei vueiſe gemartert, runds vmb geziert vuorden, von den Vnſchuldigen kindlein an, von MARIAE ſiben ſchvuertern, Chriſto am creutz, Stephano vnder den ſteinen bis zu vnſern zeiten, da auch am end s. Vrſula mit den ihrigen nicht in Coln, ſonder darbei zur ſelben zeit. Bei dem hohen altar iſt gar lebhaftig die marter, tedt vnd begräbnus der heiligen bruder zu Rom geboren Primi vnd Feliciani, deren leiber im ſelben altar. Vuas von ihnen anderſvuo, vuie in Kärnten auf einem berg, darumb vile leut daſelbſten ihre

namen haen, ia einer etvuan beide vnd heiſſet, zu ehren, liebe vnd andacht derſelben Heiligen, Primus Felicianus) das iſt, aus diſer kirchen dahin gebracht, dan Theodorus der Pabſt anno 642. hat die zuen groſſe glorvuierdige marterer aus dem kirchhof via Numentana erhaben, diſer kirchen geſchencket. Mitten in diſer kirchen ſtehet man einen hohen tabernakel des heiligſten Sacraments aus holtz gemachet von einem becken aus Schuabenland geboren, der darbei genant, darab ſich menniglich vervvundert.

Hie hats noch heiltumb von vilen, inſonderheit von s. Eraſmo vnd dem Vngeriſchen Kònig Ladiſlao, den das Römiſche martyrologium den 27. Brachmonats herrlich meldet mit ſolchen vuorten; Zu Varadin in Vngern des h. Kònigs Ladiſlai, der mit ſcheinbarlichen vvunderzeichen noch bis auf den heutigen tag leuchter. Varandin iſt ein biſchofliche ſtat, ſo ſtarck, ſagt iener, das ſie die Türcken nicht haben konnen einnemmen. Vuie vil ſtärcker durch den h. Ladiſlaum? Der ſtarb im iahr Chriſti 1453.

Aus s. Stephano ein vuenig fort zu s. Ioane, da s. Eraſmi bild vnd nahe an der mauren, hat ſanct Benedictus der abt ihm ein cloſter gebavuet, daraus Adeodatus Pabſt vuorden. In Campo ſancto der teutſchen kirchen beim Vaticano iſt ein fuſs des h. Eraſmi, den Ioannes Godefridus ab Aſchauſen Biſchof zu Vuirtzburg vnd Bamberg ſtatlich eingefaſſet, darumb das er ein groſſ ſtücke daruon erhalten. Sie im Regiſter der Pàbſten Clemensem den II.

S. IOAN-

S. IOANNES IN LATERANO.

Ist die vierte aus den siben kirchen.

Die runde kirch mit blei bedeckt, zu vuelcher ihr am ersten komt hat in vuendig acht statliche rote säulen aus porphyrstein, vuird nun von Vrbano VIII. aufs schönst erneuuert. Hie hat der erst Christliche Kaiser Constantinus magnus sein pallast gehabt, als er von s. Siluestro dem Pabst bekeret, hat ihn derselb hie getauft, da er auch zugleich von dem auffatz gereiniget vuorden, Lauare & mundaberis, lieset man da s. Siluester in Quirinali, vuie in der mitten (vuar vor Constantini kammer) der taufstein noch anzeiget. Darumb iährlich, insonderheit auf Osterabend, Iuden vnd andere bekerete neuue Christen auch den tauf da empfangen, vnd heisset dise kirch gemeiniglich Constantini baptisterium.

Die zuo cappellen zur lincken vnd rechten mit schönen säulen, vilen heiltumben vnd ablas, seind die eine, vuo Constantini kammer, s. Ioannis des Tauffers, darin die vueiber nimmer mügen hinein gehen: die andere da gegen vber ist s. Io. Euangelisten von Pabst Clemente dem achten gevualtig geziert, beide von s. Hi-

laro

laro Pabst anno 461. am ersten gemachet, vuie daruor. Die geschribne tafel bei s. Ioannis des Tauffers cappell hat neben andern reliquien von s. Timotheo bischof zu Epheso s Ioannis Euangelisten vnd auch s. Pauli iunger: von den Meilandischen heiligen Geruasio vnd Protasio, Nazario vnd Celso.

In der dritten capellen seind vier h. leiber der marterer, in dem einen altar Secundæ vnd Rufinæ geschnistern vnd Romischen iungfr. oben 48. im andern zur lincken bei dem Saluatori Cypriani vnd Iustinæ iungfr. von Nicomedia aus Griechenland beide nach irem leiden vnd marter gen Rom gebracht. Die vier seind den 10. Heumonats vnd 26. Herbstmon. im breuier, marter-vnd Messbuch. Der letzte altar ist furnemlich gevueiht zu ehren des h. Apostels Andreæ vnd Luciæ der iungfr. vnd marterin.

Gehet vuiderumb zuruck zu s. Venantij etvuan, nun zu vnser l. Frauuen kirch, vuelcher sehr andachtigs bild hat im iubeliahr iahr 1575. angefangen vnzalbare vvunderzeichen zuthun, vuie so vil aufgehenckte gemahlte tafeln vnd andere sachen anzeigen.

Im andern altar seind der h marterer vnd bischofen Venantij vnd Domnionis leiber samt dises acht mitgesellen die kriegsleut, vuelche daroben gemahlt vnd auch in einer tafeln genent vuerden, seind aus Sclauonien der stat Salona von irem landsman Pabst Ioanne dem IV. hieher gebracht, der ihnen dise kirch angefangen vnd nach ihm Pabst Theodorus vollendet, darumb sie beide im musaico daroben mit den gemeldten Heiligen. Von den grossen runden marmelsteinen die auf disem altar vnd sonsten in vilen kirchen zu Rom gesehen vuerden, ist oben gemeldt vuorden bei s. Perro in s. Martha, Maria Transtibetina, &c.

Von dan zu der Tnum kirchen zu Rom, das ist, zu der Mutterkirch aller kirchen der gantzen vuelt, gehet oder zur kleinen porten, die hinder dem chor, darbei s. Helenæ der mutter Constantini altes grab, neulich dahin gebracht, vuie da zulesen, oder zur lincken hand durch eine von den drei neuuen porten.

Merck diser kirchen vnderschidliche namen. Sacrosancta Basilica Lateranensis oder in Laterano, von dem gar edlen geschlecht Lateranorum, die ire pallast, vuonung vnd gütter hie gehabt, aus vuelchen der letzte Plautius Lateranus gevuesen, ist darnach alles dem Kaiser Constantino zum erbtheil vuorden, von dem sie genant basilica Constantiniana, die vueil er sie auferbauuet. Sacrosancta Basilica Saluatoris, das sie IESV Christo dem Seligmacher der vuelt erstlich zu ehren gevueihet, zu vuel-

cner

cher zeit ſich der Saluator erzeiget hat, daruon ietz vueiter; vuegen irer reichtumb vnd zierd hat man etvuan geſagt, Aurea, die Güldine kirch. Heiſſet nun gemeiniglich s. Ioannes in Laterano, s. Giouanni auf Italianiſch; das die beide ſancti Ioannis, nemlich der Tauffer vnd Euangeliſt hie als fürnemme Patroni verehret vuerden.

Baſilica iſt eigentliche ein Königs haus oder pallaſt. Die heiden zu Rom hatten vile, gröſſe vnd ſchöne baſilicas, gevuerb-kauff- vnd frichthäuſer. Die Chriſten nennen die alteſte, gröſſeſt vnd ſtatlichſte häuſer des Königes aller königen, die Gottes häuſer, ſage ich, mit gröſſen konigl chen vnkoſten gebävuet, baſilicas, vuie neben den ſiben kirchen S. Maria Tranſtiberina, der zvuelf Apoſteln s. Bartholomæi vnd andere zu Rom.

Diſes vorgevuelb oder porticum, den gevualtigen pallaſt, die vvunderbarliche hohe pyramida oder viereckte ſaul von vnden bis oben zu mit den hieroglyphicis vnd ſeltzamen Aegyptiſchen buchſtaben, vnd andere ſachen hat Pabſt Sixtus der Fünfte ein ſohn des h. Franciſci, zu eliren vnd zierd diſer kirchen Anno Domini 1586. verfertigt.

Schauuet nun, vuan ihr hinein gangen, oben, vnden, runds vmb ob ihr desgleichen koſtliche zierd vnd ſchönheit von allerlei marmel, am pauiment oder eſterich, an ſaulen vnd bildern, gemähl von des Conſtantini leben, himmel, orgel, altärn, tabernakel von gold, ſilber, edlen geſteinen geſehen habt. Das alles hat diſe kirch bei vnſern zeiten dem gevualtigen Pabſt Clementi dem VIII. zudancken.

Better am erſten vor des hochvuirdigſten Sacraments Altar darauf der ietz gemeldte tabernakel, der vil tauſend kronen gekoſtet, vnd an beiden ſeiten diſes altars die vier klockenſpeiſin gevualtige ſchöne hohe ſaulen vom gemeldten Pabſt Clemente vbergüldet, haben auch ihren koſtlichen himmel. Diſe ſaulen ſeind invuendig hol, vnd vuird für die vuarheit geſagt (alſo drücken die von Franckfurt in iren Italiæ Delitijs, vuelchen folgt der Coſtnitzer Romfart) das in denſelben von Ieruſalem die heilige erde des freithofs Campi ſancti gebracht ſeie vuorden. Diſer Campus ſanctus mit der kirchen iſt der Teutſchen nation, deren voreltern diſe erde des blutackers von Ieruſalem her gefürt, vnd ligt bei s. Petro in Vaticano, daruon oben gemeldt. Andere ſchreiben das ſie gemacht von dem metal, das vor an den ſchiffen geuuefen, die Auguſtus im ſig auf dem Aegyptiſchen meer erhalten vnd nach ihm im Capitolio aufgerichtet vuorden. Bei andern lieſet man, das dieſelbe ſaulen Titus aus Aſia gen Rom vnd Conſtan-

ſtantinus mit h. erden, ihm durch ſeine mutter von Ieruſalem geſand, erfüllet vnd zu diſer kirchen gebracht habe. Oben auf diſem altar vuird das nachtmal Chriſti durchaus kunſtreich mit bildnuſſen aus lauterem ſilber gerepræſentirt, ſtehet aber nicht alle zeit offen, koſtet demſelben Clementi vile tauſend kronen.

Columna der Fürſt ziert die nächſte neuue capell, darin der chor in dem vuinter, aufs herrlichſt mit ſeins gemahls grabſchrift vnd der priſter ſtülen. Martini des V. grab, der vom ſelben ſtam Pabſt in Concilio zu Conſtantz ervuehlet, vuird folgen mitten in diſer kirchen.

Vuendet euch zu vnſers Saluatoris vnd Heilands IESV Chriſti vvunderbarlich bildnus, vuelche ihr ſiehet oben mitten im gevuelb des chors der kirchen, nella tribuna ſagen ſie. Dan als von Conſtantino dem Kaiſer diſe kirch erbauuet, vnd von Silueſtro den neunten vuintermonats vnſerm Saluatori vuard gevueihet, bate er ihn das er ſein gottlichs angeſicht vuölle erleuchten vber diſe kirch, auch alle menſchen, ſo mit andacht dahin kommen vvurden, von iren ſünden reinigen, ihr gebett erhören vnd gnad verleihen. Da haben die heilige Engel geantuuortet, Amen, Amen. Vnd alsbald iſt allem volck diſes bild vnſers Herrn am ſelben ort erſchienen in groſſer klarheit vnd maieſtat. Iſt vom feuur gantz vnverletzt gebliben als diſe kirch etliche mal verbrent vuorden. Vuie ſie aber Pabſt Nicolaus der viert ein ſohn des h. Franciſci vuiderumb erbauuet, vnd diſen Saluatorem an ſein veriges ort, da er erſten vvunderbarlich erſchinen vuar, geſetzt habe, vuird darunder mit güldinen buchſtaben geleſen. Verehret auch, ſo darbei ſtehen, die mutter Salvatoris, s. Ioannem den Tauffer vnd s. Ioannem den Euangeliſten, als d fur kirchen fürnemme patronos, vuie geſagt, auch s. Petrum vnd s. Paulum, von deren häuptern ietz. In dem nächſten hohenaltar vor dem chor iſt ein holtziner vuie ein kaſten, vuelcher zu ſonderlicher gedechtnus aufbehalten vuird, auf vuelchem zur zeit der vertolgung von s. Petro an bis auf s. Silueſter bei drei hundert iahr, da die Römiſche Pabſte noch kein gevuiſſes ort hatten, eintuueders in den kruften oder freithofen oder der frommen Chriſten häuſſer Meſs gehalten vuorden. Da hat s. Silueſter verordnet, das hinfuran allein die Pabſte ſolten das h. ampt der Meſs darauf verrichten, dieſelbe aber anderſvuo vnd alle prieſter auf ſteininen altaren celebrin, vnder diſem altar iſt eine kleine capella auf dero altar allen prieſtern, vuie dar vnder bei s. Petri confeſſion in Vaticano, vergünnet Meſs zuhalten, vnd heiſſet s. Silueſtri Confeſſion, nicht darumb das ſein h.

leib

leib dar vnder, sonder das er da stehet gemalet in actu consecrationis, vuie er den gemeldten höltzinen altar erexit in titulum vnd hie gevueihet. Darin ist von den heiligen sachen die Titus gen Rom von Ierusalem aufs dem tempel Salomonis gebracht, vnd im alten testament den Saluatorem bedeuteten, darumb hat von ihnen der gemeldte Pabst Nicolaus vnder disem hohen altar der kirchen Saluatoris gelegt. Die folgen ietz mit namen in s. Thomæ cappell.

Oben auf disem hohen durchaus köstlichen altar, da das eisine gatter, stehen die häupter der h. Apostelu Perri vnd Pauli auf brustbildern in mans gröse von lauterem gold vnd silber mit allerlei edlen gesteinern aufs herrlich von Pabst Vrbano dem V. geziert. Die von Franckfurt in iren Delitijs sagen, das sie noch & seind vnuertzet mit haut vnd har fein gantz als vueren sie lebendig. Sie vuerden an etlichen tagen im iahr gezeigt mit grossem zulauf des volcks, nemlich am Grünendonnerstag, Ostertag, &c. vnd dan verdient man den ablas, vuelchen man erlangt in s. Petri kirch, vuan das schueistuch s. Veronicæ mit vusers Herrn IESV angesicht gezeiget vuird.

Obgedachter Pabst Maitinus der V. ligt hie mit marmel vnd metal erhebt, dessen grabschrift drei vuort, die ihn hoch vnd artig loben, seind dise: Temporum suorum felicitas.

Nahe bei dem vorigen zur rechten ist s. Mariæ Magdalenæ altar auf vuelchem sie gemalet, daroben im schönen tabernakel, den acht säulen tragen, vuerden sehr vile fürtrefliche heiltumben behalten, vuelche man alle auf Ostertag nach der hohen Mess. auch vor vnd nach der Vesper mit lauter stim zu latein vnd italianisch ablieset vnd eines nach dem andern offentlich zeiget, seind den meisten theil aus disen so hie folgen, nemlich; zum ersten, von der krippen vnd vuiegen Christi. 2 vom hembtlein, das die mutter IESV ihrem kindlein mit ihren eigenen händen gemachet hat. 3. Der vngenehte rock, vestis inconsutilis, die Italianisch bücher vnd auch das Auspurgische sagen er seie noch in diser kirchen, darumb von ihm hernach vueiter. 4. von den fünf gersten broten vnd zuen fischen, die Christus vvunderbarlich gemehret vnd so vile tausend personen darmit gespeiset hat, 5. Das leinin tuch, mit vuelchem Christus der Herr seinen Jüngern im letzten abendmal die fusse getrucknet hat. 6. Der tisch des abendmals, daruon in folgender s. Thomæ des Apostels cappell. 7. Das purpurkleid, vuelchs dem Herrn von Pilato ist angelegt vnd mit seinem theuristen blut genetzet vuorden. Vuas die von Cöln, vuas die Baiern auf ihrem h. berg Andechs vnd

etvuo

etvuo andere von disem purpurmantel, vnd vilen andern heiligtumben haben, müssen sie, vuie deren von Andechs gedruckte tafel bekennet, der h. stat Rom vnd diser kirchen darumb danck sagen 8. Von einem rhor, darmit Christi haupt in seiner krönung geschlagen vuorden. 9. Der schläier, den die betrübte Mutter IESV von ihrem haupt genommen vnd ihm lassen vmbelegen, als er vor der gantzen vuelt nackend am creutz hing. 10. Von dem holtz des aller heiligsten creutzes IESV CHRISTI vnsers Herrn. 11. in zuoen ampullen, von dem aller kostbarlichsten blut vnd vuesser, Vuesche vnserm Herrn am creutz auss seiner gebenedeiten seiten geflossen, das seine liebste mutter vnd Ioannes vnder dem creutz stehende aufgehaben. 12. Der rote viereckte marmelstein darauf seine kleider verspilet vuorden. 13. Bei gemeldtem stein zuo säulen, daran Pilati krieges leut ihre fanen mit der Romaner vuappen gehenckt vnd in den zuen eisen gestecket haben 14. zuo halbe saulen, vuar ein gantze; ist gleich von einander gesprungen als Christus vnser Herr am creutz starb. Die gemeldte vier säulen mit dem roten stein vuerdet ihr jetz sehen, verehren, anrüren vnd küsen. 15. Ein leinins tuch, vuelchs Christo in seiner begräbnus auf sein gebenedeites angesicht gelegt vuorden. Man muss die tücher vnderscheiden, deren vile seind gevuesen vnd mancherlei, dan seine liebhaber vnd vile mehr seine liebhaberin haben ihm vnd seiner trauigen Mutter in der letzen stund ehr vnd trost vuollen bevueisen. Darumb findet man von selben tüchern zu Trier, Cöln, Achen vnd in andern statten vnd ländern, beuorab in Franckreich seind zuei vuegen der andacht vnd vvunderzeichen berumbt. Die fürnemsten aber aus allen seind s. Veronicæ sudarium oder ihr h. schvueisstuch zu Rom, vnd zu Taurin in Sauoien sacra Sindon, darin Christi gantzer leib mit allen gliedern vnderschidlich vnd klarlich gesehen vuird, das die Italianern auch sudarium nennen. Von dem vuerden vuir ausfürlich sagen in der Sauoier kirch hie zu Rom, die haben sie ihm neulich gebauet, darinnen sein fest, vuan zu Taurin dem 24. Maij vunderbarlich pracht- vnd andächtig.

Vestem inconsutilem, den rock ohne naht belangend, merck das diser rock Christo vnserm Herrn ist von seiner allerheiligsten mutter von vuolle geuuircket oder gestrickt in seiner kindheit, vnd das er mit ihm gevuachsen, vnd ihn alle zeit getragen, auch da er vnder dem creutz zu dem berg Calvariæ ging, da er ihm aus gezogen vnd von den krieges leuten mit vvürffel auf einem stein, den ihr am end diser kirchen vuerdt sehen, verspilet vuorden. Sancta Maria Magdalena aber, ire schuester Martha vnd andere

dere liebhaberin vnd liebhaber Chriſti haben fleiſſig in acht genommen vuelchem kriegſman er zugefallen, von ihm mit gelt gekaufft; vuie einen koſtlichen ſchatz beuuaret vnd nachmals andern Chriſten zubeuuaren befohlen. Denſelben hat darnach s. Helena die kaiſerin vnd mutter Conſtantini mit ſo vilen anderen ſachen von Ieruſalem gen Rom zu diſer kirchen gebracht, iſt aber von dan mit einem nagel, darmit Chriſtus gecreutzigt vuorden, auch mit dem leib des h. Apoſtels Matthiæ durch den Antiocheniſchen Patriarchen Agritium auſs bitt derſelben S. Helenæ von S. Silueſtro eruuehlten Ertzbiſchofen zu Trier, dahin geſchickt. Da iſt er in ſo groſſen ehren, das er alle ſiben iahr allein offentlich gezeiget vuird. Da alſdan auſs allen vmbligenden prouincien mit groſſem zulauf vnzahlige vil menſchen gegenuuertig.

So iſt auch vuol zuglauben, das er gantz zu Trier, dan die kriegſsleut haben inn nicht vuollen zertheilen, vnd auch deſto mehr, das er die kirche Chriſti bedeutet, die keine ſpaltung zulaſſet. In Rom zuar ſeind keine lipſana oder reliquien von ihm zufinden. Deſſelben rocks angerürter ſaum machete geſund die edle Frauue zu Capharnaum, vuelcher in zuelf iahren hat von artzen nicht können geholſſen vuerden. Matthæi am neunten cap. Die lieſs darnach aus danckbarkeit vnd zur gedächtnus ſo groſſer vuolthat in der ſtat Cæſarea Philippi ihr vatterland, Chriſti vnd ihre eigene, vor ihm kniende, arine ſtatuas vnd bilder gegen ihr hans ſetzen, da vvuchs bei den füſſen Chriſti ein frembdes vnbekants kraut, ſo balde das den ſaum der bildnuſſen Chriſti anrürete; machetets allerlei kranckheiten geſundt.

In dem gemeldten altar der heiligtumben iſt von den haren vnd kleidern Mariæ der mutter Gottes. Ein koſtliches ſilbern vbergultes bruſtbild, darin das haupt des heiligen Zachariæ Vatters s. Ioannis des Tavffers. deſſen leib in ſeinem hochberumten cloſter zu Venedig. Vom dem blut vnd aſchen deſſelben Vorlauffers Chriſti (aſchen, ſage ich. dan der gottloſe abt innige keiſer Iulianus, hat ſeinen leib laſſen verbrennen) auch ein theil ſeiner camelhaut oder harinkleids. Sein haupt iſt zu Rom in s. Silueſtri kirch die in campo Martio, vnd ſein verbrunner leib zu Genua, da er patron, vuie auch zu Florentz, die ihm beide hie in in ihren Romiſchen kirchen ſehr groſſe ehr erzeigen, ſein geburts vnd enthauptung tag iſt bei ihnen em vvunder.

Das trinkgeſchirr, in dem das gifft vuar, vuelches s. Ioannes der Apoſtel vnd Euangeliſt aus befelch des kaiſers Domitiani

tranck

tranck, vnd ihm durchaus nichts geschadet. Sein leinin rock, der auf drei todten, so von dem selben gifft gestorben, gelegt vuorden, seind als bald vuiderumb lebendig aufgestanden. Die ketten, mit vuelcher er gefangen von Epheso gen Rom gefürt vuorden. Die scheer, mit vuelcher er in Rom vor der Lateinischen porten, da er soll verbrennet vuerden, beschoren vuorden. Darvon oben gesagt auf dem vueg von s. Sebastiano zu diser kirchen. Von dem dimmelbrott, das zu Epheso in seinem grab quellet. Piamente si crede, sagen die Italianer (mit s. Thoma von Aquin vber das letste cap. s. Ioannis) das ist, pie creditur, man glaubt vnd halts gotseliglich dafur, das s. Ioannis des Euangelisten leib im himmel seie, dieweil vom selben auf diser vuelt nichts zufinden, aller andern Apostoln h. leiber, häupter, reliquien vuerden in disen oder jenen stätten vnd landschaften in grossen ehren gehalten. Als der ietz gemeldte rock vuar Gregorio Magno dem h. Pabst geschencket vnd ihn offentlich zeigete, erhielt er regen oder sonnen schein, vuie mans begerete.

Im selben reliquiario ist auch ein zahn des h. Apostels Petri. Ein silberns gefass voller gebain von s. Maria Magdalena. Darumb sie dises altars patrona vnd hie gemahlet. Ein schulter des h. Laurentij. Ein silbern brustbild darin das haupt des h. marterers Pancratij, vuelchs drei tage nach einander geblutet hat, da dise kirch von den ketzern ist etvuan verbrent vuorden. Ein silbern brustbild darin das haupt des h. Leonis, eines von den zehen ersten jüngern des h. Francisci.

Der h. marterer Gordiani vnd Epimachi häupter (die leiber in s. Prazede) seind in der sacristei mit vilen beinern anderer Heiligen. Die sacristia ist hinder dem chor mit gemahl, statuis, armarijs vnd schönen kasten, &c. vber die massen geuualtig.

Vuan ihr dise obgesagte vnd andere h. sachen, dan es vuäre zu lang alle zuerzählen, mit euuerm gebett habt verehret, besuchet auch die schöne altär vnd capellen zur rechten vnd lincken diser kirchen, Mariæ verkündigung, s. Francisci, des heiligsten Crucifixi, Mariæ mit dem Christkindlein, s. Catharinæ vnd Hilarij bischofs in Franckreich, dessen fest hie statlich gehalten vuird mit ablass vnd armer jungfr. heirats gaben.

Ehe vnd zuvor das ihr aber hinaus gehet, schauuet vnd verehret noch etliche alte vnd statliche h. sachen.

Zum ersten, auf der rechten seiten stehen zuo halbe marmelsäulen, vnd daroben aus Christi passion geschriben; Et petræ scissæ sunt, das ist, vnd die felsen seind zerspaltet, Matthæi 27.

Dan

Dan dise saul ist eine von den steinen, die sich zertheilt haben, als Christus an dem creutz gestorben; auch der berg Caluariæ gar tieff vnd eines mans breite, desgleichen ein Neapolitaner berg vnd Florentiner in Italien.

Zum andern, in der nechsten mit einem eisenen gätter zugeschlossenen capellen s. Thomæ dem Apostel geuueihet, seind vil sachen des alten Tastaments, nemlich die arch des bundes, darin vuaren die zuo tafeln des gesatzes vnd die rute Moysis, darmit er aussm felsen vuasser geschlagen, das meer getheilet, andere vuunderuuerck gethan, auch der stab Aaronis, so gebluet vnd von den schaubroten. Alle dise stück seind von dem Kaiser Tito nach zerstörung der stat Ierusalem gen Rom gebracht, vnd in dem tempel des Frides, den er mit seinem vatter Vespasiano bei dem foro Romano nicht vueit vom Capitolio darumb auser bauuet, vnd noch zum theil vberig, behalten vuorden. Hie ist auch der viereckte höltzine tisch, auf vuelchem Christus sein letste abendmal mit seinen Iungern gehalten vnd das hochheiligste Sacrament eingesetzet hat, darumb vuird er am grünendonnerstag ausgesetzet vnd verehret. Man siehet ihn auch mit den andern erzehlten sachen, fürnemlich aufs. Thomæ fest tag vnd vuan mans vom Herrn Sacristauo mit einer verehrung begeret, von s. Ioannis des Tauffers altar, den er in der vuüsten gehabt, ist hie nichts, vuievuol es iene schreiben.

Die saul, auf vuelcher der metalliner han, ist durch s. Helenam gebracht von Ierusalem, aus Caiphæ behausung, darauf gestanden der lebendige han, der gekreiet, als Petrus Christum verlaugnete, vnd darumb stehet darunder in stein gehauuen, Et gallus cantauit. Die andechtigen küssen vnd verehrn sie mit ihrem gebett.

Zum dritten, tragen vier saulen ein viereckte tafel vom marmel darunder pflegen die andächtigen auf dem stein, der auf der erden ligt, zustehen vnd sich zumessen, aber keiner hat die rechte länge oder maass, dan sie haltens dafür, das es die länge Christi vnsers Herrn seie. Darbei da das loch in der maurn ist nichts heiligs, schir alle vermeinens aber, gehen darzu vnd rürens mit den coronen an.

Zum vierten, vuan ihr vuider zu ruck gangen, siehet ihr auf der andern seiten den viereckten roten stein, darauf die kriegsleut vmb Christi des Herrn rock ohne naht gespilet haben. Darumb stehen die vuürffel oder doppelstein daroben vnd auch aus dem 71. Psalm geschriben; Super vestem meam miserunt sortem, Sie haben vber meind kleid das loss geuuorffen. Vuie diser vngenehter

nehter tock zu Trier in grossen ehren, ist oben in diser kirchen gesagt. Von den säulen daselbst.

Zum funften gehet ein vuenig hindervuärtz zu der schönen capellen des andern heiligsten Crucifixi, vnd siehet daruor ein grosses vuunder, vuie nemlich als ein priester in der Mess an der gegenuuertigkeit des leibs vnd bluts Christi vnder der gloruuirdigesten hostien zueifelte, sie ihm aus den händen gefallen, den obersten altarstein, darin ihr das loch siehet, durchtrungen, vnd auf der säulen so vber zuerg vnder dem stein lag, ein blütigs rundes zeichen, so gros vuie noch ietziger zeit vor dem altar, da das gätterlein stehet, an der selben marmer saulen zusehen. Nahe bei S. Maria Maior in der h. Pudentianæ kirchen in der vber die mass kostlichen capellen der Fürsten Caietanorum, ist auch einem celebrirenden priester die hostia von einem stapfel zu dem andern des altars aus den händen gefallen, vn dergleichen blutige zeichen gelassen.

Letzlich verehrt man die vermaurte heilige porte, die alle funf vnd zuantzing iahr, vuan man das iubeliahr haltet, eröfnet vuird, vuie in S. Petro gemeldet.

Dogmate Papali datur & simul Imperiali.
Quod sim cunctorum mater, caput Ecclesiarum.

Das ist,

Der Pabst vnd Kaiser haben mich begabt.
Das ich bin die Mutterkirch, so keine gehabt.

Also sagt dise kirch von ihr selber an den vorschopfen oder porticum darunder ihr stehet, vuan ihr hinaus gangen. Aus vuelchen ire vuirdigkeit kan abgenommen vuerden, dan aus den fünf Patriarchal kirchen ist dise die fürnemste, nemlich des obersten Patriarchen, vuelcher ist Christi stathalter der Pabst, der nach seiner krönung darumb mit den Cardinäln, &c. mit vuunderbarlichem pracht herzu reittend dero possess einemmet. Derhalben er auch vuie ein Bischof diser kirchen, ihr einen Suffraganeum haltet, der alle bischoffliche ämpter als priester vueihung, firmung vnd andere darin verrichtet. Der vrsachen haben die Päbste auch bei diser kirchen vber tausend iahr gevuonet, gleich vuie die vuie andere Patriarchen ihre kirchen zu Rom vnd darbei vuonungen gehabt, der von Alexandria s. Paul, Antiochia S. Maria maior, Ierusalem s. Laurentz, vnd von Constantinopel s. Petrum: Des Pabsts vuonung vnd pallast vuar hie vor der kirchen von sancti Thomæ cappel bis zu der h. stiegen, daruon noch vberig die Pœnitentiaria Franciscanorum der Beichvätter closter.

Patriarchen kirche

Es

Es vnäre zu lange gevueſen, vuan vuir derſelben kirchen andere priuilegia, als ſtationes vnd indulgentzen, hätten vuollen alle erzählen, benorab die Concilia vnd verſamlungen der Catholiſchen, vuider die ketzer ſeind eilf darin gehalten vuorden, aus vuelchen nun vber neunhundert, dan tauſend, etvuan tauſend drei hundert biſchofe vnd prælaten gevueſen. Aus vuelchen Concilijs das letſte vuider Lutherum vuar Leonis des zehenden, der Pabſt vuar ein Florentiner Hertzog geboren.

DIE HEILIGE STIEGE.

VOn diſer kirchen gehet zur lincken ein vuenig fort, ſo kommet ihr zu der heiligen Stiegen, ad Scalam ſanctam, die Pabſt Sixtus der fünfte vil bequemer mit vier anderen ſtiegen hat legen, auch mit ſonderbarer magnificentz vnd herrligkeit zieren laſſen vnd darzu prieſter vnd andere clericos geſundirt, lage aus der Baſilica, vuo ſie der nevue pallaſt anrüret, ihr vuar die vermaurte porte, die von der orgel zur cappellen Crucifixi.

Die mittelſte von den fünffen iſt die h. Stiege. Diſe acht vnd zuantzig lange, vueiſſe, marmelſteinine, geuualtige ſtaptellen mit einem pauiment daruor vnd groſſen dicken ſteinen an beiden ſeiten, iſt von s. Helena der mutter Conſtantini des erſten Chriſtlichen Kaiſers von Ieruſalem auf Rom gebracht. Dan als Pilatus hatte Chriſtum vnſern Herrn ſo hart laſſen geiſſelen, ſo vnmiltiglich mit dörnen kronen, ſo ſpötlich mit enim purpurkleid, vuei einen könig anlegen, vnd ein rhor für ein zepter in die rechte hand geben, vuolte er ihn den Iuden zeigen verhoffend ſie vuurden erſettigt vuerden, ein mitleiden haben vnd ihn leben laſſen. Dieuueil aber daſſelb von vuegen der groſſen menge des volcks darunder in ſeinem pallaſt nicht kunte füglich geſchehen, hat er den Herrn diſe ſtiege hinauf gefüret vnd iſt daroben heraus gangen auf einen althan, den ſüſſen Ieſum neben ſich an die ſeiten geſtellet, das purpur kleid aufgethan, ſeinen leib nackend gezeigt vnd laut geſprochen, Ecce homo, ſiehet diſen menſchen, als vuolte er ſagen, ſiehet ich hab ihn alſo laſſen zerſchlagen, das er ſchir keinem menſchen mehr gleich, ſo er euch etuuas hat zu vuider gethan, iſt er darumb genugſam geſtraft, vnd ſiehet vuie er ſo ſpötlich bekleidt vnd gekront, das er ſich einen könig genent hat, habt derhalben ein mitleiden mit ihm vnd laſſet ihn ledig. Da ſchrien ſie, creutzige, creutzige ihn alſo iſt der Herr diſe ſtiege vuiderumb hinab gefüret.

Es schliessen etliche aus den Euangelisten vnd betrachtungen des leidens Christi vnsers Herrn das er dise stiege mehr dan ein mal auf vnd abgangen seie.

In dem büchlein zu Franckfurt, Leipsig vnd anders vuo, vnd im andern zu Augspurg gedruckt liesset man also, Dise stiege, sagen sie, darf man vueder auf noch abgehen bei leib vnd gut zu verlieren, sonder man muss dieselbe kniend besteigen, dan man sagt vber dise stiege seie der Herr Christus in seiner marter gangen, vnd seie damals schueis vnd blut von seinem heiligen leib auf die stapffel getreift, vuer also hinauf kniet, der siehet noch die schueistropfen fein naturlich, vuie die blutmasen. Daruber seind kleine gatterlein gemachet, damit dieselben nit mit füssen getretten vuerden. Die masen gehen nit ab, verlieren auch die farb nicht. Also schreiben sie auch daruon.

Merck, das vuan man zum vuenigsten auf einem ieden stapfelbettet ein Pater noster, vnd ein Aue Maria vnd nach demselben gebett andächtiglich küsset, verdienet man iedes mal drei iahr vnd so vil Quadragenen ablas. Vuelche zeit haben vnd nicht gehen zu den neun oder siben kirchen, sonder allein hieher vnd zu den nächsten vmbligenden kirchen, die betten drei oder funf Pater noster vnd Aue Maria, vnd andere gebett nach eines iedvuedern gelegenheit vnd andacht.

Merck demnach das die von vuegen des grossen zulaufs der andächtigen oder geschäften oder schuacheit halben dise stiege nicht können kniend hinauf betten, die sprechen etliche Vatter vnser vnd Aue Maria vor den vndersten stapfeln, vnd darnach gehen sie die andere stiegen zur lincken oder rechten hinauf vnd verehren die capell Sancta Sanctorum oder darausen vor dem gätter oder darin die männer, vuan sie auf hohe fest offen stehet.

Merck auch mit fleiss, dieweil der einig Sohn Gottes vnd schepffer aller creaturen, von vuegen viler tormenten, schläg vnd schmertzen, so er die vorige gantze nacht vnd denselben tag bis zu diser stiegen iamerlichen aufgang erlidten hatte, ist gar ohnmächtig vuorden, vnd hie nider gefallen, auch hie, fürnemlich vuo das gätterlein auf dem eilften stapfel, sein allerckostbarlichs blut verlassen, ist billich dise stiege bei der gantzen vuelt in höchster ehren. Dan da findet man täglich von den morgen frühe bis in die nacht, nicht allein die zu Rom geboren vnd vuohnen, geistliche vnd vueltliche, reich vnd arm, gross vnd klein, auch mit iren älteren die vnschuldige kinder, die alters halben noch nit vuissen vuas sie thun vnd küssen, sonder auch aus fernen landen, die Christo vnserm Herren für sein bitter leiden danckbar

mit

mit seuftzen, vergiessung der zàher vnd almusen geben (darumb stets arme leut vnder an der stiegen) ire einbrunstige andacht verrichten. Auf den frei vnd fest tagen, am aller meisten aber vmq die Osterliche zeit ist es vnausprachlich, vuas fur ein grosser zulauf vnd getrang der andàchtigen hie gesehen vuird. Daher dan komt, das vuievuol der marmelstein einer ist der allerhàrtesten, seind doch nicht vuenig stapfeln von den knien (vuelche offt gar darauf geblosset) schir den halben theil ausgegraben vnd verzehret.

Vuan ihr hinauf gebettet habt, schauuet vnd verehrt die porten, eine zur lincken vnd zuo zur rechten hand, gehet darnach ein vuenig fort an derselbigen rechten seiten zu der vierten porten durch vuelche man in die capell Sancta Sanctorum hinein kommet. Dise vier pòrten, seind auch von Ierusalem gebracht vuorden aus Pilati behausung vnd seind darumb geheiligt, das Christus ist in seinem leiden dardurch gangen. Dise capell vuar der Pàbsten, da sie hie bei s. Ioanne in Laterano, vber die tausend iahr, vuoneten, eigenes oratorium, darin sie pflagen zubetten vnd Mess zuhalten. Ist anfànglich sanct Laurentio zu ehren geuueihet, vuie folget, darnach aber von sehr vilen herrlichen reliquien, mit vuelchen sie begabet, von denen ietz vueiter, den namen Sancta Sanctorum vberkommen. Stehet ausserhalb Osterlicher zeit vnd etlicher anderen hohen fest schir geschlossen, vnd darumb hat sie ein so gross vnd bequemes eisen gàtter, das man sie dardurch könne schir vber alle beschauuen, vnd das furnemlich für die vueiber, dan inen ist niemalen vergunnet in dise capell zukommen vuegen heiligkeit des orts. Also siehet ihr darin mit grossenbuchstaben auf latein geschriben.

NON EST IN TOTO SANCTIOR ORBE LOCVS.

Das heist auf teutsch.

Es ist kein ort in der gantzen vuelt,
Das heiliger ist vnd Gott mehr gefellt.

Vuelcher lateinisch verss scheinet sehr alt zu sein vnd hie zuvor geschriben, ehe dan vnser l. Frauuen hauss, darin sie in der stat Nazareth den Englischen gruss empfangen vnd mutter Gottes vuorden, mit den hànden der Engelen in Italien gen Lauretum, nicht vueit von Rom gebracht, sihe darvòn hernach 136. daràn auch also gelesen vuird;

Omnia si peragres alienæ climata terræ,

nel
omnia si lustres alieni climata mundi

NON EST IN TOTO SANCTIOR ORBE LOCVS.

Templa alibi posuere Patres, sed sanctius illud
Angelica turma, Virgo DEVSQVE locat.
Sanctior haec edes quàm sacra in Principe Petro;
Verbum conceptum, nataque Virgo parens.

Vermeinen derhalben etliche das man nun hie soll sagen,

Non est in tota sanctior Vrbe locus.

Kein ort in Rom der heiligen stat,
Das mehr andacht vnd heiligkeit hat.

Vuelchs auch der h. Cardinal Carolus Borrhomæus betrachtet, dan so oft er von Meiland andacht vnd gescheft halben auf Rom kam, pflag am aller ersten; ehe er in sein pallast oder andersuno einkerete die heilige stiege vnd dise cappell zubesuchen.

Siehet auch auf dem altar vnsern Saluatorem, von dem dise cappell Saluatoris genant, nemlich Christi vnsers Herrn heiligste bildnus im zuelften iahr seines alters mit gold, silber, edlen gesteinen vvunderbarlich geziert, Man halts dafür das s. Lucas dises bild auf vnser l. Fravuen begeren habe angefangn zumahlen vnd dieuueil es ihm nit müglich geuuesen äuffzumachen, habens die h. Engeln vvunderbarlich voll-endet. Daher es auch die gelehrten pflegen zunennen acheiropoieton, das es ohn menschen händen gemacht seie. Die von Franckfurt vnd Leipsig in den von inen gedruckten Delitijs Italiæ haltens auch da für, dan sie sagen, Christus der Herr seie hie natürlich abcontrafeiet. Vuelche natürliche abcontrafeitung haben die statlichsten vom adel zu Rom in so grossen ehren, das sie disem Saluatori ein hochberümte bruderschaft aufgericht, vnd neben anderen gottseligen vuercken das gevualtige Lateranisch spital für die krancken, so vuol vueiber als männer, deren gemeiniglich vil hundert da mit artzneien vnd allem zu leib vnd seel notvuendigen sachen versehen vuerden, haben zvuervualten. Die gruderschaft hat von ihm den zunamen Saluatoris.

Vuand die Pàbste in vuidervuertigkeiten gevuesen, haben sie zu disem Salnator ire zoflucht gehabt, ihn nach s. Maria maior processíon vueise auf iren eigenen schultern barfus getragen, schir vor tausend iahr, vuie man lieset.

Daroben vuo die schlösser mit den fenstern vnd gätter seind, so breit die capell, vuie auch vnderm altar, vnzahlbare vil heiltumben in guldinen, silbern, cypressinen truhelein (deren das

das Augsburgiſche büchlein vber die dreiſſig zählt in büchſen, gefäſſ, tabernakeln, ſacklein, tüchern, glaſern vnd in andern geſchirren in groſſer anzahl. Stehen alle in einem groſſen cypreſſinen kaſten von Pabſt Leone dem III. darin geſetzet, der mit guldinen buchſtaben darvor geſchriben diſe zuei vuort, Sancta Sanctorum, daher die cappella denſelben namen vberkommen.

In deren geſchirren etlichen gantze häupter, als nemlich ſanct Agnetis der iunckfrauuen vnd marterin, auch Praxedis der iunckfrau. in etlichen glieder vnd von den gliedern vnd gebeinen, als Anaſtaſij des h. munchs vnd in Perſien marterers, deſſen haupt in ſeiner kirchen ad aquas Saluias, vuie da geſagt, ſihe auch in ſanct Creutz in Ieruſalem, etliche ſeind voller bluts der h. marterer. Hie iſt auch etvuan gevueſen præputium das h. vorhautlein IESV Chriſti vnſers Herrn. In deſſen beſchneidung mit einem ſteininen meſſer den achten tag ſeiner geburt, iſt ſein heiligſtes fleiſch mit dem darin vergoſſenen aller koſtbarlichſten blut von ſeiner liebſten Mutter vnd Iungfravuen mitleidlich verſammelet, von ihr mit höchſter ehrerbietung vnd andacht, demnach von ſanct Ioanne dem Euengeliſten vnd folgens von andern Chriſtliebenden zu Ieruſalem bevuaret vuorden. Daher hats ein Engel ſanct Carolo Magno dem Keiſer ânno Domini 800. gen Achen, Aquiſgranum, in Teutſchland gebracht.

Im iahr 876. aber, vuie Pabſt Innocentius der III. bezeuget gen Rom kommen, da es ſeiner heiligkeit vuegen bei diſen Sanctis Sanctorum ehrvuirdiglich iſt auf behalten bis 1527. in dem habens gottloſe ſoldaten, vuelche die ſtat Rom vnd diſe cappell plunderten vnd beraubten, von dan genommen, iſt aber mit guttem gluck dem berumten, edlen vnd andächtigen Herrn de Angnillara in die hand kommen, der es noch auſſerhalb Rom in ſeiner Herrſchaft, vuie einen himmeliſchen ſchatz bevuaret.

Die glorvuirdige häupter der h. Apoſteln Petri vnd Pauli vuaren auch in diſer cappellen des Pabſtlichen pallaſts, darmit ſie vuol mögten vervuaret ſein, aber Vrbanus der V. hat ſie zu beider gröſſer ehrn in die Lateraniſche kirch transferirt vnd ſo koſtbarlich, vuie oben geſagt, auf dem hohen altar im tabernakel eingeſchloſſen. In dem kaſten an der mauren iſt ein gros ſtückh vom hölzinen bettlein, auf vuelchem Chriſtus im letſten abeudmal gelegen.

Im aufgang bei der porten daroben vuo die liechter brennen, verehrt man ein gar vraltes bild vnſer lieben Fravuen mit dem Chriſtkindlein, vuelches die Aegyptier gemalet haben, als Chri-

ſtus in ſeiner kindheit bei innen dem Herodi verborgen geuuonet. Diſe bildnus haben ſie auch nach dem Chriſtus mit ſeinen älteren aus Aegypten vuiderumb heimgezogen, allezeit, vuieuuol ſie noch abgöttiſche leut, in höchſten ehren gehalten.

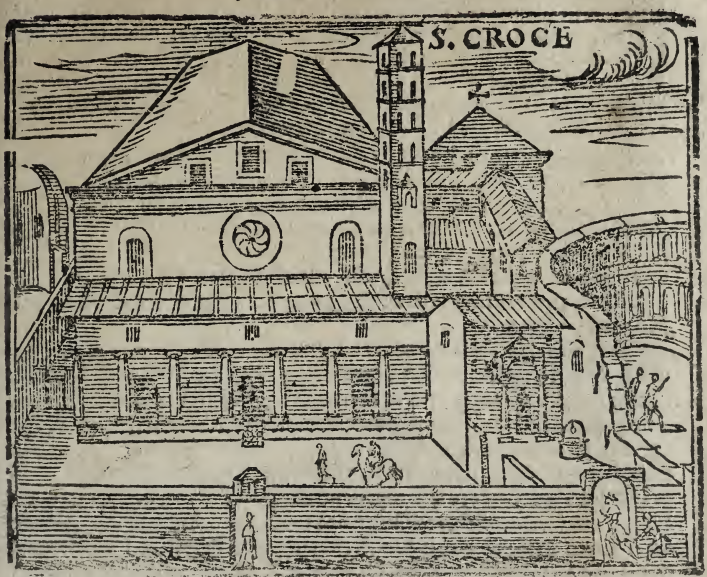
Vuan ihr hinaus gehet, ſo habt ihr an der lincken hand S. Laurentij altar in ſeiner capellen, dan Pabſt Nicolaus der dritte hat die capell Sancta Sanctorum zu Sanct Laurentij ehr gevueihet, vuie gemeldet. An der andern ſeiten iſt S Silueſtri Pabſts altar, auf dem er gemalet, dem man am maiſten diſer heiligen ſachen vnd örter hat zudancken, darumb auch die Canonici Lateranenſes hie ſeinen tagfeirlich begehen. Auf diſen altär mögen alle prieſter celebrirn, dievueil in der capella Sancta Sanctorum nimmer Meſs gehalten vuird.

Man muſs die heilige ſtiege nicht hinab gehen, ſonder eine von den vieren, ſo auf der ſeiten ligen.

Von dan haltet euch zur rechten vnd vber ein vuenig vuerdet ihr die kirch zum h. Creutz in Ieruſalem mit einem hohen thurn an der ſtat mauren vor euch ſehen.

ZVM HEILIGEN CREVTZ IN IERVSALEM.

Ist die fünffte kirch.



DIse schöne vralte kirch von Constantino dem Kaiser erbauet, darnach oft von Päbsten vnd Cardinälen erneuuuert stehet mit geuualtigen marmelsäulen, da der altern Romaner Sessorianorum pallast gevuesen, daher sie auch basilica Sessoriana genant, ist dem h. Creutz vnd Ierusalem, das ist dem leiden Christi zu ehren aufgerichtet, vuie alles vuas darin vnd hie folget, zuerkennen gibt. Bettet am ersten vor dem tabernakel des hochuuirdigsten Sacraments hinder dem hohen altar, da man liefet, Hic Deum adora, hie solt du Gott anbetten.

Daroben im geuuelb grüsset den Saluatorem vnsern Seligmacher, vnd schauuet die historj der erfindung vnd auch der

er-

erhöhung des h creutzes, alles aufs kunstreichste gemahlet.

Die erfindung zuar, vuie s.Helena die Kaiserin aus gòtlicher eingebung vom Rom gen Ierusalem komt, vnd fangt an mit dem bischof Macario vnd andern frommen Christen bei dem berg Caluariæ zugraben, drei creutze findet, vuelche von deu gotlosen Iuden vnd feinden des creutzes da vor vil iahren hingelegt vnd den Christ n vnbekant verborgen vuaren. Vnd da man nicht vvüste, vuelches aus den dreien, durchaus gleichen vnd ohne titel, das creutz Christi vnsers Herrn vuere, habens die vvunderzeichen geoffenbaret. Dan so bald aus Macarij rhat daffelb die krancken vnd todten haben angèrürt, seind sie lebendig vnd gesund vuorden. Seind auch der titel vnd die nägel gefunden, damit die händ vnd füss Christi an das creutz genaglet geuuesen; Am selben ort hat sanct Helena einen herrlichen tempel gebauuet, vnd darin den grossern theil des h. creutzes aufs köstlichste eingefaßt gesetzet, den andern theil aber mit sich auf Rom genommen, darvon sie irem sohn Constantino dem Kaiser gen Constantinopel geschicket, der ihm zu ehren dise kirch hatte auferbauuet, dan ein creutz vuar ihm sichtbarlich bei Rom in dem luft erschinen mit disen vuorten; In hoc signo vinces, In disem zeichen vuirst du deine feind vbervuinnen vnd obsigen.

Die erhöhung des h. creutzes folgt darnach im selben gemàhl gevualtig schön, vuie nemlich Heraclius der kaiser das h. Creutz auf seinen schultern traget vnd vuiderumb setzet, vuo es vor vierzehen iahr gestanden, Die histori lautet also, Cosrhoes Persianer kònig hat zur zeit Phocæ des Kaisers Ierusalem eingenommen, vil tausend Christen getòdtet, das creutz Christi von dem berg Caluariæ, da es s.Helena gesetzet, hin vueg genommen vnd in Persien gefüret. Heraclius der nachfolger Phocæ hat nach stetem fasten vnd gebett mit seinem kriegsher von Cosrhoe den sig erlàngt, vnd das creutz aus Persia gen Ierusalem vuider gebracht. Zoge derhalben triumphirlich mit kaiserlichen kleidern angelegt mit gold vnd edlen gesteinen geziert, den berg Caluariæ hinzu. Als er aber kam zu dem vueg, durch vuelchen Christus das creutz getragen, kunte er nicht fort gehen, bis das er aus rhat Zachariæ des Ierosolymischen bischofs seine signaftige kleider auszoge, auch vuie Christus barfus, demütig vnd schlecht daher gieng, Vuelcher erhöhung fest vuird den vierzehenden Septembris. der erfindung aber den dritten tag Maij mit grossem zulauf der andächtigen zu diser kirchen begangen. Vom selben holtz des aller heiligsten creutzes aus Persien vuider gen Ierusalem gebracht hats ein stücke in der capellen Sancta Sanctorum.

Ve-

Verehret darnach in der muschel des altars, so von porphyrite in gemacht, die h. Cæsarium den diaconum vnd Anastasium beide marterer. Dieweil vile Heiligen den namen Anastasij haben in Martyrologio, so kan man nicht vuol vuissen vuelcher diser seie, schreiben iene. Ich halts darfür das es folgender. Magundatus ein zauberer vnd kriegsman Cosrhoes konigs in Persien vuarde in der stat Ierusalem zu Christo bekehret, als er hörete, das Christus der sohn Gottes vuäre daselbst vmb der menschen liebe vuillen am creutz gestorben, vnd ist von Cosrhoe dem gotlosen könig zu des Christlichen Kaisers Heraclij kriegsher getretten, auch nicht lange darnach bei Ierusalem in sanct. Anastasij Sinaitæ bischofs zu Antiochia closter ein münch vuorden, darvon er den namen Anastasij hat vberkommen. Als er ein mal aus eifer den Persianern Christum predigte, hat ihn Cosrhoes ein iahr lang mit mancherlei tormenten gefangen gehalten, vnd endlich mit einem strick ervuürgen lassen vnd zugleich enthaupten. Dises h. marterers leib hat Heraclius der Kaiser zu dem zvuor gemeldten closter gebracht vnd nicht lange darnach auf Rom zu der kirchen s. Mariæ ad aquas Saluias bai den dreien s. Pauli brunnen gesandt, da sein haupt vnd vvunderbarlichs bild verbliben als Pabst Leo der III. seinen leib der cappellen Sancta Sanctorum vnd furnemlich diser kirchen hat mitgetheilet. Vnd gleich vuie nicht ohn vrsach s. Cæsarius aus seiner kirchen via Appia zu diser, die mit dem closter s. Bernardi brüdern den Cistercienfibus zugehörig, ist transferirt vuorden, nemlich darumb das s. Bernardus, als er von s. Cæsarij griechischen münchen heiligtumb desselben begerete vnd sie nicht von seinen leib vueder mit schneiden noch brechen kunten vberkommen, zu ihnen gesagt; Patres lasset vns betten, vnd nach dem gebett streckete er mit grosser reuerentz seine hand zu einem zahn, der als bald los vuorden, vuelchen er mit sich getragen, Vnd darumb ist letztlich der gantze Cæsarius s. Bernardo geschenckt vuorden.

Also ist billich sanct. Anastasius in diser kirchen des h. creutzes von Ierusalem, dan durch das creutz ist er zu Ierusalem ein Christ vuorden, bei Ierusalem hat er ein heiligs leben gefüret, vom Cosrhoe hat er sich zum Kaiser Heraclio, (die beide zu vor gemeldt vnd hie im chor gemahlt) begeben, der Heraclius hat ihn der stat Rom geschencket, &c.

S. Cæsarius ein diacon ist mit s. Iuliano dem priester, in einem sack genähet vnd ins meer gesturtzet vuorden, darumb das sie Domitillam vnd andere begraben vnd das abgöttische vuesen der heiden in der stat Tarracina zuischen Rom vnd Neapolis straften.

Von

Von dan zur rechten bei den fenstern, da man aus dem closter in die kirch schauuet, ist daroben gleich vuie ein cantzel, von vuelchem man, vuan die stationes, am vierten sontag in der fasten Lætare, am h. Carfreitag, an tagen der erfindung vnd erhöhung des h. creutzes, auf diser kirchen vueihung den 20. tag im Martzen vnd am andern sontag im aduent, zeigt vnd mit lauter stim̃ nennt dise nachfolgende sechs stucke alle kostlich eingefasset, Das erst ist.

1. Ein silberling aus den dreissigen, mit vuelchen Christus verkaufft vuorden. Ein ander ist auch zu Rom in s. Ioannis Baptistæ enthauptung kirch, die der Florentiner vnd schon, schöner ihre andere für seine geburt. Andere silberlinge seind zu Malta, Pariss, &c.

2. Der zeiger finger der rechten hand s. Thomæ des Apostels, mit dem er Christi gloruuirdige seiten (also sagt der die heiltumb zeiget) nach seiner auferstehung von dem todt hat angerürt. Der selbige Apostel zu Calamina in Indien gemartert ist nach vilen iahren gen Edessam in Mesopotamia vnd daher zu der stat Orthonam des konigreichs Neapolis transportirt, also sagts Römische marterbuch. Von den Portugallesern ist seine stat Calamina vuiderumb gebauuet, die vuillen das sein h. leib noch da seie!. Drei tage vor sein fest schuitzet der stein, darauf er gemartert, blut vnd nach der hohen Meff seines fests kommet er vuider zu der vorigen gestalt, also liefet man im leben des h. Iesuiters Francisci Xauerij, des andern hochberumten Indiarum Apostels, den s. Ignatius anfänger der gesellschaft IESV zupredigen von Rom dahin geschickt hat.

3. Zuen dörner von der allerheiligsten kron Christi. Folgen ietz noch eilf in der cappellen Ierusalem. In vnser Teutschen kirchen s. Maria de Anima seind auch zuen köstlich eingefasset, von ihnen hats auch in Rom in der Iesuiter aller herrlichsten kirchen IESVS genant, in s. Maria Aræ cœli vnd campi Martij, s. Andreæ de Valle, Eustachio, Sabina vnd andern, zu Placentz ist ein dorn, der alle in da einem closter gibt den namen Corona, der gantzen dörnen krönen. In der Asiatischen stat Rhodo vuaren zuei, deren einer vuard grün vnd blüete alle ihar auf Carfreitag bis am abend. zu Valentz in Spanien verehret man ein stucke von der dörnen Kronen. Im teutschen marterbuch, das Canisij etvuan genant, stehen den 11. Augusti folgende vuort, zu Pariss die erhebung der heiligen dornin kron vnsers Herrn IESV Christi geschehen anno Domini 794. von Carolo magno, aus Constantinopel gen Pariss. Dan da er das heilige land von den heiden erebert,

bert, nam er von dem Constantinopolischen Kaiser diss stück von der kron, samt andern vilen heiltumben für seine besoldung. Daselbst dasselb mal vil vvunderzeichen geschehen seind, vnd nemlich die kron Christi anfing zublühen, vuelche blühe Carolus magnus abgelesen, vnd in himmelbrot vervuandelt vuorden seind. Dasselb himmelbrot vuird noch heut zu Pariss bei s. Dionysio behalten. So vueit P. Petrus Canisius im gemeldten martyrologio. Zůr selben zeit vuar Carolus Konig in Franckreich, aber nicht Kaiser, vuardes anno Christi 800. Finden sich derhalben dieselbe dörne mit grosser ehrerbietung in vilen stätten vnd ländern, also das es vuol zuglauben, vuas iener schreibt, das an der kron Christi bei drei hundert dörne gevuesen, vnd zuar in sindone sacra im h. subtilen tuch Iosephi von Arimathia, das in Sauoia zu Taurin, sicht man augenscheinlich 72. stichlein oder kleine tröpflein vnd 15. die gröser. Vuar auch, vuie andere sagen, dise kron nicht circkel vueise oder, vuie man die Crucifix gemeiniglich sicht, als ein krantz gemachet, sonder vuie ein hut das sie Christi benedeits haupt bis zu der stirn gantz bedeckete, daruon seine augen, bart vnd angesicht blut vberflossen, dan die lange vnd starcke dörne gingen durch haut, fleisch vnd bein bis ins hirn.

4. Einer von den dreien nägeln, mit vuelchen Christus der Herr an das Creutz geheftet genuesen. Vuar erst auf Constantini helm, der hat ihn darnach von Cònstantinopel zu diser kirchen gesandt. Der ander ist in höchsten ehren in der Thum kirchen zu Trier. iener schreibt das sie da sagen, er seie der füss Christi, vnd das er mit Christi rock ohne naht vnd andern h. sachen von s. Helena dahin geschickt. Der dritte ist zu Meiland, hat aber die gestalt eines rossgebisses, dan Kaiser Costantinus magnus hat ihn also lassen darumb verändern auf das er in seinen vilfaltigen kriegen mögte den sig erhalten. Ist darnach von dem Kaiser Theodosio gen Meiland gebracht, da er in der Thum kirchen auf besondere vueise benuaret, gezeigt vnd verehrt vuird. Vuie er geschaffen, sichet man hie zu Rom auf medalien vnd blas pfenninge, s. Carolus der Cardinal hat ihn in ein höltzin creutz gesetzet vnd durch die stat Meiland getragen, darmit die pestilentz alsbald vertriben, stehet noch ietziger zeit im selben creutz. Von selben seie auch zu Rom sagt man in s. Eusebij priesters kirchen. Vuelche nägel neben diesen dresen zu Ancona, Pariss, Còln vnd anderswo gefunden vuerden, die seind eintvueder von dem holtz, das vber zuerg am creutz, oder vom angenagleten titel, oder seind von den andachtigen nach denselben gemacht

vnd

vnd von anrürer geheiligt vuorden, vie man hie zu Rom vor diser kirchen auf ire fest siehet, das sie von ebenen vnd anderm holtz disem ganta gleich gekauft vnd anzurürn in das closter gehen vuerden.

Die nagel der hand vnd füsen Christi seind von s. Helena tieff in der erden frisch vnd ohne rost, anderst aber die nägel der mörder, nach mehr als zuei hundert iahr gefunden vuorden. Man halts dafür das ihrer vier gevuesen, vuievuol es vngevuiss, dan man findet, die aus etlichen scribenten vnd alten Crucifixen, deren ein ieglicher fus besonder angeheftet, probirn, dass der nägel seind vier gevuesen. Eigentlich von allen vuöllen sagen, vuer vnd vuo diser oder iener seie ist schvuer, dan man liset für die vuarheit, das S. Helena als sie von Ierusalem kam einen von den dreien ins meer bei Venedig, da es gar gefahrlich, dessen vngestumigkeit darduch zustillen, habe gevuorffen, den zuar andächtige schiffeut mit fasten vnd betten darnach vuiderumb gesuchet, ob sie ihn aber gefunden vnd vuo er seie, daruon melden sie nichts. Ein ander auch glaubvuirdig schreibet das Constantinus habe columnam bellicam gen Byzantium, das ist, Constantinoppel, also von ihm darnach genant, lassen führen vnd darauf sein bild setzen mit einem nagel von denen, mit vuelchen vnser Seligmacher gecreutziget vuorden. Die saul stund zu Rom vor der göttin Bellonæ tempel bei dem Capitolio, vuar invuendig hol vnd mit stapfeln, vuie die zuo Traiani vnd Antonini, darauf nun s. Petrus vnd Paulus. Oben von derselben saulen liess der Rhat ein lantze vuerffen gegen der prouinzen vnd völckern, darvuider sie kriegen vuolten.

Im obgesagten finden sich dreierlei nägel. Die erste, der hand vnd füs Christi. Die andere, des creutzes Christi. Die dritte, die ihnen gleich gemachet seind.

5, Der titel des creutzes Christi, ist ein viereckte tafel von holtz darauf dise vuort; IESVS VON NAZARETH EIN KONIG DER IVDEN, mit hebraischen, griechischen vnd lateinischen buchstaben der furnemsten sprachen, die noch darauf gelesen vuerden, vuie Pilatus sie hat zu der ehr Christi vnd der Iuden spot vnd schande geschriben, vuar lange verloren, anno 1492. den 26. Ienners vuider gefunden hat er gantz Rom erfrevuet, lage oben vnderm himmel der kirchen vermauret, da im bogen vor dem hohen altar mit dem titel das creutz stehet, allen menschen verborgen. Pabst Alexander VI. gibt darumb denen, vuelche den tage dise kirch besuchen, vol komnen ablass.

Ab disem sigtitel, sagt iener, erschreckt sich der teufel mehr

dan

dan ab den andern vnaffen des leidens Christi, darum habe ihn vnider seine anfechtungen stets in mund vnd hertzen.

Titulus triumphalis defendat nos ab omnibus malis.

Der triumphirlich titel behüte vns vor allem vbel.

6. Drei grosse stucke von dem Creutz vnsers Herrn Iesu Christi, daran er gestorben, dise stehen in einem sehr schönen vnd grossen kasten von silber, vnd werden darin durch glas gezeiget. Zu vneitlauffig vuere es vnd vnglaublich, vuan ich vuurde hie sagen von der grossen andacht vnd ehrerbietung, die Rom dem Creutz erzeigt. Dan da seind vber die sechsig kirchen, in vuelchen vom selben Creutz Christi. Neben diser Ierusalem seind andere kirchen vnd clöster, die ihm zu ehren gebauuet. Der stat Rom vuappen ist ein vueiss Creutz, den dise vier buchstaben S. P. Q. R. folgen, das ist, Senatus Populus Que Romanus, Der Rhat zu Rom mit ihren bürgern vnd allem volck rhümen sich im Creutz IESV Christi. Mancherlei priester, münche vnd bruderschaften haben diss auch für ihr zeichen vnd vuappen. Viler Römischen cauallier vnd ritter Creutz seind vnderschidlich mit farb auf den kleidern, gleich vuie der Malteser, der Ioanniter vnd Teutschen Herrn. Vile ritter tragens vor sich an dem hals vnd brust von gold, von silber oder edlen gesteinen. Vuas Pabst Sixtus der Funfte bei vnsern zeiten dem Creutz für grosse ehr angethan habe, sehen durch die stat Rom alle, vuelche die hohe obeliscos oder pyramides vnd vuunderbarliche saulen anschauuen die er dem Creutz dedicirt vnd das darauf gesetzt hat. Vuer kan zähln in so vilen kirchen zu Rom, vber dreihundert hats da, die Creutze, so hie güldine, da silberne, dort von edlen gesteinen vnd andere materi auf den altären, vor vuelchen stehen täglich so vil vnd furnemme priester die Mess halten. Dan der Pabst alle tag, dem folgen die Cardinál, Bischoffe vnd Prælaten, ihrer vile, die priester seind, Mess alle tag, die nicht priester, hören irer cappellan Mess alle tag, die geistliche vnd vueltliche priester geminiglich lesen sie Mess alle tage. Vuelche Messen mit dem creutz angefangen, mit so vilen creutzen verrichtet vnd mit dem creutz voll-endet vuerden. Darbei lassen sich finden die Romaner schir alle täglich. Aus vuelchem folget das dievuil die Mess nichts anders ist, als ein memorial, gedächtnuss vnd danckfagung Christo vnserm lieben Herrn für sein bitter leiden vnd sterben am creutz, Rom alle andere stät vbertrifft.

Vueil die Römer mehr dan in sechsig kirchen haben, vuie ietz gesagt, von dem creutz Christi, vile vom selben die Italianer, fürnemlich Venedig, Neapolis, Genua, Florentz vnd Meiland;

auch

auch vile mehr die Spanier Vnd Frantzosen (hie grosse stücke dort creutze daruon, die ein fuss lang, etvuo nocn grössere) vnc die vueil vile, ich vuill nicht melden Prag vnd gantz Behem; Stul vueissenburg, Vngern, Crackou, Polen, Cantelberg vnd Londen Engelland, andere statte, prouincien, Konigreiche) vile daruon haben, sage ich, die von Coln vnd Teutschen, ia ein statt ein im Elsass, zu dem Heiligen Creutz genant, hat durch den h. Pabst Leo nem IX. sihe der Pabsten Register, ein gros stück von ihm, daher es auch seinen namen yber kommen, so ist vuol zuglauben das dasselb heiligste Creutz sich mehre vnd vuachse, vuie die fünf gersten brodt es vuar sonst nicht möglich das von ihm allenthalben gefunden vuurde, dan es ist, vuie iener schreibt, nicht langer gevuesen als funfzehen fuss vnd acht zene breite. Vnd ist zuar billich IESV Creutz bei allen in höchster reuerentz vnd ehren, durch vuelchs alle müssen den todt, teufel, helle vbervuinden, alle leben können vnc allein selig vuerden.

Merck das furnemlich die sechs erzahlte allerheiligste sachen neben sehr vilen andern, nicht ohne vrsach in Ierusalem, das ist in diser kirchen aufbehalten vnd verehrt vuerden, dan sie bedeuten alle das leiden IESV Christi vnsers Herrn. Deruuegen ist auch hie von dem stein seines grabs, vom creutz des frommen schächers von dem ort da das creutz Christi gefunden vuorden, vnd von vilen andern orten des heiligen landes. Vueiters ist heiltumb von den vnschuldigen kindern, von etlichen Apostеln, von sehr vilen martern, beichtigern vnd iunckfrauuen.

Gehet, vuan es hie geschlossen, zur andern seiten des chors hinab zu Ierusalem, dan also heisset eigentlich die allerheiligste cappel S. Helenæ, vuie daruor in einer tafeln stehet geschriben, da etvuan ihre kammer vnd vuonung geuuesen. Die schone cappel mit einem altar vnd eisin gatter hat grossen ablas für die abgestorbnen, dan vuo kan das betten für ihnen vnd Mess halten kräftiger sein, als an dem berg Caluariæ? Die drei altär in der cappellen Ierusalem hat Ertzhertzog Albertus von Osterreich, als er diser kirchen Cardinal vuar aufs herrlichste geziert vnd den furnemsten mit einem kostlichen tabernakel von vil tausend kronen bei gabt, vuird bei den sechs vorgenanten heiltumben daroben auf behalten. In dem ersten altar, darauf der Pabst allein Méss halret, stehet S. Helena mit dem Creutz, dan sie hats vuider gefunden, vuie gesagt. Im andern vuird Christus gekrönt, von vuelcher kron seind im ersten altar eilf dorner. Im dritten vuird er mit dem creutz in die höhe aufgerichter. Ist alles mit dem gemähl im geuuelb so artig als vuans lebte.

Hie

Hie vnder dem eſterich in einem gevuelb ligt die erde, vuelche empfangen hat das allerheiligſte blut Chriſti vnſers Herren, als ſeine vbergebenedeite hand vnd fuſs vnſer liebe vnd feligkeit vuegen ſeind mit den groben dicken nägeln durchgraben vnd ſeine heilige ſeiten mit einer lantzen eröffnet vuorden. Diſes lieſet man in ſtein gehauuen an der mauren vnd auch mitten auf dem eſterich, vnd dievueil da geſagt vuird, das diſe cappell erfüllet ſeie mit derſelben aller heiligſten erden, kan einer mit vuarheit ſagen, das er hie gehet vnd ſtehet auf dem berg Caluariæ. Die männer gehen etliche mal im iahr hinein, die vueiber allein den zuantzigſten tag im mertzen auf kirchuueihung, vuie daruor in eim ſtein gehauuen, vnd diſen tag müſſen die männer darauſſen bleiben, ſonſt ſeind ſie excommunicirt vnd im bann gethan.

Hie iſt der berg Caluariæ mit dem creutz vnd andern inſtrümenten des leidens Chriſti, aus vuelchem erfolget das hie Ieruſalem, ia nicht allein dieſelb heiligſte cappell s. Helenæ vnd diſe gantze kirch heiſſet billich Ieruſalem, ſonder auch gantz Rom, die groſsmechtige ſtat erhöhet vber alle ſtätte, aller königin vnd herrin der vuelt, da Chriſtus vnſer Herr ihren glauben zubeſtettigen hat zum andern mal in s. Petro ſeinem ſtathalter vuollen gecreutzigt vuerden, da derſelb glaub mit den vuaren Gottes dienſt nach Chriſti bitt für Petro (Pro te rogaui Petre, vt non deficiat fides tua) vuird bis zum end der vuelt beſtendig bleiben vnd nimmer auffhören, vuie man lieſet vor der capellen (aus dem kloſter ſtraks hinunder) auf latein mit vilfarbigen groſſen buchſtaben in ſteinen gebacken, iſt von einem Patriarchen zu Ieruſalem vnd diſer kirchen Cardinal angeordnet. Der meinung iſt Pabſt Clemens der VIII. auch geveſen, da er die gantze Chriſtenheit zu ſeinem Iubelianr 1600. auf Rom zu vor anno neun vnd neuntzig ſchriftlich ladend alſo ſpricht; kommet ihr Catholiſche von Gott vnd von vns gebenedeiete kinder, kommet ſteiget hinauf zu dem ort, den der Herr hat gebenedeiet, kommet zu diſem Ieruſalem vnd zu dem heiligen berg Sion, von vuelchem ſich das liecht der Euangeliſchen vuarheit zugleich mit dem anfang der Chriſtlichen kirchen durch die gantze vuelt hat auſsgebreitet.

Daſſelbe, nemlich das hie Ieruſalem, beſtettiget auch das Meſſbuch, dan auf den andern ſontag im Aduent ſtehen vor dem anfang der Meſſen diſe vuort; Statio ad ſanctam Crucem in Ieruſalem, gleich vuie auf den erſten ſontag, Statio ad s. Mariam maiorem, das heiſſet ſo vil als, Sehet vnd nimmet vuar ihr menſchen kinder, der Herr, vuelcher vor acht monaten zu

Nazareth in Maria der Iungfra vuen ist von dem heiligen Geist empfangen, vnd zu Bethlehem vuird bald geboren vuerden, der muss zu Ierusalem leiden vnd am creutz sterben: Populus Sion, ecce Dominus veniet, sagt das buch im anfang der Messen desselben andern sontags; vnd demnach, Ex Sion Deus manifestè veniet; vuiderumb, In domum Domini ibimus, das ist Ierusalem, sagts am ende der h. Messen. Ierusalem sta in excelso, & vide. Vuan aber derselbe Herr in seinem vier vnd dreissigsten iahr nahe ist (vber zueintzig tage) bei seinem leiden vnd sterben, auf Mitfasten nemlich, sagts buch vuiderumb, Statio ad sanctam Crucem in Ierusalem, In vuelcher Messen die stat Ierusalem funf mal genennet vuird, ihr anfang ist, Lætare Ierusalem; etvuas vueiter, Quæ nunc est Ierusalem; darbei, Quæ sursum est Ierusalem; bald folget. Qui habitat in Ierusalem; vnd zu vor, Qui confidunt in Domino sicut mons Sion. Am ende derselben Messen auf Dominica Lætare oder Mitfasten vile deutlicher; Ierusalem ascenderunt tribus, tribus Domini ad confitendum nomini tuo Domine, dan das gehen vnd hinauf steigen zu der statt Ierusalem den namen des Herrn zuloben, ist so vil als die station halten. Vnd darumb, vuan endlich derselbe Herr aller Herrn auf Carfreitag im leiden vnd am creutz stirbt, hat gemeldts buch mehr vrsachen die Christliebenden gen Ierusalem zuberuffen vnd ihnen zusagen, statio ad sanctam Crucem in Ierusalem. Vuelches Pabst Sixtus der V. andächtiglich betrachtend hat am selben tag aus grossem eifer vnd liebe die erzur glori vnd herrligkeit dises andern Ierusalem trugmit den Cardinäln vnd Romanern dise station vuöllen personlich halten vnd hie den Gottes dienst verrehten.

Ein solche versamlung vnd stehung in gebett vuird statio genennet, vnd das von anfang der Christen in Rom, die in den verfolgungen zusamen kamen in den kruften bei den gräbern der Apostel vnd marterer, oder in ihren häusern, nach den verfolgungen zu den fürnemlich von s. Gregorio Magno verordneten vnd fürgeschribnen kirchen. Fangen an den ersten sontag im Aduent vnd enden sich den sambstag nach Pfingsten, seind von dem aschtag bis auf den ersten sontag nach Ostern täglich, sonsten an etlichen tagen vuie im Messbuch zusehen, dan sie stehen alle ante Introitum, ehe man die Messanfanget, darin genennet. Haben nur einen gantzen tag, dan sie fangen an den morgen vnd vueren bis am abend, man verdient in ihren kirchen sehr grossen ablass. Die Quatember auch in der Fasten haben alle zeit ihre drei bestimpte station kirchen, auf mit vuochen s. Mariam maiorem, den freitag der zuelf Apostel den samstag s. Petrum in Vaticano. Vrsach, dan durch Mariam die Iunckfrauue ist die Christenheit erst angefangen, durch die Apostelen, deren haudt

haupt s.Petrus, auffgebreitet. Ist ihnen derhalben gelegen das sie durch ihre furbitt gelehrte eiferige priester habe, also bestehe vnd zunemme. Solches zuerhalten, gehet man zu ihren kirchen.

Vuas in dem fürnensten altar diser cappellen Ierusalem, darin s.Helena mit dem creutz, mehr für heiltumb, zeigt die vorgedachte tafel an. Vnder vuelchem ist ein sapphir voll des allerkostbarlichsten bluts Christi vnsers Herrn. E in strick, damit er in seiner creutzigung gebunden genueseu. Vom schuam, mit dem ihm gall vnd essig zutrincken gereichet. Ein groß stücke von seinen kleidern. Ein sapphir voller milch der Mutter Christi, von ihren heiligen haren vnd schleier, von s.Ioannis des Tauffers camelhaut ein gros stücke, heiltumh von s.Petro vnd Paulo, von s.Laurentij kolen, aschen vnd feiste. Aus vuelchen allen abzunemen, vuie verdienstliches seie vuan einer sich hie andachtig erzeiget, Darzu ermanen vnd laden auch die Pabste, insonderheit s.Silvester der berümte Pabst, vuelche diese capell vnd kirch mit sehr grossem ablas auf den frei vnd carfreitagen vnd diser kirchen fest, ia täglich begabt haben, vuie in der gemeldten tafeln zusehen.

Vuan ihr deralben euuer gebett hie habt verrichtet, so gehet vuiderumb hinauf vnd verehrt in der kirchen die vbrige altar, insonderheit des heiligsten Crucifixi. Bei diser kirchn im closter vuonen s.Bernardi munche.

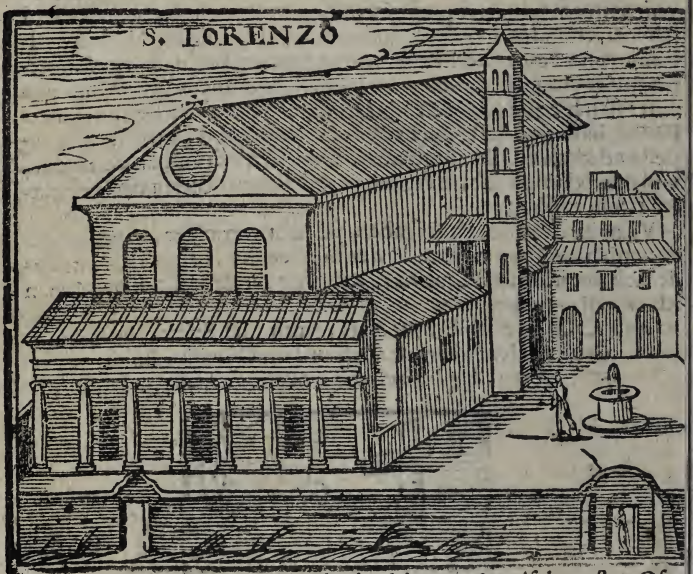
Auf CARFREITAG, vuan die Station in sanct Creutz in Ierusalem, ist auch zu dem Crucifix s.Birgittæ, in s.Pauli kirch die grösseste andacht.

Von diser kirchen gehet nicht stracks den vueg zu s.Maria maior, die ihr gerad vor euch siehet, sonder den andern vueg zu der rech-

so komt ihr zu der ſtat porten Lauicana, die ietz gemeiniglich porta maior genent vuird, gehet dardurch vnd alsbald ihr darauſſen ſeiet, ſchauuet auf die lincke ſeiten s. Laurentij hohen thurn, allezeit zuiſchen den vueingàrten richt zu.

SANCT LAVRENTZ

Iſt die ſechſte kirch.



LAVRENTIVS iſt in der berhùmten Spaniſchen ſtat Oſca geboren. Orentius ſein vatter vnd mutter Patientia ſtehen im Romiſchen marterbuch vuie glorvuirdige blutzeuge Chriſti. ſein bruder Orentius vuird auch vnder den heiligen gezàhlet, Als Xyſtus, anderſt Sixtus, darnach Pabſt des namens der ander, von Athenis, da er geboren, vnd aus einem ſehr gelehrten Philoſopho ein eiferiger Chriſt vuorden, durch Spanien mit predigen zoge auf Rom, hat ſich Laurentius zu ihm geſellet, vnd in allen tugenden ſo furtreflich verhalten, das er von ihm zvm Ertzdiacon ervuehlt, Deſſen ampt vuar fürnemlich, das er die offerhand vnd gaben, die

der

der kirchen vnd den Pabſten gethan von denen, die ſich zu Chriſto bekereten, bevuarete vnd den dürftigen daruon mittheilete. Sixtus iſt angeklagt, das er vuider der kaiſer gebott den glauben Chriſti verkundigte, haben ihn derhalben gefangen vnd in des Martis tempel gefürt (Da nun, Domine quo vadis? dar von oben 86. das er ihm ſolle ehr bevueiſen, da iſt der tempel zum theil eingefallen vnd hat der gotzen vil zerſchlagen. Iſt darumb zum todt verdamt vnd da er zu enthaupten via Appia gefürt vuard, rief ihm Laurentius mit klàglichen vuorten zu vnde ſprach; Vatter vuo geneſt du hin ohne deinen ſohn? vuohin prieſter ohne deinen diener? dem Sixtus antvuortet, ich verlaſſe dich nit mein ſohn, du vuerdſt gròſſere marter leiden vnd ſolſt mir nach drei tagen folgen. Darunder gib den armen vuas du noch haſt von den befohlenen gütern. Nach Sixti vnd ſiben ſeiner dienern marter vnd todt, im marterburch 6. Augſtmonats, iſt Laurentius vom ſtathalter der ſchatz vuegen erfordert, der ihm nach drei tagen zeigt eine groſſe menge der armen, die daruon bekleidet vnde geſpeiſet vuaren, Da laſſet er Laurentium nach vnderſchidlichen ſchlàgen, nach der folter, nach glùendem blech an ſeinem bloſſen leib vnd vilerlei anderen peinen, des kaiſers Valeriani pallaſt vnd deſſen gegen vuertigkeit auf einem groſſen eiſen roſt greulich bratten, Der auf dem roſt den kaiſer verlachet mit ſolchen vuorten, Es iſt nun diſe ſeiten gnug gebraten, vuends vmb vnd iſs daruon. Lobet alſo vnd dancket Gott mit freuden als vuan er auf einem beth von roſen gelegen vuare, bittend das er ihm durch diſes leiden die porten des himmels vuolle eròffenen. Hat alſo auf dem roſt ſeine marter voll-endet, die durch die ſtat Rom ſo herrlich, ſo glorvuirdig vnd durchleuchtig gevueſen iſt, das ſich dardurch vile zu Chriſto bekeret haben. Da hat der Laurentius nun acht kirchen. Keine ſtat in der vuelt bevueiſet ihm gròſſere ehr, ia keine ſtat kan ihm vnd allen, die im himmel ſein, groſſere ehr erzeigen. Dan vuo findt man ſo vil vnd ſtatliche kirchen, ſo vil prieſter hòchſten vnd allerlei ſtandes, ſo vil geiſtliche vnd vueltliche, die Gott vnd ſeine Heiligen mit allem fleis vnd andacht verehren.

S. LAVRENTII ACHT KIRCHEN ZV ROM.

Die erſte kirch iſt vnder dem berg Viminali nicht vueit von S. Maria Maior vnd heiſſet S. Laurentij in fonte, da vuar Hippolyti

des Römischen edelmans behausung, dem s. Laurentz vom kaiser Valeriano vnar als ein gefangner zu bewaren befohlen. Vnard aber durch die predig vnd vnunder zeichen s. Laurentij mit seinem hausgesind, deren neunzehen personen, zu Christo bekeret vnd getauft aus dem brunen, vuelchen s. Laurentz durch sein gebett herfür gebracht, vnd Lucillum, den er auch leiblich sehend gemacht, Romanum de kriegsman vnd andere daraus getauft hat: Aus disem brunen trincken die andächtigten noch heutiges tags vnd gibt vilen auch des leibs gesundheit. Man steiget zu disem brunnen mit 30. stapfen hinunder die nun mit der kirchen ab aulicis von den hoffunckern aufs schönste erneuuert, deren bruderschaft heisset Congregatio Vrbana von Vrbano dem ietzigen Pabst, der sie darzu ermanet vnd ihnen dise kirch zum Gottesdienst vnd begräbnus geschenckt hat. Haben neben disem aulico s. Hippolyto auch die zuen gebrüder, grosse marterer vnd in Tirol &c. berümte vuetterherrn Ioannem vnd Paulum, beide hoffiunckern Constantiæ de tochter Constantini ersten Christlichen kaisers; ihre cappell ist gar schön.

S. Hippolytus ist gefangen vnd auf allerlei vueise gepeinigt vuorden, das er s Laurentium vnd andere marterer begraben vn den Christlichen glauben allenthalben befürderte. Endlich haben sie ihm seine füs an zueier vnzamer pferd halse gebunden vnd durch distel vnd dornen geschleift, in vuelcher marter (laut seines namens Hippolytus) er seinen heiligen geist hat äusgeben, den dritten tag nach sancti Laurentij todt stehet er im Marterbuch. Concordia seine saugamme vnd alle seinige seind auch gemartert vnd mit ihm bei s. Laurentz begraben vuorden. Die Osterreicher nennen Hippolytum s. Pelten. Es seind zuar andere Heiligen desselben namens, aber man sagt das diser ihr Patron seie. Dan etliche meil von Vuien hats ein gevualtigs closter mit einer stat darbei, vuelche beide s. Pelten heissen. Dahin ist villeicht von Rom etvnan seines h. leibes ein fürnemer theil von einem Gottselihen stifter des closters mit guthaissen vnd veruuilligung des Pabsts transferirt vnd gefürt vuorden. Der Cölner heiltumbuch sagt das sie disen s. Hippolytum in s. Vrsulæ kirchen haben. Ein gar lobuuirdiger, ia Gott vnd den Heiligen vuolgefalliger streit, Dan so siben stätte Smyrna, Rhodos, Colophon, Salamin, Ios, Argos, Athenę, streiten vmb einem heidnischen Homerū, vuie vil desto mehr streiten Osterreich vnd Cöln mit Rom, (dan die Romaner vermeinem das sie jhn noch ietz haben) vmb den grossem Christi martyrem Hippolytū. Dan vuas sie (s. Hippolytum beim Elsas vnd andere zugeschueigen) für einem kostlichen schatz von Rom haben, vnd vuie vil sie billich solten von ihm halten vnd ihn mit höchster andacht verehren, verstehet man

aus

aus dem Prudentio, da er s. Hippolyti fest, vuie es zu Rom gehalten, beschreibt. Dessen etliche vers setze ich den Osterreichern vnd denen von Còln zu lieb hieher, die also lauten.

Iam nunc se renouat decursis mensibus annus,
Natalemque diem passio festa refert.
Quanta putas studijs certantibus agmina cogi,
Quæque celebrando vota coire Deo?
Vrbs Augusta suos vomit, effunditque Quirites,
Vnà & Patritios ambitione pari, &c.

Ist auf teutsch so vil.

Nun komt der tag nach verlaufnem iahr,
Das sanct Hippolytum feiren alle gar:
Ein ieder Christ aus dòrffen vnd statten,
Zu seinem grab gehet andachtig betten.
Aus Rom der adel vnd gantze senat,
Bürger vnd alles vuas sie in sich hat.
Darzu komt auch, so vueit von dan,
Mit grosser menge die stat Alban,
Tuscaner kommen vnd die aus Picen,
Samniter, auch alle die in scampanien sein.
Der mann mit seinem vueib vnd kinder,
Gros vnd klein, niemand bleibt dahinder.
Man sicht ein getrang im vueiten feld,
Auf breitem vueg disen iener auffhelt,
Die kirch vnd krufft vuie vuol sie gros,
Vuerden vil zu klein mit mannigem anstos,

Zur selben zeit hat er sein eigene kirch mit einer kruft gehabt bei s. Laurentz aus der stat vuo die gròsse porte des gartens zur rechten der kirchen.

Merck das man nicht allein den gantzen leibern oder den hàuptern, armen vnd grossen gliedern der marterer vnd andern Heiligen Gottes, sonder auch deren kleinen reliquien and heiltumben gebürliche ehr vnd andacht zuerzeigen schuldig ist, die vueil das kleine so vil vermag als das grosse, vuie Baronius der Cardinal im anfang des Romischen Martyrologij statlich beuueiset, da er auch probirt das die erd, der sand vnd staub der gràber, das die graber angerürt, ia das òl vuelches dabei in den ampeln brennet die augen der blinden sehend vnd andere krancken haben gesund gemacht.

Als s. Laurentz nach vilen erlidnen tormenten vuar zum

todt verdamt, hat man ihn den nechsten berg Viminalem zu des keisers Valeriani pallast hinauf gefüret vnd da den zehenden Augstmonats auf einem rost, vuie zuuor gesagt, gebraten. Daselbst ist die andere kirch sancti Laurentij (hat auch in dem Mesbuch vuan den donnerstag nach dem erst n sontag in der fasten die station, den zunamen s. Laurentij in Paneperna, (Palisperna Ital.) mit einem hochberümten lunkfrauuen closter sanctæ Claræ Franciscaner Ordens: Vor der kirchen gehet man an beiden seiten hinunder zu dem ort, da S. Laurentz ist gebraten vuorden mit einem marmesteinen altar vnd gemahl schön geziert, darañ mit guldinen buchstaben vuird gelesen: Locus martyrij s. Laurentij. Durch das eisinen gätter auf dem altar siehet man hinein, vuo der rost gestanden als er ist gebraten vuorden, Daroben in der kirchen seind schöne altär, vil heltumb, ia etliche leiber der Heiligen, vnder vuelchen seind die zuei edle Römer gebrüder vnd marterer Crispinus vnd Crispinianus, vuie in irer capellen zusehen, ire häupter statlich eingefasset vuerden hie gezeigt. Die Thumkirche zu Osnabrug in Vuestphalen hat diser kirchen zudancken, vuas sie von disen zuen durch den h. Carolum Magnum iren stifter hat vberkommen. Das kunstreicne gemahl des hohen altars, vuie nemlich s. Laurentz vuird gebraten, haben die Baier Fürsten lassen mahlen, vuie darañ ihr vuappen anzeigt vnd daroben zulesen. In s. Sebastiani kirchen bei irem marmelsteinern kostlichen altar haben vuir dises auch gemeldt.

Nach dem s. Laurentz hie vuar gestorben, ist sein heiliger leib von dem priester Iustino vnd Hippolyto aus der stat Rom zu dem Veranischen acker in der nacht gebracht vnd da heimlich begraben vuorden, an vuelchem ort stehet die dritte vnd fürnemste kirch s. Laurentij, dañ sie ist eine von den siben, die ietz vuird beschriben vuerden.

Die vierte heist S. Laurentij in Damaso, dan sie vom selben h. Pabst, aus Spanien gleich vuie S. Laurentz geboren, erstlich gebauuet vuorden, dise ligt mitten in Rom in dem geuualtigen pallast der Apostolischen Cantzlei, vnd ist eine der reichsten stiftkirchen, hat drei sacristeien, funf bruderschaften vnd vil andere sachen, vuelche ire herdigkeit anzeigen.

Die funfte ist s. Laurentij in Lucina, der vorigen irer fürtrefligkeit halben schir gleich. Ist auch, vuie dieselbe drei gemeldte, Titularis eines Cardinals, vuar Collegiata, die Clerici Regulares Minores, haben sie von Paulo dem funften erhalten, vuelche den Gottes dienst aufs fleissigst darin verrichten mit auss-

spen-

spendung der Sacrament, predigen, pfalliren der siben tagzeiten, bruderschaften, &c. Clerici Regulares seind alle priester, die zusamen nach der regel leben, vuie Iesuiter, vnd nicht vuie münche, man findet sie in Rom zehenerlei, durch Italiam allenthalben. Dise seind neulich in Genua angefangen vnd von Pabst Sixto dem V. anno 1588. approbirt vnd bestettiget mit dem zunamen Minores, der sie von den andern Clericis Regularibus vnderscheidet, vervualten die pfarkirchen, vuie gesagt, haben neben diser, vuelche aus den aller grossesten eine, auch s. Agnetis kirch in Agone, da bei den Heiden vuar turpitudinis locus, das schandlich ort, also das Breuiarium, dar in s. Agnes soll geschändet vuerden.

Die sechste S. Laurentij in Miranda, von den alten heidnischen Romanern dem Kaiser Antonino zu ehren aufgericht, vuie daruor oben auf den geunaltigen marmel saulen zulesen, darin aber auf der porten, das Otho Card. Furit de Columna, Pabst zu Costantz ervuehlet Martinus des namens der Fünfte hat sie den apotekern gegeben, die s. Laurentium iren patronum darin verehren, insonderheit vuan sein fest, ists allen ein vuunder, mit vuarheit miranda.

Die sibend, ist bei der hochberümten kirchen des heiligen Geists vnd hat seine bruderschaft, *S. Laurentius in Burgo*.

Die achte ist eine pfarrkirch die nennen sie Laurentiolus, ist bei der vunderbarlichen saulen Traiani, darauf von Pabst Sixto dem Funften s. Petri arme vberguldte bildnus, vuie auch s. Pauli auf des Antonini gesetzt vuorden.

Vuan ihr derhalben die dritte kirch von disen achten habt erreicht, die mit vilen grossen marmel saulen, mit einem schönen himmel, mit nevuen altarn vnd gemähl gar stattlich (am ersten von Constantino Magno erbavuet vnd Silueftro gevueihet, oft von Pabsten ernevuert) so gehet zum ersten den chor hinauf vnd bettet vor dem hochvuirdigsten Sacrament, so auf dem hohen altar behalten vuird. Auf disem liset der Pabst allein Mess, ist auch der erst von den siben priuilegirten.

Schavuet vnd verehrt darnach hinder disem altar zu euuer rechten seiten den vueissen marmelstein mit dem eisenen gätter, darauf S. Laurentz ist vngefehr gelegt vuorden, als er vuar gestorben vnd von dem rost abgenommen. Sein heiliges blut vnd feiste vor tausend vnd so vil hundert iahr darin getrauft, kan noch nit abgeuuischet vuerden. Die löcher hat er zuor schon gehabt, vuie die geistlichen diser kirchen vermeinen.

Schavuet hinauf vnd liset oben am ietz nevuen himmel;

Quam

Quàm clarificata est Hierosolyma STEPHANO, tam illustris facta est Roma LAVRENTIO. Sanctus Leo. Ex Breuiario 10. Augusti.

Demnach besuchet seine confession oder grab, das von allerlei zierd, marmel vnd andern kòstlichen steinen vuunderbarlich schòn, zu demselben steiget vom chor, vnd vuan ihr daruor, so gehet die stiege hinunder, dero ietz nevuer schmuck ist furtreflich. Zum selben grab ist sanct Laurentz von Silvestro, aus dem cœmeterio erhebt, transferirt vuorden. Darin ist sanct Laurentz vile iahr allein gelegen, bis das S. Stephanus der Ertzmarterer etvuan von Ierusalem durch Eudociam, Theodosij Kaiserin gen Constantinopel, vnd da dem Cardinal, darnach Pabst, Pelagio vom Kaiser Iustiniano geschencket vuorden, der ihn auf Rom gefürt vnd hie in disem grab bei S. Laurentio gelegt, zu vuelcher zeit ist auch neben andern vuunderzeichen geschehen, das sanct Laurentz (anzeigend vuie so angenem ein solcher gast ihm komme, auch seine beivuonung vnd gesellschaft vuerde gar lieb sein) sich im grab hat bevuegt vnd dem h. Stephano so vil raum vnd platz zur rechten hand gemachet, das er bei ihm suglich hat kònnen ligen. Betrachtet vuie dise zuen so hochberùmt vnd fürtreflich in allen landen, vnd halts für eine grosse vuolthat das ihr bei inen vnd so vilen Heiligen vnd iren reliquien zu Rom gegenvuertig seit, darumb verehret sie vuirdiglich vnd bettet mit andacht, dan hie verdient man taglich, vuie im latein folget, volkommen ablass vnd vergebung aller sunden.

Bei disem grab in der mauren an der rechten, vuan ihr vor dem altar stehet, rhuet, vuie da zulesen, S. Iustinus der priester vnd marter der sanct Laurentium hie mit sanct Hippolyto hat begraben. Vor den dreien lieset man darvor also;

Hoc sub fornice tumulata iacent corpora SS. STEPHANI protomartyris, LAVRENTII diaconi & IVSTINI presbyteri & martyris, vbi est quotidie à Summis Pontificibus concessa indulgentia plenaria.

Von disem grab gehet auf die rechte hand zu der capellen, auf vuelcher porten geschriben stehet. Dises ist das cœmeterium oder der freithof S. Cyriacæ in der gantzen vuelt bekant vnd durchaus berumt, auf latein heisets.

Hæc

Hæc est tumba illa toto orbe celeberrima ex Cœmeterio sanctę CYRIACAE matronæ (die darvor gemahlet) vbi sacrum si quis fecerit pro defunctis, eorum animas è purgatorijs pœnis diui LAVRENTII meritis euocabit.

S. Cyriaca die edle Römerin vnd vuitfrauve hat sich nicht allein, ihr haus vnd alle das irige den durstigen, gefägnen vnd gemarterten Christen, sonder auch ihr eigen leben gen dargeben vnd ist eine marterin gestorben. Mit samt Canisij martyrologio sagt iener, das sanct Cyriacæ heiliger leib im obern Vuesel Trierischen bistumbs bei den Carmelitern rhuet, den sie von Rom aus disem kirch hof, dessen grund sie den Christen gegeben, vberkommen haben, In der Carmelitaner kirch aber, die s. Martini in montibus vnd titulus Equitij genant, liesset man, das dahin der Pabst Sergius iren vnd viler andern Heiligen leiber aus s. Prisciliæ kirch hof via Salaria habe lassen transferirn, die muss, vuie man sagt, ein andere Cyriaca gevuesen sein, vuo sancta Maria in Dominica hatte disc ihr haus, saget iener, sihe oben 90.

Steiget hinab mit einem liecht in der hand, vuie ihr in S. Sebastiani kirch seit ermanet vuorden. Der altar hat sehr grossen ablas für die abgerstorbnen, insonderheit vuan ein priester für sie darauf Mess haltet, kan er iedes mal eine seel durch sancti Laurentij vnd so vil anderer verdiensten aus dem segfeur erlösen, vuie ietz im latein gesagt, vnd ist der ander aus den priuilegirten. Gehet zur lincken durch die kruft, vnd schauvet mit ehrerbietung vnd vervuunderung die gräber so viler Heiligen, als nemlich Hippolyti des marterers mit seinem hausgesind, Claudij vnd irenei mit iren gesellen, der Päbste Zosimi, Sixti des dritten, Hilari der Kaiserin Tryphoniæ, Cyrillæ irer tochter vnd vnzalbarer andern, mit vuelchen Rom vnd die vuelt ihre kirchen darnach gezieret, darvon oben in S. Sebastiano vueiter. Etliche vermaurte örter zeigen, das es vuar sein, vuelches die Canonici Regulares diser kirchen sagen, das man etuuan vil meil vuegs hat können vnder der erden hindurch gehen.

Vuan ihr die kirch vuiderumb erreicht, folgt hinder dem chor der dritte priuilegirt altar, ietz gans erneuuert, in dem s. Laurentij vnd Stephani andächtige schöne bildnus mit den steinen.

An der andern seiten des chors vor dem Crucifix, darbei sanctus Laurentius vnd Stephanus, stehen dise vuort geschriben; Vuer mit andachtigem vnd reuuigem hertzen vor disem Crucifix vnd vor

deni

dem andern darauſſen im cloſter bettet, der erlangt volkomnen ablas aller ſeiner ſünden.

Den obgedachten dreien altärn, die priuilegirt, folgt der vierte, nemlich der allerheiligſten Iungfr. Mariæ, im nächſten theilet S. Laurentz den armen die ſchätze der kirchen, im andern vuird ſanctus Romanus gemartert, von dem ietz vueiter. Der fünfte auf der andern ſeiten der kirchen, in vuelchem ſanctus Laurentius ſtehet vnd denſelben Romanum vnd andere neulich bekerete Chriſten tauft aus einen kanten in der hand. Eben ein ſolchs geſchirr von meſſing ſiehet man vnder den heiltumben diſer kirchen, daraus s. Laurentz hät getauft. Der ſechſte darbei, vuie S. Cyriaca hie auf iren gütern die getödte marterer mit aufgeſpanten armen anſchavuend mitleidlich bevueint vnd begrabet. Der ſibend, vuie Iuſtinus der prieſter vnd Hyppolylus s.Laurentij gebratenen leib in des Kaiſers pallaſt heimlich ergreiffen vnd hiener bringen zubegraben, vnd das bei der nacht, vuie das nevue gemahl gar kunſtreich anzeiget.

Von der herrligkeit vnd ſchätzen diſer kirchen kunten noch vil andere ſachen erzählt vuerden, als nemlich vom ablas, das ſie auch eine aus den Patriarchal kirchen, das ſie etliche ſtationes hat, vuelche auch in den dreien andern ſancti Laurentij kirchen, in Paneperna, Lucina, vnd Damaſo ſtatlich gehalten vuerden, in dem MARIA die Iunckfravue augeſsnommen keiner aus allen Heiligen ſancto Laurentio gleich iſt, dan er hat vier ſtation kirchen. Dieuueil es aber vuurde zu lang vuerden, vuill ich allein von iren heiltumben etvuas melden, deren etliche, als von dem creutz Chriſti, ſeiner dörnen kron, dem grabſtein, von vnſerl Frauuen kleidern, von ſanctæ Mariæ Magdalenæ haren vnd kleidern, der h. iunckfrauuen Balbinæ haupt, einem arm ſanctæ Petronillæ, Apolloniæ, &c. ſeind andern kirchen gemein; etliche; aber diſer kirchen eigen, vuelche an ſancti Laurentij tag vnd andern hohen feſten auf dem chor altar ausgeſetzet vuerden. Man ſicht derhalben als dan in zuen armen eingeſchloſſen heiltumb von s. Laurentio vnd s.Stephano, vnd diſes einem groſſen ſtein in ſilber eingefaſſet, der einer aus denen, die ihn getödtet haben. Die haupter, der h. Hippolyti vnd Romani in ſilbern bruſtbildern, das haupt vnd einen arm ſancti Iuſtini, vnder vuelchen iſt auch der meſſing hanten, von dem zuvor gemeldt. Hie hats auch ein finger des h.groſſen äbtes s. Benedicti, deſſen, münche diſes cloſter mit der kirchen etuuan eingehabt vnd darin mit groſſer heiligkeit geleuchtet haben, als der abt s. Ioannes de Ficoria (der namens vuaren edle Romaner, die bavueten ihm eine kirch, da

nun

nun der Maroniten aus Syria collegium mit s. Ioannis Euangelisten kirch) vnd neben andern s. Gregorius Pabst der 8bend, den das Romische marterburch vuider die ketzer, die ihn ietz noch tadlen, hoch rümet vnd lobet, zu dessen Concilio s. Benno der Bischof zu Meichsen, ietz deren von München vnd Baieren furnemmer patron, gen Rom vuider den abtrinnigen kaiser Henrich den vierten kommen.

Es scheinet das die kirchen zu Rom beuorab des h. Laurentij mit einander streiten, nicht darumb das sie mügen haben von seinem gebratenen fleisch vnd beinen, blut vnd feist, darvon in vilen gefunden vuird, sonder darumb das sie etvuas mügen haben von seinem rost, darauf er gebraten, von der äschen vnd kolen, damit er gebraten vuorden. Dan nicht allein vuird in diser kirchen von dem rost, äschen vnd kolen auf behalten, sonder auch in Paneperna, Damaso, Lucina, vuelche letste kirch die andern mit disen h. sachen vbertrift, vnd hat darzu die feurgabel, so die selbe kolen bevueget, die ketten, mit vuelcher s. Laurentz an dem rost angeheftet gevuesen, vnd das tuch, damit ein Engel in gestalt eines schönen iunglings s. Laurentio nach schuerer peinigung vnd marter seine vvunden getrücknet hat, dardurch der kriegsman Romanus zu Cristo bekehret vnd ein tag vor s. Laurentz gemartert vnd hie begraben vuorden. Diser kolen brunst entzündet auch noch der andächtigen hertzen zu Coln, dan da hats von ihnen, da in etlichen kirchen auch mannigerlei reliquien von sanct Laurentz vnd ein theil des tuchs, darin sein gebratener leib eingevuicklet gevuesen, vuie in ihrem Sacrario zulesen, s. Gregorius magnus schreibt dar bei dem rost s. Laurentij vil vvundervuerck geschehen, Iustinianus der Kaiser zu Constantinopel hat ein stück daruon begert vnd ist ihm, vuie auche ein anders in Franckreich, geschickt vuorden. Also meldet Baronius der Cardinal.

Gladbeca das fürtrefliche hochberümte closter vnder Cöln hat in seiner kirchen, vuie man sagt, s. Laurentij glorvuirdiges haupt, käme es vuiderumb, Rom vvurds zuar ietz besser vervuaren vnd nicht also hinvueg geben, sihe oben 81.

Gehet von diser kirchen zu der stat (darzu vuar ein porticus, vuie oben zu sanct Petri vnd Pauli kirchen) vnd durch die porte hinein. Zur lincken fort ist die von Vrbano VIII. gar schön erneuuerte s. Bibianæ kirch, da vber 5000. mart begraben sihe hernach 153. Durch den richtigen langen vueg aber, den ihr vor euch habt vnd nicht zu der rechten, sichet ihr am end die kirche s. Maria maior genant. Die schöne kirch da zur rechten, mit

der

der abteien vnd ſpital darbei iſt des h. Antonij, deſſen leib aus Aegypten gen Conſtantinopel, von dan aber in Franckreich gefürt vnd da bei der ſtat Vuien in gröſſen ehren gehalten vuird, darumb auch diſer Abt vnd ſeine brüder Frantzoſen ſeind. Da ſicht man das gantze leben s. Antonij kunſtreich gemalet, ſein feſt iſt hie ein vwunder, inſonderheit vuegen der opferhanden an gelt, kertzen, kälber, ſchaf vnd andern ſachen.

NAZARETH.

Nach den die ſtat Nazareth vnd auch, die darin geſchehen Mariæ der aller heiligſten Iungfravuen verkundigung dem andachtigen pilger oft iſt oben gemeldet vuorden, ehe vnd zuvor er gen Bethlehem, das iſt, zu s. Maria maior kommet vuil ich ihm hie mehr von Nazareth ſagen, vnd vuo nun dieſelbe ſtat ligt zeigen.

IESV Ceriſto Saluatori dem Seligmacher der vuelt muſſ man fürnemlich in drei ſtätten, vuelche ſein vatterland, danckbar ſein. Dan in der erſten ſtat iſt er empfangen, in der andern geboren, in der dritten hat er gelidten vnd iſt darbei geſtorben. Der erſten nam iſt Nazareth, der andern Bethlehem, der dritten Ieruſalem. Die ſtätte ſeind von heim ausgangen vnd dem Saluatori gefolget, dan kein andere ſtat vnd landſchaft als Rom vnd Italien können ihm vnd ſeinen ſtätten gröſſere ehr bevueiſen Nazareth iſt bei Rom, Bethlehem vnd Ieruſalem in der ſtat Rom Ieruſalem iſt die fünfte kirch von den ſiben, Bethlehem in der ſibenden s. Maria maiore, daſelbſt von den zuoen, nun merck hie allein von Nazareth.

Im iahr von erſchaffung der vuelt funf tauſend zuei hunders hat der allmechtig Gott das gröſſeſte aus allen vwunderzeichen gethan, vuelches er iemaln hat konnen thun, das nemlich ſein einiger Sohn in Maria der heiligſten Iungfravuen empfangen vnd menſch vuorden. In diſer vnuergleichlichen vuolthat ſtehet das fundament vnd anfang der Chriſtenheit. Iſt geſchehen in der ſtat Nazareth bei dem berg Thabor im Galilæiſchen lande gelegen. Da vuoneten Ioachim vnd Anna, die h. ältern Mariæ der iungf. vuelche im ſelben haus, darin Gott menſch vuorden vuar auch zuvor empfangen, geboren vnd bis zu ihrer aufopfferung zu Ieruſalem, auferzogen. Darumb habens die Apoſteln vnd andere Chriſtglaubigen nach ſeiner himmelfahrt in hochſter reuerentz vnd ehr gehalten, zu einer kirchen gevueihet, Meſſen vnd andere Gottes dienſt darin verrichtet. Demnach iſt, von s. Helena darauf vnd vmbher ein groſſe ſchöne kirch gebavuet, vnd die andachtigen allerlei ſtands ſeind hauffen aus der gantzen

Chri

Chriſtenheit vile hundert iahr darzu kommen.

Da nun die gottloſe Saracenen, Türcken vnd andere barbariſche völcker den frommen Chriſten hätten den vueg verlegt vnd nicht mehr ſicher vnd ohn gefahr kunten dahin kommen, hats ihnen die Iungfravue vuöllen zuſchicken, Sprach derhalben im iahr Chriſti 1291. den 9. Maij, zu ihren dienern den Engeln, darunder vuol zuglauben das s. Gabriel der fürnemſt geveueſen; Gehet hin in Nazareth vnd nemmet mein Haus, ohne ſein eſterich vnd fundament, vuelche da für zeugen ſollen verbleiben, vnd tragets gegen Italiam, das es aber bekant vnd deſto berümter vuerde, rhuet darmit in Sclauonien vnd ſetzets nider auf dem berg bei s. Viti ſtat al fiume, zugenant bei dem fluſs.

Die Engel verrichten ihrer Kònigin vuillen vnd gebott in der eil mit freuden, vnd ſetzens an das Adriatiſche meer zuiſchen s. Veit vnd Verſatz, vuo ihnen die Iungfravue befohlen. Alsbald hat ſie ihr haus mit vvunderzeichen bekant gemachet vnd iſt Alexandro dem Ertzprieſter von Terſatz ſelbſt erſchinen vnd ihm die vuarheit dar von geoffenbaret. Darmit man aber gar nicht daran zueiflete, iſt derſelbe Herr Alexander mit drei gefarten von dem ſtathalter gen Nazareth geſandt, dem haus nachzufragen. Die haben daſelbſt das fundament allein mit dem eſterich ſo lange vnd breit gefunden, vuie ſie es am haus abgemeſſen bei ihnen trugen. An der zeit ſeines abſcheidens vnd anckunft hat auch hie vnd dort das geringſte nicht gemangelt.

IN DOMO ISTA DICIT GABRIEL
Nou erit impoſſibile apud Deum omne verbum.

Hic ſoll ſtehen die bildnus des HAVSES, vuie es mit Maria vnd dem Chriſtkindlein daroben die Engeln auf den händen trägen.

IN DISEM HAVS SPRICHT GABRIEL
Bei Gott vuird kein vuort vnmöglich ſein.

Als es nun da drei iahr vnd ſiben mònat geſtanden (am ſelben ort hats noch ietz groſſe andacht vnd ein kloſter Franciſcaner ordens) nemmens die Engel vuiderumb auf den händen vnd tragens anno 1294. in Italiam, nicht in Rom, dan da hats der heiligen ſachen vnzahlbar vile, ſonder vier tagreiſe ſchir darvon in eine

eine gar fruchtbare landschaft mit namen Picenum oder Marca Anconitana, die dem Pabst zugehörich, setzens vmb mitternacht den zehenden Christmonats, in einem vuald auf den gütern der vnfrauuen Lauretæ aus der stat Recanat, daher mans Lauretum vnd domum Lauretanam, la Casa di Loreto nennet, nicht vueit von dem meer, auf das die andächtigen nicht allein zu fuss, pferde vnd vuagen, sonder auch zu schiff können bald vnd füglich darzu kommen. Von dem darnach vueiter.

Aus gemeldtem vuald, der vuar den pilgern gefährlich, haben die Engel getragen auf ein berglein, vuelches darnach streitbar vorden vnd darumb letzlich auf gemeiner strassen gesetzet, da es nun vber drei hundert iahr stehet. Ist derhalben drei mal in einem iahr schir ein halbe teutsche meil, versetzet vuorden, vnd dasselb darumb damit keiner möchte vrsache haben zuzueiffen obs der Iungfrauuen Mariæ eigens haus von Nazareth vuäre, vuelches man hätte können thun, vuans aus Gelilæa stracks in Italiam vnd zu disem ort getragen vuorden.

Vuas fur leuth vnd vuie die ankunft, stehung vnd veränderung dises h. Hauses am ersten, dise mit leiblichen ohren gehöret, andere mit augen gesehen, andere auch durch offenbarungen gelernet vnd den vmbligenden stätten vnd dörffern verkundigt haben, vuie vile vnd grosse vvunderzeichen sich gleich im anfang vnd demnach stetes darbei haben zugetragen, vuäre vueitläuffig zu erzählen.

Auf das aber die rechte vuarheit in allem gar erkennet vnd durchaus bestettigt vvurde, hat die landschaft sechs vnd zueintzig fromme andächtige männer in das h. land geschickt, vuelche als in Sclauonien kamen, sahen sie des da gestandenen h. Hauses platz vnd ort noch frisch, vuelches die leuth da im land bevueineten, das e von ihnen gevuichen vuar, namen die mass desselben orts, die durchaus gleichförmig dero, so sie von dem h. hauss zu Laureto bei sich trugen.

Von dannen gehen sie fort gen Nazareth, da zeigen ihnen die Christen, die das hauss da gegenvuertig gesehen hätten, das vberge blibene fundament mit dem esterich, nimmen auch die mass, vuelche desgleichen mit der ihrigen zustimmet, vnd kommen mit glück vnd frolocken vuiderumb heim in ihr vatterland. Gaben in dir stat Recänat offentliche zeugnussen vnd glaubvuirdige handschriften von allem, vuelches sich zugetragen.

Aus so vilen hochgelehrten männern, die Lauretum etvuan nach dem General der Carmelitaner, vuelche als vnser l. Frauuen Bruder, vuie man bei den Teutschen sagt, in Nazareth vnd

auch

auch anfänglich zu Laureto dem h. Hauſe gedient vnd darbei gevuonet, herrlich beſchriben haben, ſeind vnlangs, neben den Biſchofen zu Lauret gevueſen Eminent. Card. Baronius vnd vor ihm venerandus Pater Petrus Caniſius, den derſelb Cardinal darumb aufs höchſte rhumet vnd lobet.

Vuan nun die andächtigen auf der reiſe zu diſem Hauſe, vuelches mit der glori vnd maieſtat Gottes erfüllet, vnd ſo nahe darzu kommen, das ſie daſſelbige können von vueitem anſchavuen, empfinden ſie alsbald im gemuth ein beſondere bevuegung zu der ehren vnd liebe Gottes vnd Mariæ ſeiner aller heiligſten mutter, vuerffen ſich darumb auf die erde vnd grüſſen Mariæ vuonung mit einem anmutigen heiligen kuſs, vnd das thun auch alle, vuan vile zuſamen, es ſer mit bruderſchaften die in orden gehen oder ohne dieſelben. Vile die auf den vuagen oder zu pferd ſteigen ab vnd gehen zu fuſſ, diſe ſtückvueges, iene gantz darzu (auch die Cardinal, Fürſten vnd Herrn vuerden genennet, die es gethan haben) ſingen oder betten die Litanias, beide coronen, den roſenkrantz, die ſiben tagzeiten vnſer l. Fravuen, betrachten darvnder die menſchvuerdung Chriſti, vuelche in dem Haus angefangen iſt vnd geſchehen.

Nicht allein die in den bruderſchaften ſonder auch vil andere verändern ihre kleider, gehen in ſacken, härinkleidern vnd mit diſciplinen barfuſſ darzu. Dieſelbe bruderſchaften laſſen ſich (vuie gen vnd in Rom vuan ein Jubeljahr) vohin tragen anmütige fanen, darin Mariæ vnd ihrer patronen ſchöne bildnuſſen, vuelchen folgen groſſe Creutze vnd Crucifix. Zum oftermalen ſicht man am ende der bruderſchaften koſtliche præſent vnd geſchenck, ein Meſſgevuand, oder vorhang vnd andere parament der prieſter vnd zierd der altär.

Es ſein zuar ieder zeit leuth die Lauret beſuchen, alſo das kein tag für vber gehet das da nicht geſehen vuerden Italianer, Teutſchen, Frantzoſen, Spanier, Slauonier, Behemer, Polacken, Vnger vnd andere nationen; im früling aber vnd herbſt am meiſten, fanget an den fünf vnd zueintzigſten tag Martzens auf Mariæ verkundigung vnd den achten tag herbſtmonats, vuan die gebert Mariæ, vnd vuehret aneinander drei folgende monat; vmb die Oſterlichezeit, Pfingſten vnd vnſer l. Fravuen geburts tag iſts vnglaublich vuegen der Meiländer, Venetianer vnd ihrer nachbauren, die auf Ancona mit ſchiff leicht vnd bald darzu kommen, denen ſich ſo vile vnder vuegs etvuan zugeſellet, das ihrer vber zuelf tauſend gevueſen.

Vueil aber vnſer l. Fravuen Geburt iſt Laureti Teigens furnemſts feſt,

feſt. das nicht allein nahe ſonder auch vueit gelegene dörffer vnd ſtätte mit andacht halten, ſo hat man zu Laureto zuſamen geſehen zueihundert mal tauſend menſchen, alſo das man die cappell mit bretteln vnd balcken hat müſſen beſchlieſſen vnd von ſo groſſer menge etliche vuenig durch die cleriſei ſeind hinein kommen, vnd ein Aue Maria darin, dem erſten Gabrielis zu ehren, haben geſprochen. Die Lauretaniſche prieſter gehen den gemeldten bruderſchaften ſtatlich entgegen, empfangen ſie mit freuden, rrometen, muſic, orgel vnd klocken, an der porten der kirchen fallen alle mit demut vnd ehrerbietung vuiderumb zur erden vnd grüſſen die Mutter Gottes von innerlichem hertzen, gehen alſo in die kirche hinein, vuelche Pabſt im iahr 1463. Paulus der ander von Venedig angefangen, Iulius aber auch der ander von Sauona bei Genua anno 1512. mit aller magnificentz gantz köſtbarlich aufgebauet. Iſt nun voll der aufgehenckten ſachen, der finnereichſten lobgeſängen vnd verſen, gemahlten tafeln vnd bildern, der allerlei inſtrumenten deren ſo in gefahr vnd nöthen geweſen, diſe das ſie auf dem meer von ſchifbrach, vngevuitter, türcken vnd ſeeräubern erlöſet, iene das ſie zu land den banditen, gefangnuſſen, tormenten, galgen entgangen, diſer das er blind ſehend, iener dar er kranck geſund, vom teufel beſeſſen erloſet, todt vuiderumb lebendig vuorden.

Solche vvunder vnd dergleichen geſchehen hie täglich, darumb das die hand des Herrn vnd Mariæ der Iungfravuen ſeiner aller heiligſten Mutter in diſer kirchen mehr dan anderſvuo vuircken, fürnemlich in der gottlichen cappellen, zu vuelcher vuan die andächtigen hinein vile meher eilen als gehen, vnd die Mutter Gottes anfangen zubeſchavuen vnd zugrüſſen mit denſelben vuorten vnd AVE MARIA, das in diſem Haus, an diſen mauren vuanden, als es vom himmel kam, iſt erſchallet, flieſſen ihnen innerlicher andacht zähr aus den augen, vuerden im hertzen erfrevvuet, mit heiligen begirten vnd betrachtungen angezündet, beſchavuen, küſſen, ruren an mit den händen, coronen vnd roſenkrantz diſe heilige mauren, vuelche die Iungfravue vnd Mutter mit ihrem ſohn Ieſu, dem Gott vnd menſchen, bis an das ein vnd dreiſſigſte iahr ſo oft angeüret hat.

Den altar in der cappellen haben, vuie man ſchreibt, die Apoſteln gevueihet, darauf ſanct Petrus, s. Ioannes vnd andere Meſſ gehalten; darin die iungfravue Maria das heiligſte Sacrament ihres aller liebſten Sohns, ſeinen glorvuirdigen leib vnd blut, ihm von ihren iungfräulichen leib mitgetheilet, oftermalen mit hertzlicher liebe vnd freuden empfangen, ſelben altars zierde vnd

ſchmuck

schmuck ist aufs kostbarlichst schön vnd alle zeit samt der capellen mit gar vilen liechtern vnd kertzen, die darin täglich geopfert uerden, gantz erleuchtet.

NAZARETH LAVRETVM.

1. Nazareth fuit illa in Galilæa.

2. Nazareth est ista in Ital. Lau.

SS. Ioachim Anna Maria.

SS. Iesus Maria Ioseph.

Illam totus Christianus Catholicus orbis veneratur, accolit.

STatua die bildnus vnser l. Fravuen von cederbäumen holtz, von S. Luca, vuie man sagt, gemachet, ist mit dem h. Haus hieher kommen, vuie auch das Crucifix, gegen ihr vber stehend, gemahlet mit vier nägeln, haben die Apostoln zur gedachtnus des leidens Christi lassen machen, dan er vuar darumb hie mensch vuorden, das er soll am creutz sterben. Man halts dar fur das s. Gabriel der Ertzengel durch das fenster gegen dem altar seie zu der Iungfrauuen kommen. Zur rechten des altars bei dem kustlein in der vuand sicht man noch den obersten balcken von

der zugemaurten porten, vnd da vermeinet man, das die Jungfraune gestanden, als der Engel gegen ihr im ecken, vuo das vueihvuasser, sie gegrüsset. Hinder dem altar ists herdlein, das gar andächtig, da die Jungfravue feur gemachet. Die kugel oben am gevuelb vuard auf den Pabst Iulium, des namens den andern, aus der vom ihm belegerten stat Mirandula geschossen, aber durch dise sanct Mariam von Laureto ist er vn vuerletzet gebliben, diser kirchen gebeune hat derselb zum ende gebracht. Oben ist nun dises haus gevuelbt, dan sein dach hat man aus billichen vrsachen abgenommen vnd ligt vnder dem esterich vergraben.

Aus dem vuas gesagt ist offenbar, das dise vuonung billich zu latein, Domus Mariæ Virginis Lauretanæ, vnd la Casa della Madonna di Loreto auf italiansch, von den Teutschen aber, der Jungfrauuen Mariæ Haus zu Laureto, genennet vuird, dan man findet am selben vuas zu einem haus gehörig, dach, porte, herd, fundament; Ingressus ad eam Angelus, Der Engel ist zu der Jungfravuen hinein gangen. Vnd klarlicher bald hernach, da ihre Besuchung im selben capitel beschriben; Reuersa est in domum suam; Die Jungfravue Maria ist aus dem haus Zachariæ von sanct Elisabeth vuiderumb heim in ihr haus gangen, Geben ihm derhalben zu vuenig die dasselbe nennen eine zell, zellin, kammer vnd dergleichen. O glückseliges vnd vbergebenedeits haus vber alle pallast vnd häuser, das die Engeln haben auf den händen getragen, ia noch ietz tragen vnd halten, dan es stehet ohn fundament, dessen steine vnd kalch, die von dannen auch fur heiligtumb vnd mit grosser reuerentz vnd ehrerbietung hinvueg getragen, mit vuunderzeichen vuillen vnd müssen vuiderumb gebracht vuerden. Deren sicht man da einen gebackenen mit gatter eingefasset, den ein Bischof aus Portugall daruon genommen, aber in kranckheit gefallen vnd nicht können gesund vuerden, bis er ihn vuider dahin gesandt. Vile haben allein vom kalch ein vuenig aus eifer vnd andacht mit sich getragen vnd habens müssen restituirn.

Dise mauren seind erfüllet mit dem geist vnd gegen vuertigkeit Gottes, erschrecken die bösen, erfrevuen die frommen. Die fromen zuar, das sie zuischen ihnen evuig begereten zuvuonen, alle tage Mess zuhalten oder zuhören, vnd darin Christum vnder dem Sacrament zuempfangen, die frommen vuie hoher standes ie demütiger hie, da sich der vnendlich allmechtig Gott also gedemütiget, das er für die sündige menschen mensch vuorden ist. Die frommen, das sie vuas irdisch verschmehen, das gelt, silber, gold von sich auf disen altar oder in den kasten so frei-

freigebig vuerffen als ob sie es für nichts achteten, also das man aus demselben kasten in einem iahr etvuan hat gezählet vber die dreissig tausend kronen. Die frommen, Pabste, Kaiser, Kònige, Cardinal, Fürsten vnd Herrn, vueltliche vnd geistliche, haben zu Laureto ein gazophylacium vnd schatzkammer mit einer sacristei, darin solche clenodien, so kostbarliche præsent, gaben vnd zierden, deren so vil vnd mancherlei, das dergleichen in der vuelt nicht zufinden. Vnd letztlich dieselbe frommen haben Lauret zum Bistumb erhohet, darzu allerlei priester, die beste musicos, gottselige gelehrte vnd in allen sprachen die erfarneste beichtvàtter aus den Iesuitern vuol fundirt vnd reichlih gestiftet.

Die bosen aber vuerden zu Laureto erschrecket, dise zuar das sie hass vnd alte feindschaften ablegen; andere aber das sie vnzucht vnd fleischliche sünden, denen sie bis daher ergeben, verfluchen, vuelches iene mit vnrecht besitzen, vuiderumb erstatten. In summa schir alle, auch die daran nicht gedachten vuerden gehling zu besserm leben, zu der pœnitentz vnd buss, ihre sünde zubeichten vnd den Fronleichnam Christi mit andacht zuempfangen, bevuoget. Noch andern bòsen ist Lauretum vile mehr zum schrecken nemlich Türcken, Mohren, ketzern vnd dergleichen, dan vueil es am meergelegen vnd vuegen seiner schàtz hochberùmt, haben sich dieselbe darvon zutragen. Seind aber ieder zeit heslich angelauffen vnd dermassen von sturmvuinden, plitz, donder vnd vngevuitter zerschlagen vuorden, noch vnlangs hat mans in Rom gedrucket gesehen, das man ihrer hinfuro nicht mehr hat zuforchten, dan die Kònigin des himmels hat ihre gùtige augen vnd grosmechtige hand vber Lauret vnd beschirmet.

IHR aller heiligsts HAVS,

S. MARIA MAIOR.

Ist die letzte der siben kirchen.

VVelches zuvor von S. Laurentij vnd aller Heiligen ehr, die innen Rom erzeigt, gesagt, vuird am aller maisten von der heiligsten Iunckfravuen vnd Gottes gebärerin Maria verstanden, dan in keiner stat der gantzen vuelt kan ihr grössere reuerentz vnd ehr gegeben vuerden. Dan vuo mehr als in der h. stat Rom hat sie sibenzig kirchen? Vuo mehr hat sie, aus so vilen kirchen, siben fürneme, die alle auf ihre hohe fest von den andächtigen heimgesucht vuerden. Vuo hat ire heilige empfängnus, ihre frolliche geburt, gnadenreiche verkundigung, glorvuirdige himmelfart vnd andere fest so grosse andacht, solche geistliche freude mit music vnd himlischem triumph, so vil brüderschaften vnd deren so milte vnd reiche freigebigkeit? Armer leut töchter, die aufervuachsene iunchfravuen seind, haben in Rom von mehr als dreissig bruderschaften zum heiligen ehestand oder klosterlichem leben besondere hülf vnd steur, fürnemlich an den festen der glorvuirdigsten Iunckfrauuen aller iunkfrauuen vnd Mutter Gottes. Vnd zuar zu solchem gotseligen vuerck gibt der

Pabst

Pabst selber zueimal im iahr allen ein furtreflichs exempel. Auf vnser l. Fravuen Himmelfart in der vvunderbarlichen neulich von Paulo dem V. erbauueten capellen an diser kirchen. Der iunckfravuen seind gemeiniglich funfzig, das gelt einer ieglichen neben der kleidung viertzig kronen. Auf vnser l. Frauuen verkundigung tag zeugt der Pabst mit den Cardinälen mit grossem pracht der adelichen personen vnd ritterschaft von dem Vaticanischen pallast oder vom berg Quirinali durch die stat zu der Dominicaner kirch sanctæ Mariæ super Minerua, vnd gibt nach gesungener Mess zueihundert, bisvueilen zuantzig oder dreissig daruber, armen iunckfravuen dotem vnd heiratgut, das ist, einer ieglichen gibt er einen seiden beutel, darin ein schreiben, vuie vil sie haben soll, mit dem komt sie samt iren ältern oder vervuanten die nächst folgende tage zu den vorstehern der hochberümten bruderschaft Annunciatæ oder vnser l. Fravuen verkundigung, vuelche inen das gelt dargeben vnd zahlen, nemlich einer ieden personen achtzig kronen. Dises Christlich vuerck des Pabsts vnd sehr frommen Romaner hat die ausländischen nationen, so in der stat Rom kirchen vnd spitäler haben, bevuegt, das sie sich auch freigebig gegen solchen personen erzeigen, dan die andern zugeschueigen, die Spanier in irer s. Jacobi kirchen, darin funfzehen altär etliche gar statlich, geben auf vnser l. Fravuen himmelfart anderthalb tausend krönen, einer iedvuedern iunckfravuen funfzig neben der kleidung. Vuelcher gaben etliche aus den Teutschen laut der stiftung auch theilhaftig seind. Von disen vnd dergleichen gotseligen vuercken, ehrerbietung, lieb vnd andacht der stat Rom gegen der himmel Königin kundten gantze bücher geschriben vuerden.

Die gevualtige hohe vnd schön gearbeite saul mit vnser l. Fravuen vnd ires kindleins IESV Christi vberguldter bildnus daroben hat Paulus der Funft also lassen verfertigen. Ist bei dem foro Romano nicht vueit vom Capitolio in dem tempel des Fridens, so von dem heidnischen Kaiser Vespasiano etvuan erbavuet vuorden, zvuor gestanden, vuie daran zulesen.

Der vberschriften seind vier, die erste vnd furnemste ist gegen diser kirchen vber. PAVLVS V. PONT. MAX. Columnam veteris magnificentiæ monumentum informi situ obductam neglectamque ex immanibus templi ruinis, quod Vespasianus Augustus, acto de Iudæis triumpho & Reipublicæ statu confirmato, Paci dicauerat, in hanc splendidissimam sedem, ad Basilicæ Liberianæ decorem augendum, suo iussu exportatam & pristino nitori restitutam Beatissimæ VIRGINI, ex cuius visce-

ribus PRINCEPS veræ Pacis genitus est, donum dedit, æneamque eiusdem VIRGINIS statuam fastigio imposuit. Anno salutis M. DC. XIV. Pontif. IX.

I I.

VAstam Columnam mole,
Quæ stetit diu
Pacis profanæ in æde,
PAVLVS transtulit
In Exquilinum QVINTVS,
Et Sanctissimæ,
Pax vnde vera est.
Consecrauit VIRGINI.

I I I.

IAm Columna
Pratulit lumen pijs,
Deserta nostis
Vt permearent inuia
Securi, at Arces
Hac recludet ignea,
Monstrante ab alta Sede
Callem VIRGINE.

I V.

IMpura falsi templa
Quondam numinis
Iubente mesta
Sustinebam Cæsare,
Nunc læta veri
Perferens MATREM DEI,
Te PAVLE nullis
Obticebo seculis.

Porticum oder den vorschopfen der kirchen mit acht gar schönen marmel säulen darunder, hat Pabst Eugenius der dritte lassen machen, Pabst Grégorius der dreizehend hat ihn erneuert, also vuird daruor gelesen.

Das gemählt an dem gibel der kirchen ist vber die mass kunstreich

reich vnd schön, als nemlich vnsers Saluatoris, seiner allerliebsten Mutter, s. Ioannis des Tauffers, s. Petri vnd Pauli vnd anderer Heiligen bildnussen. Vnder vuelchen, ist die histori von dem vrsprung vnd anfang diser kirchen, vuie nemlich die Mutter Gottes mit irem Christkindlein nächtlicher vueil im schlaf dem h. Pabst Liberio vnd Ioanni Patricio mit seiner hausfrauen erscheint, vnd vuie diser Ioannes dem Pabst sein gesicht den morgen frühe verkündigt, vnd beide mit einer processiõn der geistlichen vnd vuelklichen zu disem berg Exquilino kommen vnd ihn mit Schne so vueit bedeckt finden, als die kirche soll gebauuet vuerden, siehet, vueiter auf der rechten seiten vuie naturlich Christus der Herr vnd seine allerheiligste mutter den Schne lassen von oben fallen, vnd vuie der Pabste darunder mit einer hacken in der hand die länge vnd vueite diser kirchen determinirt vnd zeichnet.

Der gemeldte Ioannes vuar mit seinem ehegemahl genualtig reich, hätten aber keine kinder, verlobten derhalben ihr grosses gut der Mutter Gottes, vnd dieweil sie nicht vvusten, vuo vnd auf vuelche vueise es ihr gefiel, das sie es solten anlegen, haben sie sich zum gebett begeben, vuelchs die Mutter Gottes mit irem geliebsten Sohn gütiglich erhört, vnd inen in der funften nacht des monats Augusti iren vuillen geoffenbart, vuie ietz gesagt.

Merck das derselbig Schne ein groß es vvunder vuerck gevuesen, dieuueil er gefallen vuans zu Rom am allerheissesten ist, vnd darumb vuird der tag billich von den Romanern mit besonderer andacht feirlich begangen, vnd dise kirch mit grossem zulauff besuchet. Dises vvundervuerck haben die fromme Catholische leut zu Prag auch vuol verstanden, dan man sagt, das sie neulich diser sanctæ Mariæ ad Niues vnser l. Frauuen zum Schne haben zu ehren eine statliche kirch gebauuet. Die Schneherrn zu Saltzburg haben auch von dannen iren anfang vnd namen.

Das neuue statliche gebeu an dem hohen thurn diser kirchen hat Paulus der Funft im ersten iahr seines Pabstumbs angefangen, mit capellen, sacristeien, sael vnd zimmern gar köstlich, vuie ihr darnach vuerdet sehen.

Die vermäurete porte mit den creutzen auf der linckhen hand vuird alle funf vnd zueintzig iahr, im Iubeliahr, eröfnet, darvon oben gesagt bei den drei andern kirchen.

Vuan ihr nun in die kirche hinein gangen, schauuet die grosse hohe säulen vom besten marmel alle viertzig, den himmel von kunstreicher arbeit vnd gold durchaus köstlich, das gemähl mit

figu-

figuren des alten vnd neuuen testaments, vuelche Mariam bedeuten, darbei auch ihr gantzes leben, schavuet also, sage ich, algemach zum chor hinauf, vnd vuan ihr vor dem chor seit, schavuet zur linckẽ vnd rechten, vnd sagt mir ob euch nicht geduncke das ihr in den himmel kommen, vnd dises auf die hohe fest, vuan die marmel saulen, der chor, die capellen vnd mauren mit den statlichsten teppigen bekleidt, vuan die lieblichste music bis in den himmel erschallet, vuan der Pabst mit den Cardinalen vnd iren Furstlichen hofgesind hie erscheinen vnd den Gottes dienst verrichten.

Vuendet euch auf der rechten zu der koniglichen capellen, die Sixtus der Funfte zu ehren der krippen, in vuelcher vnser Herr Iesus Christus nach seiner geburt zu Bethlehem ein kindlein gelegen, auf das herrlichst gebauet.

Seit eingedenck der siben priuilegirten altär, darunon in s. Petro Deren einer in diser capellen ist, vuie die vbergüldte tafel an den gätter ausvueiset, die andere sechs vuerden auch also gezeichnet.

Vor diser capell oder darin bettet man am aller ersten, dan das hochvuirdigste Sacrament vuird hie aufbehalten in dem ärinen vbergüldten tabernakel, so die vier Engel mit der einen hand tragen vnd mit der andern vier grosse kertzen von vueissem vuachs, die aus stiftung Sixti desselben Pabsts tag vnd nacht darbei brennen. Vnd ist zuar billich dasselbig Sacrament hie in höchsten ehren, dan Bethlehem heisset so vil als domus panis, ein haus des brots, vuelches brot ist Christus vnser Herr, vuie er von ihm sagt. Ioan. 6.

Nechst nach dem Sacrament verehrt die krippen Christi, die in dem altar darunder eingemauret ligt, vnd darumb vuird die geburt Christi auf demselben altar mit den vueissen marmelsteinern bilbnussen fein natürlich für die augen gestellet. Es ist einem jeden vergunnet hinab zusteigen vnd darumb her zugehen, insonderheit vor dem mittag vuan die priester hie Meß halten vnd die andächtige liebhaber der krippen den heiligsten Fonleichnam Christi empfangen, dan sonst findet man die capell nicht allezeit offen, man kan sie aber vor dem eisin gatterschir gantz beschavuen.

Merck das die Römfart anno 1614. zu Constantz gedruckt auch hie, gleich vuie in vilen andern kirchen, grosse ihrtumb begehet. Dan in der h. Christnacht, sagt der das büchlein gemacht hat, trägt man die heilige krippen in pur lauter silber vnd crystall eingefast, vnd oben darauf ein vvunniglichs Iesus kindlein

ligend

ligend, mit einer ſtatlichen proceſſion im münſter her vmb. Da ſiehet man tauſend brennende liechter. Vnd ſo die proceſſion herumb komt, ſtellet man das kindlein Ieſus ſamt der krippen auf dem gemeldten Fronaltar, vnd laſſet es da ſtehen die gantze heilige nacht ſamt den folgenden feſt tag. Als dan hanget auch obenhalb der krippen in der cuppulen oder im gevuelb der capellen ein ſehr groſſer ſtern von lauter brinnenden ampelen gemacht, das hat ein ſo vunderbarlichs aufſehen vnd ſeine ſolche energiam vnd heimliche krafft zubenuegen die gemüter der zuſeher, das der ienig vuol ein ſteinharts hertz haben muſs, ſo durch diſes ſpectakel des ſterns kriplems vnd neugebornen kindleins zur andacht vnd vergieſſung der zehern nicht ervueicht vnd entzundet vuird. Alſo vueit die von Conſtantz. Aber merck das die krippe nicht kan geſehen oder getragen vuerden, die vrſach iſt, dau ſie ligt darunder in dem altar vermauret. Das aber nach der Metten den morgen frühe vor tages in der proceſſion nicht im munſter, das iſt, in der kirchen herumb, ſonder aus der neuuen cappellen vor der ſacriſtei richt zu diſer capellen, von vier prieſtern aufs köſtlichſt angelegt auf den ſchultern vnder einem himmel (den tragen die Franciſcanern) mit groſſer ehrerbietung, andacht vnd muſic getragen vuird, iſt die Vuiege vnſers Herrn IESV Chriſti. Diſe vunderbarlich ſchon, in eine ſilberne eingefaſſet vnd von Philippo dem dritten Kònig in Spanien mit vil tauſend kronen geziert vuird auf dem hohen altar in diſer cappellen geſetzt vnd die erſte Meſs darbei mit der beſten muſic geſungen. vnd von diſer heiligſten Meſs, von der gnadenreichen vuiegen darbei, von den vuindlein vnd tüchern, darin das neugeborne kindlein von ſeiner geliebſten Mutter vnd Iunckfrauuen ein geuuicklet vuorden, von der krippen darunder, von den fünf vnſchuldigen kindlein vnd vilen andern heiligen ſachen, die in Bethlehem, das iſt, in diſet kirchen ſeind, komt fürnemlich die vorgedachte energia vnd heimliche kraft die gemüter zubenuegen, vnd nicht ſo ſehr von den brennenden liechtern vnd ampelen, deren etuuan vueniger oder mehr da geſehen vuerden.

Vuer diſe vuiege nicht hat geſehen, oder von ihr nicht gehört oder geleſen, der ſoll vuiſſen, das Sanct Ioſeph der iunckfräuliche breutigam Mariæ ein zimmerman genueſen ſeie, vuie das Euangelium von ihm meldet, hat derhalben ſeinem gebornen Sohn eine vuiegen gemachet, darin er gelegt vnd genuieget vnuorden. Dan vuer vuolte ſagen das die vuerde Mutter vnd Iunckfrauue ein ſo lange zeit (viertzig tage, bis auf Liechtmeſs oder ſeiner Aufopfferung im tempel zu Ieruſalem) ſeine im ſtall geblibben

vnd

vnd ihr liebs kindlein iedes mal von sich in die krippe gelegt habe? Ist derhalben dieselbe vuiege folgender zeit mit so vilen andern heiligen sachen gen Rom gebracht vnd hie in diser kirchen bei der kripen allezeit in hochsten ehren gehalten vuorden. Ich vuill euch darnach den altar, darauf der tabernakel, in dem die vuiege, bei dem chor zeigen.

Diser capellen herrligkeit an gebeuue, vilfarbigen kunstreichen marmel, alabaster, gemähl, bildern, gräbern vnd monumenten mit den fürtrflichsten thaten der Pabste Pij des Fünften vnd Sixti auch des Fünften ires stifters, kan mit vuenig vuort nicht beschriben vuerden. Dan da neben vilen andern vuunderbarlichen zierden siehet man, als vuan sie lebten, die Kònigen vnd Patriarchen, von deren geschlechten Maria die mutter Christi geboren; die geheimnussen der geburt Christi, da von oben aus der geuualtigen cuppulen sich neigen mit grosser reuerentz die Englische herrscharen vnd verehren die glorvuirdige aller heiligste Krippen, die darunder ligt, in vuelcher Gottes vnd Mariæ sohn, der schepffer aller creaturen, der seligmacher der vuelt ein kindlein in tüchern eingevuicklet gelegen, da er von dem stern gezeiget, von den heiligen drei Konigen angebettet.

Diser krippen zu ehren hat S. Hieronymus die stat Rom mit iren digniteten vnd seinem ansehen bei dem Pabst Damaso verlassen, gen Bethlehem gezogen, die Ròmische iunck-vnd vuitfrauuen dahin geladen, deren S. Paula die Burgermeisterin vier clòster für mann vnd vueibspersonen von iren eigenen gütern daselbst gebauuet. Dahin dan vil hundert iahr aus der gantzen Christenheit die andächtigen allerlei standes hauffenuueise kommen bis das inen die gottlose Saracener, vuie darnach die Türcken den vueg verlegt haben. Ist derhalben dise krippe auf Rom von sanct Helena, vuie man vermeinet, vnd vber ein zeit zu diser kirchen gebracht, vnd vuird täglich zuar von der stat Rom vnd von den pilgern aus allen ländern verehret, aber fürnemlich von den statlichen Canonicis vnd gantzer Clerisei diser kirchen vnd von geistlichen nicht allein in 4. closter, vuie zu Bethlehem, sonder von allerlei Ordenspersonen beides geschlechtes, deren clòster vnd kirchen dise kirche, das ist, nun Bethlehem, gleichsam vmbgeben. Als nemlich von den Dominicanern in der Pœnitentiaria S. Mariæ Maioris, in S. Maria Magdalena, Dominico vnd Catharina von Sena. Von den Antonianern in der Abtei S. Antonij. Von den Benedictinern in S. Eusebio, Praxede, Agatha. Von den Carmelitanern in S. Martino, Iuliano, Paulo oder S. Maria de Victoria, in S. ANNA, in S. Theresia, Ioachim vnd Anna.

Von

Von den Bernardinern oder Cistercienſern in S. Pudentiana, Bernardo, Suſanna, Vito. Von den Cartheuſern In S. Maria de Angelis: Von den Auguſtinianern, in S. Petro ad Vincula, S. Matthæo, Lucia. Von den Franciſcanern, in s. Laurentio da er gebraten vnorden, S. Clara, Purificatione, Bernardino. Von den Ieſuitern, in S. Andrea, da ſie auf dem berg Quirinali iren Nouitiat haben. Von den Theatinern, in S. Silueſtro. Von den neuuen Clericis Scholarum Piarum in S. Ioſepho. Von den reformitern münchen der heiligſten Dreifaltigheit, vuelche die gefangne Chriſten bei den Turcken erlöſen in S. Carolo vnd Dionyſio. Letſtlich von den Canonicis Præmonſtratenſibus in S. Norberto. Vuan diſe geiſtlichen (darunder eilf iungfravuen clöſter) deren vile in der höhe auf den bergen Quirinali, Exquilino vnd Viminali, ire thüren vnd fenſter eröfnen, ſo haben ſie Bethlehem in iren augen, mund vnd hertzen.

Die zuen altärl zur rechten vnd lincken ſeind, der eine S. Hieronymi des groſſen liebhabers der ſtat Bethlehem vnd krippen, der ander, Luciæ der iunckfrauuen vnd marterin, auch der vnſchüldigen kindlin, deren ſo vil tauſend von dem Herode zu Bethl. ſeind getödtet vuorden irer funfligen im ſelben altar.

Aus diſer capellen gehet zu dem altar des reliquiarij, vuelcher der nachſt vor euch iſt, vnd das reliquiarium genennet vuird, darumb das die reliquien vnd heiltumben darauf im tabernakel, der gar ſtatlich, behalten vuerden, deren ſehr vil ſtück am heiligen Oſtertag mit groſſem zulauf des volcks von oben gezeigt vnd bei iren namen abgeleſen vuerden, nemlich von dem gürtel vnd beth der ſeligſten iungfrauuen Mariæ, vom heiltumb S. Annæ der mutter derſelben aller heiligſten Mutter Gottes. Das haupt des h. Apoſtels Matthiæ; von deſſen leib hernacher.

Der rechte arm vnd hand des h. Apoſtels vnd Euangeliſten Matthæi, damit er ſein Euangelium der h. iungfrauuen Mariæ vnd Chriſti leben hat geſchriben, vnd das bedeut die ſchreibfeder, von dem ſeind auch hie andere heiltumb, ſeine kirch gar andachtig vnd aus den aller erſten zu Rom, iſt von dannen zu S. Ioanne Laterano, Salernum die Ertzbiſchofliche ſtat im Konigreich Neapolis hat S. Matthæi leichnam mit höchſten ehren. Der arm S. Lucæ des Euangeliſten, mit vuelchem er die vuunderbarliche bildnus vnſer l. Frauuen hat gemahlet. Von diſem bild ietz vueiter in der capellen Pauli des Funften, den arm hat S. Gregorius Magnus mit ſeinem haupt, das in Vaticano, von Conſtantinopel gebracht. S. Lucæ leichnam iſt zu Padua in der Venetianer herſchaft. Mit demſelben arm hat er auch ſein Euangelium Ma-

riæ

riæ vnd Christi leben, vnd darnach in der stat Rom die geschichten der Apostoln geschriben, vnd darumb haltet er auch gleich vnie s. Matthæi arm eine silberne schreibfeder. Die drei vorgenante stuck seind kòstliche eingefasset vnd man sicht sie auch auf dem chor altar ausgesetzet an iren fest tagen.

Item das haupt vnd andere heiltumb des h. Pabsts vnd marterers Marcellini, der mit sibenzehen tausend Christen in einem monat zu Rom ist gemartet vuorden.

Das haupt der h. iunckfravuen vnd marterin Bibianæ in einem silbern brustbild, vuelchs die Canonici mit sich nemmen zu irer kirchen (die nicht vueit von dan vnd von Vrbano nun Pabst gar schon ernevuert) vnd da ausetzen vuan sie den andern tag im Christmonat ihr fest halten. Bei vuelcher kirchen, ad Vrsum pileatum in martyrologio genant, funftausend marterer begraben lagen, ohn vueiber vnd kinder, die auch gemeiniglich gemartert, aber nicht gezehlet seind vuorden.

Das kinn samt andern heiltumb s. Zachariæ vatters des h. Ioannis des Tauffers. Auch heiltumb von demselben Ioanne. Das kinn, zuen finger vnd andere reliquien s. Anatoliæ der iunckfravuen vnd marterin, auch s. Victoriæ ihrer schuester. Item der arm mit andern heiltumben s. Iuliani marterers. Der arm, blut, hirn, hàrinkleid vnd andere reliquien des h. marterers Cosmæ vnd auch Damiani seines bruders. Vom arm, hirn, blut, bischoflichen kleidern (darin er gemartert) des h. Ertzbischofs Thomæ von Cantelberg in Engelland.

Vom heiltumb der h. Apostoln Petri, Pauli, Andreæ, Thomæ, Iacobi, Philippi, Bartholomæi vnd anderer Apostoln. Vom himmelbrot des h. Apostels vnd Euangelisten Ioannis. Vom heiltumb des h. Ertzmarterers Stephani, der h marterer Sebastiani, Blasij. Abundij, vnd fehr viler anderen in grossen kasten. Von den heiltumb s. Catherinæ marterin, Euphemiæ vnd viler anderer. Das Messgevuand, stol vnd manipel, mit vuelchen s. Hieronymus zu Bethlehem hat Mess gehalten bei der krippen vnsers Herrn I E S V Christi, vuerden aus gesetzt auf seinem altar den 30. herbstmonats vuan sein fest, dessen h. leib von Bethlehem mit der krippen vnd andern h. sachen hieher gefurt vud bei disem altàr begraben ligt. Von dem gùrtel vnd vueihel s. Scholasticæ der iunckfravuen vnd schuester des h. abts Benedicti.

Hie seind aucht nicht allein die tücher vnd vuindlein, darin Christes vnser Herr ist eingevuicklet vuorden, als er vuar geboren zu Bethlehem, sonder auch vom purpurkleid, schuam schueistuch, grab vnd vom holtz des h. creutzes, daran ergestorben ist zu Ierusalem.

Die-

Dievueil vuir Bethlehem nun oftermaln gemeldet, auch zuvor Nazareth zu Laureto bei Rom vnd Ierusalem in Rom zu sanct Creutz gesetzet vnd dem andächtigen pilger gezeiget haben, vuöllen vuir kürtzlich vuiderholen, vuas hie gesagt, vnd Bethlehem besser vnd klärlicher setzen vnd zeigen in diser kirchen, sanctæ Mariæ maioris, dan sie scheinet auff den Mariæ kirchen vuie die soñ vnder den sternen. Haben derhalben gesagt das hie seind, zum ersten die tücher, darin die Mutter vnd zugleich Iungfravue ihr kindlein hat eingevuicklet. zum andern die vuindlen. 3. die krippen. 4. von dem heuv, darauf das süsse kindlein in der krippen gelegen. 5. die vueige. 6. die Iunckfravue mit ihrem ervuachsenen kindlein von sanct Luca gemahlet. 7. hie seind der Vnschuldigen kinder funfte. 8. der grosse liebhaber der krippen, s. Hieronymus. 9 sein manipel. 10. Stola. 11. Messgevuand. Vnd darumb sagt billich dise kirch von ihr selber, Ich bin Bethlehem, vnd das ein ieder dasselbe soll vuissen vnd für vuahr halten, so setzet sie auf ihren porten, auch auf der Heiligen im iubeliahr, ein ritract oder schöne gemahlte abcontrafeitung der geburt IESV Christi vnsers Herrn, vnd darbei des Pabsts vn Königs in Spanien vuappen das sie nemlich auch sagen vnd vuahr zusein bestettigen, das hie seie Bethlehem, ia verkündigts im Messbuch der gantzen vuelt, dañ das sagt auf Vueinachtabend ante Introitum vor dem anfang der Messen, Statio ad sanctam Mariam maiorem, ist so vil als, Gehet alle, die ihr vuarten auf die zukunft des Seligmachers der vuelt, gehet mit andacht zu sanct Maria maior, dañ er vuird bald geboren vuerden. Vuañ nun der Herr in der folgenden nacht vuird geboren, sagts buch vor der ersten heiligsten Mess vuiderumb Statiò ad s. Mariam maiorem vnd setzet darzu, Ad Præsepe, bei der krippen, zu vuelcher die vuiege als dañ mit oben beschribner processiõ getragen vuird vnd stehet auf dem altar, darunder die krippe, den gantzen tag. In der hohe Mess sagets zum dritten mal, Statio ad sanctam Mariam maiorem. Der Seligmacher der vuelt ist geboren, gehet in auf Bethlehem bettet ihn an, sagt ihm danck, frolocket mit den engeln, hirten &c.

Das erste Bethlehem im Iudischen lande ein teutsche meil von Ierusalem vuar nach Christi himmelfahrt eine bischoffliche stat, demnach aber, von den Saracenen verherget vnd letzlich von den Türcken gar zerstöret ausgenommen vuenig häuser vnd kirchen seines nützen vnd gelts vuegen, das ihm die Christen müssen zahlen, vuañ sie die örter vuöllen besuchen. Am selben ort der krippen vnd da Christus geboren ist noch heutigs tages ein

clo-

cloſter der Obſeruanten münch Franciſcaner ordens, vnd gleich vni
die krippe dört vnar ein altar vnd darauf eine ſchöne kirch gebav
uet, alſo iſt ſie auch hie im altar, vuelcher mit einer vil ſchöner vn
kunſtbarlicher cappellen vnd kirchen vmbgeben, daruon vuir ier
ſo vueitläuffig ſchreiben.

Letzlich hat diſe kirch noch viler anderer Heiligen leiber. De
marterers Epaphræ in s. Matthiæ altar, der ein junger des h. Apo
ſtels Pauli vnd der Coloſſenſer biſchof gevueſen, deſſen ſchinbein
inſonderheit vnder den erzählten reliquien gezeigt vuird. Der h
marterer Simplicij, Fauſtini vnd Beatricis. Auch Redemptæ, Ro
mulæ, Herundinis, von vuelchen dreien iunckfrauuen s. Gregorius
magnus ſchreibt.

Von diſem heiltumb altar gehet näher zum chor vnd daruo
im durchaus köſtlichen marmelaltar, mit einem Ciborio oder ta
bernakel den vier porphirſteinine ſäulen tragen, auf dem de
Pabſt allein Meſſ haltet, darin die ampel brennet, vereheret ir
der Confeſſion den h. glorvuirdigen Apoſtel Matthiam, dañ da
lieſet ihr mit guldinen buchſtaben; Corpus s. Matthiæ Apoſtoli
Diſe kirch mit irer Cleriſei vnd die andächtige Romaner geben ihm
täglich, vnd vil mehr vuañ den vier vnd zuantzigſten Hornung
ſein feſt-tag iſt, vuie billich, nicht vueniger als vuañ er hie gantz
aufbehalten vvurde. Merck das ſein h. leib von ſanct Helena der
mutter des erſten Chriſtlichen Kaiſers Conſtantini aus dem Iudi
ſchen lande, da er gemartert vuorden, gen Rom gefürt vnd dar
nach von ihr als einer invuonerin vnd beſonderer liebhaberin
der hochberümten vnd ſehr alten ſtat Trier aus bevuilligung des
h. Pabſt Silueſtri durch den h. Antiocheniſchen Patriarchen vnd
von ihm verordneten Trieriſchen Ertzbiſchofen Agritium dahin
geſchicket. Alda bei der ſtat hat er eine gevualtige ſchone
kirch mit einer reichen abtei vnd cloſter, deſſen Patres Benedi
ctini ſich Cuſtodes vnd hüter des grabs des h. Apoſtels Matthiæ
in der pilger beichtzettel nenne. Dañ es kommen nicht allein
aus dem ſtift Trier von vuegen der andacht dahin, ſonder auch
aus allen vmbligenden ländern, deren etliche, als die von Cöln
mit bruderſchaften, creutz, fanen vnd köſtlicher opferhand jährlich dahin vualfarten gehen. Sein glorvuirdiges haupt köſtlich eingefaſſet ſtehet zuverehren, vuañ ſein feſt, auf diſem altar. Nimme hie s. Matthiam zum exempel vnd halts darfür, das es gut vnd zu Gottes, der Apoſteln vnd andern Heiligen gröſſer ehr geſchicht, vuañ ire leiber oder ſonſt etvuas von ihnen an mancherlei ort ausgetheilt mit geburlicher reuerentz vnd andacht aufbealten vuird.

Mañ

Mañ findt die so schlecht das sie Matthiam von Matthæo nit vnderscheiden, vnd nicht vuissen ob sie Matthæus oder Matthias heissen, die sollenn lernen das.

S. Matthæus ist von Christo selbst aus einem zölnern zum Apostolat beruffen, der darnach auch die vuelt er sein leben hat beschriben, Christi Euangelist vuorden. Mit demselben Euangelio ist er nach der Apostel theilung in Aethiopiam gen auf gang der sonnen zu den schwartzen volckern gezogen, diser den meisten theil zu Christo bekehrt, endlich aber amaltàr in der Mess, die er hielt; gedotet, vnd nach 450 jahr in den grentzen des kònigreichs Neapolis gefüret, da er sich anno 1080. mit vilen vuunderzeichen geoffenbaret vnd vuerter, vuie gesagt, in die stat Salernum transferirt vuorden.

S. Matthias aber ist nicht von Christo dem Herrn, sonder nach seiner himmelfart von den eilf Aposteln an Iudæ des verrätheris stat, aus der zahl der 72 jungern Christi zu einem Apostel ervuehlet vuorden, als er in Macedonia vnd vmbligenden landschaften vnd auch demnach in Palestina vnaufbar vile menschen mit seinem predigen vnd vuunderzeichen Christo gevuunnen ist er in Iudæa gefangen, gesteiniget, mit einem axt geschlagen vnd endlich enthaupter vuorden. Der nun furnemlich hie vnd zu Trier, vuie gemeldet, in höchsten ehren, für Matthias sagen die hochteutschen Maths vnd für Matthæus Matthes.

Der chor ist gar furtreflich von vuegen der orgel, des alten vnd neuuen gemahls oben im gevuelb, beuorab der krönung Mariæ, der begrabnus Pabst Nicolai des vierten, der ein sohn des h. Francisci, darumb ihm der ander sohn Sixtus der Fünfte dis statlichs monument dann verfertigt. Der Nicolaus hat disen kitch so lieb gehabt das er sie vil geziert, darbei gelebet vnd gestorben, dariñ hat vuollen begraben sein.

Von dem chor herunder steigend siehet ihr zur rechten hinden dem altar die histori des schnees, von vuelcher gemeldt, vnd daruor die histori der processiõn, die S. Gregorius Magnus, vuie oben bei dem castel gemeldet, zur zeit einer groffen pestilentz gehalten, beide schön gemahlt.

Die vrsache der gemahlten processiõn an disem altar ist, dan dieselbe bildnus vnser l. Frauuen, die màn darin getragen ist darauf im tabernakel gestanden, bis das sie Paulus der Fünfte von dan genommen, vnd in seine vnunderbarliche erbauuete capell mit einer processiõn, darin Cardinàl, bischofe, prælaten, die gantze stat Rom, ja die vuelt, (ROMA SIQVIDEM EST VRBS, IN QVA EST ORBIS) hat lassen transferirn. Diser tabernakel ist

darnach vom Pabſt geziert, vnd an ſtat der bildnus die h. vuiege, darin Chriſtus ein kindlein gelegen vuiderumb hingeſtellet vuerden Darumb hat er mit guldinen buchſtaben laſſen daruor ſetzen diſe vuort; IESV CHRISTI CVNABVLA, das iſt, Die vuiege IESV CHRISTI ſtehet hie. An etlichen hohen feſten, vuird derſelbig tabernakel alſo eröfnet, das man die vuiege mit dem kindlein darauf, kan anſchavuen. Vuie ſie aber auf Vueinachten, in der proceſſion vuerde getragen, iſt oben bei der krippen geſagt. Diſe cunabula, cunæ oder vuiege iſt den h. Leoni magno, Auguſtino, Hieronymo vnd andern Vattern, da ſie von von dem gebornen Seligmacher der vuelt zu Bethlehem reden, in iren ſchriften vuol bekant.

CAPPELLA BVRGHESIORVM.

Folget nun am nächſten Cappella Burgheſia, von dem adelichen vnd alten geſchlecht des ſtifters Pabſt Pauli des Funften alſo genant. Von dem diſe inſcription, die aus vuendig darañ geleſen vuird.

Sanctæ Virgini Dei Genitrici MARIAE Paulus Papa V. humilis ſeruus Sacellum obtulit. An. Sal. 1611. Pontif. Sexto.

Sie iſt ſo groſs mit vier chör, ſo vueit vnd hohe, das ſie vil meh^r eine kirch, dan eine cappell ſcheinet zu ſein. Sie iſt ſo gevualtig, ſo herrlich vnd koſtlich, das dergleichen in der gantzen vuelt nicht zufinden. Iſt erbavuet zu ehren der allerheiligſten bildnus Mariæ der Iunckfravuen vnd mutter Gottes. Das ſagt darañ die andere vberſchrift.

Paulus V. Pont. Max. Celeberrimam Dei Genitricis imaginem ex media Baſilica in ſplendidiorem Sedem à fundamentis exſtructam tranſtulit. An. Pontificatus VI.

Vuelche bildnus von s. Luca dem Euangeliſten auf cederbäumen höltz gemahlet mit IESV ihren geliebſten Sohn auf dem linken arm, von vu^rgen der vvundervuerck auch lang vor tauſend iahr in der vuelt berümt vnd bekant. Die köſtliche ſchätz, vnd zierde diſer bildnus vnd altars, darin ſie aufbehalten vuirdt von gold, ſilber, allerlei adlen geſteinen, auch der ſäulen des altärs, mit den ſiben vbergüldten Engelen, machen das die zunge erſtummet, die hand vnd feder erſtarret, ſelig ſeind der trommen Chriſten äugen, die ein ſolches vvunder gegenuuertig anſchavuen.

Ie-

Iedoch nich vueniger denselben gegenuertigen als den abvuesenden zu lieb, vuill ich daruon etvuas mehr insonderheit hie melden. Oben halb vnser l. Fravuen bildnus ist der heilig Geist in gestalt einer tauben mit stralen von pur lauterem gold. Ein vuenig höher vuird aufs kunstreichst mit vbergulden bildern für die augen gestelt die gemeldte histori des schnees, vuie der h. Pabst Liberius denselben berüret, darbei gegen ihm vber stehet Ioannes Patricius &c. Demnach erscheinet daroben die mutter Gottes Maria vnd s. Ioannes der Euangelista dem h. bischof Gregorio Thaumaturgo vnd gibt ihm, vuie der Engel anzeigt, ein form vnd vueise des glaubens vuider die ketzer, die auf der seiten gemahlet, das sie von einer schlangen (vuelche der Engel mit dem lincken fuss tritt vnd bedeutet die ketzerei) gebissen darnider ligen, Deren bücher hat s. Galasius dises namens der erste Pabst vor diser kirchen verbrennet.

S. Lucas stehet höher in mitten des bogens gemahlet, dañ er ist der mutter Gottes in beschreibung viler gehemnussen, die von den andern Euangelisten nicht gemeldet, geh einer Secretarius gevuesen, vnd hat auch ire bildnus, zu vuelcher ehren dise Cappell gebavuet ist, gemahlet. Die Mariam vuider die ketzer haben verthediget Ignatius vnd Theophilus an der rechten, Irenæus vnd Cyprianus seind an der lincken seiten, alle h. bischofe, vnd Theophilum aussgen ommen, auch marterer.

Bei Pabst Pauli des Fünften monument vnd begräbnus sicht man etliche fürneme thaten seines Pabstumbs, nemlich

1. Seine kronung.
2. Der h. Caroli Borrhomæi vnd Franciscę Romischen vuitfravuen canonization, das sie von ihm in die zahl der Heiligen eingeschriben seind.
3. Persianer legation zu dem Pabst.
4. Steur vnd hülf vuider die Türcken.
5. Der stat Ferrar sterckung. Alle mit gar schönen vnd kunstreichem bildvuerck im vueisesten vnd besten marmel, insonderheit des Pabsts bild, vuelches ihn natürlich representirt, kniend mit zusamen gelegten händen zu vnser l. Fravuen im altar.

GRABSCHRIFT PAVLI DES FVNFTEN.

Paulus V. Pont. Max. mortis memor viuens sibi posuit.
Scipio Card. Burghesius nepos duci, iusta solui, corpus inferri curauit. Paulus Quintus Pont. Opt. Max. Romanus ex Burghesia Familia, cui perpetua vitæ innocentia, & spectata vir-

tus ad insignes quosque honores gradum fecit, Bononiæ pro Legato præfuit, mox à Gregorio XIV. causarum Cameræ Apostolicæ Auditor creatus, & à Clemente VIII. ad Philippum II. Hispaniarum Regem de grauissimis rebus Legatus. In amplissimum ordinem cooptatus, inter generales Inquisitores adscriptus, & Vrbis Vicarius electus, cum omnes tantorum munerum partes cum summa laude obiuisset.

Ad summum Pontificatum Leone XI. è viuis erepto, florens adhuc ætate, incredibili Patrum consensu electus est, cumque virili solicitudine securitatem, annonæ copiam, iustitiam, & quietem populis Ecclesiasticæ ditionis, concordiam verò & pacem vniuerso Christiano orbi semper præstitisset, religionem summa pietate coluisset, Vrbem magnificentissimis ædificijs ornasset, atque egregijs omnium virtutum officijs aditum sibi ad immortalitatem aperuisset, è mortalibus raptus graue cunctis sui desiderium reliquit.

Sedit in Pontificatu annos XV. menses viij. Obijt anno salutis 1621. die 18. Ianuarij.

Im marmel zur rechten.

Franciscam viduam Romanam & Carolum Borrhomæum S. R. E. Card. vitæ innocentia & miraculis claros rite in Sanctorum album retulit. Rodulphum Rom. Imperatorem electum, aduersus Christiani nominis hostes in Vngaria bellum gerentem auxiliaribus copijs adiuuit.

In marmel zur lincken.

Congi Perfidisque Regum & Iaponiorum ad Sedem Apostolicam de re Christiana Legatos honorificentissimè excepit. Ferrariam vrbem, ditionis Ecclesiasticæ nobile propugnaculum, exstructa validissima arce muniuit.

Daroben, im bogen stehet Christus zornig gemahlet mit blitz oder gleichsum drei lantzen in der rechten hand, als vuolte er die gantze vuelt irer drei sunden hoffart, geitz vnd vnzucht vuegen, damit zu nicht machen vnd verderben, seine vbergebenedeite Mutter fallet ihm zu fus vnd bittet, er vuölle der vuelt gnädig sein vnd veschönen die er mit seinem Gottlichen blut erkaufft, vnd zeiget zuen getrevue diener, so die sunder vuerden bekeren, nemlich S. Dominicum vnd Franciscum, vuelche darumb mit iren brüdern an beiden seiten gemahlet stehen.

Etwas höher erhalten durch furbiet vnd hülf der mutter Gottes

tes den sig von iren feinden Heraclius der Kaiser von Cosrhoe den Persischen konig, Narses der dapffer vnd Gottesforcht capitän von dem Gotischen kònig Totila.

Drei Kaiser feinde Mariæ der Kaiserin des himmels vuerden aus ihrem befelch gestraft, Iulianus der abtrinnig vuirt mit einem pfeil vom himmel geschoss n, Constantinus Copronymus, da er noch hie lebte, mit dem helliſchen fewr gebrent, vnd Leo Armenus mit einem schuert ermordet. Dise drei siehet ihr daroben im bogen s. Franciscæ biss zu s. Caroli Borromæi capellen.

Pabst Clementis des achten begräbnus vnd lebhafts bild, das ihn repræsentirt sitzend mit ausgestreckter hand, als ob er die benediction gebe, gegen Pauli den fünften mit gleicher proportion der schönsten figuren, bilduuerck vnd etlicher geschichten seines Pabstumbs, vuelche seind 1. seine kronung 2. gegebne benediction dem Franzosischen Kònig Henrico. 3. Frid zuischen den Konigen in Spanien vnd Franckreich. 4. Die stat Ferrar vuird zum Pabstumb vuiderumb gebracht. 5. Schickt ein kriegsher in Vngern vuider die Turcken. Daroben stehet ein taube gemahlet, die ein figur des heiligen Geists, dessen die Iunckfrauue Maria ein tempel gevuesen, von dem sie in der seelen vnd im leib ist fruchtbar vnd als eine mutter Gottes erleucht vnd alle zeit geregieret vuorden. Am gemeldten grab liesst man;

Clementi VIII. Pont. Max. Paulus V. Pont. Max. Rom. grati animi monumentum posuit.

S. Cyrillus Alexandrinus vuird von der mutter Gottes ermanet das er die zuitrechtige bischofe des h. Ioannis Chrysostomi vuegen vereinige, darumb ist er an die seiten zum altar mit zuen bischofen gemahlet. Auf der ander seiten stehen die h. Pulcheria Kaiserin zu Constantinopel, Edeltrudes die kònigin in Engelland, Cunigundes die konigin in Polen, die alle drei seind verheirat geuuesen vnd doch reine iunckfrauuen gebliben, S. Cunigundes die tochter des Pfaltz Grafen am Rhein hat auch mit S. Henrico dem Bairfurſten vnd Kaiser (der die stat Bamberg vnd Thumkirch daselbst, vnd auch zu Basel erbauet) im ehestand vier vnd zuantzig iahr gelebt, vnd beide, vuse sie sich hatten versprochen, iunckfravuen ihr leben lang gebliben. So oft derselb S. Henricus gen Rom kam, blib er allein die erste gantze nacht in diser kirchen, hat dariñ einmal ein gesicht gehabt das Christus, seine l. Mutter, S. Petrus sampt allen die im himmel seind, bei dem ampt der h. Mess gegenvuertig gevuesen, vod

auch s. Henrico das Meßbuch, vuelchs ein Engel trug, nach gefungenem Euangelio haben laſſen küſſen.

Bei dem fenſter heilet die mutter Gottes s. Ioanni Damaſceno die hand, vuelche ihm vuar abgehauen das er mit ſeinem ſchreiben die bilder der Heiligen verthedigt, vnd die bildſtürmer hatte geſtraft. Dem h biſchof Hildephonſo gibt ſie ein ſchön vueiſses kleid, das er ire iunckfrauſchaft vuider die ketzer mit ſchreiben vnd predigen hatte verfechtet vnd beſtettigt.

Vnder an der groſſen cuppulen oder gevuelb ſtehen gemahlet an vier orten die vier Propheten, Eſaias, Hieremias, Ezechiel vnd Daniel mit iren ſprüchen von der fruchtbaren iunckfrauſchaft Mariæ. Darnach folget rund vmb in der cuppulen mit groſſen buchſtaben aus der offenbarung s. Ioan. cap. 12. Signum magnum apparuit in cœlo, mulier amicta Sole, Luna ſub pedibus eius, & in capite eius corona Stellarum duodecim. Ein groß zeichen iſt im himmel erſchinen eine fravue mit der ſonnen bekleidet, hat dem mon vnder iren füſſen vnd ein kron von zuelf ſternen auf irem haupt. Nach laut diſer vuort ſiehet man Mariam daroben aufs kunſtreichſte gemahlet, hat auch ein ſcepter in der rechten hand, vnd eine ſchlangen vnder den füſſen, dan ſie iſt die himmeliſche Kaiſerin vnd hat dem Teufel durch Chriſtum IESVM iren ſohn den köpf zerknirſcht vnd ihn vbervvunden. Die Apoſteln verehren ſie als ire maiſterin, die Engel als ihr königin, &c. daſſelb bedeuten ire gemahlte bilder darbei. Am aller oberſten iſt Gott der Vatter, vnder vuelchem auf latein das hie folget zu teutſch, geleſen vuird; Mariæ der mutter Chriſti vnd allezeit iunckfravuen zu ehren, Paulus der Fünfte. Die ſtatliche groſſe marmerbilder Dauidis vnd Aaronis bedeuten das Maria die mutter Gottes von königlichem vnd prieſterlichem ſtammen geboren. s. Ioſephi vnd Ioannis Euangeliſten bildnuſſen auch ſchon vom beſten marmel ſtehen an beiden ſeiten des altars, iener als der bräutigam, diſer als ein ſohn Mariæ beide iunckfravuen neben der iunckfravuen, vuelcher ſie allezeit beide mit höchſter einerbietung vnd fleiß gedienet haben. s. Dionyſij Areopagitæ vnd s. Bernardi bilder bei der h. Caroli Borrhomæi vnd Franciſcæ capellen ermanen vns das vuir ſollen ſein, gleich vuie ſie, demütige vnd andachtige diener der Königin des himmels vnd mutter Gottes.

Die vrſache der ſchönen capellen s. Caroli vnd dargegen vber s. Franciſcæ iſt, dan ſie ſeind von Paulo dem Fünften canonizirt, das iſt, in der Heiligen zahl eingeſchrit en vuorden.

S. Carolus Borrhomæus bei Meiland groß vom adel nemlich

von

von Grafen stam geboren, ein himlischer mañ, der alles vuas irdisch nicht geachtet, hat allezeit ein vnschuldiges heiliges leben gefürt. Ist allen geistlichen vorstehern ein ebenbild mit vuat fleiß vnd lieb sie ire anbefohlne schaf sollen vueiden. Hat den eifer der Catholischen kirchen ernevuert, der Cardinal stand gezieret, des Concilij von Trient heilige satzungen aufs fleißigst ins vuerck gericht vnd zuhalten befohlen. Ist allen bischofen ein spigel der volkommenheit, ein meister der prælaten vnd der gantzen vuelt. Ein sehr klares liecht in der kirchen Gottes, dariñ er vnzählige vil vvundervuerck gethan, vnd noch taglich tiut, darumb er dan billich von allen menschen in hochster reuerentz vnd ehren gehalten vuird.

S. Francisca ist gevuesen ein edle Romische vuitfravue, im leben vnd nach dem todt vuegen viler vvundervuerck hochberümt, hat ein closter fundirt vnd dariñ ihr heiligs leben beschlossen, in vuelchem noch jetz nach ihrem exempel in grosser zahlder furnemsten vom adel tochter Gott mit eyniger iunckfravschaft vnd Heiligkeit des lebens dienen. Ihr leben vnd vvundervuerck seind von vnderschidlichen Auctoren vueitlauffig beschriben.

Vor diser beschribnen capellen ist auch eine cuppel mit mancherlei kenstreichem gemähl, vier kirchen Lehrer, die mit ihren sprüchen Mariam loben: vier Päbst mit historien von diser kirchen; des h. Geists daroben vnd der Engeln darunder mit lilien, rosen spigel, stern, cypressen vnd andern, denen die vbergebenedeite Iunckfravue vnd mutter Gottes verglichen vuird.

Darbei in der hohe vnder dem himmel der kirchen, ist die schidung der allerheiligsten seelen Mariæ von dem leib, gar ammütig. Ihr glorvuirdige himmelfart vnd krönung ist diser kirchen eines aus den furnemsten festen. Vuie köstlich aber die sacristei neben diser capellæ Burgheſiæ seie vuegen des altars, des gemähls, der guldinen vnd silbern geschirren, leuchtern, kelchen, paramenten oder messgevuänden brustbildern vnd reliquien, so alle aufs herrlichst eingefasset, kän mit vuenig vuorten nicht gesagt vuerden. Mit der vuarheit iener Poeta diser vvunderbarlichen magnificentz Burgheſiorum vnder andern versen also zu;

Define Roma loqui, lateres in marmora versos,
Aurea sunt hodie, quæ modò marmor erant.

Die Teutschen, so geistliche oder vom adel oder sonst ein ansehen haben, die mügen hinein gehen, vuan sie es von dem herrn Sacrista oder seinen clericis begeren. Vnd merck das dises vor mittag am bequemsten geschicht, vuañ die priester Mess halten,

dan nach dem mittag, vuañ nicht hohe feſt ſeind, findet man vil capellen vnd andere orter geſchloſſen, die ſonſt zu morgen offen ſtenen, gleich vuie die capell in diſer kirchen, dariñ die h. krippen, vnd in s. Praxede nahe bei den drei porten diſer kirchen die capell, darin die ſaul, an vuelcher Chriſtus vnſer Herr gegiſslet vuorden, &c. Die Apoſteln vnd andere heiligen, deren ſteinerne bilſtnuſſen darauſſen an der capellen mit iren namen ſtehen, haben alle eintuueder ire leiber oder groſſe reliquien in diſer kirchen, vuo vnd in vuelchen altären, iſt zuvuor gemeldet.

Der vralten geſchlächter Sfortiarum vnd Cæſiorum ſtatliche capellen vnd begrabnuſſen ſeind von dan zu den drei kirchenüren, die erſte vnſer l. Frauuen himmelfart, die andere S. Catharinæ der iunckfravuen vnd marterin. Vor beiden hanget das zeichen oder tafel der priuil. girten altär, deren erſte vor der cappellen der krippen, die 2. der reliquien. 3. der vuiegen. 4. vor der cappellen Pauli V, vnſer l. Frauuen. 5. Sfortiarum Mariæ himmelfart. 6. Cæſiorum S. Catharinæ. 7. bei der ſacriſtei, da das Veſperbild. Zuiſchen den zuo cappellen iſt ein altar, darin vnſer l. Fravuen bild, das, vuie man ſaget, s. Leoni magno zugeredt hat, darumb iſt ſein bild daruor kniend.

Franciſci Toleti des gelehrten mañs vnd erſten Cardinals aus den Ieſuitern koſtliche begrabnus iſt bei den drei porten. Dargegen vber da man lieſet, Lazare veni foras, Lazare kom herfür, iſt deſſelben kunſtreiche aufervueckung von dem todt. Das Crucifix zu nachſt vuird von allen andacntigen in groſſen ehren gehalten, dan es geſchehen vuundervuerck darbei. Darunder iſt Ioannis Patricij diſer kirchen erſten fundatoris vnd ſtifters grab von porphyrſtein vuie da geleſen vuird. Folget letzlich die ſchöne capellen vor der neuuen ſacriſtei diſer kirchen von Paulo dem Fünften im erſten iahr ſeines Pabſtumbs herrlich gebauuet, darumb vuird daruor geleſen, Paulus V. anno primo, darin ſein ärins bild in mañs groſſe vnd in Pontificalibus, gibt die benedition mit einer hand vnd reichet den fuſs zukuſſen. Die Canonici habens verfertiget mit folgender vberſchrift:

Quod ſacello magnificentiſſimè ædificato atque inſtructo, Columna marmorea pro foribus Baſilicæ collocata, Sacrario ædibuſque Canonicorum conditis atque alijs eximiæ venerationis in Dei Genitricem eiuſque ſacratiſſimam imaginem monumentis Baſilicam hanc maximè auxerit & ornauerit.

Canonici poſuere.

Aus

Aus diſer kirchen zum Teutſchen ſpital gehet eintuueder durch eine von den drei porten, die ihr zuuor hinein gangen, oder durch die andere bei dem chor.

1 SO ihr hinaus gehet durch eine von den drei Porten, iſt zur rechten S. Praxedis der iunckfrauuen kirch, da in einer gar andächtigen ſchönen capellen, die heilige ſaul, an vuelcher Chriſtus vnſer Herr gegeiſslet vuorden, auch im mitten derſelben kirchen ein bruñ darin ſehr viler marterer blut gegoſſen, deren zahl man lieſet an allen porten diſer kirchen, das ſie dariñ begraben vuorden. Aus der furnemſten porten die gaſſe zur rechten hand hinunder, S. Martini der Carmelitaner kirch vnd cloſter, auch am nächſten S. Luciæ Auguſtinianer iunckfrauuen cloſter fürvber zur lincken hand den berg hinauf, bei dem cloſter der Clariſſen Purificationis S. Mariæ Virginis, ligt S. Petri ad vincula ſeiner ketten kirch, von vuelcher in der Vaticaniſchen zuuor geredet.

2. Gehet ihr aber in S. Maria maior bei dem chor hinaus, ſo ſiehet ihr zur rechten vber die gärten S. Mariam de Angelis, darbei die Cartheuſer vuonen, von vuelchem alten vber die maſs gevualtigen gebeuu iſt oben bei den h. drei brennen in der kirchen Scala cœli gemeldt, vòn vuegen S. Zenonis vnd ſeiner geſellen. Die zuo groſſe cuppulen ſeind deſſelben gebeuus ecken geuueſen, denẽ etvuan zuo andere vueit hinder der Cartheuſer cloſter correſpondirt haben, die vueiteſte ietz ſchön erneuuert iſt der reformirten münch S. Bernardi kirch vnd darbei ihr cloſter. Dargegen vber iſt der h. iunckfrauuen vnd marterin Suſannæ ſtatliche kirch mit dem cloſter Bernardiner iunckfrauuen. Die neuue Kirch auf die ſeiten haben gebauuet die reformirte Carmelitaner (die ohne ſchuch daher gehen vnd darumb Diſcalceati, Scalzi heiſſen,) S. Paulo, nemlich ſeiner bekerung zu ehren; im nächſten cloſter auch von grund auf nevue, haben ſie ihr ſtudium. Diſe kirch hat im iahr 1621. den namen S. Maria de Victoria von dem ſig in Behemerland, vber kommen. Dañ da iſt ein bild vnſer l. Frauuen, dem die ketzer in Straconitz haben die augen ausgeſtochen, vuelches darumb von einem reformirten Carmeliter P. Domini-

co im

co im streit bei Prage getragen, dardurch die victori vvunderbarlich erhalten vuorden. Ist demnach gen Rom vnd aus s. Maria maiore zu diser kirchen in einer processiõn, dergleichen kein andere gevueſen, mit den Behemischen fanen, harnischen, zabulen vnd trummen g brachr vuorden, denen auch nicht lange darnach des Halberstatters aus dem bistumb Münster sich zugeselllet haben. Vnder vuelchen ein fan darin Pabsts, Cardinals, bischofs vnd eines pfaffen hut vmbgekert mit disem vuort daroben, Extirpantor, das sie mussen biss auf die vvurtzel ausgereutet vnd vertilget vuerden. Vuas Ferdinandus der Kaiser, sein bruder Leopoldus, alle Baier Fürsten, andere Fürsten vnd Herrn für clenodien vnd vber die maß kostliche gaben vnd geschenck hieher geschicket, kan mit vuenig vuort nicht gesagt vuerden.

3. Von s. Maria maior zur lincken seiten der hohen viereckten pyramidis oder saulen, den berg hinab, siehet man s Pudentiana, bei vnd in vuelcher kirchen, die auch mit dem closter der gemeldten Bernardiner, gelesen vuird, das s. Petri erste herberg da gevueſen, da habe geprediget Meſſ gehalten, die Sacrament Pudẽti dem Rhatsherrn seinem vuirth vnd andern erst von ihm bekereten Christen gereichet, s. Pudentiana hat hie in ires vatters haus vile marterer begraben, dern zahl im eingang der kirchen gelesen vuird, auch vuie in s. Paxedis irer schuester kirchen ein bruñ gesehen, darin derselben marterer blut Die Fürstliche Cappell Caietanorum vuird gehalten eine vnder den schönesten zu Rom, darin irer Cardinal begrabnüssen, dort auf den stapfen des altars seind blutige zeichen des heiligsten Sacraments, vuie in Laterano oben.

Von diser kirchen fort zur rechten auf dem berg Viminali ist s. Laurentz gebraten vuorden, von vuelcher kirchen vnd closter ist oben bei s. Laurentz aus der stat gemeldet, fine 120.

In der nevuen schönen kirchen mit der grossen cuppel zu evuer lincken hand ist im hohen altar die bildnus s. Mariæ de mõnti, vuelche vor vuenig iahr da gefunden, vuegen vnzähligen vvundervuercken hochberümt, vnd täglich, insonderheit alle tambstag, in hochsten ehren.

Von s. Laurentz stracks fort ligt an dem berg Bagnanapoli gegen der alten s. Agathæ das nevue closter vnd kirch des iunckfravuen s. Bernardini Franciscaner ordens.

Folget auf demselben berg das vueitberümte closter der edlen iunckfravuen s. Dominici fine 54. vnd am nechsten sanct Catharinæ von Senis, in vuelchem auch die furnemsten vom adel, das dritte auch Dominicaner ordens iunckfravuen zur lincken vnder dem berg, da des Kaisers Neruæ pallast, heisset vnser l. Frauen

nen

uen verkundigung, auch S.Basilij closter.

Den berg hinab bei der hohen saulen Traiani, darauf s.Peters bild, habt ihr vor euch s.Mariam von Laureto; vuelche statliche runde sehr andachtige kirch die Romische becker vor vuenig iahr zu ehren vnser l.Frauuen zu Laureto, so etliche tagreise von Rom gelegen, sihe oben 126.vnd 127.biss 134.mit grossen vnkosten gebauuet, darin sie vile priester, den feirtagen statliche musicos, vnd im spital darbei ihre krancken erhalten.

Hinder derselben Mariæ kirchen ist der zuelf Aposteln gar gevualtige von Constantino dem Kaiser erst auferbavuete herrliche basilica mit der Minoriten closter; dar im hohen altar seind die leiber der h. Aposteln Philippi vnd Iacobi des mindern, s.Iacobus aber der grossere ist zu Compostell der landschaft Gallæciæ in Spanien. Vuas Tolosa die stat in Franckreich von den dreien durch Carolum Magnum, also drucket man da, besitzet; das hat er auss Spanien vnd diser kirchen; vuie auch von Simone vnd Thaddæo den Aposteln, aus s. Petro in Vaticano, vberkommen vnd zu ihnen gebracht. S.Philippi fus vnd schinbein mit fleisch noch darauf vuird hie gezeiget, den Christus im letzten abendmal hat gevuaschen, getrucknet vnd gekuffet. Die von Trier sagen das sie auch haben bei s.Matthia seinem halben leichnam.

VVO NVN ALLE APOSTELN.

Ein ieder Christ muss von Christi Aposteln als stiftern der Christenheit gar vile halten, grosse reuerentz vnd lob; alle dienst vnd danckbarkeit ist er ihnen schuldig, dan sihe vuunder, dieselbe manner, so vuenig, schlecht vnd vor der zukunft des heiligen Geistes so vngelehrt, gehen von Iesusalem aus den gecreutzigten Seligmacher zupredigen vnd ziehen ihme also bald zu die gantze vuelt, das alle nationen vnd volcker an ihm glauben, ihn fur Gott zugleich vnd mensch bekennen, ihn lieben, evuig loben vnd dancken. Seind derhalben billich bei allen vber andere Heiligen in höchsten ehren, darzu dan nutzet zuvuissen, vuo ihre leiber, häupter, heilgtumb nun aufbehalten vuerden. Vuir haben schir von allen oben in disem buch gesagt, darumb ist genug eines ieden ort hie allein melden.

S. Petrus vnd Paulus seind in der stat Rom lebendig geuuesen, auch da gestorben vnd begraben, sihe daruon oben in ihren kirchen vnd anderen orten. S. Ioannes der Apostel vnd Euangelist S. Iacobi des grössern bruder ist auch in Rom lebendig gevuesen vnd kunte nicht sterben, liese oben 84. ist endlich nach aller Apo-

stel

stel todt zu Ephesо gestorben vnd lebet in himmel. 94. s. Andreas ist in Vaticano zu Rom vnd Amalphi in Neapolitaner konigreich, sihe oben 28. sanct Simon vnd Iudas Thaddæus in Vaticano, 31. 8. 53. s. Bartholomæus in der Tiberinischen insel. 53. sanct Matthias in s. Maria maior 143. vnd 146. s. Matthæus zu Salern, sine oben 146. vnd s. Thomas zu Orthona 106. beide im konigreich Neapolis.

Seind derhalben mit sanct Andrea vnd samt ietz gemeldten Philippo vnd Iacobo den mindern neun Apostelu in Rom, zuei darausseu, aber auch in Italia. S Iacobus der grosser in Spanien, vuie gesagt, vnd sein bruder Ioannes im himmel 84. vnd 94. vuelcher der dreizehend, dan sanct Paul ist gezählet vnder den zuelf Aposteln.

S. Lucas der Mitapostel vnd Euangelist ist bei s. Paul in Rom lebendig gevuesen, vuo nun die kirche s. Maria in Via lata, da er die geschichten der Apostelu geschriben, ist bei den Griechen in Bithynia gestorben, seinen leib hat in Venetianer herrschaft die stat Padua, sein haupt Rom in Vaticano 29. seinen rechten arm vnd von ihm gemahlte bildnus hats in sanct. Maria maiore 143. der bilder, vuelche sein gemahl, seind andere siben in Rom, auch anderswuo, vuie man sagt, etliche.

S. Marcus ebenmessig mitapostel vnd Euangelist hat bei sanct Petro auch, vuo nun sanct Pudentianæ kirch (die aus Pudentius des Rhatsherrn hauss vnd sanct. Petri erste herberge gemachet) in Rom gelebt, sein Euangelium daselbst geschriben, zu Alexandria gepredigt vnd darumb gemartert, demnach gen Venedig gefüret, da er glorvuirdiger patron vnd in so grossen ehren das es keiner mit vuenig vuort beschreiben kan. Iene sagen das sanct Marci leib bei Constantz seie im hochberümten sanct Benedicti closter genant die Reichenavue, vnd das er sich da mit vvunderzeichen habe etvuan geoffenbaret. Die Venetianer zuar vvuerdens nicht gerne hören, das sie ihren so grossen edlen schatz so gar vbel bevuaret hätten. Es kan sein das der erste stifter desselben closters, der ohn zueifel ein furnemmer Herr gevuesen, von sanct Marci leib etvuas furnemmes erhalten habe, streiten also billich mit den Venerianern vnd geben sanct Marco grosse ehr, vuie oben 119. da vuir von sanct Hippolyto oder Pelten reden. Also streiten die Tolosaner in Franckreich mit den Spaniern vnd sagen, ia drucken in ihrem heiligtumben brief, den die pilger dort kauffen, das sie haben den gantzen sanct Iacobum den grossern, streiten auch mit den Romanern, dan im selben brieff setzen sie auch das sie haben durch Carolum magnum ihren König die leiber sancti Philippi vnd Iacobi, auch ss. Simonis vnd Iudæ, vuie zvuor

gesagt,

gesage. So ist auch das kleineste heiligtumb grosser ehren vuirdig, sihe daselbst 119. vnd 146. da von sanct Matthia, Das zuar zu Tolosa etvuas fürnemens von dem sanct Iacobo, auch von den vier andern zvuor gemeldten Aposteln, ist vuol zuglauben, dañ als Carolus magnus die saracener aus Spanien hatte vertriben, haben sie sich ihm mit solchen himlischen schätzen vuiderumb danckbar erzeiget. Die vueil er auch oft gen Rom andacht vuegen vnd der geschäften kommen, hat er geistliche schatze vuöllen daruon tragen, vuelche ihm die Pabste seiner frommigkeit halben nicht haben kònnen vueigeren, die hat er aufs kóstlichslassen einschliessen mit ihren namen darvor, daher sagen aus grosserlieb, reuerentz vnd andacht, auch trucken die Tolosaner, das sie deren gantze leiber haben vberkommen vnd noch bei sich halten.

S. Barnabam belangend, vuard aus den ersten Christen, die ihre güter verkaufften vnd brachtens gelt zu den Aposteln das die glaubigen in gemein darvon lebeten, der auch mit s Petro vnd mehr mit s. Paul znpredigen gereiset, darumb er ein Apostel genant, vnd von allen, vuie s. Lucas schreibt, ein frommer mañ vnd voll des h. Geists gehalten. Ist endlich durch die stat Rom (man vermeinet das er bei Clemente, der nach s. Petro folgens dritter Pabst, vuo dessen kirche nun darin s. Barnabæ cappell, da vuar sein hauss, seie eingekehret) gen Meiland gezogen vnd hat dieselbe stat samt der landschaft zum glauben Christi gebracht, dañ im Rómischen Marterbuch stehen seine sünger vnd nach ihm bischofe zu Meiland, der erste s. Anathalon vnd der ander Caius, zu Bergomo Narnur, zu Pauia vnd Genua Syrus, Pompeius, Iuuentius. Andere zeugnussen haben die Melander, mit vuelchen sie dessen gegenvuertigkeit bei ihnen bestettigen, insonderheit anno 1537. seind daselbst Priester angefangen mit dem zunamen Barnabitæ, daren auch s. Paulus fürnemer Patron, daher ihre Religion Clericorum Regularium s. Pauli genant, seind fromme, eiferige vnd gelehrte mànner vnd berümte prediger, haben zno nevue kirchen mit ihren Collegijs in Rom, seind durch Italiam schir in allen statten, auch nevlich zu Vuien, da ihnen der Kaiser s. Michaelis furtrefliche schöne kirch hat eingegeben.

Von Meiland ist demnach s. Barnabas in die kònigliche insel Cypern sein vatterland gezogen vnd zu Salamina in der Ertzbischofflichen stat vmb Christi vuillen gemartert vuorden. Im iahr 481. hat man dort seinen h. leib mit s. Matthæi Euangelio, von ihm etvuan abgeschriben, auf seiner bruft ligend gefunden. Es seind znar reliquien von ihm in Rom, in der Kirchen Iesus von seinem haupt.

haupt, in s. Praxede von einem arm vnd andere in andern kirchen, aber sein leib ist, wie man schreibt, zur selben zeit bei den Salaminern verbliben,

Im derselben gassen folgt s. Marci des Euangelisten kirch in den gevvaltigen pallast Pauli des andern Pabst von Venedig geboren.

Darbei am nächsten ist die hochberümte kirch Iesus von dem Cardinal Alexandro Farnesio den Iesuitern aufs köstlichst gebavvet. Diser kirchen Gottes dienst vnd andacht, ihr geschmuck vnd zierd, insonderheit auf hohe fest die music vnd zulauf des volcks, kan mit vvorten nicht genugsam aufgesprochen vverden. Dorin ligt (bis seine grossmächtige beim Collegio Romano aufgebavvet) s. Ignatius Loiola aller Iesuiter Ertzvatter vnd anfanger in seinem altar herrlich begraben, da er auch mit vvunderzeichen leuchtet. Im Collegio oder Domo professa darbei, vvelchs auch von dem Cardinal Odoardo Farnesio statlich aufgericht, vvonet der P. General mit seinen Assistenten vnd andern Patribus in grosser anzahl vnd schir aus allen nationen.

Durch die gasse stracks gegen diser kirchen vber komt ihr zu s. Andrea della Valle, vvelche kirch die Theatiner bavven, darin drei capellen mit koniglicher magnificentz schön verfertigt, die ein anzeigen geben, vvie furtrefliche sie ervvan sein vverde.

Vor diser kirchen ein vvenig fort sichet ihr zur rechten hand den gar namhaften platz Agonis, la piazza Navona, dem am end auf die lincke seiten ligt vber einer gassen der Teutschen kirch

S. MARIA DE ANIMA.

Die sechs im anfang gemeldte andere vvege zu den Kirchen &c. der h. stat Rom, vvelche vnlanges schon beschriben, vverden auch gedrucket disem erstē vveg bald folgen.

In-

INnocentius X. Romaner des edlen geschlechts Pamfiliorum, ist ein monat vnd 17. tag, nach dem todt Vrbani VIII. seiner onderer vueisheit vnd fürtreffenlichen tugenden halben, durch al- e dignitäten zu der höchsten den 15. September 1644. in dem 71. ihr seines alters, er vuohlt vnd eligirt vuorden, durch disen Pabst erhofft vngezvueiffelt die gantze Christenheit, ruhe, einigkeit nd einen bestendigen frieden. Seine Arma sein ein Columba der Taub mit einem zvueig; also das recht vom im gesagt uird.

Candida fert Pacem *viridi cum fronde Columba,*
Non melius Pellus omen habere potest.

CASA DI LORETO,

CHE E NEL MONASTERIO DI FARFA.

RITRATTO DELLA

MIRACOLOSA CHIAVE DELLA SANTA

1395-971